

MITTEILUNGEN
DES SEPTUAGINTA-UNTERNEHMENS (MSU) XVIII

Beiträge zum
griechischen Iob

Von

Joseph Ziegler

VANDENHOECK & RUPRECHT
IN GÖTTINGEN



Vorgelegt von Herrn R. Hanhart in der Sitzung vom 14. Dezember 1984

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Ziegler, Joseph:

Beiträge zum griechischen Iob / von Joseph Ziegler. –

Göttingen : Vandenhoeck und Ruprecht, 1985.

(Mitteilungen des Septuaginta-Unternehmens 18)

(Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen,
Philologisch-Historische Klasse ; Folge 3, Nr. 147)

ISBN 3-525-82430-0

NE: Septuaginta-Unternehmen: Mitteilungen des Septuaginta-
Unternehmens; Akademie der Wissenschaften (Göttingen) /
Philologisch-Historische Klasse: Abhandlungen der Akademie ...

© Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen 1985. – Printed in Germany. –
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das
Buch oder Teile daraus auf foto- oder akustomechanischem Wege zu ver-
vielfältigen – Herstellung: Hubert & Co., Göttingen

Digitized by the Septuaginta-Unternehmen
of the Göttingen Academy of Sciences and Humanities
in 2013.

Vorwort

Die Zeichen und Abkürzungen sind die gleichen wie in *Iob*, Einl. S. 192—206.

Folgende Bücher kommen hinzu:

- Reider = J. Reider, *Prolegomena to a Greek-Hebrew and Hebrew-Greek Index to Aquila*, Philadelphia 1916.
- Schenker = A. Schenker, *Hexaplarische Psalmenbruchstücke*, Freiburg (Schweiz) und Göttingen 1975: *Orbis Biblicus et Orientalis* 8.
- Wutz = F. Wutz, *Onomastica Sacra*, Leipzig 1914: TU 41.

Der Iobkommentar des Olympiodor (siehe *Iob*, Einl. S. 20—23) ist im Druck erschienen:

Olympiodor, Diakon von Alexandria, *Kommentar zu Hiob*, hrsg. von Ursula und Dieter Hagedorn, Berlin-New York 1984: PTS 24 = Ol.

Von den Autorenangaben dürfen nach dem heutigen Stand der Forschung nur die Zuweisungen als gesichert gelten, die sich auf die eigenständig überlieferten Kommentare von Olympiodor, Julian, Didymus und Chrysostomus (Ol, Iul, Did und Chr) beziehen. Die übrigen Angaben (insbesondere Olymp und Polychr) bezeichnen lediglich die Fundstellen bei Migne bzw. in der Niketaskatene.

Für viele Hinweise, Verbesserungen und Nachträge schulde ich besten Dank Herrn Prof. Dr. Dieter Hagedorn und Herrn Prof. Dr. Robert Hanhart.

Von Prof. Hagedorn wurde erstmals die Catenen-Hs. 3005 (= Genua, Biblioteca Durazzo-Giustiniani, A. I. 10; X. Jh.; vgl. Santo Lucà, *Il codice A. I. 10 della Biblioteca Durazzo-Giustiniani di Genova*, *Bolletino della badia greca di Grottaferrata*, NS 35, S. 133–163) kollationiert, die sehr wertvoll ist, weil sie als einziger Zeuge verschiedene ursprüngliche Lesarten überliefert, so zu 16_{3a} S. 105) und zu 40_{20a} (S. 81). Zu 41_{4b} (S. 48) bringt 3005 (anonym auch 250) die griechische Form der bisher nur in syrischer Sprache bekannten σ' -Wiedergabe. Neu beigezogen wurde von Hagedorn auch die Catenen-Hs. 395 (= Prag, *Universitni Knihovna XXV B 3*; X. Jh. (früher Kosinitza 22; vgl. Rahlfs, *Verz.* S. 92); vgl. J.-M. Olivier et M.-A. Monégier du Sorbier, *Manuscrits grecs de Tchecoslovaquie*, Paris 1983, S. 72f.), die nur wenig Neues ergibt.

J. Z.

Inhalt

I. Textkritische Notizen zu den jüngeren griechischen Übersetzungen des Buches Iob	9
II. Vermeintliche α' -Wiedergaben im Index von Turner	53
III. 1. Scholien am Rand der Catenen-Hss. (= C) des Typ I	67
III. 2. Scholien am Rand der Catenen-Hss. (= C) des Typ I, die mit $\acute{\alpha}\nu\tau\grave{\iota}\ \tau\omicron\tilde{\omega}$ o.ä. eingeführt werden	82
IV. Scholien, die von Field unter $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ verzeichnet sind	88
V. Scholien am Rand des Kodex B	93
VI. Scholien am Rand der Hs. 248	96
VII. Interlinearnoten in der Hs. 523	98
VIII. Lesarten, die mit $\delta\iota\pi\lambda\eta\tilde{\eta}\ \gamma\rho\alpha\varphi\acute{\eta}$ ($\delta\gamma\rho'$) am Rand der Catenen-Hss. (= C) des Typ I eingeführt werden	100
IX. Wiedergaben der „Drei“ im armenischen Iobkommentar des Hesychius von Jerusalem	106
X. LXX-Texte, die unrichtig von Klostermann als Wiedergaben der „Drei“ verzeichnet sind	108
XI. Homerische Vokabeln im griechischen Iob	110

I. Textkritische Notizen zu den jüngeren Übersetzungen des Buches Iob

Field hat die jüngeren griech. Übersetzungen sorgfältig gesammelt und in den Anmerkungen viele Hinweise für das bessere Verständnis schwieriger Stellen gegeben. Aber manchmal hat er nur die Notizen seines Vorgängers Montef. abgedruckt, ohne sie zu verbessern oder zu ergänzen.

In großen Gefahren schwebten die Namen der „Drei“, da sie gewöhnlich nur abgekürzt (*α' σ' ϑ'*) geschrieben wurden und so leicht verwechselt werden konnten.

Die einzelnen Zeugen der Übersetzungen (die Catenen-Hss. der Hauptgruppe *C* und der Untergruppe *c*, die Hs. 248, die Syh, der Iobkommentar des Olympiodor) wurden von Field vernommen und ihre Aussagen niedergeschrieben. Nur bei der Hs. 252 stieß Field auf große Schwierigkeiten, weil er die seltsame Art und Weise der Notierung nicht erkannte. Die unrichtigen Angaben in der Anm. 15 zu 415a „*ἀ* (sic) *διὰ τοῦ προσώπου ᾧ χετο*“ und in der Anm. 17 zu 416a „*ἀ* (sic) *ἔστιν καὶ οὐκ ἐπιγνώσομαι*“ hat Field im *Auct.* richtig gestellt: *α' διὰ τοῦ προσώπου μου ᾧ χετο* und *α' ἔστιν* (leg cum 248 *ἔστην*) *καὶ οὐκ ἐπιγνώσομαι*.

Manchmal stehen in 252 die zwei Namen bei den beiden Wiedergaben nicht getrennt, sondern nebeneinander. Mit Hilfe anderer Zeugen (248 und *C*) ist leicht die richtige Zuteilung zu machen:

94b *α' σ' καὶ εἰρήνευσεν διετέλεσεν* 252.

Richtig: *α' καὶ εἰρ. σ' διετ.* 248 *C*.

1523c *α' σ' ἐκθαμβήσει θορυβήσει* 252.

Richtig: *α' ἐκθ. σ' θορ.*; nur *θορ.* steht anon in *C*.

2010b *α' σ' ἐπιστρέφουσιν ἐποίουσιν* 252.

Richtig: *α' ἐπιστρ. σ' ἐπ.* *C*.

215a *α' σ' ἐξαπορήθητε καὶ ἄφωνοι γένεσθε* 252.

Richtig: *α' ἐξαπ. σ' ἀφ. γίνεσθε* (sic) *C^p*.

Die beiden Stellen 214b und 418a, an denen *α' σ'* zusammen als Übersetzer von zwei verschiedenen Wiedergaben genannt werden, sind S. 31 und S. 63 ausführlich besprochen.

Eine willkommene Hilfe haben die „Drei“ dem Hieronymus bei seinen beiden lateinischen Übersetzungen des Iob geboten.

Bei der Übersetzung des griechischen Iob ins Lateinische (= La) hat es Hieronymus verhältnismäßig leicht gehabt, wenn er auch seinem Temperament entsprechend im Prolog über seine Arbeit seufzt. Die Schwierigkeiten wuchsen jedoch, als er daran ging, den hebräischen Iob ins Lateinische (= Vulg) zu übersetzen.

Hieronymus hat bei schwierigen Stellen seiner Übersetzung aus dem Hebräischen (= Vulg) gern die Wiedergaben der „Drei“ nachgeschlagen und sie übernommen. In den prophetischen Schriften ist dies sehr oft geschehen; alle Stellen sind verzeichnet in meiner Abhandlung *Die jüngeren griechischen Übersetzungen als Vorlagen der Vulgata in den prophetischen Schriften*, Braunsberg (Ostpr.) 1943/44 (abgedruckt in *Sylloge*, MSU 10, Göttingen 1971, 139—228). Oftmals spendet er den „Drei“, namentlich dem Symmachus, hohes Lob, weil sie im Gegensatz zur Septuaginta den hebräischen Urtext, die *Hebraica veritas*, gewissenhaft und genau wiedergegeben haben.

Nun ist es auffallend, daß Hieronymus im Buch Iob die „Drei“ nicht so häufig zu Rate zieht wie in den prophetischen Schriften. Gerade bei der schwierigen, hochpoetischen Sprache des hebräischen Iob hätten ihm doch die Wiedergaben der „Drei“ gute Dienste geleistet. Die Antwort gibt uns Hieronymus in seinem Prolog zur Vulgata des Buches Iob; er ist darüber erzürnt, daß der Jude Aquila und die judaizierenden Häretiker Symmachus und Theodotion, die viele Geheimnisse des Erlösers durch eine trügerische Wiedergabe verschleiert haben, so hohes Ansehen genießen, daß sie sogar in der Hexapla einen Platz einnehmen. Er will als überzeugter Christ den Iob richtig und gewissenhaft übersetzen (hier denkt Hieronymus sicher an die dogmatisch wichtige Stelle 19²⁵⁻²⁷).

Manche Wiedergaben sperren sich jeder Erklärung, z. B. $\sigma' \eta\mu\acute{\iota}\nu\omicron\nu\omicron\varsigma$ 39^{21/22}. Auffallend ist zunächst der verschiedene Standort: 39^{21a} ἀνορύσσων = jahpor (jahperu M)] $\sigma' \eta\mu\acute{\iota}\nu\omicron\nu\omicron\varsigma$ 252 und 39^{22b} ἀπὸ σιδήρου mίρnej haraeb] $\sigma' \alpha\pi\omicron \eta\mu\acute{\iota}\nu\omicron\nu\omicron\varsigma$ 248. Field nennt nur in der Anm. 37 die Randnote von 248 mit der Bemerkung, daß er nichts damit anfangen kann; die Lesart von 252 kennt er nicht. Jedenfalls hat 248 mit 39^{22b} nichts zu tun; hier ist richtig von C $\sigma' \theta' \alpha\pi\omicron \mu\alpha\chi\alpha\acute{\iota}\rho\alpha\varsigma$ bezeugt. In der LXX entspricht $\eta\mu\acute{\iota}\nu\omicron\nu\omicron\varsigma$ 18mal *paeraed* „Maultier“; wenn σ' wirklich $\eta\mu\acute{\iota}\nu\omicron\nu\omicron\varsigma$ übersetzt hat, dann müßte er 39^{21a} *paeraed* aus jahpor 39^{21a} herausgelesen haben; dies ist jedoch unwahrscheinlich. Auch die Annahme einer innergriech. Verlesung $\eta\nu\omega\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\nu\omicron$ aus $\eta\mu\acute{\iota}\nu\omicron\nu\omicron\varsigma$ 39^{22b} (vgl. Os 4¹⁷ μέτοχος habo] $\sigma' \epsilon' \eta\nu\omega\theta\eta$) hilft nicht weiter, weil man dann *habaer* statt *haraeb* M voraussetzen müßte.

Unter den „Drei“ wird von den Kommentatoren besonders gern Symmachus zitiert, weil er „deutlicher“ (*σαφέστερον*) übersetzt hat. Dies wird in der formelhaften Wendung ausgedrückt: Τοῦτο (ταῦτα) σαφέστερον ὁ Σύμμαχος ἐξέδωκεν (ἠρμήνευσεν, εἶπεν, ἔφη), so Olymp zu 1^{3e} 7^{9a} 9^{5a} 16^{8bc} 16^{9c} 23^{8ab}

24^{16b-17} 37^{6b} 41^{18ab} und Polychr zu 19^{17b} (Nic p 336) und 19^{20b} (Nic p 337). Nur einmal (12^{20a}) verwendet Olymp statt des Adv. *σαφέστερον* das Verbum *σαφηνίζειν* „verdeutlichen“: *ὅπερ ὁ Σύμμαχος ἐσαφήνισεν ἐκδοῦς· περιτρέπων χεῖλη ἀπλανήτων* Olymp p 153 D.

Nach *σ'*, dem 11mal das Lob ausgesprochen wird, daß er *σαφέστερον* übersetzt hat, wird die gleiche gute Note nur 2mal dem *ἔβρ'* und je 1mal dem *θ'* und den *λ'* gegeben:

10^{16a} *σαφέστερον δὲ ἔχει τὸ Ἑβραϊκόν· ἐάν τε γὰρ εὐσθενῆς ᾧ (ευσθενησω C) ὡς λέων, πιάσεις (πιεζεις C) με* Polychr (Nic p 234).

Diese Stelle verlangt nach Polychr eine nähere Deutung: *ἀσαφῶς σφόδρα τοῦτο κεῖται παρὰ τῷ Ἑλληνικῷ· ἀκριβολογῶν γὰρ τὴν ἔννοιαν ἀπὸ τῶν Ἑβραϊκῶν ἐστι λαβεῖν. ἐάν γάρ φησιν εὐσθενήσω ὡς λέων, πιέζεις με. σφύζεται δὲ ἐν ἐκατέρῳ ἢ αὐτῇ ἔννοια.*

20^{5a} *οὐ διὰ βίου φησὶν ἔξουσιν οἱ παράνομοι τῶν παρόντων ἀγαθῶν τὴν ἀπόλαυσιν· σαφέστερον δὲ αὐτὸ ὁ Ἑβραῖος λέγει· ἢ γὰρ ἀγαλλίασις — πρὸς ῥοπήν* Polychr (Nic p 346).

11^{2a} Nach dem Iobkommentar des Ol hat Theodotion „deutlicher“ übersetzt: *σαφέστερον ὁ Θεοδοτίων ἐκδέδωκεν εἰρηκῶς· μὴ ὁ πολύλογος ἀναντίρρητος ἔσται.* Der Name *θ'* ist jedoch fraglich, da in *C* *σ'* steht (mit der Variante *πολύλαλος* statt *πολύλογος*).

13^{22b} Olymp p 164 B überliefert: *οἱ δὲ λοιποὶ σαφέστερον ἐξέδωκαν· λαλήσω, καὶ ἀποκρίνη μοι.*

Nur 1mal wird das Adv. *σαφῶς* verwendet:

2^{5b} *εὐλογήσει] τὸ εὐλογήσει πάλιν κατὰ τὴν ῥηθεῖσαν ἔννοιαν εὐφύμως κεῖται· ὁ γοῦν Ἑβραῖος σαφῶς βλασφημήσει ἔχει* Apolinarius (9 C-Hss.) et Polychr (2 C-Hss.).

Statt *σαφέστερον* und *σαφῶς* steht *ἐμφαντικώτερον* „verdeutlichender“, „nachdrücklicher“ an drei Stellen:

2^{13a} *παρεκάθισαν αὐτῶ] τοῦτο ἐμφαντικώτερον ἔχει ὁ Ἑβραῖος· φησὶ γάρ· καὶ ἐκάθισαν παρ' αὐτὸν ἐπὶ τῆς γῆς* Polychr (Nic p 111).

15^{21c} *ἢ καταστροφή] ὁ δὲ Ἑβραῖος ἀντὶ τοῦ ἢ καταστροφή ἢ σκύλευσις ἔχει ἐμφαντικώτερον παριστῶν τὴν ἔννοιαν* Polychr (Nic p 291). Seltsam ist die von allen C-Hss. überlieferte Lesart *ἦ* (so 139; ἦ 258 612 alii) *σκυλεύσας*; man erwartet *ὁ σκυλεύσας*.

18^{14b} *ὁ δὲ Ἀκύλας ἐμφαντικώτερον ἐξέδωκε· καὶ ἐπιβήσεται αὐτῷ τοῦ βασιλέως ἀνυπαρξία* Chr (Nic p 324).

1^{3e} *καὶ ὑπηρεσία] κατὰ δουλείαν οἰκέται* Schol. Klostermann.

Die Randnote in den Catenen-Hss. bringt anonyme und verderbte Wieder-
gaben von α' ($\kappa\alpha\iota$ δουλεία) und σ' ($\langle\kappa\alpha\iota\rangle$ οἰκετία) für $wa'abuddah$ „und das Haus-
gesinde“. Statt οἰκετία ist besser οἰκετεία (so Matth 24⁴⁵) zu schreiben.

- 16_b οἱ ἄγγελοι] α' οἱ υἱοὶ 248 Syh(anon); λ' υἱοὶ 406 = *filii* La Vulg.
 21_b οἱ ἄγγελοι] $\langle\alpha'\rangle$ οἱ υἱοὶ 248 = *filii* La Vulg.
 387_b ἄγγελοι μου = *angeli mei* La] α' θ' υἱοὶ θεοῦ C = *filii Dei* Vulg.
 28_{8a} υἱοὶ ἀλαζόνων] α' \langle υἱοὶ \rangle βαναυσίας 252.
 41_{26b} πάντων τῶν ἐν ὕδασιν] α' ἐπὶ πάντας υἱοὺς βαναυσίας 248.
 57_b νεοσσοὶ δὲ γυπός] α' καὶ υἱοὶ πτηνοῦ 248 252(α' ζ').

Der Artikel οἱ steht zu Unrecht 16_b 21_b in 248. Bei Turner S. 243 fehlen die
Stellen 16 und 21. Zu Unrecht ist 28₈ notiert. Bei allen oben genannten Stellen
hätte Turner eigens angegeben sollen, daß hier der Plur. steht.

- 16_c ὁ διάβολος] α' ὁ Σατάν 248 252(anon) = *Satan* Vulg; α' Σατανᾶς
 Klostermann; θ' ἀντικείμενος 248 252(anon) Syh.
 17_a τῷ διαβόλῳ] α' τῷ Σατανᾷ Syh.

Im AT steht *šatan* „Satan“ („Teufel“) 18mal (davon Iob 14mal, Zach
3mal, Par I 1mal) und „Widersacher“ 9mal (Num 2mal, Reg I—IV 6mal,
Ps 1mal). Die LXX macht nur an 3 Stellen einen Unterschied zwischen
„Satan“ und „Widersacher“:

- Reg I 29₄ ἐπίβουλος] λ' Σατάν; *adversarius* Vulg.
 Reg II 19₂₃ ἐπίβουλος] Σατάν MN afg alii; ἔβρ' Σατάν Syh = *Satan* Vulg.
 Reg III 5₁₈ ἐπίβουλος (ohne Varianten); *Satan* Vulg (54).

Die Wiedergabe von 17_a in Syh ist ungenau; sie müßte lauten: πρὸς τὸν
Σατανᾶν, wie 2_{3a} von Syh (*) A'-II-Chr (= *ad Satanam* cod D Vulg) über-
liefert ist. Bei Turner S. 213 ist zu Σατανᾶς Iob 17 syr. statt Iob 16 zu notieren;
ferner ist Num 22₃₂ α' ἔβρ' syr. einzufügen.

Bei Zach 3₁ muß die eckige Klammer bei α' weg; sie ist deshalb gemacht
worden, weil Syh für LXX διάβολος 1° 2° 3₂ α' ἀντικείμενος, 2° σ' θ' ἀντικείμε-
νος überliefert. Es ist jedoch fraglich, ob hier wirklich α' ἀντικείμενος richtig ist;
warum sollte α' nicht Σατάν wie in 3₁ übersetzt haben? Auch α' ἀντικείμενος
(für διάβολος *šatan*) Syh Ps 108(109)₆ ist verdächtig (fehlt bei Turner S. 23).

Zu θ' ἀντικείμενος Iob 16_c vgl. Num 22₂₂ 3₂ θ' ἀντικείσθαι *šatan*.

Auffallend ist Σατανᾶς (= aram. *šatanā'*); in der LXX steht Σατανᾶς
(*diabolus* Vulg) nur Sir 21₂₇(30), als Variante * πρὸς τὸν Σατανᾶν (*ad Satanam*
Vulg cod D) Syh A'-II-Chr (LXX τῷ διαβόλῳ) Iob 2₃ und Par I 21₁ (LXX διάβο-
λος] Σατάν iy; + Σατανᾶ c₂).

Im NT ist immer Σατανᾶς (*Satanas* Vulg) verwendet. Apoc 20₂ sind beide
Namen zusammen genannt: Διάβολος καὶ ὁ Σατανᾶς (*diabolus et Satanus* Vulg);
vgl. auch Apoc 2₉ Σατανᾶς (*Satanas* Vulg) und 2₁₀ διάβολος (*diabolus* Vulg.)

18_d <α'> εὐθός Field (Nobil.).

248 (= Nobil. bei Field) hat nicht εὐθός, sondern εὐθής; deshalb ist Iob 18 <α'> bei Turner S. 100 zu εὐθής zu stellen.

111_b εἰς πρόσωπόν σου 'al panaeka] α' εἰς πρόσωπόν σου.

Vgl. die Parallelstelle 25_b εἰς πρόσ. σου 'ael (mlt Mss Edd 'al BH) panaeka] α' εἰς πρόσ. σου. Das hebr. Äquivalent 111_b und 25_b ist somit nicht *liphnej*, wie Turner S. 206 notiert. α' εἰς πρόσωπον *liphnej* steht auch Iob 81₆; diese Stelle fehlt bei Turner S. 206.

120_a τὰ ἰμάτια με^eἰλ] <α'> ἔνδυμα 248; σ' ἐφεστρίδα 248 C Syh.

Bei Turner S. 82 ist die Angabe Iob 110 (sic) α' ἔνδυμα fehlerhaft; notiere Iob 120 <α'>. Nur σ' hat με^eἰλ mit ἐφεστρίς (3mal) übersetzt: 120_a Reg I 21₉ 24₁₂.

211_g ἐπισκέψασθαι] σ' παραμνήσασθαι.

4211_e παρεκάλεσαν] σ' παρεμνήσαντο.

713_a παρακαλέσει] σ' παρηγορήσει.

162_b παρακλήτορες] σ' παρηγοροῦντες.

Im Hebr. steht immer *nḥm*, das von σ' mit *παραμνεῖσθαι* auch Is 51₃ 52₉ 66₁₃ Ier 38(31)₁₃ und mit *παρηγορεῖν* Ps 68(69)₂₁ Eccl 41 Is 40₁(2mal) 51₁₂ Thr 1₂ Ez 16₅₄ wiedergegeben wird. Die Bezeugung von *παραμνεῖσθαι* hat σ' immer einstimmig; für *παρηγορεῖν* nennt Turner S. 185 auch α' als Übersetzer an drei Stellen, die jedoch α' abzusprechen sind: Gen 24₆₇ haben die ältesten Zeugen (M 344') σ'; Ez 16₅₄ hat 86 richtig σ' (Field falsch α'); Ps 76(77)₃ ist die von Montef. notierte α'-Wiedergabe ganz unsicher, siehe Field. Die beiden Verba *παραμνεῖσθαι* und *παρηγορεῖν* gehören eindeutig zum Wortschatz des σ'; dagegen hat α' für *nḥm παρακαλεῖν*, siehe Turner S. 183.

33_b Ἴδοὺ ἄρσεν horah gabaer] σ' ἐκνήθη ἄνθρωπος = *conceptus est homo* La Vulg.

Nur σ' verwendet 6mal *κόειν* für *harah* „empfangen“ Iob 33_b (siehe oben) Ps 71₅ Is 33₁₁ 59₁₃, für 'ul „säugen“ Gen 33₁₃, für *jaham* „empfangen“ Ps 50(51)₇. In der LXX steht *κόειν* für *harah* Is 59₄ 59₁₃ (= σ').

36_a (= M 35_c) καταραθείη] α' ἐκθαμβήσασαν 248.

Auch 15_{23c} 33_{7a} übersetzt α' *ba'at* pi. mit *ἐκθαμβεῖν* (Turner S. 73) und Reg I 16₁₄ mit *θαμβεῖν* (Turner S. 108). Dies ist auffallend, da α' *θαμβεῖν*, *θαμβεύειν*, *θαμβευτής* und *θάμβος*, *θάμβησις*, *ἐκθάμβησις* für *ḥarhaz*, *raḥaz* und *ḥipparzon*, *raḥazut* verwendet (Turner S. 108).

37_a ὀδόννη *galmud*] ἐβρ' μεμονωμένη C = *solitaria* Vulg; σ' ἐκβλητος 406 Syh.

1534_a θάνατος *galmud*] α' θ' ἄκαρπος C Syh; σ' ἄκαρπος Syh = *sterilis* Vulg.

303_a LXX vacat *galmud*] θ' * ἄγονος; μεμονωμένος 252; ἀντι τοῦ ἄγονοι C = *steriles* Vulg.

Zu *galmud* „unfruchtbar“, das nur noch Is 49²¹ steht, sind im armenischen Kommentar des Chrysostomus die beiden Wiedergaben *á sterilis* (*ἀκαρπος*) = Vulg und *σ' sine fetu* (*ἐκβλητος*) überliefert. Bei Turner S. 9 (unter *ἀκαρπος*) ist arm. statt lat. zu schreiben.

314_b ἐπὶ ξίφειν = *harabot* (*horabot* ℳ)] *σ' ἐρείπια C*.

Die hebr. Vorlage hat immer den Plur. *horabot*; ihr folgt *σ'* mit *ἐρείπια* „Trümmer“, „Ruinen“ Ps 97 101(102)⁷, Ez 13⁴ 33²⁴. Die Vokabel *ἐρείπιον* gehört zum Wortschatz des *σ'*; deshalb ist *λ' ἐρείπια* Ps 108(109)¹⁰ höchst verdächtig und bei Turner S. 96 zu streichen. Sicher kommt *á* nicht in Frage; er übersetzt *horbah* mit *ξημος* und *ἐρήμωσις*, siehe Turner S. 96.

318_b 397_b φορολόγον *noges*] 318_b *á* εἰσπράσσοντος 248 C.

397_b *á* εἰσπράκτον 248 (mend *ἐκπρ.*) 252.

Beide Vokabeln (für *noges*) hat *á* auch Zach 10⁴ (*εἰσπράσσων*) und Exod 5¹³ (*εἰσπράκτης*). Es wäre klarer, wenn Turner S. 71 *á* *εἰσπράσσων noges* notiert hätte statt *á* *εἰσπράσσειν nagaś* Iob 3¹⁸ Zach 10⁴. Auffallend ist, daß neben *εἰσπράσσων* und *εἰσπράκτης* Is 3¹² 60¹⁷ *πράκτωρ á* zugeschrieben wird; jedoch sind beide Stellen unsicher, da Is 3¹² neben *á* auch *σ' σ' θ'* und 60¹⁷ *θ'* als Übersetzer genannt werden, siehe Lü.-Ra. S. 272 Anm. 139. Schließlich ist noch Is 9⁴⁽³⁾ *á* *πράσων noges* (bei Turner S. 202 unklar *á* *πράσειν nagaś* notiert) zu nennen, vgl. Dan 11²⁰ *θ'* *πράσων noges*. Somit sind 4 *á*-Wiedergaben überliefert: *εἰσπράκτης*, *εἰσπράσων*, *πράκτωρ*, *πράσων*.

45_b ἐσπούδασας *tibbahel*] *⟨σ'⟩* ἐθορυβήθης 248.

Die anonyme Randnote in 248 stammt sicher von *σ'*, vgl. *σ' θορυβεῖν* für *bhl* Iob 15²³ 21⁶ 23¹⁶ Reg II 41 Dan 4¹⁶⁽¹⁹⁾, siehe S. 107.

θορυβεῖν kommt bei *σ'* oft vor; er verwendet es für *hamah* Ps 41(42)⁶ 42(43)⁵ 58(59)¹⁵, für *harphaz* Reg II 44, für *hīl* pol. und *hll* hitpo., siehe zu Iob 26^{5a}.

411_a μυρμηκολέων „Ameisenlöwe“ *lajiš* „Löwe“] *σ' ἀνπόστατος λέων* 248 (anon) 252 C.

919_a ὅτι μὲν γὰρ ἰσχύι κρατεῖ 'im *l'koah 'ammīš*] *σ' εἰ δυνάμει ἀνπόστατος* 252.

ἀνπόστατος „unwiderstehlich“ wird in der LXX 3mal verwendet: Ps 123 (124)⁵ (τὸ ὄδωρ τὸ ἄ. *zejdon*) Mac II 113 (ἄ. *δύναμις*) 85 (ὁ *Μακκαβαῖος ἄ.*). Von den „Drei“ ist ἄ. nur für *σ'* 4mal bezeugt: Iob 4¹¹ 9¹⁹ (siehe oben) Ps 85(86)¹⁴ (*'ariš*) Prov 16²⁷ (*b'lija'al*).

411_a παρὰ τὸ μὴ ἔχειν βορὰν] *á* παρὰ τὸ μὴ ἔχειν *μνκάται* (-τε cod) *θήραν* 252.

Die gleiche Wiedergabe überliefert 248, läßt jedoch richtig *μνκάται* aus, das kein hebr. Äquivalent hat. *μνκάσθαι* fehlt in der LXX; *σ'* verwendet es richtig für *gá'ah* „brüllen“ Iob 6^{5b} und wahrscheinlich auch Reg I 6¹² (hier anon). Im NT steht *μνκάσθαι* Apoc 10³ (*ὡσπερ λέων μνκάται*); sollte *μνκάται* in 252 vom NT stammen? Oder ist *μνκάται* eine aus 6^{5b} versprengte Wiedergabe? Jedenfalls hat *μνκάται* mit *á* nichts zu tun.

412 εἰ δέ τι ῥῆμα — ἐξαΐσια παρ' αὐτοῦ] σ' πρὸς ἐμέ — ψιθυρισμὸν παρ' αὐτοῦ ἐν ἐκπλήξει Pitra.

πρὸς ἐμέ — παρ' αὐτοῦ ist σ'-Wiedergabe. ἐν ἐκπλήξει gehört zu 413a.

412c ἐξαΐσια] σ' ψιθυρισμὸν 252 C' = *susurrus* Vulg.

Vgl. 2614b θ' * ἰμάδα] σ' ψιθύρισμα C'. An beiden Stellen steht in *ℳ semaes* „Flüstern“, das nur hier verwendet wird. ψιθύρισμα ist Hapaxleg.; sonst heißt es immer ψιθυρισμός: in der LXX nur Eccl 10¹¹ (für *laḥaš*), bei α' ο' θ' Is 38 (für *laḥaš*), im NT Cor II 12²⁰ und bei ClemRom 30³ 35⁵.

Das Verbum ψιθυρίζειν wird von σ' 2mal für *laḥaš* Ps 40(41)⁸ 57(58)⁶ verwendet.

413a φόβος *bisē'irrim*] σ' ἐν ἐκπλήξει 248 C.

An weiteren 4 Stellen hat σ' ἔκπληξις: Ps 30(31)²³ (*ḥaphaz*) 63(64)² (*paḥad*) 87(88)¹⁷ (*bi'utim*) Ez 26¹⁶ (*ḥaradah*). Nur Reg I 14¹⁵ ist α' ἔκπληξις (*ḥaradah*) überliefert; hier ist der Name fehl am Platz, denn α' hat für *ḥaradah* θάμβος, siehe Turner S. 118. Die Vokabel ἔκπληξις fehlt in der LXX und im NT; sie gehört nur σ' an.

413b α' μεγάλοι αὐτοῦ καὶ ἐκατόνταρχοι (? cod. ἐγκατονάρφοβοι ut vid.) Klostermann.

Dies ist keine α'-Wiedergabe, sondern ein fehlerhaftes Scholion der C-Hss.: μεγάλοι αὐτοῦ καὶ οἱ κατ' ὄναρ φόβοι; deshalb sind die von H.-R. Suppl. III 203 und 209 verzeichneten α'-Wiedergaben ἐγκατονάρφοβος und μέγας zu streichen.

416c αὔραν (καὶ φωνήν) *d'emamah*] σ' ἡρεμίας (φωνήν) 248.

3429a θ' * ἡσυχίαν παρέξει *jašqit*] σ' ἡρεμίαν διδόντος C.

3819a et 3927b ἀλλίζεται *iškon*] σ' ἡρεμεῖ et ἡρεμῶν C.

Die beiden Vokabeln ἡρεμία und ἡρεμεῖν sind nur als Wiedergaben des σ' bezeugt:

σ' ἡρεμία *šaqaṭ* Part. Iud 18⁷; *šaqaṭ* hi. Is 30¹⁵; *šalu* Ps 29(30)⁷; *marge'ah* Is 28¹²; *margoa'* Ier 6¹⁶.

Ps 121(122)⁷ hat abweichende Wiedergaben: ἐνθηνία *šalwaḥ*] σ' ἡσυχία; anon ἡρεμία; anon ἐνπάθεια. Hier gehört σ' sicher zu ἡρεμία; ἡσυχία wird von θ' stammen, siehe oben 3429a.

σ' ἡρεμεῖν *šakan* Ps 36(37)²⁷; *damam* Ps 34(35)²⁷; *šaqaṭ* Ps 82(83)²; *šalah* Ps 121(122)⁶; *raga'* hi. Is 34¹⁴.

Ier 26(46)²⁶ fehlt in der LXX; O L haben den Vers ergänzt und *šakan* mit ἡρεμεῖν übersetzt; ἡρεμεῖν stammt sicher von σ'.

418a εἰ *hen*] σ' ὄρα C.

σ' hat eine Vorliebe für ὄρα = *vide* „schau“, vgl. Gen 19²¹ *idou hinnneh*] σ' ὄρα. Für *halo'* verwendet σ' Iud 4¹⁴ Ez 24²⁵ ὄρα und Zach 3² οὐχ ὄρας.

418_a οὐ πιστεύει Ιο' ja'amin] σ' ἀβεβαιότης C'.

Vgl. Ps 77(78)₈ οὐκ ἐπιστώθη Ιο' παε'aemnah] σ' ἀβέβαιος. Die beiden σ'-Vokabeln sind Harapxlegomena.

419_a δέ 'aph] σ' πόσω μάλλον C' = quando magis Vulg.

Nur σ' verwendet πόσω μάλλον 6mal für 'aph (oder 'aph ki) Iob 419_a (siehe oben) 15₁₆ 25₆ Reg I 14₃₀ II 4₁₁ 16₁₁.

54_b κολαβρισθείσαν] σ' κατεκλάσθησαν 248 252 C'.

261_{2b} ἔτρωσεν] σ' συγκλᾶ C'.

Statt κατακλᾶν hat σ' Iob 19₂ und 40₁₂ καταθλᾶν. κατακλᾶν kommt nur 1mal (Ez 19₁₂) in der LXX vor, im NT 2mal (Marc 6₄₁ Luc 9₁₆); καταθλᾶν steht 2mal (Ps 41₁₁ Is 63₃), im NT fehlt es.

Während für den Wechsel κ—θ bei κατακλᾶν keine Beispiele genannt werden können, häufen sich die Belege bei συγκλᾶν: Ps 45₁₀ συγκλάσει] συνθλασει L' 55 74₁₁ συγκλάσω] συνθλασω L' alii 106₁₆ συνέκλασεν S] συνεθλασεν rel Sir 28₁₇ συγκλάσει] συνθλασει L alii Is 45₂ συγκλάσω] συνθλασω II' alii Ier 27(50)₂₃ συνεκλάσθη] συνεθλασθη 410.

522_a ἀδίκων καὶ ἀνόμων I'šod ul'karphan] ἄλλος· φθορᾶς καὶ λιμοῦ Field.

Von α' kann φθορά nicht stammen, da er šod immer mit προνομή wiedergibt, siehe Turner S. 203. λιμός (für karphan) steht nur noch in der LXX Iob 30₃. Wahrscheinlich ist σ' als Übersetzer anzusprechen.

524_b α' καὶ οὐ μὴ ἁμαρτήσεις 248; α' καὶ οὐ διαμαρτήσεις C.

Hier hat wohl 248 die richtige Schreibung; α' διαμαρτάνειν ist nur hier von C bezeugt, dagegen α' ἁμαρτάνειν 11mal (siehe Turner S. 13). Turner notiert Iob 52₄ 2mal: S. 13 α' ἁμαρτάνειν und S. 55 α' διαμαρτάνειν; das Kompos. ist sicher sekundär.

διαμαρτάνειν steht nur 2mal in der LXX (Num 15₂₂ und Iud 20₁₆ in A; B hat ἐξαμαρτάνειν) und 5mal bei den Apostolischen Vätern, siehe Bauer S. 370; im NT fehlt es.

526_b θημωνιά ἄλωνος gadiš] anon σωρός C.

2132_b θ' * σωρός gadiš] α' θ' θημωνιά C.

θ' ist 2132_b entweder zu streichen, weil für θ' σωρός richtig bezeugt ist, oder durch σ' zu ersetzen. σωρός 526_b kann θ' zugesprochen werden. Zu Exod 22₅ LXX ἄλων gadiš ist am Rand der Hs. F θημωνιά (θιμονια cod) notiert. Bei Turner S. 111 ist unter α' θημωνιά Exod 22₅ <α'> einzufügen.

2132_b ist ἐπὶ σωρῶ als Textlesart gewählt; besser wäre ἐπὶ σωρῶ, das von S und einigen Minuskeln bezeugt wird; auch B mit σωρων (ν aus Jota adscr.) weist auf σωρῶ hin. Man muß jedoch unterscheiden zwischen ὁ σωρός „der Haufen“ und ἡ σωρός „der Sarg“ Gen 50₂₆ (ἐθηκαν ἐν τῇ σωρῶ), „die Totenbahre“ Luc 7₁₄ (ἤψατο τῆς σωροῦ).

- 62_a σ' ἐσταθμίζετο ἰῖṣṣaqel.
 28₂₅ α' ἐσταθμίσατο (-μησατο 137-703* Olymp p 296B) tikken.
 316_a α' σταθμίσει (-μησει 137-139-260-643) με ἰῖṣq^eleni.
 28_{19b} σ' ἀντισταθμισθήσεται (sic 250-612; -μησθησ. 255; -μισετα 740; -μηθησ. 248 137-139-256-643^c-680 Field; -μησετα 138-643*) *tesullaeh*.

Zu 28₂₅ vgl. Is 40₁₃ α' ἐσταθμήσατο. Beide Stellen sind bei H.-R. S. 1286 und ebenso bei Turner S. 220 unter *σταθμᾶσθαι* verzeichnet. Dies ist jedoch nicht berechtigt, weil hier nur itazistische Varianten vorliegen. 28₂₅ haben die meisten und ältesten Zeugen *ἐσταθμίσατο*, das auch Is 40₁₃ ursprünglich ist. Deshalb ist α' *σταθμᾶσθαι* bei Turner S. 220 zu streichen. Auch Ps 74(75)₄ α' ἐσταθμισάμην Zach 11₁₂ σ' ἐστάθμισαν Is 55₂ α' σταθμίσετε, ebenfalls Iob 62_a σ' ἐσταθμίζετο, weisen auf die ursprüngliche Schreibweise mit *ι* hin. Erst recht fordert das Präsens *σταθμίζειν* Prov 24₁₂ Is 33₁₈ (α' σταθμίζειν σ' θ' διασταθμίζειν) die Schreibung mit *ι* statt *η*; nirgends ist das Präsens *σταθμᾶν* belegt. Auch Exod 22₁₇₍₁₆₎ steht in der Hs. F^b *σταθμισει*.

Bei 28_{19b} ist es schwierig, die ursprüngliche Schreibweise herauszufinden. Die ältesten C-Hss. 250 255 612 haben -ισ- (255 -ησ- für -ισ-); dies berechtigt *ἀντισταθμιζεσθαι* als ursprünglich anzunehmen. Auffallend ist, daß α' *σταθμίζειν* für *tkn* und für *ṣql* verwendet:

- α' σταθμίζειν *tkn* Iob 28₂₅ Prov 24₁₂ Ps 74(75)₄ Is 40₁₃
 α' σταθμίζειν *ṣql* Iob 31₆ Is 33₁₈ 55₂.

Zum Vergleich sind die Wiedergaben des σ' zu nennen:

- σ' σταθμίζειν *ṣql* Iob 6₂ Zach 11₁₂, ebenso anon Exod 22₁₇₍₁₆₎.
 σ' θ' διασταθμίζειν *ṣql* Is 33₁₈.

Zach 11₁₂ soll α' nach Eus (Dem) *ṣql* wie die LXX mit *ιστάναι* wiedergegeben haben; dies kommt nicht in Frage. Wahrscheinlich ist hier σ' statt α' zu lesen; *ἔστησαν* stammt von der LXX.

Die Vulgata hat 6₂ 28₂₅ 31₆ *adpendere* „wiegen“ wohl in Abhängigkeit von α' und σ'.

- 62_a τὴν ὀργὴν *ka'as*] superscr τὴν ἀθυμίαν 248.

LXX ἀθυμία = *ka'as* Reg III 1₆ 16. Von den „Drei“ verwendet nur σ' ἀθυμία Ez 7₂₅ (*qephadah*) und 23₂₃ (*šemamah*), ἀθυμεῖν Iob 30₂₈ (= *hemah*; *Ḥ hammah*) und Ps 101(102)₁ (*aṭaph*). Dies spricht dafür, daß auch Iob 6₂ ἀθυμία auf σ' zurückgeht. Allerdings hat 248^{ms} ὀργή als σ'-Wiedergabe; ὀργή stammt vielleicht von der LXX.

- 64_b ὁ θυμὸς ἀπτῶν] Ἄλλος· χόλος Field.

Im *Auct.* ist richtig notiert: α' ὁ χόλος ἀπτῶν 252. Deshalb ist *αλλ'* bei Turner S. 256 zu streichen.

- 65_a κερράζεται ἰῖnhag] σ' στένει λιμῶ C; σ' στένει λιμώδης 248; σ' στένει λιμῶδες (sic 250 251; λιμώδης XY) Ol.

λιμώδης (λιμῶδες) „hungrig“ ist sicher die richtige Wiedergabe des *σ'*, die auch Ol bezeugt. Entscheidend ist 307_a βοήσονται *ἰνῆαα*] *σ'* ἠχοῦντες λιμῶ-
δεις (-δες); nur an diesen beiden Stellen wird *σ'* λιμώδης überliefert. λιμῶ in
der Catenenüberlieferung (= Olymp p 89 A) ist sekundär.

65_b ῥήξει φωνήν (βοῦς) *ἰγ'aeḥ*] *σ'* μυκίσεται C = *mugiet* La Vulg.

Das hebr. Verbum *ga'ah* „muhen“ steht nur noch Reg I 612 (*αἱ βόες*) ἐκοπίων
(*ga'u* M; unrichtig mit *jaga'* „sich mühen“ zusammengebracht). 243* hat die
anonyme Randnote *μυκόμεναι* (= *mugientes* Vulg), die sicher von *σ'* stammt.

66_a ἄρτος *taphel*] *σ'* ἀνάρτυτον C'.

Nur *σ'* verwendet ἀνάρτυτος „ungewürzt“ 5mal für *taphel*; er unterscheidet
dabei nicht, daß *taphel* „Fades“ hier zutreffend wiedergegeben wird, dagegen
Ez 13_{10 11 15} 22₂₈ ἀνάρτυτος für *taphel* „Tünche“ weniger paßt. *α'* hat für *taphel*
ἀναλος „salzlos“, siehe Turner S. 17; zu 66_a ist die *α'*-Wiedergabe nicht über-
liefert, aber er hat auch hier sicher ἀναλον (= *insulsum* Vulg) übersetzt. Im
NT betreten wir das gleiche Wortfeld: Marc 9₅₀ καλὸν τὸ ἄλας· ἐὰν δὲ τὸ ἄλας
ἀναλον (*insulsum* Vulg) γένηται, ἐν τίνι αὐτὸ ἀρτύσετε und Col 4₆ ὁ λόγος
ὑμῶν . . . ἄλατι ἠρτυμένος.

62_{4a} διδάξατέ με, ἐγὼ δὲ κωφεύσω] ἐλέγξατέ με καὶ <ἐγὼ> σιωπήσω C'.

Wahrscheinlich ist *σ'* der Übersetzer. Darauf weist vor allem σιωπᾶν (*hrš*
hi.) hin, vgl. Is 41₁ *σ'* σιωπᾶν *α'* θ' κωφεύειν und Ier 38(45)₂₇ *σ'* σιωπᾶν *α'* κω-
φεύειν. Auffallend ist ἐλέγχειν, das von der LXX und den jüngeren griech.
Übersetzern immer für *hokiah* verwendet wird.

76_a ὁ δὲ βίος μου ἔστιν ἐλαφρότερος *ἰamaḯ qallu*] *α'* ἡμέραι μου ἠλαφρόνη-
σαν Syh.

Vgl. 40_{4b} *α'* ἠλαφρόνην *qalloti* 248 252. Füge bei Turner S. 77 unter *α'* ἐλαφρό-
νεσθαι Iob 7₆ syr. ein.

78_b καὶ οὐκέτι εἶμι] *α'* καὶ οὐχ ὑπάρχω 252 Syh.

Streiche bei Turner S. 244 „syr.“, da die Randnote von 252 im griech.
Wortlaut vorliegt. Die Negation οὐχ ist einzufügen.

716_b κενός *haebael*] *σ'* ἀτμός 248 250 (anon); ἔτερος· ἀτμός Olymp p 101 B;
σ' ἀτμός 252; Ἄλλος (*σ'*)· ἀτμός Field.

Vgl. Ps 61(62)₁₀ 143(144)₄ ματαιότης *haebael*] *σ'* ἀτμός θ' ἀτμός; Eccl 11₄ μα-
ταιότης *haebael*] *α'* ἀτμός anon ἀτμός.

ἀτμός und ἀτμός haben die gleiche Bedeutung („Dampf“, „Dunst“). ἀτμός
fehlt in der LXX (und im NT); es steht zwar Eccl 9_{9a} in B*; aber dieser
Stichos ist kein LXX-Text, sondern stammt von *α'*, siehe Rahlfs z.St. ἀτμός
steht 11mal in der LXX (und 2mal im NT) für verschiedene hebr. Äquivalente
(aber niemals für *haebael*). Die Notierung bei Field ist irreführend; Ἄλλος muß
gestrichen werden (und ebenso „Al. Iob 716“ bei H.-R. S. 176). Auch in der

LXX begegnet uns die Variante *ἀτμός* bei Os 13₃ *ἀτμός*] *ατμος* L und Sir 24₁₅ *ἀτμός*] *ατμος* 155 248.

21_{34a} ist in Syh^{ms} *ἀτμός* dem *α'* zugeschrieben; es gehört aber zu *σ'*.

Auffallend ist, daß in Eccl *ἀτμός* (für *haebael*) fast immer als Wiedergabe des *α'* notiert wird:

anon *ἀτμός* 248 1₂ *α'* *ἀτμός* 248 1₁₄ 2₁ 2₁₁ 9₉.

α' *ἀτμός* 252 2₁₁ (*α' σ'*) 7₁₅ 9₉ (*λ'*) 12₈.

Ebenso *α'* *ἀτμός* Ps 77(78)₃₃.

Dagegen wird in anderen Schriften *σ'* als Übersetzer genannt:

σ' *ἀτμός* Iob 7₁₆ (siehe oben) Ps 38(39)₆ 61(62)₁₀ 143(144)₄ Is 57₁₃ Ion 2₉.

Nur Prov 21₆ steht *θ'* *ἀτμός*; vielleicht ist *σ'* statt *θ'* zu lesen.

Eccl 1₂ 12₈ *ματαιότης ματαιότητων habel habalim*]

1₂ *λ'* *ἀτμός ἀτμών* 248; omnes similiter transtulerunt *ἀτμός ἀτμίδων*
sive *ἀτμών* Hi (Com. in Eccl: CC 72, 253).

12₈ *α'* *ἀτμός ἀτμίδων* 248 252.

Man erwartet bei 1₂ *α'* statt *λ'* und 12₈ *σ'* statt *α'*. Wenn 12₈ der Name *α'* stimmt, dann müßte die Notiz lauten: *ἀτμός ἀτμών* (wie 1₂) oder *ἀτμεις ἀτμίδων*. Montef. unterscheidet: *α'* *ἀτμεις ἀτμίδων* und *σ'* *ἀτμός ἀτμών*; Field mißbilligt mit Recht diese Zuteilung.

7_{18b} *εἰς ἀνάπανσιν lirega'im*) *α' σ' αἰφνιδίους C* (anon) Syh;
σ' αἰφνιδίως 248.

Field kennt die anonyme Randnote von *C* nicht. Syh hat er mit *ἐν τοῖς αἰφνιδίους* ins Griechische rückübersetzt; hier ist *ἐν τοῖς* überflüssig, weil *b* im Syrischen nur den Dativ ausdrückt. Der Name *α'* ist zu streichen, da *αἰφνιδιος* dem *σ'* zugehört, vgl. Ez 26₁₆ 32₁₀ *lirega'im σ' περὶ τῶν αἰφνιδίων* Syh, siehe auch Is 27₃ *lirega'im*] *σ' ἐξαίφνης*. Das Adverb *αἰφνιδίως* in 248 ist sekundär. In der Ausgabe steht unrichtig *α'* [*σ'*] statt [*α'*] *σ'*.

7_{20a} *φορτίον maśśa'*] *σ' φορτικός* 248(anon) 252 *C*; *σ' βάρος* Syh.

Syh überliefert sicher die richtige *σ'*-Wiedergabe, vgl. *σ' βάρος maśśa'* Num 11₁₁ Deut 1₁₂ Reg II 15₃₃ Iob 31₂₃. *α'* soll Reg II 15₃₃ *maśśa'* mit *φορτίον* übersetzt haben; Field bemerkt mit Recht, daß dies nicht stimmen kann, denn *α'* gibt *maśśa'* mit *ἄρμα* wieder (siehe Turner S. 31). Als Übersetzer ist *θ'* anzunehmen; deshalb ist *α' φορτίον* Reg II 15₃₃ bei Turner S. 251 zu streichen. Ebenso ist Iob 7_{20a} bei *φορτικός θ'* statt *σ'* zu lesen.

8_{12a} *ἐπὶ ῥίξης b^eibbo*] *α' ἐν ὄρα αὐτοῦ C* Syh.

Nur 2mal kommt *'eb* „Trieb“, „Knospe“ im AT vor; die zweite Stelle ist Cant 6₁₁ *ἐν γεννήμασι b^eibbej*] *σ' τὰς δώρας*. Die Wiedergabe des *σ'* bringt uns auf die richtige Spur, 8_{12a} *ἐν ὄπώρα* statt *ἐν ὄρα* zu lesen. LXX hat *ὄπώρα* „Obst“

für *qajjš* Ier 31(48)³² 47(40)¹⁰ 12; im NT steht es Apoc 18¹⁴. *α'* übersetzt Am 8¹ Ier 8²⁰ *qajjš* „Sommerobst“ und Cant 4¹⁶ *maegaed* „köstliche Frucht“ mit *ὀπώρα* (siehe Turner S. 173). In der LXX steht *ὄρα* Deut 33¹³ 14-16 für *maegaed*, das *α'* mit *τράγημα* und *σ'* mit *ὀπώρα* wiedergibt; wahrscheinlich ist auch hier *ὀπώρα* statt *ὄρα* zu lesen.

817_b ἐν δὲ μέσῳ χαλίκων ζήσεται] *σ'* ἐπὶ πῖονι γῆ φέται Field.

In 260 643 732 ist diese Randnote dem *σ'* zugeschrieben. Field hat 817_b als *σ'*-Wiedergabe notiert, obwohl er in der Anm. 20 schreibt: „Equidem scholium esse crediderim“. Schleusner II 774 meint, daß *σ'* frei übersetzt hat.

Die von H.-R. als *σ'*-Wiedergaben notierten Vokabeln *γῆ* (S. 255), *ἐπί* c. dat. (S. 512), *πῖον* (S. 1139), *φύειν* (S. 1440) sind zu streichen. Statt *φέται* hat Pitra fehlerhaft *δύεται*; tilge deshalb *σ'* *δύειν* H.-R. S. 1504.

820_b δέξεται jahaziq] *σ'* ὀρέξει 252 C Syh.

Nur *σ'* verwendet *ὀρέγειν* (für *hazq*) auch Ier 23¹⁴ syr. und Ez 16⁴⁹. Im NT (Hebr 11¹⁶ Tim I 3¹ 6¹⁰) wird immer das Med. *ὀρέγομαι* gebraucht.

821_b ἐξομολογήσεως *teru'ah*] *α'* θ' ἀλαλαγμοῦ *σ'* σημασίας.

Beide Wiedergaben haben die richtigen Namen; zu *α'* ἀλαλαγμός siehe Turner S. 11. *σημασία* (für *teru'ah*) gehört zum Wortschatz des *σ'*, vgl. Num 23²¹ Ps 26(27)⁶ 88(89)¹⁶ 150⁵. Wenn Ps 32(33)³ *α'* *σ'* *σημασία* *teru'ah* (LXX ἀλαλαγμός) überliefert wird, so ist der Name *α'* nicht richtig; streiche deshalb *α'* *σημασία* Ps 32(33)³ bei Turner S. 214.

921_a ἡσέβησα tam] *σ'* ἀναίτιος (αἴτιος codd) 252(mend sub *α'*) C.

917_b διὰ κενῆς *hinnam*] *σ'* ἀναίτιως C.

Für *ἀναίτιος* und *ἀναίτιως* hat *σ'* eine Vorliebe; *ἀναίτιος* verwendet er für *naqi* Iob 27¹⁷ Reg I 19⁵ Ps 9²⁹(10⁸) Prov 6¹⁷, für *šaddiq* Reg II 4¹¹, für *lo' piš'i* Ps 58(59)⁴. Wenn *σ'* 2mal *ἀναίτιος* für *hinnam* verwendet, das sonst mit *ἀναίτιως* wiedergegeben wird, dann ist dies durch die Substantiva bedingt: Iob 22⁶ τοὺς ἀδελφούς σου διὰ κενῆς] *σ'* <τοὺς ἀδ. σου> ἀναίτιους und Reg I 25³¹ αἶμα δωρεάν] *σ'* <αἶμα> ἀναίτιον. Deshalb kommt *α'* als Übersetzer von *hinnam* nicht in Frage.

Für *ἀναίτιος naqi* notiert Turner S. 17 nur Is 59⁷ * *λ'*. Die summarische Bezeichnung *λ'* ist bei Eus immer mit Vorsicht zu behandeln, zumal von Syh nur *θ'* genannt wird (man erwartet hier allerdings *σ'*). Jedenfalls kommt *α'* nicht in Frage, denn er übersetzt *naqi* immer mit *ἀθῶος*, siehe Turner S. 6.

Das Adverb *ἀναίτιως* verwendet *σ'* als Wiedergabe von *hinnam* Iob 91_{7b} (siehe oben) Ps 34(35)^{7a} 68(69)⁵.

Verdächtig ist *α'* als Übersetzer von *hinnam* mit *ἀναίτιως* Ps 34(35)^{7b} (neben *σ'*) und 19. Zu V. 7b bemerkt Field, daß verschiedene Hss. nur *σ'* nennen und daß bereits Montef. den Namen *α'* als verdächtig bezeichnet; dies zeigt deutlich Syh, welche die richtige *α'*-Übersetzung *δωρεάν* überliefert, siehe Turner S. 63; hier notiert jedoch Turner unrichtig *α'* *δωρεάν hinnam* Ps 34(35)¹⁹;

richtig ist Ps 34(35)₇ syr. In V. 19 hat LXX *δωρεάν* und *α' ἀναίτιως*; sicher muß hier *σ'* statt *α'* gelesen werden. Mit *α'* hat *ἀναίτιος* (-*τίως*) nichts zu tun; es gehört zum Wortschatz des *σ'*.

934_b *στροβείτω*] *α' θ' ἐκθλίβετω* C; *α' ἐκπλησέτω* 252; *σ' ποείτω* Syh.

Beide *α'*-Wiedergaben sind verdächtig, weil *α'* *ba'at* 3mal mit *ἐκθαμβεῖν* (Turner S. 73) und 1mal mit *θαμβεῖν* (Turner S. 108) wiedergibt; *ἐκθλίβειν* wäre nur hier als *α'*-Wiedergabe vertreten. *ἐκπλήσσειν* verwendet *α'* 6mal für *harad* (Turner S. 75) und *ἐκπληξίς* 1mal (Reg I 14₁₅) für *haradah* (Turner S. 75). Beliebte ist *ἐκπληξίς* bei *σ'*, der es 5mal gebraucht, siehe zu 413_b; wichtig ist Ps 87(88)₁₇, wo *ἐκπληξίς* für *bi'utim* steht. Diese Wiedergaben möchten dazu verleiten, *ἐκθλίβειν* nur dem *θ'* und *ἐκπλήσσειν* dem *σ'* zuzuschreiben; dies ist jedoch unsicher, da Syh für *σ' ποείν* bezeugt, das auch Iob 13₁₁ Ps 17(18)₅ syr. von *σ'* für *ba'at* verwendet wird.

102_a *α' μὴ καταδικάσης με* 248 252 C; *σ' μὴ κατάκρινέ μου* 252 (sub *α'*); *σ' μὴ κατάκριναι μοι* C.

Iob 10₂ fehlt bei Turner S. 128 (unter *α' καταδικάζειν*). *κατακρίνειν* (für *raša' hi.*) wird auch Iob 34₂₉ und Ps 93(94)₂₁ syr. dem *σ'* zugeschrieben. Der Gen. (*μου*) und der Dat. (*μοι*) ist selten, siehe Helbing, Kasussyntax S. 186; in der LXX steht bei *κατακρίνειν* immer der Akk.

Iob 9_{20a} wird *καταδικάζειν* (für *raša' hi.*) von 248 dem *σ'*, von C den *λ'* zugeschrieben.

103_a *ἦ καλόν σοι, ἐὰν ἀδικήσω*] Ἄλλος· *μήτι ἀγαθόν σοι, ὅταν σνοκοφαντήσης* Field: cf *numquid bonum tibi videtur, si calumniaris* Vulg.

Die Randnote ist von 252 C richtig dem *α'* zugeschrieben; in 248 ist sie anonym. Streiche deshalb *ἀλλ'* (bzw. *ἄλλος*) bei *μήτι* (Turner S. 157 und S. 237), bei *ἀγαθός* (S. 1), bei *ὅταν* (S. 177) und bei *σνοκοφαντεῖν* (S. 225).

1010_a *ἤμελξας*] *α' ἀπέσταξας* C; *α' ἔσταξας* 252.

252 hat die richtige Wiedergabe, die auch für *α' σ'* Ier 7₂₀ Dan 9₂₇ bezeugt ist, siehe Turner S. 220; füge hier Iob 10₁₀ ein. Bei *ἀποστάζειν* S. 29 ist ein Hinweis auf *στάζειν* S. 220 zu geben.

1011_b *ἐνεῖρας*] Ἄλλος· *συνέροραφας* Field = 248 250 Compl.

τὸ ἐνεῖρας ἀντὶ τοῦ συνέροραφας Ol p 106, 14. *συροράπτειν* „zusammennähen“ findet sich nur noch Ez 13₁₈ LXX und *σ'*. Es wäre möglich, daß *συνέροραφας* dem *σ'* angehört.

1021_b *γνοφεράν σαλμαωαετ*] *σ' σκεπομένην θανάτω* 248 C': cf *opertam mortis caligine* Vulg.

Nur *σ'* verwendet *σκέπειν* (8mal): für *šel* „Schatten“ Ps 62(63)₈ Eccl 7₁₃(12) (2mal), für *kasah* Prov 11₁₃ 12₁₆, für *mibba'ad* Cant 4₃ 6₆(7) und Iob 10_{21b} (siehe oben). In der LXX steht *σκέπειν* nur bei L Exod 26₇ Iob 26₉.

112_{αα} ὁ τὰ πολλὰ λέγων *rob d^ebarim*] σ' ὁ πολύλαλος C'; θ' ὁ πολύλογος Ol p 110, 19.

Beide Vokabeln sind Hapaxlegomena. Auch LXX πολυλογία (*rob d^ebarim* Prov 10¹⁹) ist im AT und im NT (Matth 67) Hapaxleg.

112_{αβ} καὶ ἀντακούσεται *lo' je'anaeh*] σ' οὐκ ἀναντίρρητος ἔσται Ol(sub θ') C'.
33₁₃ οὐκ ἐπακήκοεν (πᾶν ῥήμα) *lo' ja'anaeh*] σ' (πάντες γὰρ οἱ λόγοι αὐτοῦ) ἀναντίρρητοι C' Syh.

Nur an diesen beiden Stellen ist ἀναντίρρητος im AT bezeugt; im NT steht ἀναντίρρητος Act 19₃₆ und ἀναντιορήτως Act 10₂₉. Bauer S. 116 zitiert ἀναντίρρητος ὁ λόγος Hermetische Schriften 2₁₁, eine gute Parallele zu Iob 33₁₃.

114_b ἐναντίον αὐτοῦ] ε' pr * γεννηθήσομαι Syh; + ἐγεννήθην Iul; pr * *fui* La; pr εἶμι Did^{com} (= *sum* Vulg).

Nur La (*fui*) hat die genaue Wiedergabe der hebr. Vorlage (*h^ajiti*). Die unrichtige Schreibweise mit -*nn*- darf nicht überraschen, da sie sehr häufig vorkommt, vgl. Iob 3₃ ἐγεννήθην = \aleph] *eyenethen* A alii und 15₇ ἐγεννήθης = \aleph] *eyenethis* B alii. An unserer Stelle bezeugt Iul erstmals den griech. Wortlaut.

116_c ἀπέβη] συμβέβηκεν 252.

συμβαίνειν wird nur dem σ' zugeschrieben Iob 34₁₁ Eccl 8₁₄ (2mal) 9₃; deshalb darf auch hier <σ'> eingesetzt werden.

116_c ὧν ἡμάρτηκας] Ἄλλος· παρεωραμένα Field.

Die anonyme Randnote gehört nicht hierher, sondern zu 116_a *δύναμιν* = *ta'alamot*. Das Verbum *'alam* wird von der LXX 3mal mit *παρορᾶν* und 8mal mit *ὑπερορᾶν* übersetzt. Von den jüngeren Übersetzern ist für *'alam* überliefert: α' *παρόρασις* Ps 89(90)₈, α' *ὑπεριδεῖν* Ez 22₂₆, σ' *παρορᾶν* Eccl 12₁₄, σ' *ὑπερορᾶν* Iob 28₁₁. *παρεωραμένα* an unserer Stelle könnte von α' stammen.

118_a ὑψηλὸς ὁ οὐρανός, καὶ τί ποιήσεις] σ' . . . ἀπορήσεις πῶς ἂν ἐφίκοιο Field = 248.

Field zitiert ältere Textkritiker, die sich um die Erklärung der σ'-Wiedergabe bemühen; diese Mühe ist umsonst, da es sich hier um eine Ausführung des Ol p 112, 11 handelt: πῶς δ' ἂν ἐφίκοιο κτλ. Die bei H.-R. S. 140 (*ἀπορεῖν*), S. 585 (*ἐφικνεῖσθαι*) und S. 1246 (πῶς ἂν) als σ'-Wiedergaben verzeichneten Vokabeln sind zu streichen.

118_{αα} ὑψηλὸς ὁ οὐρανός] α' *μετεωρότητας οὐρανοῦ* Field.

Alle Zeugen (248 252 Pitra) haben richtig den Plur. *οὐρανῶν*. Deshalb gehört bei Turner S. 179 Iob 11₈ nicht zu *οὐρανός* (Sing.), sondern zu *οὐρανοί* (Plur.).

1110_a πάντα] σ' + * ἡ συναγάγης καὶ ἐκκλησιάσης (*w^ejaqhil* \aleph) Syh (Field).

Zunächst ist zu bemerken, daß die zweite Person (-ης) fehlerhaft ist; wahrscheinlich ist das Schluß-ς aus dem Jota adscr. entstanden.

Die Rückübersetzung ins Griechische des zweiten Verbuns *ἐκκλησιάζειν* ist richtig. Das erste Verbum muß mit *συναθροίζειν* wiedergegeben werden; dies zeigt deutlich der von 575 Iul Chr bezeugte Zusatz *ἢ συναθροίσῃ*, der richtig *σ'* zugeschrieben wird. Der zweite Zusatz *καὶ ἐκκλησιάσῃ* stammt sehr wahrscheinlich von *α' θ'*. Dies zeigt vor allem Exod 32₁ LXX *συνέστη ἰσραήλ* *α' θ' ἐκκλησιάσθη* *⟨σ'⟩* *συναθροίσθη*. Es wäre somit zu notieren: *σ' + * ἢ συναθροίσῃ* *⟨α' θ'⟩* * *καὶ ἐκκλησιάσῃ* Syh.

gahal hi. wird auch Lev 8₃ und Deut 4₁₀ von der LXX mit *ἐκκλησιάζειν* und von einem unbekanntem Übersetzer (wahrscheinlich von *σ'*) mit *συναθροίζειν* wiedergegeben. Num 16₄₂ (17₇ M) steht zu *ἐπισυνστρέφεισθαι gahal* ni. die Randnote *συναθροίσεσθαι*.

11_{13b} *χειρας (τας χ. σου O L) καρραεκα]* *σ'* *τάς παλάμας σου C'*.

36_{32a} *ἐπὶ χειρῶν ἄλ καρραϊμ]* *σ'* *⟨ἐν⟩ παλάμαις C*.

Nur bei *σ'* findet sich *παλάμαι*, das er auch Num 6₁₉ (somit 3mal) für *καρραϊμ* verwendet.

11_{14c} *α' μὴ σκηνωσάτω ἐν σκέπη σου παρανομία σ' θ' μὴ σκηνωσάτω ἐν σκηνῇ σου παρανομία* Field.

Die erste Randnote wird anonym von 248 überliefert. Richtig hält Montef. *α'* für den Übersetzer, da alle Vokabeln zu seinem Wortschatz gehören. Von der zweiten Randnote ist nur *σ' θ' ἐν σκηνῇ σου* von C bezeugt. Es ist deshalb Iob 11₁₄ *⟨α'⟩* statt *α' σ' θ'* bei Turner S. 217 unter *σκηνοῦν* und S. 184 unter *παρανομία* zu schreiben. Unter *σκέπη* S. 216 ist *⟨α'⟩* hinter Iob 11₁₄ einzufügen. Bei R.-H. ist *σ' θ' παρανομία* Iob 11₁₄ (S. 1062) und *σ' θ' σκηνοῦν* Iob 11₁₄ (S. 1273) zu streichen.

12_{11a} *νοῦς (οῦς = M)] α' ὄτιον OI p 121, 12; α' σ' θ' οῦς* Syh.

οῦς ist in der LXX die gewöhnliche Wiedergabe von *'ozaen* (über 150mal); *ὄτιον* kommt nur 16mal vor. Ebenso wird von *σ'* und *θ'* *οῦς* bevorzugt. *α'* verwendet *ὄτιον* nur Ps 39(40)₇ (auch *σ' θ' ε'*) und Is 50₄ (Turner S. 261 fehlerhaft Is 27(50)₄), *σ'* Ps 57(58)₅ Prov 26₁₇, *θ'* Ier 42(35)₁₅ (*α' σ' οῦς θ' ὄτιον*). Es ist höchst unwahrscheinlich, daß *α'* *ὄτιον* gewählt hat; statt *α'* ist Iob 12_{11a} *σ'* zu lesen.

Das Variantenpaar *οῦς—ὄτιον* findet sich an folgenden Stellen: Deut 15₁₇ *οῦς]* *ωτιον* B O alii Is 55₃ *ὄσιν]* *ωτιοις* A - Q alii Ier 42(35)₁₅ *τὰ ὄτα]* *το ωτιον* O L = *θ'*; *το ους* 534 = *α' σ'*.

Im NT kann auf Luc 22₅₀ *οῦς]* *ωτιον* D pc lat und 22₅₁ *ἀψάμενος τοῦ ὄτιου]* *ἀπεκατεσταθη το ους* D it verwiesen werden.

12_{11a} *ῥήματα millin]* *α' σ' θ' λαλιάν* Syh.

Man erwartet den Plur. *λαλιάς*, der richtig von Syh als *α'*-Wiedergabe 19₂ und 23₅ bezeugt wird. Füge bei *α'* *λαλιά* (Turner S. 145) hinzu: Iob 12₁₁ *α' σ' θ' syr.* 19₂ syr. 23₅ syr.

12_{24a} διαλλάσσων *mesir*] σ' παρατρέπων 248 252 C'.

34_b ἀπήλλαξεν *hesir*] σ' παρέτρεψεν 248(sub α') C.

24_{4a} ἐξέκλιναν *jaṭtu*] α' παρέτρεψαν 252 C'.

Vgl. Ps 140(141)₄ μὴ ἐκκλίνῃς ἅλ *tattu*] σ' μὴ παρατρέψῃς. Nur an den genannten 4 Stellen steht die σ'-Wiedergabe *παρατρέπειν*; in der LXX fehlt diese Vokabel. H.-R. S. 1065 zitiert noch σ' *παρατρέπειν* Iob 13_{20 21} nach Pitra; diese Angaben müssen gestrichen werden, weil sie falsch statt 12₂₄ notiert sind.

13_{4b} καὶ ἰαταὶ κακῶν πάντες] σ' καὶ ἰατροὶ ἐπίπλαστοί μου, [κατασκευάζοντες ἄλογα] Field.

Field setzt richtig *κατασκ. ἄλογα* in eckige Klammern, da dies keine Wiedergabe des σ', sondern eine Erklärung ist, die auch im Catenenfragment des Polychr (Nic S. 260) steht. Trotzdem sind die Vokabeln *ἄλογος* bei H.-R. (S. 59) und *κατασκευάζειν* (S. 744) als σ'-Wiedergaben verzeichnet.

13_{4b} καὶ ἰαταὶ κακῶν πάντες *roḥe^eej 'aelil kull^ekaem.*

α' καὶ ἰαταὶ ἐμπλ(αστοί) μου πάντες ὑμεῖς 252.

α' ἰατροὶ ἐπίπλαστοι ὑμεῖς πάντες Syh.

σ' καὶ ἰατροὶ ἐπίπλαστοί μου C.

Deutlich zeigt die für α' charakteristische Wiedergabe *ἐπίπλαστος* (Turner S. 92), daß nur er der Übersetzer sein kann; deshalb ist in C α' für σ' zu setzen. Jedoch kein Zeuge bringt den genauen Wortlaut; *ἰαταὶ* bei 252 stammt von der LXX, *ἐμπλ.* ist fehlerhaft, unerklärlich bleibt *μου* in C 252. Die genaue Wiedergabe von α' wäre: *ἰατροὶ ἐπιπλάστον πάντες ὑμεῖς*, siehe Lü.-Ra. S. 263 zu Is 28. Bei Turner S. 115 ist unter *ἰατρός* Iob 13₄ einzufügen.

13_{5a} κωφεῦσαι] σ' ἐνεὸν γὰρ τις ἐαντὸν ποιήσας δόξει φρόνιμος εἶναι 138-255-732 Klostermann.

Es ist erstaunlich, daß Klostermann nicht erkannt hat, daß dieses Scholion nichts mit σ' zu tun hat, sondern ein Schriftzitat aus Prov 17_{28b} ist. Auch bei Olymp p 157B ist das Zitat nicht kenntlich gemacht. Deshalb sind die als σ'-Lesarten verzeichneten Vokabeln *ἐνεός* (H.-R. Suppl. III 204), *δοκεῖν* (III 208), *ποιεῖν* (III 212) und *τις* (III 214) zu streichen. *φρόνιμος* ist nicht verzeichnet.

13_{9a} καλὸν γε, ἐὰν ἐξιχνιάσῃ ὑμᾶς] Ἄλλος· μῆτι ἀγαθόν . . . Ἄλλος· συμφέρει μοι γὰρ ἐξετασθῆναι ὑμᾶς Field.

Montef. sieht unrichtig in der 2. Randnote (*συμφέρει—ὑμᾶς*) ein Scholion. Field meint, daß *μῆτι ἀγαθόν* von α' und *συμφέρει—ὑμᾶς* von σ' stammt. Dies ist richtig; *μῆτι* und *ἀγαθόν* sind α'-Wiedergaben (siehe Turner S. 1 und S. 157. 237). *συμφέρειν* (für *ῥεῖν*) verwendet σ' Reg IV 17₁₄ Ps 118(119)₇₁ Eccl 6₁₂ und *ἐξετάζειν* (für *ἡσαρ*) Iob 32₁₁. Es ist unverständlich, daß Field im *Auct.* seine Meinung zurücknimmt und hier nur Ausführungen des Olymp sieht, der S. 160C schreibt: ὥστε συμφέρει μοι τὸ ἐξετασθῆναι ὑμᾶς, ὑμῖν δὲ οὐκ ἀγαθόν.

1322_b ἐγὼ δέ σοι δώσω ἀνταπόκρισιν *wahašibeni*] λ' καὶ ἀποκρίνη (ανταποκριναι 250) μοι C': cf *et tu responde mihi* Vulg.

Hier hat 250 die richtige Wiedergabe, vgl. 3214_b (σ') ἀνταποκρινούμαι αὐτῷ ᾿ašibennu (LXX-Text fehlt) Syh. Für ᾿*anaš* sind beide Formen bezeugt: Iud 52₉ ἀπεκρίθησαν B] ανταπεκριναντο A Iob 16_{8c} θ' * ἀνταπεκρίθη] α' ἀποκριθήσεται Syh.

Das Subst. ἀνταπόκρισις (ἀπόκρισις) steht 3mal bei Iob:

1322_b 3436_b ἀνταπόκρισιν] αποκρισιν L alii 354_a ἀπόκρισιν] ανταποκρισιν V-Iul-Chr.

1326_a κακά *m^erorot*] Ἄλλος· πικρασμούς Field = *amaritudines* Vulg.

252 hat am Rand λ' πικρασμούς; die Randnote ist also nicht anonym. πικρασμός gehört zum Wortschatz des α', siehe Turner S. 192; hier ist einzufügen: Iob 1326 λ'.

1327_a (τὸν πόδα) ἐν κολύματι] σ' ὡς ὑπὸ ξύλον εἰρκτῆς 248 C'.

Im Hebräischen steht *sad* „Fußblock“, das nur noch Iob 3311_a vorkommt und hier von der LXX mit ξύλον wiedergegeben wird; ξύλον bedeutet „Fußblock“, vgl. im NT Act 1624 τὸς πόδας ἠσφαλίσατο αὐτῶν εἰς τὸ ξύλον. Zur Verdeutlichung hat σ' 1327_a εἰρκτῆς zu ξύλον gestellt, das er Ier 44(37)₁₅ für *kaelae* „Gefängnis“ verwendet. α' hat 1327_a und 3311_a ξυλοπέδη, siehe Turner S. 166; hinter 3311 ist <α'> einzufügen. Von wem die anonyme Randnote in 248 ἐν ποδοκάκη (Harapleg.) stammt, kann nicht ausgemacht werden.

148_b ἐν δὲ πέτρῳ] θ' ἐν τῷ χώματι C = *in pulvere* Vulg; θ' ἐν τῷ χάσματι Pitra.

χάσματι ist eine Fehlschreibung; ᾿*aphar* wird von θ' immer mit χῶμα übersetzt, siehe Iob 14₈ 19 192₅ 222₄ 28₆. Deshalb ist θ' χάσμα bei H.-R. S. 1456 zu streichen.

Auffallend ist 28₆ der Plur. ᾿*aphrot* „Staubkörner“ (Fohrer), der nur hier bezeugt ist. α' σ' haben dafür nach Syh μόλιβος „Blei“ = ᾿*ophaeraet*, das auch 192₄ von θ' mit μόλιβος wiedergegeben wird; siehe zu 286_b.

149_b θερισμόν] σ' κόμην C = *comam* Vulg; σ' κόμην Pitra.

1816_b LXX vacat] θ' * θερισμός = *messis* Vulg; σ' ἡ χαιτη C.

2919_b LXX vacat] θ' * ἐν τῷ θερισμῷ μου = *in missione mea* Vulg.

Hier müssen noch 2 Stellen genannt werden:

Is 2711 LXX χλωρόν] σ' τὸν θερισμόν = *messis* Vulg.

Ps 79(80)₁₂ LXX θ' ε' τὰ κλήματα = *palmities* Ps iuxta LXX]

σ' ζ' τὰς χαιτας = *comas* Ps iuxta Hebr.

Im Hebräischen steht *qašir*, das an fast allen Stellen (27mal) mit θερισμός „Ernte“ wiedergegeben wird. Aber weder LXX noch θ' haben beachtet, daß *qašir* eine zweifache Bedeutung hat: I. „Ernte“ (48mal) und II. „grüner Zweig“, „Laub“; dieses liegt in den oben genannten 5 Stellen vor. Richtig

übersetzt *σ'* Iob 18_{16b} Ps 79(80)₁₂ *χαίτη* „Laub“, das nur für diese beiden Stellen bezeugt wird.

κόμη bedeutet an allen Stellen (11mal) „Haar“. *σ'* hat 14_{9b} II *qasir* richtig mit *κόμη* „Laub“, „Gras“ wiedergegeben. Bei Field fehlt 14_{9b} und deshalb auch *κόμη* in der Konkordanz von H.-R. Pitra ist mit *κόμη* im Unrecht; der Wechsel *ο*—*ω* ist sehr häufig, siehe *Orthographica* in der Iob-Ausgabe S. 171—174.

14_{14c} *ἕως ἄν πάλιν γένωμαι*] *σ'* *ἕως ἔλθῃ ἢ ἀνάφυσις* (sic recte 250 Syh; *ἀγία φύσις* rel) *C'* Syh.

Die Hs. 250 bestätigt die von Field aus Syh gemachte Rückübersetzung. *σ'* verwendet *ἀνάφυσις* auch 38_{27b} für *μοσα'* (*θ'* * *ἔξοδος*) und *ἀναφέρειν* 14_{9a} für *paraḥ* hi. und 38_{32a} für *jaša* hi.

15_{14a} *τίς γὰρ ὢν βροτός*] *α'* (*σ'* al.) *τί ἐστιν ἄνθρωπος, ὡς σὺ ἐαυτὸν νομίζεις* Pitra.

Nur *τί ἐστιν* (so ist zu akzentuieren) *ἄνθρωπος* ist Wiedergabe der jüngeren Übersetzer; die meisten Hss. nennen *θ'*, 138 255 *α'*, 680 *σ'*. In den *C*-Hss. bildet *τί ἐστιν*—*νομίζεις* keine durchgehende Zeile, sondern *τί ἐστιν ἄνθρωπος* ist deutlich von *ὡς σὺ σαυτὸν* (so ist zu lesen) *νομίζεις* abgesetzt. *ὡς*—*νομίζεις* ist ein Scholion; deshalb sind die von H.-R. als *α'* *σ'*-Wiedergaben verzeichneten Vokabeln *ὡς* (S. 1495) und *νομίζειν* (S. 1504) zu streichen. An den Parallelstellen Ps 85 143₃ ist *τί ἐστιν ἄνθρωπος* Wiedergabe der LXX.

15_{20b} *ἔτη δὲ ἀριθμητὰ δεδομένα δυνάστη*] *θ'* *καὶ ἀριθμὸν* (leg -*μός*) *ἐτῶν κεκομμένος ἰσχυροῦ* (leg -*ρῶ*), *ἐν ὀλίγῳ δυναστεύουσιν* Pitra.

ἐν ὀλίγῳ δυναστεύουσιν ist ein Scholion, das in den *C*-Hss. getrennt am linken Rand steht, während die *θ'*-Wiedergabe *καὶ ἀριθμὸς*—*ἰσχυρῶ* am rechten Rand steht. *θ'* *δυναστεύειν* (H.-R. S. 1504) und *θ'* *ὀλίγος* (S. 986) sind zu streichen.

15_{26b} *θ'* * *νώτου ἀσπίδος αὐτοῦ*] *α'* *ἀρχέων θυρεῶν αὐτοῦ* 252; *α'* *ἀρχένες θυρεῶν αὐτοῦ* Syh.

α' *ἀρχήν* und *α'* *θυρεός* sind somit griechisch überliefert; streiche „syr.“ bei Turner S. 37. Unter *α'* *θυρεός* füge bei Turner S. 114 Iob 15₂₆ ein und streiche Iob 15₂₆ * syr.

15_{27b} *ἐπὶ τῶν μηρίων*] *σ'* *κατὰ τῆς ψόας* 248 *C* Olymp p 180 B (om *τῆς*); *σ'* *κατὰ τὰς ψόας* 249; *α'* *κατὰ τῆς ψύας* 252; *σ'* *κατὰ* (+ *τῆς* 255'—765) *ψύας C* Polychr.

Der Wechsel *ψόα*—*ψύα* „Lende“ wird an allen Stellen bezeugt (hinzu kommt noch *ψοία*):

Lev 3₉ *ψοίαις*] *ψοιαίς* M alii; *ψοιαίς* k*.

Reg II 2₂₃ *ψόαν*] *ψοαν* M N alii; *ψοιαν* A e; *ψοιαν dlp*, ebenso 3₂₇ 20₁₀.

Ps 37(38)₈ *ψοίαι* A L^d . . .] *ψοιαί* L^{pau} 55; *ψοαι* R L^b alii.

Thack. 639: „Attic Greek wrote . . . *ψόα* (or *ψόα*)“. Phrynichus hält die Schreibung *ψόα* und *ψοία* für unrichtig und meint, daß diese Vokabel mißverständlich sei; man soll dafür *νεφρός* lesen, vgl. Phrynichi eclogae nominum et verborum Atticorum . . . ed. Chr. August. Lobeck (Lipsiae 1820) 300 (Nachdruck Darmstadt 1965). Auch in der profanen Literatur findet sich sehr oft der Wechsel *ψόα*—*ψόα*—*ψοία*, siehe Liddell-Scott S. 2025.

1530_b *μαράναι tʿjabbeš*] *αʿ φλογιεῖ* Syh Field; *αʿ φλέξει* 252 Syh Field *Auct.*

Turner hat die richtige Notierung im *Auct.* übersehen; deshalb ist „(s *φλογίζειν*)“ und „*syr.*“ S. 250 zu streichen.

Verdächtig ist der Name *αʿ*, weil *αʿ tʿjabbeš* sicher mit *ξηρανεῖ* (= *ariefaciet* La Vulg) übersetzt hätte, siehe Turner S. 165. Wahrscheinlich ist *σʿ* der Übersetzer, der eine Vorliebe für *φλέγειν* hat; er verwendet es 7mal (allerdings niemals für *jbš*): 3mal für *bʿr* (Exod 3₂ Ps 88(89)₄₇ Is 30₂₇), 2mal für *dlq* (Ps 9₂₃ (10₂) Prov 26₁₃), 2mal für *lht* (Iob 41₁₃ Ps 56(57)₅). Somit ist *αʿ φλέγειν* bei Turner S. 250 zu streichen und 1530_b *σʿ* statt *αʿ* zu lesen.

1534_a *αʿ θʿ ὅτι συναγωγῆ ὑποκριτοῦ ἄκαρπος* C Syh = *congregatio enim hypocritae sterilis* Vulg.

Bei Field ist die Wiedergabe, wie er im *Auct.* richtig bemerkt, versehentlich in Petit gedruckt. Deshalb ist „*syr.*“ bei *συναγωγῆ* (Turner S. 227), *ὑποκριτής* (S. 246) und *ἄκαρπος* (S. 9) zu streichen.

1535_a *ὀδύνας ʿamal*] *αʿ πόνον* 250 = *dolorem* Vulg.

Bei allen übrigen Zeugen fehlt *πόνος*; Field hat es richtig ergänzt. Bei Turner S. 200 ist unter *πόνος* hinter Iob 15₃₅ „*αʿ?*“ zu streichen.

1535_c *ὑποίσει δόλον takin mirmah*] *ἔτοιμη εἰς δόλον* 250: cf *praeparat dolos* Vulg.

Wahrscheinlich ist *σʿ* der Übersetzer. *ἔτοιμος* wird in der LXX und von den „Drei“ für *kun*, *nakon* verwendet; *δόλος* steht in der LXX oft (21mal) für *mirmah* und 2mal (Prov 12₁₇ Ier 8₅) bei *σʿ*. *αʿ* kommt nicht in Frage, weil er *mirmah* immer mit *ἐπίθεις* übersetzt, siehe Turner S. 91.

168_a *θʿ * εἰς μαρτύριον l^eed*] *αʿ εισέτι* = *laʿad* Syh.

Die gleichen Vokabeln finden sich Prov 29₁₄ *εἰς μαρτύριον = l^eed*] *αʿ εισέτι* = *laʿad* M. Ähnlich Ps 144(145)₂ *καὶ εἰς τὸν αἰῶνα waʿaed*] *αʿ εισέτι*. Iob 16₈ ist bei Turner S. 71 verzeichnet; Prov 29₁₄ und Ps 144(145)₂ fehlen.

Auch *σʿ ἀδιαλείπτως* setzt wie *αʿ laʿad* voraus; *σʿ ἀδιαλ.* (für *tamid*) ist nur noch Ps 73(74)₂₃ bezeugt.

168_a *ἐγενήθη*] *σʿ ἐν ζυγῶ* C; anon *ἐν ζωῇ* 250.

Die Hs. 250 hat richtig *ἐν ζωῇ* = *hajah* statt *hajah* M. *ἐν ζυγῶ* ist durch das Verbum *καταδεῖν* bedingt, vgl. Iob 39₁₀ *δήσεις . . . ζυγὸν αὐτοῦ*.

1610_b <σ'> ὀνειδίζοντες ἔτυπτόν με κατὰ σιαγόνας <μου> 250.

Field kennt nur die von Syh bezeugte σ'-Wiedergabe, die er ins Griechische rückübersetzt: ὀνειδίζοντες ἔπαισάν με ἐπὶ τὰς σιαγόνας μου. Die Hs. 250 zeigt, daß ἔτυπτον statt ἔπαισαν zu lesen ist. Das Verbum τύπτειν gehört zum Wortschatz des σ', das er an folgenden Stellen für *nakah* hi. verwendet: Reg II 5₈ Is 66₃ Ier 44(37)₁₅ Mich 5₁(41₄). Auffallend ist die Präposition κατὰ, die auch bei σ' Mich 5₁(41₄) (τύφουσι κατὰ σιαγόνας) und Ps 3₈ (ἔπαταξας . . . κατὰ σιαγόνα) steht. Man erwartet ἐπὶ, vgl. πατάσσειν ἐπὶ (τὴν) σιαγόνα LXX Reg III 22₂₄ (= Par II 18₂₃), LXX et θ' Mich 5₁(41₄), πλήσσειν ἐπὶ σιαγόνα α' Mich 5₁(41₄). Im NT vgl. Luc 6₂₉ τῷ τύπτοντί σε ἐπὶ τὴν σιαγόνα.

1621_b τῷ πλησίον] σ' πρὸς ἕτερον C⁻²⁵⁰; σ' πρὸς ἐταῖρον 250.

ἐταῖρος *rea'* ist die richtige Schreibung. Der Wechsel ist häufig, vgl. Prov 27₁₇ ἐταῖρον] ἕτερον A C Eccl 4₄ ἐταῖρον] ἕτερον S A. Umgekehrt: Iob 31₁₀ ἐτέρω *'aher*] εταίρω S. Siehe Walters S. 214—218: „Confusion of ἕτερος and ἐταῖρος“.

17_{4ab} 5_a σ' θ' * ὅτι καρδίαν—κακίας Field.

Field übernimmt diese Stichen von Montef. und meint, daß vielleicht nur 17_{4a} ὅτι καρδίαν—φρονήσεως von σ' stammt. Der Name σ' ist jedoch für alle Stichen zu streichen; deshalb sind die von H.-R. verzeichneten σ'-Wiedergaben Iob 17₄ 5 nicht gültig: ἀναγγέλλειν S. 75, διὰ τοῦτο S. 298, κακία S. 709, καρδία S. 723, κρύπτειν S. 792, μερίς S. 911, ὑψοῦν S. 1422, φρόνησις S. 1439.

17_{5a} θ' * ἀναγγελεῖ κακίας] σ' ῥηθήσεται κακοῖς Field = Syh.

Die Hs. 250, die oft allein die richtige Lesart überliefert, bringt auch hier den griech. Wortlaut, allerdings fehlerhaft: *λια λαληθησεται* für *διαλαληθησεται*. *διαλαλεῖν* ist nur für σ' 5mal bezeugt und zwar für verschiedene hebr. Äquivalente, siehe Schenker S. 198. Deshalb ist auch die syr. σ'-Wiedergabe mit *διαλαληθησεται* zu übersetzen.

17_{6a} θρόλημα ἐν ἔθνεσιν] α' θ' παραβολὴν τοῖς τῶν δαιμόνων (*an scholium?*) Pitra.

τοῖς τῶν δαιμόνων ist sicher ein Scholion, das am Rand der meisten C-Hss. steht. Streiche deshalb α' θ' δαίμων bei H.-R. S. 1504.

171_{4b} σαρκίαν *rimmah*] α' σήπην 255' Field (Colb., Reg.); α' σῆψιν 643-680-732 Pitra; σ' σκοληκίαισιν C.

21_{26b} σαρκία *rimmah*] α' σήπη C.

Die Vokabel σήπη = *rimmah* fehlt bei Turner S. 214, weil sie bei H.-R. S. 1265 unter „Al.“ (Druckfehler für „Aq.“) verzeichnet ist; Turner hätte Field nachschlagen müssen. Bei Turner S. 214 ist somit nachzutragen: α' σήπη *rimmah* Iob 17₁₄ 21₂₆.

21_{26b} steht in manchen C-Hss. σ' statt α' ; dies ist ein Fehler, da 17_{14b} das Hapaxleg. $\sigma\omega\lambda\eta\kappa\acute{\iota}\alpha\sigma\iota\varsigma$ als σ' -Wiedergabe vorliegt.

$\sigma\eta\pi\eta$ Sir 19₃ und $\sigma\eta\psi\iota\varsigma$ Is 14₁₁ sind Hapaxlegomena der LXX. Sir 19₃ ist die Variante $\sigma\eta\psi\iota\varsigma$ von O-V 753 Clem überliefert. Os 5₁₂ steht $\alpha' \sigma' \sigma\eta\psi\iota\varsigma$ (für *raqab*).

17_{15b} $\delta\psi\omicron\mu\alpha\iota$] θ' *προνοήσει* C.

Im Hebr. steht *šur*, das Iob 20_{9b}, 24_{15b} von θ' mit *προσνοεῖν* übersetzt wird; deshalb ist auch 17_{15b} *προσνοήσει* zu lesen. Num 23_{9b} gibt die LXX *šur* mit *προσνοεῖν* wieder: *προσνοήσω* (parallel 23_{9a} $\delta\psi\omicron\mu\alpha\iota$). *προσνοεῖν* „beobachten“ hat gegenüber *προνοεῖν* „vorsorgen“ den Vorrang; es wird auch von den alten Hss. (Unzialen) bezeugt. Der Wechsel *προσνοεῖν*—*προνοεῖν* liegt vor: Iob 20_{9b} *προσνοήσει*] *προνοησει* C 406 523 alii, ebenso 24_{15b} *II C'* alii Num 23_{9b} *προσνοήσω*] *προνοησω* B^c (vid) 82-707* alii. Selten ist die Variante *προσνοεῖν*: Mac II 14₉ *προνοήθητι*] *προσν.* A Mac III 3₂₄ *προνοούμενοι*] *προσν.* V.

18_{5b} $\kappa\alpha\iota \omicron\upsilon\kappa \acute{\alpha}\rho\omicron\beta\acute{\eta}\sigma\epsilon\tau\alpha\iota \alpha\upsilon\tau\omega\acute{\nu} \eta \phi\lambda\acute{\omicron}\xi$] σ' *μέντοιγε* $\kappa\alpha\iota \omicron\upsilon\kappa \acute{\alpha}\rho\omicron\beta\acute{\eta}\sigma\epsilon\tau\alpha\iota \alpha\upsilon\tau\omega\acute{\nu} \eta \phi\lambda\acute{\omicron}\xi$ Field.

Field sagt in der Anm. 4 richtig, daß σ' *μέντοιγε* = *gam* V. 5a wiedergibt und $\kappa\alpha\iota \omicron\upsilon\kappa \acute{\alpha}\rho\omicron\beta.$ $\alpha\upsilon\tau\omega\acute{\nu} \eta \phi\lambda\acute{\omicron}\xi$ LXX-Text von V. 5b ist. Die von H.-R. verzeichneten σ' -Wiedergaben *ἀποβαίνειν* S. 125 und *φλόξ* S. 1433 sind zu streichen.

Pitra notiert zu 18_{5b}: σ' *μέντοιγε* *φῶς ἀσεβῶν.* σ' *μέντοιγε* ist richtig, gehört aber zu 18_{5a} (siehe oben). *φῶς ἀσεβῶν* ist LXX-Text von 18_{5a}; deshalb müssen σ' *ἀσεβῆς* bei H.-R. S. 1504 und σ' *φῶς* S. 1451 gestrichen werden.

18_{11a} $\delta\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\iota$] α' *ἀνπαρξία* Syh.

18_{14b} $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\rho\kappa\eta$] α' *ἀνπαρξία* C'.

18_{15a} $\theta' * \acute{\epsilon}\nu \nu\kappa\tau\acute{\iota} \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$] α' (mend sub θ') *ἀνπαρξία* Ol c.

27_{20a} $\alpha\iota \delta\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\iota$] $\alpha' \sigma'$ *ἀνπαρξία* (-ξία^p) C.

ἀνπαρξία (-ξία) ist nur bei Iob von den jüngeren Übersetzern bezeugt. Im Hebr. steht *ballahot* „jähler Schrecken“ 18_{11a} 14_b 27_{20a}. Der hebr. Text 18_{15a} *mibb^eli-lo* „ohne seins (das Seine)“ Fohrer, „nichts mehr von ihm“ Horst, ist sicher verderbt. Mit *ἀνπαρξία* „das Nichtvorhandensein“ soll *ballahot* (vielleicht aram. *balhot* ausgesprochen) wörtlich (*bal* „nicht“ und *hot*, von *hawah* = *hajah* „vorhanden sein“) wiedergegeben werden, vgl. Reider S. 75 und L. J. Liebreich, JBL 64 (1944) 400f. Siehe zu 24_{17b} *ἀνύπαρκτος*.

18_{11b} $\pi\epsilon\rho\iota \pi\acute{\omicron}\delta\alpha \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon \acute{\epsilon}\lambda\theta\omicron\iota\sigma\alpha\nu$] α' $\kappa\alpha\iota \delta\iota\epsilon\sigma\kappa\acute{\omicron}\rho\pi\iota\sigma\alpha\nu \alpha\upsilon\tau\omicron\acute{\nu} \acute{\epsilon}\nu \pi\omicron\sigma\iota\nu \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$ Syh.

Bei Turner S. 56 (unter *διασκορπίζειν*) und S. 201 (unter *πούς*) ist Iob 18₁₁ syr. einzufügen.

18_{15a} $\theta' * \kappa\alpha\tau\alpha\sigma\kappa\eta\nu\acute{\omega}\sigma\epsilon\iota \acute{\epsilon}\nu \tau\eta \sigma\kappa\eta\nu\eta \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon \acute{\epsilon}\nu \nu\kappa\tau\acute{\iota} \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$] $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma \kappa\alpha\tau\alpha\sigma\kappa\eta\nu\acute{\omega}\sigma\epsilon\iota \acute{\epsilon}\nu \tau\eta \sigma\kappa\eta\nu\eta \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$ *ἀνπαρξία* Field.

Ol p 161, 4s schreibt die Wiedergabe dem θ' zu; dies kann nicht stimmen, da für θ' die asterisierte hexaplarische Übersetzung vorliegt. Alle Vokabeln

verweisen auf *α'*, siehe Turner S. 130 (*α' κατασκηνοῦν*), S. 217 (*α' σκηνή*) und S. 23 (*α' ἀνναπαρξία*). Überall ist bei Turner Iob 18¹⁵ <*α'*> einzufügen.

18^{15b} *θ' * κατασπαρήσονται τὰ ἐδπρεπῆ αὐτοῦ θείῳ] Ἄλλος· λιμμηθήσεται ἐπὶ ὠραιότητι αὐτοῦ θείον* Field.

Wie 18^{15a} ist auch hier nicht *θ'* der Übersetzer (so Olymp p 200 C), sondern *α'*, wie die Vokabeln *λιμῶν* (Turner S. 149) und *ὠραιότης* (S. 260) zeigen. *θείον* (in der LXX 7mal für *gophrit* „Schwefel“) hat *α'* beibehalten. Wie im vorhergehenden Stichos ist bei Turner S. 149 (unter *λιμῶν*) und S. 260 (unter *ὠραιότης*) Iob 18¹⁵ <*α'*> einzufügen.

18^{19a} *οὐκ ἔσται ἐπίγνωστος ἐν λαῶ αὐτοῦ] α' οὐ γονεῖς αὐτῶ, καὶ οὐκ ἔγγονοι ἐν τῷ λαῷ αὐτοῦ* Field.

Unrichtig ist der Plur. *ἔγγονοι*; diesen gibt es nicht, da an allen Stellen der LXX *ἔγγονα* bzw. *ἔκγονα* steht. Alle Hss. (auch Polychr. in der Nicetas-Catene S. 325) haben *ἔγγονον*. Auch hier bezeugt 250 allein die genaue *α'*-Wiedergabe: *οὐ γονή αὐτῶ καὶ οὐκ ἔκγονον ἐν λαῶ αὐτοῦ*; auch das Fehlen des Artikels *τῷ* ist für *α'* kennzeichnend. Streiche *γονεῖς* Iob 18¹⁹ bei Turner S. 49 und stelle Iob 18¹⁹ zu *γονή* Is 14²². Schreibe *ἔκγονον* (für *ἔκγονος* Turner S. 64) und streiche „(plur. pro sing.)“.

19^{2a} *ἔγκοπον ποιήσετε ψυχὴν μου] α' ὀδυνᾶτε (mend ὀδύνατε) ψυχὴν* Pitra.

In *C* steht nur *α' ὀδυνᾶτε*. Die Vokabel *ψυχή* stammt von der LXX; deshalb ist *α' ψυχή* Iob 19² bei Turner S. 259 (versehentlich 19¹ notiert) zu streichen.

19^{11b} *ἠγήσατο δέ με] σ' (vel potius Schol.) τὸν ἀεὶ θεραπεύοντα* Field.

In 138 139 732 ist *σ'* vorangestellt. Es liegt sicher ein Scholion vor. Streiche bei H.-R. *σ' ἀεὶ* (S. 28) und *σ' θεραπεύειν* (S. 648).

19^{12a} *τὰ πειρατήρια αὐτοῦ g^ddudajw] σ' λόχοι* C Syh.

Der militärische Fachausdruck *g^ddud* „Streifschar“, „Raubzug“ wird von *σ'* auch Gen 49¹⁹ Reg I 30^s 15 II 3²² IV 6²³ syr. 24² syr. Ps 17(18)³⁰ syr. mit *λόχος* wiedergegeben. Nur Reg II 4² steht das Hapaxleg. *σ' λοχαγός* „Scharführer“.

Für *σ'* ist *λόχος* die bevorzugte Wiedergabe von *g^ddud*; auch Os 6⁹ ist wahrscheinlich *σ'* statt *ε'* zu lesen. Außerdem hat *σ'* für *g^ddud* die Wiedergaben *στρατιά* 25^{3a}, *στρατόπεδον* 29^{25b}, *πειρατήριον* Ier 18²² Reg IV 5² <*σ'*>, *ληστήριον* Os 7¹.

19¹² *ἐπ' ἐμοί, ταῖς ὁδοῖς μου wajjasollu 'alaj darkam = 𐤓 12b] θ' * καὶ ἠτοίμασαν (s κατεσκευάσαν) ἐπ' ἐμοὶ τὴν ὁδὸν αὐτῶν* Syh (Field).

Im Hebr. hat V. 12 drei Stichen, in der LXX zwei. V. 12b 𐤓 lautet in La: * *et fecerunt* / *per me viam suam* und ähnlich in der Vulg: *et fecerunt sibi viam per me*; die Wiedergabe *fecerunt* ist sehr blaß und läßt keine Rückübersetzung ins Griechische zu. Field hat bei seinem Versuch mit *κατεσκευάσαν* beinahe das Richtige getroffen; der griech. Wortlaut ist uns nämlich von Iul erstmals

bezeugt mit *ἐνεσκεύασαν*. Somit lautet V. 12b in griech. Rückübersetzung: *θ' * καὶ ἐνεσκεύασαν ἐπ' ἐμὲ τὴν ὁδὸν αὐτῶν*. Das Verbum *ἐνσκεύαζω* „zurecht machen“, „einen Weg räumen“ ist Hapaxleg., das nur hier als *θ'*-Wiedergabe vorliegt.

1913a *α' ἀδελφοί μου ἀπ' ἐμοῦ ἀπέστησαν* Syh.

σ' τοὺς ἀδελφούς μου πόρρω ἐποίησαν ἀπ' ἐμοῦ Syh.

Die *α'*-Wiedergabe, vorab *ἀπέστησαν* (für *hirhīq* M; prb l c Ms G S *-hiqu* BH), ist verdächtig, weil *α' ἀφιστάναι* für *rahaq* hi. singular ist (siehe Turner S. 38), das er sonst (8mal) mit *μακρύνειν* wiedergibt. Man erwartet deshalb *α' ἀδελφούς μου ἀπ' ἐμοῦ ἐμάκρυνεν*. Bei der *σ'*-Wiedergabe kann man den Plur. *ἐποίησαν* beanstanden, den die Vulg, die von *σ'* abhängig ist, nicht kennt: *fratres meos longe fecit a me*.

1928b *θ' * καὶ ῥίζαν λόγον w^ešoraeš dabar] ἐβρ' καὶ ἀμάρτημα λόγον 248 C'*;
ἐβρ' ῥίζαν λόγον ἦτοι ἀφορμὴν ἀντιλογίας 248 Klostermann.

Die zweite Randnote stammt nicht von *ἐβρ'*; wie die Partikel *ἦτοι* zeigt, ist *ἀφορμὴν ἀντιλογίας* eine Deutung von *ῥίζαν λόγον*. Die beiden Vokabeln *ἀντιλογία* und *ἀφορμή* sind bei H.-R. Suppl. III 200. 201 zu streichen.

2011a *θ' * νεότητος αὐτοῦ [alumaw] σ' παραβάσεως (αὐτοῦ) C*.

Die eigenartige Wiedergabe des *σ'* kommt daher, daß er an *alumim* „verborgene Fehler“ Ps 89(90)₈ (*σ' ἀμέλειαι ε' adolescentia = νεότης*) dachte. Vgl. Ps 43(44)₂₂ *τὰ κρύφια τὰ alumot] α' παραβάσεις* Syh; wahrscheinlich ist hier *σ'* statt *α'* zu lesen.

2021b *οὐκ ἀνθήσει lo jahil] <σ'> οὐ διαμενεῖ 250*.

σ' hat eine Vorliebe für *διαμένειν*, das er 11mal für verschiedene hebr. Äquivalente verwendet, z. B. für *hajah* Reg III 11₃₆ (*α' εἶναι*) Eccl 3₁₄ (LXX *εἶναι*). Auch Iob 20_{21b} ist *σ'* als Übersetzer anzunehmen. Vulg *permanebit* greift auf *διαμενεῖ* zurück.

2026b *πῶρ ἄναστον] σ' ἄνευ φροσύματος καὶ πυρός* Pitra.

σ' ἄνευ φροσύματος ὁ πυρετός Klostermann.

Nur *ἄνευ φροσ.* ist nach 252 C Syh *σ'*-Wiedergabe; deshalb ist *σ' πῶρ* bei H.-R. S. 1244 und *σ' πυρετός* bei H.-R. Suppl. III 212 zu streichen. *ὁ πυρετός* ist ein Scholion, siehe S. 75.

213b *καταγέλαστέ μου tal'ig] σ' στήσετε* Field.

Alle C-Hss. und Olymp p 224A haben *στήσετε* (-ται^v); nur 250 überliefert *λαλήσης*, das *tal'ig* näher kommt. Es ist *ἐπιλαλήσης* zu lesen, vgl. Ps 122(123)₄ *σ' ἐπιλαλεῖν la'ag* und Ps 78(79)₄ *σ' ἐπιλάλημα la'ag*, siehe Schenker S. 207.

214b *α' (α' σ' mend Field) ἢ διὰ τί οὐ κολοβοῦται τὸ πνεῦμά μου 252*.

σ' <ἢ διὰ τί> οὐ μικροφνηχίσω (μηκρ. cod) 252.

Field erkennt nicht die von 252 gewöhnlich vorgenommene und leicht irreführende Plazierung der zwei Namen *α' σ'* vor den beiden Randnoten *ἢ διὰ*

τί—μον und οὐ μικροφ. Bei ἦ (Turner S. 105), διὰ τί (S. 53) und πνεῦμα (S. 197) ist somit σ' zu streichen. Das Verbum κολοβοῦν, das eine kennzeichnende Wiedergabe des α' ist, hat Turner S. 138 übersehen; füge hier ein: Iob 214.

Die Wiedergabe des σ' μικροφρυχήσω (*tīqsar ruḥi*) verkennt Field gänzlich; im App. (Anm. 5) notiert er: „scholium esse videtur“. μικροφρυχεῖν ist deshalb bei H.-R. nicht verzeichnet, da es auch in der LXX fehlt. μικρόφρυχος steht als anonyme Randnote zu ὀλιγόφρυχος (*q^esar ruaḥ*) Prov 14²⁹; wahrscheinlich ist σ' der Übersetzer.

Während μικροφρυχεῖν und μικρόφρυχος Hapaxlegomena sind, steht ὀλιγοφρυχεῖν (*qašar paerphaeš*) 3mal in der LXX (Num 214 Iud 10¹⁶ A 16¹⁶) und 1mal (Zach 11⁸) bei σ' θ'. Schließlich sind die beiden Vokabeln der LXX ὀλιγοφρυχία (*qošaer ruaḥ*) Exod 6⁹ und ὀλιγόφρυχος (*q^esar ruaḥ*) Prov 14²⁹ zu nennen.

215_a θαναμάσατε] σ' ἄφθογγοι γίνεσθε Field = Olymp p 224C.
σ' ἄφρωνι γίνεσθε (γεν. 252) 252 138-139-256.

In den C-Hss. stehen die beiden Fehlschreibungen ἄφθονοι 137-255' und ἄφρονοι 260-643-732. ἄφθογγος ist Hapaxleg.; es fehlt auch im NT. ἄφρωνος steht 3mal in der LXX, 1mal bei α' σ' Ps 17(18)⁴¹ und 9mal im NT. Es ist schwierig zu entscheiden, welche Vokabel σ' verwendet hat, da Vergleichsmaterial fehlt; ἄφρωνος ist zwar besser bezeugt, aber das seltene ἄφθογγος verdient Beachtung.

215_a σ' ἄφρονοι γίνεσθε ἀναλογιζόμενοι τὰ κατ' ἐμέ Klostermann.

Nur ἄφρονοι γίνεσθε ist σ'-Wiedergabe. ἀναλογιζόμενοι τὰ κατ' ἐμέ ist ein Scholion, das auch bei Olymp p 224C steht; streiche deshalb σ' ἀναλογίζεσθαι (H.-R. Suppl. III 200) und Iob 215 (unter κατὰ c. acc. III 207).

ἄφρονοι ist Fehlschreibung in den Hss. 260-643-732 (s. o.) und muß als σ'-Wiedergabe (H.-R. Suppl. III 201) gestrichen werden.

2112_a ψαλτήριον τοῦ] λ' τύμπανον 250 = *tympanum* Vulg.

Nur hier ist ψαλτήριον in der LXX für τοῦ gewählt; sonst entspricht es gewöhnlich *kinnor* und *paebael*. τύμπανον = τοῦ immer (14mal) in der LXX, 3mal bei α' (siehe Turner S. 241) und 3mal bei σ'. Füge bei Turner S. 241 (unter τύμπανον) ein: Iob 2112 λ'.

2113_b ἐν δὲ ἀναπαύσει ἄδου ἐκοιμήθησαν] σ' ἀβασάνιστοι εἰς ἄδην κατέρχονται Field.

Vgl. ἀναπαυόμενοι καὶ εὐθυμοῦντες, ἀβασάνιστοι εἰς ἄδην κατέρχονται Or (PG 12, 1036 D), siehe S. 75.

Nach Syh stammt εἰς ἄδην κατέρχονται von σ'; hier ist ἀβασάνιστοι eingedrungen, das mit σ' nichts zu tun hat. Deshalb ist das Hapaxleg. ἀβασάνιστος als σ'-Wiedergabe bei H.-R. S. 1 zu streichen.

2117_b ἡ καταστροφή] α' ἐπικλυσμός αὐτῶν 252.

3012_c ἀπωλείας] α' ἐπιβλυσμοῦ C' -250; anon ἐπικλυσμοῦ (-κλησ. cod) 250.

Wie Iob 3012_c wird 'ed auch Gen 26 Prov 126 von α' mit ἐπιβλυσμός wiedergegeben, siehe Turner S. 91. Hier ist Iob 2117 zu streichen, das richtig S. 92 unter α' ἐπικλυσμός notiert ist. Es ist nicht zu entscheiden, ob ἐπιβλυσμός oder ἐπικλυσμός die ursprüngliche α'-Wiedergabe ist.

2123_a ἐν κράτει] α' ἐν ὀστεώσει 252 Syh.

Streiche „syr.“ bei Turner S. 177.

2123_a σ' ἀφροσύνης αὐτοῦ Klostermann.

Von σ' kann ἀφροσύνη, das auch von LC' alii bezeugt wird, nicht stammen, da σ' ἀφρ. für 'iuaelaet Prov 523 1424 1521 verwendet. Vgl. auch ἀφροσύνη Prov 1316 (α' σ' θ') 265 (π'), siehe Turner S. 38. Bei H.-R. Suppl. III 201 ist ἀφροσύνη zu streichen.

2124_b α' καὶ μυελῶ ὅσα αὐτοῦ ποτίσει (α' ποτίσει 252) Syh (sub α' σ').

Die beiden Vokabeln μυελός und ὄστον fehlen bei Turner. Die Notiz „syr.“ bei ποτίζειν S. 201 ist zu streichen, da 252 die griech. Vokabel bezeugt. ο' bei Syh ist zu streichen, weil für σ' nach C eine eigene Wiedergabe vorliegt.

2129_b θ' * ἀπαλλοτριώσετε t'nakkeru] <σ' > γνωρίζετε Field Auct.

Nur 250 hat die richtige Endung γνωρίζετε, die anderen C-Hss. haben -ται. σ' hat eine Vorliebe für γνωρίζων, das er gewöhnlich für jada' verwendet. Entscheidend ist 416_a ἐπέγων 'akkir] σ' ἐγνώρισα.

224_a ἐλέγξει σε jokiħaeka] Άλλος· διαλεχθήσεται (s διελεγχθήσεται) σοι Field.

Von den C-Hss. 137 612 643 680 732 740, die richtig διελεγχθήσεται σοι haben, weist nur 732 die Randnote διελεγχθήσεται dem σ' zu. διαλεχθήσεται ist in 138 und 255 Fehlschreibung; streiche deshalb „Al. Iob 224“ unter διαλέγεσθαι bei H.-R. S. 304. Die gleiche Variante steht bei Is 118 διελεγχθῶμεν] διαλεχθῶμεν οII 106 alii und bei Mich 62 διελεγχθήσεται] διαλεχθησεται LI' 130' alii. Zu διελέγχειν bei H.-R. S. 328 ist σ' (statt Al.) Iob 224 zu schreiben; auch Iob 40₂ hat σ' hokiaħ mit διελέγχειν übersetzt.

2214_b θ' * γῦρον ħug] σ' περιγραφὴν C Syh.

2610_a θ' * ἐγῶρωσεν ħag] σ' περιέγραψεν C'.

περιγραφὴ und περιγράφειν sind Hapaxlegomena. γῦρος ħug steht noch Prov 827 α' θ' und Is 4022 LXX α' σ' θ', siehe Turner S. 50. γυροῦν (naqarħ hi.) findet sich nur noch Sir 4312.

2216_b ποταμός ἐπιρρέων οἱ θεμέλιοι αὐτῶν] <σ' > ποταμός παρασύρει (περισυρει 250) τὸν θεμέλιον αὐτῶν C = fluvius subvertit fundamentum eorum Vulg.

Hier ist die Lesart περισύρει von 250 sekundär, da παρασύρειν „fortreißen“ sehr gut zum Strom paßt, siehe Liddell-Scott S. 1326. Nach Field Auct. be-

zeugt 257 den Namen σ' ; in allen anderen *C*-Hss. ist die Randnote anonym. Olymp p 248A kennt die Lesart, wenn er schreibt: $\acute{\omega}\varsigma \acute{\upsilon}\pi\omicron \pi\omicron\tau\alpha\mu\acute{\omega}\nu \pi\alpha\rho\epsilon\sigma\acute{\upsilon}\rho\eta$, vgl. Ol p 195, 19 $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho \acute{\upsilon}\pi\omicron \chi\epsilon\iota\mu\acute{\alpha}\rho\rho\omicron\nu \kappa\alpha\tau\alpha\sigma\upsilon\rho\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\iota$.

22_{22a} $\acute{\epsilon}\xi\eta\gamma\omicron\rho\acute{\iota}\alpha\nu \text{ torah}] \acute{\alpha}' \nu\omicron\mu\omicron\nu (= \text{legem Vulg}) \sigma' \acute{\epsilon}\xi\omicron\mu\omicron\lambda\omicron\gamma\eta\sigma\iota\nu$ 248 252 *C'*.
 σ' hat nicht wie $\acute{\alpha}' \text{ torah}$ „Gesetz“ = \aleph , sondern *todah* „Lobpreis“, „Bekanntnis“ in der hebr. Vorlage gelesen, vgl. $\sigma' \acute{\epsilon}\xi\omicron\mu\omicron\lambda\omicron\gamma\eta\sigma\iota\varsigma = \text{todah}$ Ps 25(26)₇ 41(42)₅ 146(147)₇. In der LXX steht $\acute{\epsilon}\xi\omicron\mu\omicron\lambda\omicron\gamma\eta\sigma\iota\varsigma$ 10mal für *todah*.

22_{24b} $\theta' * \chi\epsilon\iota\mu\acute{\alpha}\rho\rho\omicron\varsigma \nu\epsilon\eta\lambda\acute{\iota}\mu = \text{torrentes La Vulg}] \sigma' \acute{\omicron}\chi\epsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma$ *C*.
 $\acute{\omicron}\chi\epsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma$ „Kanal“ wird nur von σ' (immer im Plur.) verwendet: Ps 64(65)₁₀ (für *raelaeg*) 125(126)₄ und Ez 34₁₃ (für *'aphiq*).

23_{9a} $\theta' * \kappa\alpha\iota \omicron\upsilon \kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\sigma\chi\omicron\nu \omega\epsilon\lambda\omicron' \acute{\alpha}\eta\alpha\zeta] \langle\sigma'\rangle \kappa\alpha\iota \omicron\upsilon\kappa \acute{\epsilon}\pi\iota\lambda\acute{\eta}\gamma\omicron\mu\alpha\iota$ 250 = *non adprehendam* La Vulg.

In der LXX wird *'ahaz* 11mal mit *κατέχειν* und 9mal mit *ἐπιλαμβάνειν* wiedergegeben. Von den „Drei“ sind nur spärliche Wiedergaben von *'ahaz* erhalten: Iud 16₂₁ $\acute{\epsilon}\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\eta\sigma\alpha\nu] \sigma' \theta' \acute{\epsilon}\pi\epsilon\lambda\acute{\alpha}\beta\omicron\nu\tau\omicron$ Deut 32₄₁ $\acute{\alpha}\nu\theta\acute{\epsilon}\xi\epsilon\tau\alpha\iota] \text{anon } \acute{\epsilon}\pi\iota\lambda\acute{\eta}\gamma\eta\tau\alpha\iota$ 58. Da $\acute{\alpha}'$ für *'ahaz* Ps 55(56)₁ und Cant 7_{8(9)}} $\kappa\rho\alpha\tau\epsilon\acute{\iota}\nu$ verwendet und an unserer Stelle $\theta' \kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\nu$ hat, bleibt für *ἐπιλαμβάνειν* nur σ' übrig. Exod 9₂ stehen die beiden Verba *ἐπιλαμβάνειν* und *κατέχειν* als Wiedergaben von *hazaq*: $\acute{\epsilon}\gamma\kappa\rho\alpha\tau\epsilon\acute{\iota}\varsigma] \acute{\alpha}' \acute{\epsilon}\pi\iota\lambda\alpha\mu\beta\acute{\alpha}\nu\eta \sigma' \kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\varsigma$.

24_{3a} $\acute{\upsilon}\pi\omicron\zeta\acute{\upsilon}\gamma\iota\omicron\nu \eta\alpha\mu\omicron\rho] \text{Άλλος } \acute{\omicron}\nu\omicron\nu$ Field = *asinum* Vulg.

Alle *C*-Hss. haben λ' . So ist bei Turner S. 173 (statt *αλλ'*) zu notieren.

Die gleichen Wiedergaben für *hamor υποζύγιον* im A-Text und *δνος* im B-Text finden sich Iud 19_{3 10 21 28}.

24_{5c} $\theta' * \acute{\epsilon}\iota\varsigma \nu\epsilon\omega\tau\acute{\epsilon}\rho\omicron\upsilon\varsigma] \acute{\alpha}' \langle\acute{\epsilon}\iota\varsigma\rangle \pi\alpha\acute{\iota}\delta\alpha\varsigma$ 252.

Füge Iob 24₅ bei Turner S. 182 (unter *παῖς*) ein.

24_{12c} $\acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma — \omicron\upsilon \pi\epsilon\pi\omicron\acute{\iota}\eta\tau\alpha\iota] \sigma' \acute{\omicron} \delta\acute{\epsilon} \theta\epsilon\acute{\omicron}\varsigma \omicron\upsilon\kappa \acute{\epsilon}\mu\pi\nu\acute{\epsilon}\epsilon\iota \mu\omega\rho\acute{\iota}\alpha\nu$ Field = *C*-²⁵⁰.

Die Hss. 250 und 3005 haben *ἐμποιεῖ τιμωρίαν* statt *ἐμπνέει μωρίαν*; wie $\theta' \acute{\alpha}\rho\rho\omicron\sigma\acute{\omicron}\nu\eta\nu$ zeigt, ist *μωρίαν* die richtige Lesart. Auch Syh wird *ἐμποιεῖ* voraussetzen und nicht *ἐνεργεῖ*, wie Field rückübersetzt. σ' hat hier das Verbum *ἐμποιεῖν* „verursachen“ verwendet; *ἐμπνεῖν* ist sekundär.

24_{17b} $\theta' * \tau\alpha\rho\alpha\chi\acute{\alpha}\varsigma \text{ ballahot}] \sigma' \acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\pi\alpha\rho\kappa\tau\omicron\varsigma$ *C'*.

Die σ' -Wiedergabe *ἀνπαρκτος* begegnet uns noch Ps 95(96)₅ (für *'aelilim* „Götzen“) und Prov 19₇ (für *lo' hemmah* „sie sind nicht“). Siehe zu 18_{11a} *ἀνπαρξία*.

24_{17b} $\theta' * \sigma\kappa\iota\acute{\alpha}\varsigma \theta\alpha\nu\acute{\alpha}\tau\omicron\nu] \sigma' \beta\iota\alpha\sigma\theta\epsilon\iota\varsigma \theta\alpha\nu\acute{\alpha}\tau\omega$ Field.

Diese Wiedergabe hat Field im *Auct.* berichtigt: $\sigma' \sigma\kappa\iota\alpha\sigma\theta\epsilon\iota\varsigma \theta\alpha\nu\acute{\alpha}\tau\omega$, wie alle Zeugen (auch Olymp p 261B) schreiben. Richtig ist bei H.-R. S. 1274 verzeichnet: $\sigma' \sigma\kappa\iota\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\nu$ Iob 24₁₇, dagegen unrichtig S. 218: $\sigma' \beta\iota\acute{\alpha}\zeta\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ Iob 24₁₇.

24_{19a} α' εἰς ὁδὸν ἀνεπίβατον ἀμπελώνων *daeraek k'eramim sijjah* (= \mathfrak{M} 18c 19a) Syh.

α' setzt das Adjektiv ἀνεπίβατον, das *sijjah* (fehlt bei Turner S. 19) entspricht, zu ὁδόν, siehe Reider S. 142.

25_{3b} ἐνεδρα παρ' αὐτοῦ] σ' ἐπιτάγματα (ἐπί τινας δὲ τῶν πειρατῶν εὐδηλον) Pitra.

Statt runde Klammern hätte Pitra eckige Klammern (= *delenda*) setzen sollen, denn ἐπί—εὐδηλον hat mit σ' nichts zu tun. Deshalb sind bei H.-R. S. 1504 ἐπί c. acc., S. 1362 τίς, S. 1116 πειρατής, S. 1504 εὐδηλος als σ'-Wiedergaben zu streichen.

25_{5a} οὐκ ἐπιφάσκει] α' οὐ διανγισθήσεται (-γασθ. 250) C.

Hier hat 250 die richtige Schreibweise, die auch im NT Petr II 119 (ἐως οὗ ἡ ἡμέρα διανγάζη) und Cor II 44 (ἀγάσαι, v.l. διανγασαι und καταγασαι) vorliegt, siehe J. Boehmer, ZNW 22 (1923) 229f. Turner führt beide Formen getrennt auf: S. 56 διανγάζειν pass. und S. 57 διανγίζεσθαι. Besser wäre: διανγάζειν (-γίζειν mend) pass.

26_{5a} LXX vacat *repha'im*] α' Παφαιίν (-φαιμ Syh) θ' * γίγαντες σ' θεομάχοι.

repha'im hat eine doppelte Bedeutung: 1. Totengeister, die schattenhaften Bewohner der Scheol, 2. sagenhafte vorisraelitische Bewohner von Palästina, die man sich als Riesen vorstellt. In der LXX wird der Unterschied nicht deutlich gemacht; sie transkribiert Παφαιίν (-φαιμ, -φαιμ, -φαιμ) und übersetzt γίγαντες, Τιτᾶνες, γηγενεῖς.

Die Notierung der α'-Wiedergaben von Turner S. 210 Παφαιίμ mit 6 Belegen und Παφαιίν mit 1 Beleg vermittelt ein völlig schiefes Bild. Es fehlen 4 Stellen: Ios 13₁₂ Prov 2₁₈ 9₁₈ 21₁₆. Richtig ist folgende Notierung:

Παφαιίμ Gen 14₅ Iob 26₅ Prov 2₁₈ α' σ' syr. 9₁₈ 21₁₆ Is 26₁₄ (-φαιμ).

Παφαιίμ Ios 13₁₂ λ' syr. (-φαιμ) Reg II 5₁₈ α' σ' 5₂₂ Iob 26₅ syr. (-φαιμ) Is 14₉ α' θ' 26₁₉ lat. (*Raphaim*).

Ios 12₄ ist σ' Παφαίμ syr. überliefert; hier ist sicher auch α' als Übersetzer zu nennen.

Nur σ' übersetzt *repha'im* mit θεομάχοι „Kämpfer gegen Gott“ auch Prov 9₁₈ 21₁₆ Ps 87(88)₁₁ syr. Im NT kommt θεομάχοι Act 5₃₉ vor.

26_{5a} LXX vacat *j'holalu*] θ' * μαιωθήσονται σ' θορβήσονται.

σ' gibt *j'holalu* (pol. von *hil* „zum Beben gebracht werden“) richtig mit θορβήσονται wieder. Er kann aber auch an *j'holalu* (pol. von *hll* „verwirrt sein“) gedacht haben, vgl. Eccl 7₈₍₇₎ *j'holel* σ' θορβήσει. Hier ist auch auf die σ'-Wiedergabe von *hitholel* (hitpo. von *hll* „sich wie toll aufführen“) Ier 26(46)₉ 32₂ (25₁₆) syr. mit θορβεῖν hinzuweisen.

θ' *μαιοῦσθαι* „durch Kreisen hervorgebracht werden“ setzt *ἡλ* pol. voraus, vgl. Prov 8₂₅ *γενῶ με ἡολαῖτι*] σ' *ἐμαιώθην*.

26_{5b} LXX vacat [*mittaḥat majim*] α' ἀποκάτωθεν ὑδάτων 252 Syh; θ' * ὑποκάτωθεν ὑδατος.

Da 252 den griech. Wortlaut überliefert, ist „syr.“ bei ἀποκάτωθεν (Turner S. 26) und bei ὑδωρ (S. 242) zu streichen. Bei ὑδωρ hätte Turner genauer angeben müssen, wann der Plur. ὑδατα von α' verwendet wird, wie dies bei οὐρανός—οὐρανοί (Turner S. 179) verzeichnet wird. LXX (und θ' an unserer Stelle) hat gewöhnlich den Sing., während α' im Anschluß an ℳ den Plur. setzt.

26_{13b} ἐθανάτωσεν ἡολαῖα] ἐξώκισται αὐτόν 252.

Die Randnote gibt viele Fragen auf. ἐξοικίζειν (nur σ' Ier 27(34)₂₀ 40(47)₁) und ἐξοικισμός (nur σ' Ez 3₁₁), ferner ἀποικίζειν und μετοικίζειν haben in der LXX und bei α' σ' θ' fast immer *galah* als Vorlage. Die grammatische Form ist auch seltsam; man erwartet ἐξώκισεν αὐτόν. Ebenso paßt nicht αὐτόν, das Objekt ist δράκοντα. Oder darf die Konjekture ἐξώκειλεν (von ἐξοκέλλειν Hapax-leg. der LXX Prov 7₂₁) vorgeschlagen werden? Wer der Übersetzer ist, kann nicht festgestellt werden.

26_{13b} δράκοντα ἀποστάτην *naḥaš bariaḥ*] σ' τὸν ὄφιν τὸν συγκλείοντα C'.

Ebenso übersetzt σ' Is 27₁ die gleiche hebr. Vorlage (LXX ὄφιν φεύγοντα).

27_{7a} σ' ἀλλὰ ἀπόλλωιντο οἱ ἐχθροί μου Schol.? Klostermann.

Die Randnote ist sicher ein Scholion; deshalb sind die als σ'-Wiedergaben notierten Vokabeln ἀλλά (H.-R. Suppl. III 199), ἀπολλύειν (III 200) und ἐχθρός (III 205) zu tilgen.

27_{14a} εἰς σφαγὴν ἔσσονται] α' ἐκινήθησαν Pitra.

α' ἐκινήθησαν gehört zu 26_{11a} ἐπετάσθησαν] α' ἐκινήθησαν 157 248; α' διεκινήθησαν C. Bei Turner S. 54 ist α' διακινεῖσθαι Iob 26₁₁ richtig verzeichnet. Bei H.-R. S. 1504 ist α' κινεῖν in Abhängigkeit von Pitra falsch zu Iob 27₁₄ notiert.

27_{20b} *νυκτί*] α' σ' θ' *νυκτός* C.

30_{17a} *νυκτί*] λ' *νυκτός* C.

Nur an diesen beiden Stellen steht in der LXX der temporale Dat. *νυκτί*, während sonst immer (80mal) der Gen. *νυκτός* verwendet wird; ebenso findet sich im NT nur *νυκτός* (Bl.-D. 186, 2/3). Die Bemerkung von Bl.-D. 200, 1/4 „*νυκτί* ohne ἐν: Luc 12₂₀ 17₃₄ Act 12₆ 27₂₃“ ist irreführend, weil hier ταύτη τῇ *νυκτί* bzw. τῇ ἐκείνῃ *νυκτί* steht. Bei Turner S. 165 (unter *νύξ*) ist *νυκτός* eigens zu nennen.

27_{20b} νυκτί] α' σ' θ' νυκτὸς [ἐν περιστάσει μὴ ἐκφύγοι] Field *Auct.*

Obwohl bereits Schleusner I 736 ἐκφεύγειν und II 745 περιστάσις dem α' abspricht und Field durch eckige Klammern ἐν περιστάσει μὴ ἐκφύγοι als Scholion kennzeichnet, sind in H.-R. S. 445 ἐκφεύγειν und S. 1126 περιστάσις als α' σ' θ'-Wiedergaben unrichtig notiert.

28_{3c} θ' * σκοτία ὀρφαel] σ' ζόφος 252.

Nur σ' hat für ὀρφαel ζόφος Exod 10₂₂ Ps 10(11)₂ 90(91)₆, für ὀρφαelah (Plur.) Is 59₉. In der LXX fehlt ζόφος, im NT steht es 5mal. Auffallend ist, daß im Zitat Hebr 12₁₈ γνόφος, ζόφος, θύελλα genannt werden, während in der Grundstelle Deut 4₁₁ (= 5₂₂₍₁₉₎) σκοτός (hoḥaek), γνόφος (ʿapan), θύελλα (ʿaraphael) stehen.

28_{6b} θ' * χῶμα ἄρηrot] α' σ' μόλιβος = ὀρφαeraet Syh.

Bei Turner S. 159 ist ὀρφαeraet hinter μόλιβος einzufügen, vgl. Reider S. 142. Siehe zu 14_{8b}.

28_{13a} ὁδὸν ἔραek] σ' τίμημα C'.

Nur noch Lev 22₂₇ steht τίμημα ἔραek in der LXX.

28_{16a} θ' * συμβασταχθήσεται tēsullaeh = conferetur Vulg] α' ἀναβληθήσεται C'; <α'> ἀποσκολοπιίζεται Lange.

ἀποσκολοπιίζειν „eine Straße räumen“ gehört zum Wortschatz des α', der nicht zwischen salal „aufschütten“ und salah pu. „aufgewogen werden“ (Iob 28_{16a} 19_a) unterscheidet, siehe Turner S. 29. Die von Turner genannten Stellen Is 11₁₆ 36₂ 40₃ müssen eigens behandelt werden, da hier nicht das Verbum salal, sondern das Subst. mēsillah steht, das α' mit ἀπεσκολοπισμένη „geräumte Straße“ wiedergibt.

Auffallend ist α' ἀναβάλλεσθαι (ebenso 28_{19b}); ein anderer Übersetzer kommt nicht in Frage, da für σ' ἀντιδιδόναι bezeugt ist; siehe unten.

28_{16a} θ' * συμβασταχθήσεται tēsullaeh] σ' ἀντιδοθήσεται 252; anon ἀντισωθήσεται C.

ἀντιδιδόναι steht nur 2mal in der LXX: Ez 27₁₅ (für šub hi.) und Dan LXX 1₁₆ (für natan). In Reg I 2₂₀ findet sich die anon. Randnote ἀντιδοίη (zu LXX ἀποτίσαι jašem). σ' ἀντιδιδόναι Ez 27₁₅ bei H.-R. S. 110 muß gestrichen werden.

ἀντισωθῆν „gleich stellen“ ist Hapaxleg., das Field nicht verzeichnet und deshalb auch in H.-R. fehlt. Sicher ist σ' der Übersetzer, wie χρυσίον πρωτεῖον zeigt (siehe unten). Das ursprüngliche und seltene ἀντισωθήσεται ist in 252 durch das bekanntere ἀντιδοθήσεται verdrängt worden.

28_{16a} θ' * χρυσίω Ἰφίρ bēkaetaem ὀρhir] <α'> ἐν σπιλώματι <Ἰφίρ> Lange.

Auch Is 13₁₂ ist für kaetaem ὀρhir die α'-Wiedergabe σπιλώμα Ἰφίρ von Hieronymus überliefert. In der neuen Ausgabe des Is-Kommentars (CC 73,

231) ist die unrichtige Schreibweise der alten Ausgabe (PL 24,212) *σπίλωμα* *δφείρ* beibehalten, obwohl die alte Hs. G (9. Jh.) richtig *sphiloma* bezeugt.

α' übersetzt *σπίλωμα*, weil er *kaetaem* von dem syr. Stamm *ktm* „verschmutzen“ ableitet. *σπίλωμα* bedeutet aber hier nicht „Verschmutzung“, sondern „Befleckung“, d. h. mit Flecken versehen. Als Parallele kann auf den Halbedelstein Achat verwiesen werden, der „κατάστικτος σπιλάδεσσι = mit Flecken gesprenkelt“ heißt, siehe Bauer S. 1510 unter *σπιλάς*.

Ps 44(45)¹⁰ wird *b^ekaetaem* *’ophir* von *α'* mit *ἐν βάρματι Ὀφείρ* wiedergegeben; diese Übersetzung stammt wohl von der zweiten Übersetzung des *α'*, die für die Psalmen bezeugt ist, siehe Field I S. XXVIF.

Auch Dan 10⁵ wird *kaetaem* (nicht *bad*, wie Turner S. 40 notiert) nach Hieronymus (CC 75A,891) von *α'* mit *color* (= *βάρμα*) übersetzt. Ebenso hat Syh zu Thr 4₁ *kaetaem* die anonyme Randnote *color* (= *βάρμα*), die sicher *α'* zuzuschreiben ist; bei Turner S. 40 ist einzufügen: Thr 4₁ <*α'*> syr.

Eine ansprechende Übersetzung bezeugt *σ'* Iob 22_{24b} 28_{16a} *χρυσίον πρωτεῖον* (22_{24b} fehlt in *ℳ kaetaem*) und Ps 44(45)¹⁰ *χρυσός πρωτεῖος* „Gold von erster Güte“. Die Vokabel *πρωτεῖος* verwendet nur *σ'* (7mal); außer den genannten Stellen noch Ps 77(78)⁵¹ (für *re'sit* LXX *ἀπαρχή* „das Erste“, „das Beste“) und Cant 5₁₃ (für *mor* „Myrrhe“), ferner für *raz* „gediegenes Gold“ Thr 4₂ syr. und Ps 118(119)¹²⁷ syr.

28_{22b} *ἀντῆς τὸ κλέος šim'ah*] *σ'* *ἀκοήν ἀντῆς* Field.

Field stützt sich auf 252: *σ'* *ἀκοήν ἀντῆς ἢ ἀκοή ὑπὲρ ἀντῆς*. Dies sind 2 Wiedergaben: <*α'*> *ἀκοήν ἀντῆς* und *σ'* *ἢ ἀκοή ὑπὲρ ἀντῆς*. Bei Turner S. 9 ist unter *ἀκοή* einzufügen: Iob 28₂₂ <*α'*>. Vgl. Iob 37₂ *α' θ' ἀκοή* (für *šamo'a*).

28_{26b} = 38_{25b} (*w^edaeraek*) *lahaziz qolot* „(und einen Weg) für die donnernde Gewitterwolke“.

28_{26b} *σ'* *δμβρον βροντάς* 252; *σ'* *δμβρον φωνῶν* Syh.

38_{25b} *σ'* *ψόφου βροντῆς* (-των *C^p*) 248 *C'*.

Statt *βροντάς* 252 erwartet man *βροντῶν*. Wahrscheinlich stammt *φωνῶν* Syh von *α'*, der an beiden Stellen *εἰς κτύπον φωνῶν* übersetzt. *ψόφος* gehört zum Wortschatz des *σ'*, siehe zu 37_{4c}.

29_{9a} *ἀδροὶ śarim*] *λ'* *ἀρχοντες C'* = *principes* Vulg.

34_{19a} *ἐντίμου śarim*] *λ'* *ἀρχόντων C'* = *principum* Vulg.

34_{19b} *ἀδροῖς śoa'*] *σ'* (sic 680 Pitra; anon rel) *πλουσίους C* 523 Pitra.

ἀδρός „stark“ (immer im Plur. *ἀδροὶ*) kommt außer 29_{9a} 34_{19b} noch 6mal in der LXX vor: Reg II 15₁₈ (fehlt in *ℳ*), Reg III 1₉ (siehe unten), = *gadol* „groß“ Reg IV 10_{6 11} Ier 5₅, = *r^eem* „Wildstier“ Is 34₇.

śoa' „vornehm“ steht nur noch Is 32₅ (LXX *Σίγα α' μεγιστάν σ' σωτήρ θ' ἔπαρσις*).

An fast allen Stellen sind Varianten bezeugt, die ein *ν* einschieben, so daß man sich dem häufigen *ἀνῆρ* nähert: 34_{19b} *ἀδροῖς*] *ανδροις, ανδρος, ανδρων* (siehe

App.) Reg III 19 ἀδρούς] ανδρας O L = M Reg IV 106 ἀδροί] ανδρες v
 1011 ἀδρούς] ανδρας r Is 347 ἀδροί] ανδροι 88*? (ras) 147-36*? 544 Ier 55 ἀδρούς]
 ανδρας 87* 449* 534.

In 139 und 732 ist ἀδροί unrichtig dem σ' zugeteilt: ἀνδρός 139^{txt} 732^{txt}
 σ' ἀδροῖς 139^{mg} = Field *Auct.*; ΓΡ (= γράφεται) σ' ἀδροῖς 732^{mg}. Klostermann
 notiert falsch: ἀνδρός 732^{txt}] ΓΣ' (!) ἀνδρῶν 732^{mg}. Von hier aus wird H.-R.
 Suppl. III 200 notiert: Sext. ἀνήρ Iob 34¹⁹; warum die Sext. genannt wird,
 bleibt unerklärlich.

Die Zuweisung von πλούσιοι an σ' hat eine zu schmale Basis; nur 1 Hs. (680)
 und der in vielen Fällen unzuverlässliche Pitra sind Zeugen. Wahrscheinlich
 ist πλούσιος keine σ'-Wiedergabe, sondern nur eine erläuternde Glosse, vgl.
 Is 347 ἀδροί] πλούσιοι 26^{mg}; ἀδροί· πλούσιοι Hesychius, ed. Latte I 44 (= ἀδρούς
 τούς πλουσίους λέγει Ol p 245, 18); ἀδρόν· πολῦ, μέγα, δαυιλές, πλούσιον Suidas
 = Suda, ed. Adler I 56.

29^{25c} θ' * ὃν τρόπον παθεινούς παρακαλῶν] σ' καθὼς ἀπάγει αὐτοὺς ὀδηγῶν C'.

L. J. Liebreich, JBL 63 (1944) 401 hat überzeugend nachgewiesen, daß σ'
jobilem (hi. von *jbl*) statt *abelim* M gelesen hat, vgl. Ier 11¹⁹ σ' ἀπάγεσθαι
jbl ho.

30^{4a} θ' * οἱ περικλῶντες ἄλιμα ἐπὶ ἡχοῦντι] α' περικλῶντες ἄλειμμα ἐπὶ φντοῖς
 Syh; α' . . . ἄλιμον ἐπὶ φντοῦ 252.

Bei α' περικλῶν (Turner S. 189) ist Iob 30⁴ syr. nachzutragen. Zu ἄλειμμα
 notiert Syh: „ἄλειμμα fortasse ἄλιμον vocat“. Turner S. 12: α' ἄλιμον *malluaħ*
 Iob 30⁴ syr. (s. ἄλειμμα). Richtig ist: ἄλιμον 252; ἄλειμμα = *unctio* syr. (mend
 pro ἄλιμα). Streiche „syr.“ bei ἄλιμον (S. 12) und bei φντόν (S. 252).

30^{8a} ἀτίμων] Ἄλλος (Ἄλλοι ist Druckfehler)· ἀνωόνμων Field.

Nach allen C-Hss. (außer 643) ist σ' der Übersetzer. Ol p 252, 23 kennt diese
 Wiedergabe, wenn er 30⁸ erklärt: ἀνώονμοι καὶ ἄδοξοι ἐπὶ τῆς γῆς. Das
 Hapaxleg. der LXX steht Sap 14²⁷: ἡ γὰρ τῶν ἀνωόνμων εἰδώλων θρησκεία.

30^{15b} ὄχετό μου ἢ ἐλπίς ὥσπερ πνεῦμα] σ' τὰ καταθύμιά μου δίκην ἀνέμου παρε-
 ληλθότος Field.

Richtig ist nach C nur σ' τὰ καταθύμιά μου (für μου ἢ ἐλπίς) überliefert. *δίκην*
ἀνέμου παρ. stammt von Ol p 254, 12. Die von H.-R. als σ'-Wiedergaben ver-
 zeichneten Vokabeln *ἄνεμος* (S. 87), *δίκη* (S. 335) und *παρέρχεσθαι* (S. 1069)
 sind zu streichen.

30^{30a} ἐσκότῳται μεγάλως] λ' ἐμελάνθη εἰς βάθος Field.

Die C-Hss. haben nur ἐμελάνθη. Bei Olymp p 320 A steht auch εἰς βάθος;
 dies kann keine Wiedergabe des hebr. *me'alaħ* (LXX *μεγάλως*) sein. Vielleicht
 ist εἰς βάθος aus εἰς πάθος entstanden. Jedenfalls ist in H.-R. S. 189 βάθος als
 Wiedergabe von α' σ' θ' zu streichen.

311_b θ' * συνήσω 'aetbonen] α' συνήσω 252; α' κατανοήσω Syh.

Richtig bezeugt Syh α' κατανοεῖν; deshalb ist bei Turner S. 129 Iob 31₁ syr. einzufügen. συνήσω 252 stammt von θ'.

317_a εἰ ἐξέκλιεν [σ' ἀντὶ τοῦ καὶ γνοίη] Field.

Montef. ist ratlos; Field hält die Randnote im Anschluß an Schleusner I 501 für ein „merum scholium“, das sich auf 316_a ἰῖῖῖῖῖῖ bezieht. Dies kommt nicht in Frage; καὶ γνοίη (= et sciat Vulg) ist nach 8 C-Hss. die σ'-Wiedergabe von 316_b οἶδεν δέ w^ejeda^t, vgl. 921_a οἶδα] σ' γνώσομαι und 3715_a οἶδαμεν] σ' γνώση.

3122_a ἀπὸ τῆς κλειδός miššīkmaḥ] σ' <ἀπὸ> τοῦ ἀκροτόμου Klostermann.

Nach C' hat σ' das Hapaxleg. ἀκρώμιον „Schulterknochen“, das gut paßt. σ' setzt für συρ ἀκρότομος „scharf zugeschnitten“, „schroff“ Iob 2224_b Ps 30(31)₃ Os 913 (α' σ'); deshalb verdient ἀκρώμιον den Vorzug.

3134_a πολυοχλίαν πλήθους hamon rabbah] anon ὄχλον 252.

Der Gen. ὄχλον ist auffallend, er ist wohl durch πλήθους bedingt; ein Index fehlt, aber sicher ist ὄχλος Wiedergabe des α' von hamon; füge deshalb bei Turner S. 180 unter ὄχλος ein: Iob 3134 <α'>.

3140_b βάτος βο'ῶḥ] σ' ἀτελεσφόρητα C'; σ' ἀτελέσφορα Klostermann.

Klostermann bezieht σ' ἀτελέσφορα unrichtig auf κνίδη 3140_a. Nach Liddell-Scott ist ἀτελέσφορητος ein Hapaxleg.; ἀτελέσφορος fehlt, weil es eine falsche Verkürzung ist.

334_a πνεῦμα θεῖον] σ' γνῶσις θεοῦ Pitra.

Richtig ist von C' bezeugt: 333_b σύνεσις] α' θ' γνῶσις und 334_a θεῖον] σ' θεοῦ. Streiche bei H.-R. S. 1504: σ' γνῶσις Iob 334.

3325_b ἐν ἀνθρώποις 'alumajw] α' θ' νεότητος C'; anon νεανιότητος 250.

250 bezeugt richtig νεανιότης, das α' Ps 91 45(46)₁ für 'almut verwendet (siehe Turner S. 162). νεότης stammt von σ' θ', vgl. Is 54₄ σ' θ' νεότης 'alumim. Ps 88(89)₄₆ ist von Turner 2mal zitiert: S. 163 richtig α' σ' νεότης 'alumim und S. 162 falsch α' νεανιότης 'alumim; diese Wiedergabe wäre richtig, aber so ist sie nicht überliefert. Die beiden Vokabeln liegen graphisch sehr nahe; siehe Is 47₅ n^eurim γ' νεότης Th^t, λ' νεανιότης Eus. Die Überlieferung ist getrübt; α' hat sicher 'alumim mit νεανιότης und n^eurim mit νεότης übersetzt, siehe Turner S. 162f.

3326_a καὶ δεκτὰ αὐτῶ ἔσται wajirṣehu] θ' καὶ εὐλογήσει αὐτόν C'; anon καὶ εὐδοκήσει αὐτόν 250.

Hier überliefert die Hs. 250 die richtige Lesart. Der Wechsel εὐδοκεῖν—εὐλογεῖν wird öfter bezeugt: Ps 48(49)₁₄ εὐδοκήσουσιν = ℳ] ευλογ. B'' alii 84(85)₂ εὐδόκησας = ℳ] benedixisti La Ga Hi = ευλογησας 118(119)₁₀₈ εὐδόκησον = ℳ]

ευλογησον S. Vgl. auch Ps 39 εὐλογία = \mathfrak{M}] εὐδοκία Sa und 18(19)¹⁵ εὐδοκίαν = \mathfrak{M}] ευλογιαν Sa 2035.

34^{11b} και ἐν τριβῶ ἀνδρὸς εὐρήσει αὐτόν] σ' ἐπ' αὐτοφώρῳ ἐλέγξει αὐτόν Field.

Field notiert die Lesart im Anschluß an die σ'-Wiedergabe von 34^{11a}, ohne sie näher zu kennzeichnen; in der Anm. 11 sagt er, daß hier keine σ'-Wiedergabe vorliegt und im *Auct.* bezeichnet er sie als Scholion. Diese Notiz wurde übersehen, so daß bei H.-R. S. 179 das Harapaxleg. αὐτόφωρος und S. 449 ἐλέγχειν unter σ' erscheinen.

Vgl. Ier 31(48)^{27b} εἰ ἐν κλοπαῖς σου εὐρέθη] ἰω' (= Ἰώσιππος) ὥσανεῖ . . . κλέπτοντα ἐπ' αὐτοφώρῳ (-φόρῳ*) λαβοῦσα.

Bei Ier und Iob begegnen uns die beiden Wendungen ἐπ' αὐτοφώρῳ λαμβάνειν und ἐπ' αὐτοφ. ἐλέγχειν „beim Diebstahl erwischen“, „auf frischer Tat ertappen“; ἐπ' αὐτοφ. λαμβ. wird sehr oft von den antiken Autoren (namentlich von Lysias), ἐπ' αὐτοφ. ἐλ. seltener verwendet, siehe die Belege bei Liddell-Scott S. 284.

36^{5b} θ' * δυνατός kabbir] α' πάμπολυς Syh.

36^{31b} θ' * τῷ ισχύοντι l'makbir] σ' παμπόλλην 252 C.

Wenn die Rückübersetzung πάμπολυς richtig ist, dann möchte man 36^{5b} σ' als Übersetzer annehmen, da πάμπολυς nur von σ' bezeugt ist, siehe Ps 39(40)⁶ πολλά rabbot] σ' πάπολλα und Ps 88(89)⁵¹ πάσας rabbim] σ' παμπολλῶν. Statt πάμπολυς könnte man auch παμπληθύων übersetzen; dies ist die α'-Wiedergabe von makbir Iob 36^{31b}.

36^{9b} ὅτι ισχύουσιν] σ' ὅτι κατεδυνάστευον κατὰ τὰ ἔργα αὐτῶν Field.

Von C ist nur σ' ὅτι κατεδυνάστευον überliefert. Die Notierung von Field ist ungenau; statt κατὰ τὰ ἔργα αὐτῶν steht in 138 250 255' 680 κατ' αὐτῶν τὰ ἔργα αὐτῶν, das deutlich als Scholion anzusprechen ist. Im *Auct.* hat Field richtig notiert und das Scholion gekennzeichnet. Deshalb müssen die von H.-R. als σ'-Lesarten verzeichneten Vokabeln ἔργον (S. 544) und κατὰ c. acc. (S. 727) gestrichen werden. Turner S. 127 notiert unrichtig κατὰ c. gen. Iob 36⁹ als α'-Wiedergabe.

37^{3a} θ' * ἀρχὴ αὐτοῦ] α' ἐφοδεύσεις αὐτοῦ Field.

Die Überlieferung ist hier gespalten: α' ἐφοδεύσει αὐτοῦ 252; anon ἐφοδεύσει αὐτοῦ(-το^c) 250; α' ἐφεδρεύσεις (-σις 255-740) αὐτοῦ C. Das Verbum ἐφοδεύειν steht fest, da es auch Ps 59 26(27)¹¹ für α' bezeugt ist, siehe Turner S. 102. Das Substantiv ἐφεδρέσεις und das Verbum ἐφεδρεύειν fehlen in der LXX und bei den „Drei“; somit wird hier eine Fehlschreibung vorliegen. Ein Substantiv ἐφόδευσις, das Field voraussetzt, kommt nicht in Frage. Die Wiedergabe *circuit* in La geht auf ἐφοδεύει zurück.

37^{4c} θ' * φωνὴν αὐτοῦ qolo] σ' τοῦ ψόφου αὐτῆς 249 C' Ol p 319, 23.

Die Vokabel ψόφος „Lärm“, „Getöse“ (für qol) wird nur von σ' 38^{25b} Ez 313 26¹⁵ verwendet. Reg II 5²⁴ ist auch α' genannt, jedoch zu Unrecht; deshalb ist

α' σ' $\varphi\acute{o}\phi\omicron\varsigma$ qol bei Turner S. 259 zu streichen. α' hat sicher 374_c wie ϑ' $\varphi\omega\eta\eta$ übersetzt.

379_a $\delta\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ Gra. Ra. *surpahh*] α' $\sigma\upsilon\sigma\sigma\epsilon\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$ 248; α' $\sigma\upsilon\gamma\kappa\lambda\epsilon\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$ σ' ϑ' $\kappa\alpha\tau\alpha\iota\gamma\acute{\iota}\varsigma$ C.

Die Hs. 248 hat die richtige Lesart, vgl. 2118_b *λαίλαψ surpahh*] α' $\sigma\upsilon\sigma\sigma\epsilon\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$ σ' $\kappa\alpha\tau\alpha\iota\gamma\acute{\iota}\varsigma$ 252. $\sigma\upsilon\gamma\kappa\lambda\epsilon\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$ ist eine Fehlschreibung; Scharfenberg (bei Field Anm. 20) verweist auf Reg II 524, wo die gleiche Variante $\sigma\upsilon\gamma\kappa\lambda\epsilon\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$ — $\sigma\upsilon\sigma\sigma\epsilon\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma$ vorliegt: $\sigma\upsilon\gamma\kappa\lambda\epsilon\iota\sigma\mu\acute{o}\upsilon$] $\sigma\upsilon\sigma\sigma\epsilon\iota\sigma\mu\omicron\nu$ M N a b d alii.

379_b $\acute{\alpha}\pi\omicron$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\acute{\alpha}\kappa\rho\omega\tau\eta\rho\acute{\iota}\omega\nu$] α' $\kappa\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\pi\omicron$ Μαζούρ Field = 248; α' ϑ' $\kappa\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\pi\omicron$ Μαζορίμ (adn litt. gr. *MAZOPIM*) Syh.

3832_a LXX vacat *mazzarot*] ϑ' * Μαζουρώθ .

In \mathfrak{M} steht 379_b *m^ezarim* „die Zerstreunden“, d. h. die die Regenwolken zerstreuenden, Kälte bringenden Nordwinde (Fohrer S. 481). α' konnte mit dem hebr. Ausdruck nichts anfangen und hat einfach transkribiert. Von 248 ist die Transkription verstümmelt überliefert, von Syh richtig. Turner S. 151 notiert nur „ Μαζούρ \mathfrak{M} aliter“; füge ein: Μαζορίμ α' ϑ' = \mathfrak{M} .

Zu 3832_a vgl. Reg IV 235 LXX Μαζουρώθ *mazzalot*. 3832_a sind Sternbezeichnungen gemeint, die nach Fohrer nicht genau zu bestimmen sind. Gewöhnlich werden sie als die 12 Tierkreiszeichen gedeutet; so die Vulg *duodecim signa* Reg IV 235, während sie Iob 3832 *Lucifer* hat. Ol p 343, 2—5 gibt eine nähere Beschreibung: $\mu\alpha\zeta\omicron\upsilon\rho\acute{\omega}\theta$ $\tau\acute{\alpha}$ $\sigma\upsilon\sigma\tau\acute{\eta}\mu\alpha\tau\alpha$ $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\iota$ $\tau\acute{\omega}\nu$ $\acute{\alpha}\sigma\tau\acute{\epsilon}\rho\omega\nu$, $\acute{\alpha}$ $\acute{\epsilon}\nu$ $\tau\eta$ $\sigma\upsilon\nu\eta\theta\epsilon\acute{\iota}\alpha$ $\zeta\acute{\omega}\delta\iota\alpha$ $\kappa\alpha\lambda\omicron\upsilon\eta\tau\alpha\iota$. . . $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\iota$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\varphi\alpha\sigma\iota$ $\mu\alpha\zeta\omicron\upsilon\rho\acute{\omega}\theta$ Εβραικῆν $\mu\acute{\epsilon}\nu$ $\acute{\epsilon}\iota\upsilon\alpha\iota$ $\tau\eta\eta$ $\lambda\acute{\epsilon}\xi\iota\upsilon$, $\epsilon\iota\varsigma$ Ελλάδα $\delta\acute{\epsilon}$ $\mu\epsilon\tau\alpha\varphi\epsilon\rho\mu\acute{\epsilon}\nu\eta\eta$ $\varphi\omega\eta\eta$ $\tau\omicron\nu$ $\omicron\delta\omicron\rho\acute{\alpha}\nu\omicron\nu$ ($\acute{\alpha}\sigma\tau\rho\acute{\omega}\nu$ Nic) $\kappa\acute{\omicron}\nu\alpha$ $\sigma\eta\mu\alpha\acute{\iota}\nu\epsilon\iota\nu$. Mit $\zeta\acute{\omega}\delta\iota\alpha$ ist Zodiacus „Tierkreis“, d. h. die Zusammenfassung der 12 Tierkreiszeichen, gemeint, innerhalb deren sich Sonne, Mond und Planeten bewegen.

3713_a $\pi\alpha\upsilon\delta\epsilon\acute{\iota}\alpha\nu$ *šebaef*] σ' $\varphi\upsilon\lambda\alpha\kappa\acute{\eta}\nu$ 740 Klostermann.

Die Fehlschreibung $\varphi\upsilon\lambda\alpha\kappa\acute{\eta}$ statt $\varphi\upsilon\lambda\acute{\eta}$, das alle C-Hss. haben, ist auffallend und sonst nicht zu belegen; häufig ist jedoch die Variante $\varphi\upsilon\lambda\acute{\eta}$ für $\varphi\upsilon\lambda\alpha\kappa\acute{\eta}$ = \mathfrak{M} . Beispiele aus Numeri:

$\varphi\upsilon\lambda\alpha\kappa\acute{\eta}$ = \mathfrak{M}] $\varphi\upsilon\lambda\acute{\eta}$ 153 528 38 121* 624* 799 325 F 552 669* (vid) 328 44 76 336 29 64* 72 alii 338 1° 46* 2° 376 432 59* 826 72 381' 628 183 2° 44 185 1° 44 1830 121.

3718_a LXX vacat *liššəḡaqim*] ϑ' * $\epsilon\iota\varsigma$ $\pi\alpha\lambda\alpha\iota\acute{\omega}\mu\alpha\tau\alpha$; α' $\epsilon\iota\varsigma$ $\rho\acute{o}\pi\acute{\alpha}\varsigma$; σ' $\epsilon\iota\varsigma$ $\acute{\alpha}\iota\theta\acute{\epsilon}\rho\alpha$.

3721_b LXX vacat *baššəḡaqim*] ϑ' * $\acute{\epsilon}\nu$ $\tau\omicron\iota\varsigma$ $\pi\alpha\lambda\alpha\iota\acute{\omega}\mu\alpha\sigma\iota\nu$; α' $\acute{\epsilon}\nu$ $\rho\acute{o}\pi\alpha\acute{\iota}\varsigma$; σ' $\tau\omicron\nu$ $\acute{\alpha}\iota\theta\acute{\epsilon}\rho\alpha$; σ' $\tau\omicron\nu$ $\acute{\alpha}\epsilon\rho\alpha$.

α' gibt *šəḡaqim* „Wolken“ immer mit $\rho\acute{o}\pi\alpha\acute{\iota}$ (Plur. von $\rho\acute{o}\pi\acute{\eta}$) wieder, siehe Turner S. 211; hier sind nachzutragen: Ps 17(18)₁₂ syr. 35(36)₆ syr. Ier 28(51)₉ $\langle\alpha'\rangle$ syr. Es ist nicht zu erklären, warum α' die Vokabel $\rho\acute{o}\pi\acute{\eta}$ „Senkung“, „Neige“, „Augenblick“ gewählt hat. Man erwartet *vefēlēh*, aber *vef.* hat α' für *ʿanan*, siehe Turner S. 163. Für *šaḡaq* kommt α' *vefēlēh* nicht in Frage; deshalb ist Ier 28(51)₉ bei Turner S. 163 zu streichen (siehe oben).

σ' übersetzt *šehaqim* immer mit *αἰθήρ*, das gut der Vorlage entspricht: Deut 33₂₆ syr. Iob 36₂₈ 37₁₈ (siehe oben) 37₂₁ 38₃₇ syr. Ps 35(36)₆ 56(57)₁₁ syr. 67(68)₃₅ syr. 76(77)₁₈ 88(89)₇ Prov 8₂₈ Ier 28(51)₉ (σ'). Auch Ps 88(89)₃₈ hat nach Mercati σ' *αἰθήρ*, siehe H.-R. Suppl. III S. 199.

Statt *αἰθήρ* hat 248 Iob 37₂₁ *ἀήρ*, ebenso Syh Ps 17(18)₁₂; *ἀήρ* ist sekundär, wie deutlich Iob 37₂₁ σ' *αἰθήρ* 252 Syh zeigt. Für *šehaqim* steht in der LXX *ἀήρ* Reg II 22₁₂ = Ps 17(18)₁₁.

Wenn Hieronymus *šehaqim* in der Vulg Iob 35₅ Prov 8₂₈ und im Psalterium iuxta Hebr. 17(18)₁₂ 107(108)₆ mit *aether* übersetzt, dann ist er von σ' *αἰθήρ* abhängig.

θ' hat Deut 33₂₆ Iob 36₂₈ 37₁₈ (siehe oben) 37₂₁ für *šehaqim παλαιώματα* „Altertümer“, das nur hier bezeugt wird. Vielleicht ist θ' von der Vorstellung des „uralten Himmels“ *šemej qaedaem* Ps 67(68)₃₄ beeinflusst.

In einem Brief vom 29. 8. 1984 bringt Prof. Hanhart folgende Ausführungen zur Übersetzung von *šahaq* mit *ρόπή* bei α' und mit *παλαιώμα* bei θ'. Wichtig ist ihm, (1) daß das Verbum *šahaq* „zerreiben“, „abnutzen“ bedeutet, (2) daß das Nomen *šahaq* „Stäubchen (auf der Waage)“ an einer Stelle auch in der LXX mit *ρόπή* übersetzt wird, nämlich Is 40₁₅.

Von hier aus ist die Übersetzung des Nomens bei α' mit *ρόπή* und bei θ' mit *παλαιώμα* zu erklären: Staub ist das Produkt des Zerreibens. *παλαιώματα* könnte dann statt „Altertümer“ das Produkt des Altwerdens, die Abnützung, bedeuten. Dem entspräche, daß das Verbum *παλαιῶν* in der LXX meist als Übersetzung des mit *šahaq* nahezu synonymen Verbums *balah* „aufreiben“ verwendet wird. In der LXX wird *šahaq* mit *λεάλνειν* Reg II 22₄₃ Iob 14₁₉, *λεπτύνειν* Ps 17(18)₄₃, *συγκόπτειν* Exod 30₃₆, *ἐκτρίβειν* Sir 6₃₆ übersetzt, lauter Verba mit der Bedeutung „(zu Staub) zermalmen“.

Leider ist für das Verbum *šahaq* keine α'-Wiedergabe überliefert, die mit dem Nomen *šahaq*, das α' mit *ρόπή* wiedergibt, eine nähere Auskunft geben könnte.

37_{20b} ἵνα ἀνθρωπον ἐστηκῶς κατασιωπήσω] Ἄλλος· ἐὰν εἴπη, ἀνήρ καταποθή-
σεται Field = *etiamsi locutus fuerit, homo devorabitur* Vulg.

Alle Vokabeln mit ihren hebr. Äquivalenten verweisen auf α', besonders *ἀνήρ* und *καταποντίζειν*, siehe Turner S. 19f und S. 130. Bei Turner ist Iob 37₂₀ <α'> unter *ἀνήρ* (S. 20), unter *εἶπεῖν* (S. 69) und unter *καταποντίζειν* (S. 130) einzufügen. In der Ausgabe steht versehentlich <σ'> statt <α'>.

38_{4a} ποῦ ἦς ἐν τῷ θεμελιοῦν με τήν γῆν] [σ'] μὴ συμπαρῆς δημιουργοῦντι τῷ
θεῷ τὸν κόσμον Field.

Diese Randnote stammt von der unrichtigen Catenenüberlieferung zu 37₁₅:
κατὰ δὲ τὸν Σύμμαχον· μὴ συμπαρῆς — τὸν κόσμον Olymp p 389C.

Im Iobkommentar des Ol p 324, 21—24 ist der richtige Text überliefert;
*ὁ δὲ Σύμμαχος οὕτως ἐκδέδωκεν· ἄρα γνώση — ἐκ σκοτόντος; ὁ δὲ νοῦς οὗτος· μὴ
συμπαρῆς — τὸν κόσμον*. Obwohl Field den Namen in eckige Klammern setzt

und bemerkt „Scholiastam magis quam interpretem sapit“, sind von H.-R. die Vokabeln *δημιουργεῖν* (S. 296), *θεός* (S. 647), *κόσμος* (S. 781) und *συμπαρεῖναι* (S. 1304) als *σ'*-Wiedergaben verzeichnet.

3811_b ἀλλ' ἐν σεαυτῇ συντριβήσεται] *σ'* ἕως ὧδε τεταραχθῆ post corr. Pitra.

τεταραχθῆ ist ein Fehler für *τετάχθω*, das von 248 *C'* bezeugt wird. Streiche *σ' ταράσσειν* bei H.-R. S. 1336.

3816_a ἐπὶ πηγῆν] *α'* ἕως φόρου ῥημάτων *C*; anon ἕως φρουρημάτων 250.

Hier bestätigt 250 die von Field *Auct.* vorgelegte Konjekture.

3817_b πλωροὶ δὲ *wēša'arej*] *α'* καὶ τὰ νεότερα 252.

Die Randnote (ohne Index) steht neben der Zeile *ἀνοίγονται δέ σοι φόβω* 3817_a, gehört jedoch zu 3817_b; sie wird von Field nicht notiert; deshalb fehlt *νεότερα* „das Untere“, „die Toten“ bei H.-R. und bei Turner. Man erwartet den männlichen Plur. *οἱ νεότεροι*. Es ist jedoch fraglich, ob *α'* der Übersetzer ist, weil er *ša'ar* immer mit *πύλη* wiedergibt (siehe Turner S. 208).

3818_a *νεονυθέτησαι δέ]* *α'* κατενόησας *C* = *considerasti* Vulg; *α'* μὴ συνῆκας 248; *θ'* συνῆκας *C*.

Der Name *α'* ist in 248 fehl am Platz, da von *C* *συνῆκας* richtig dem *θ'* zugeschrieben wird. Die Partikel *μή* entspricht dem *numquid* der Vulg (fehlt im Hebräischen).

3825_a ἡτοίμασεν *pillag*] *α'* *θ'* διέστειλεν (*δε εστειλεν* mend *C^p*) *C*; *α'* διεῖλεν 248; *οἱ ἄλλοι κατέστειλε* Olymp p 405 C.

Die *α'*-Wiedergabe *διαίρειν* nach 248 wird stimmen, da *α'* *διαίσεις* für *paelaeg* (*pēlaggah*) 3mal überliefert ist, siehe Turner S. 54. Es ist unwahrscheinlich, daß auch *διαστέλλειν* auf *α'* zurückgeht; der Name ist zu streichen. *σ'* kann nicht in Frage kommen, da er Ps 55(56)¹⁰ *pillag* mit *ἀσύμφωνον ποιεῖν* (LXX *καταδιαίρειν*) übersetzt. Die von Olymp überlieferte Wiedergabe *κατέστειλε* ist sekundär.

3828_b βόλους (δρόσου) *'aeglej* (*tal*) „Tropfen (des Tau)“] *σ'* *συστροφάς* (δρόσου) 252.

Vgl. Ps 67(68)³¹ *ἐν ταῖς δαμάλεσι τῶν λαῶν b^e 'aeglej 'ammim* „mit den Kälbern der Völker“] *σ'* *μετὰ συστροφῶν λαῶν*.

σ' unterscheidet nicht *'egael* „Tropfen“ und *'egael* „Kalb“.

3832_b LXX vacat] *θ'* * καὶ Ἐσπερον ἐπὶ κόμης αὐτοῦ ἄξεις αὐτά.

Schwierig ist die Wiedergabe des hebr. *'al banaejha* (*super filios terrae* Vulg) mit *ἐπὶ κόμης αὐτοῦ* zu erklären. Schleusner II 293 bringt verschiedene Versuche alter Textkritiker, die nicht befriedigen; er selbst möchte *κόρας* statt *κόμης* lesen. Ol p 343,8 deutet *κόμη* auf den hellen Glanz und die Schönheit des Abendsterns: *κόμην τὴν ὑπερβολὴν τῆς λάμψεως λέγει καὶ τὴν εὐπρέπειαν*.

3832b *α' και Ἐσπερον ἐπι οἰκοδομῆς αὐτοῦ καθοδηγήσεις (α' καθοδηγήσεις C) αὐτούς Syh.*

Turner S. 121 nennt für *α' καθοδηγεῖν* (*naḥah hi.*) nur Is 57¹⁸. Unsere Iob-Stelle, sowie Ps 60(61)₃ 77(78)₅₃ 72 hat er übersehen. Von *α'* ist La abhängig: *et Vesperum super aedificationem eius induces*. Auch Olymp p 409 A kennt die *α'*-Wiedergabe: *Ἐσπερον ἀστέρα . . . καθοδηγήσεις*.

3834b *και τρομῶν ὕδ. λάβρω] α' σ' θ' και ὁρμῆ ὑδάτων* Field („Sic Cod. 137“).

Bereits Montef. hat richtig *α' θ' και ὁ. ὑδάτων*, wie 9 C-Hss. bezeugen. Field hat die Abkürzung *ε' = και (α' ε' θ')* falsch als *σ'* gelesen. Olymp p 409 A verwendet diese Wiedergabe, wenn er in seinem Kommentar schreibt: *και ἡ ὁρμῆ τῶν ὑδάτων . . . ὑπακούσεται*. Die von H.-R. als *σ'*-Wiedergaben bezeichneten Vokabeln *ὁρμῆ* (S. 1014) und *ὑδωρ* (S. 1384) sind zu streichen.

3835b *Τί ἐστιν ἠννενυ] α' ἰδοὺ ἡμεῖς C; α' ἰδοὺ ἐσμεν 248; σ' πάρεσμεν C = adsumus* Vulg.

C hat die genauere Wiedergabe, die *α'* entspricht. Vielleicht ist bei 248 *θ'* statt *α'* zu lesen. In der LXX kommen beide Wiedergaben vor: *ἰδοὺ ἡμεῖς* 4mal (Ios 2¹⁸ 9²⁵ Reg I 14³ 23³) und *ἰδοὺ ἐσμεν* 1mal (Esdr II 19³⁶).

Zu *σ'* vgl. Reg I 34 22¹² II 17 *ἠννενυ = ecce ego* Vulg Reg I 34] *σ' πάρεμι = praesto sum* Vulg Reg I 22¹², = *adsum* Vulg II 17. *σ'* bevorzugt *παρεῖναι*, vgl. Iob 6^{5a} *σ' παρούσης χλόης* (*'alej-daešae'*) 29^{20a} *σ' παροῦσά μοι* (*'immadi*) 39^{30b} *σ' πάρεσιν (πάρεστιν 250) šam hu'*, Eccl 11⁵ *σ' παρέσται daeraek*, Ier 23¹⁸ *σ' παρήν* (*'amad*).

Für *α'* notiert Turner S. 185 nur Ps 11(12)₅ *πάρεστιν ἡμῶν* (*'ittanu*); hier ist der Name verdächtig. Chr bezeugt anon *σὺν ἡμῶν πάρεστι = <α'> σὺν ἡμῶν <σ'> πάρεστι*. Ebenso ist Is 6⁸ (von Turner übersehen) für *α' adsum (= πάρεμι)* überliefert: *ἰδοὺ εἰμι ἐγὼ ἠν'ενυ] α' θ' ecce adsum σ' ecce Hi*. Auch hier erwartet man *α' ecce ego σ' θ' ecce adsum*.

3837b *α' και ἀπορρέοντα οὐρανοῦ τίς κοιμήσει w'eniblej šamašim mi jaškiš* Syh.

Die Bemerkung von Reider S. 143 „*nbl* being confused with *mabbul* 'flood'“ ist fehl am Platz. *α'* denkt an *nbl* „welken“, das er immer mit *ἀπορρεῖν* „abfließen“ übersetzt, siehe Turner S. 28. Iob 38³⁷ syr. hat Turner übersehen; bei *ἀπορρεῖν* S. 28, *οὐρανόσ* S. 179 und *κοιμᾶσθαι* (genauer *κοιμᾶν škb hi.*) S. 137 ist die Iob-Stelle einzufügen.

3838a *α' (ἐν) καταχύσει lammusaq* Syh.

3838b *α' κολληθήσονται je'dubbaqu* Syh.

Die beiden *α'*-Wiedergaben fehlen bei Turner; füge ein: Iob 38³⁸ syr. bei *κατάχυσι* S. 131 und bei *κολλᾶσθαι* S. 137.

38^{38b} λίθω (λίθοις *L* = *lapidibus* *La*) *regabim*] *α'* *χερμάδες* (s *χερμάδια*) *Syh*;
σ' θ' βῶλοι 252(sub *α'*) *Syh* = *glebae* *Vulg.*

21^{33a} LXX vacat *regabim*] *θ'* * *χάλικες* = *lapilli* *La*, cf *glareae* *Vulg.*

Die Vokabel *χερμάς* (*χερμάδιον*) „Stein“ fehlt in der griech. Bibel; *χερμάδιον* verdient den Vorzug, da es oft bei Homer verwendet wird (siehe S. 110). Es ist auffallend, daß das 15mal vorkommende Verbum *ragam* (LXX *λιθοβολεῖν*) nur Deut 21²¹ von *α'* mit *χερματίζειν* wiedergegeben wird; hier liegt vielleicht ein graphischer Wechsel von *b* und *m* vor.

Mit *βῶλοι* „Erdschollen“ wird gewöhnlich *regabim*, das nur an den beiden Iobstellen vorkommt, übersetzt. Fohrer hat nur 38³⁸ „Erdschollen“, dagegen 21³³ „Schollen des (Grab)schachts“, das sind „die in Palästina häufigen Grabschächte oder -stollen“; diese Deutung ist abzulehnen. Man muß Alfrink zustimmen, der 38³⁸ mit LXX (*λίθοι*) *La* (*lapides*) *α'* (*χερμάδια*) und 21³³ mit *θ'* (*χάλικες*) *La* (*lapilli*) an „Steine“, „Kiesel“ denkt.

Siehe B. Alfrink, Die Bedeutung des Wortes *raegab* in Iob 21³³ und 38³⁸: *Biblica* 13 (1932) 77–86.

39^{6a} ἔρημον *arabah*] *α'* *δμαλήν* 248 252.

Iob 39⁶ ist bei Turner S. 171 nachzutragen. Die Notierung von Turner ist nicht genau; sie müßte lauten: *δμαλή* (nicht „*δμαλός* fem.“), da hier *δμαλή* als Subst. verwendet wird. Am Schluß wäre zu notieren: *δμαλά* *arbot* (nicht „*δμαλός* neutr.“) Num 31¹².

39^{6b} LXX vacat *mēlahah* „salzhaltiges, unfruchtbares Land“] *θ'* * *άλμυρίδα* = *salsuginem* *La*; *σ' γῆν αὐτοῦ* . . . *Field*; *σ' γῆν C*.

Vgl. Ps 106(107)³⁴ *εἰς ἄλμυρην limēlahah*] *α'* *σ'* *εἰς ἄλμυρίδα* *Syh* und Ier 17⁶ LXX *ἐν γῆ ἄλμυρᾷ aeraes mēlahah*. *Field* bezieht unrichtig *σ' γῆν αὐτοῦ* auf das vorausgehende *θ'* * *καὶ τὰ σκηνώματα αὐτοῦ*. Die Randnotiz *σ' γῆν in C* ist unvollständig, denn *γῆ* ist keine Wiedergabe von *mēlahah*; es ist *άλμυρίδος* zu ergänzen: *σ' γῆν* (*άλμυρίδος*), cf *in terra salsuginis* *Vulg.*

39^{13a} *θ'* * *πέτρως τεροπομένων νεέλασα*] *σ'* *πετρόγιον ὠραισμοῦ περιφύεται* 252;
σ' περόν ἀγλαῖσμοῦ (-μα *C^p*) *περιφύεται C*.

Die von *C* bezeugte *σ'*-Wiedergabe ist vertrauenswürdig, da *ἀγλαῖσμα* Ps 47(48)³ 88(89)¹⁸ Prov 19¹¹ und *ἀγλαῖσμός* Ps 44(45)⁹ dem Wortschatz des *σ'* angehören. Dagegen ist *ὠραισμός* nur 2mal bezeugt: Ier 4³⁰ LXX und Ez 7¹¹ *θ'*. Der Wechsel *περόγιον*—*περόν* besagt nicht viel; *περόγιον* ist an unserer Stelle für *α'* überliefert und wahrscheinlich von ihm abhängig; in der LXX steht *περόγιον* 11mal für *kanaph*. Hingegen ist das seltene *περόν* (nur 4mal in der LXX) niemals Wiedergabe für *kanaph*; Ez 12¹⁴ hat *σ'* *περόν* für *agaph* „Schar“, „Heer“.

39^{15a} *θ'* * *καὶ ἐπελάθετο ὅτι πούς σκορπιεῖ*] *α'* *σ'* *καὶ ἐπελάθετο ὅτι πούς λιμήσει αὐτά* (s *αὐτό*) *Syh*.

Bei Turner ist Iob 39¹⁵ *α'* *σ'* *syr.* nachzutragen zu *ἐπιλανθάνειν* (S. 92), *λιμῶν* (S. 149) und *πούς* (S. 201f).

3918_a ὑψώσει] σ' πετομένη Field.

Die meisten Hss. schreiben *πετομένη* dem σ' zu. Field sieht richtig in der Randnote ein Scholion; deshalb ist σ' *πέτεσθαι* bei H.-R. S. 1129 zu streichen. Wenn σ' der Übersetzer wäre, dann hätte er *πέταται* geschrieben, vgl. *volat* Targ. Auch Ol p 350, 12s spricht vom „Fliegen“ und vom „Flug“ (*ἀφίπτανται ... ἐν τῇ πτήσει*) des Storches.

3919_b φόβον] σ' κλαγγήν C; σ' κραγγήν c; θ' χρεμετισμόν = *hinnitum* La Vulg. σ' κραγγή, das in der Nicetas-Catene bei Chr (= PG 64, 652B) und bei Olymp p 416B steht, ist sicher sekundär. *κλαγγή* ist Hapaxleg.

405 ἄπαξ λελάληκα] σ' + δ μὴ ἀναφθεγγξάμην w^{lo} 'ae' aenaeh (om LXX).

ἀναφθεγγεσθαι ist bei Schleusner I 210 als Wiedergabe des σ' verzeichnet, fehlt aber bei H.-R. Wahrscheinlich liegt hier ein Fehler vor; 402_b wird *ἄναη* (θ' * ἀποκρίεσθαι) von σ' mit *ἀντιφθεγγεσθαι* wiedergegeben. Somit ist 405 *ἀντεφθεγγξάμην* zu lesen.

405 ἄπαξ λελάληκα] σ' δ μὴ ἀναφθεγγξάμην· [ἂ ἐτόλμησα ὑπὸ ἀκακίας, μεταμυθάνω ὑπὸ παιδείας.] Field.

Field hat mit Recht *ἂ ἐτόλμησα*—*παιδείας* als Scholion in eckige Klammern gesetzt. Deshalb erscheinen bei H.-R. *ἀκακία* (S. 43), *μεταμυθάνειν* (Hapaxleg. S. 916), *παιδεία* (S. 1017), *τολμᾶν* (S. 1363) und *ὑπό c. gen.* (S. 1412) unrichtig als σ'-Wiedergaben.

Die Notierung von Pitra ist fehlerhaft: σ' οὐ μὴ ἀναφθεγγξάμενος ἐτόλμησα ὑπὸ ἀκακίας, τὰ μὲν θέλω ὑπὲρ παιδείας.

408_a μὴ ἀποποιῶ μου τὸ κρίμα ἡ'αρη τapher mišrafi.

σ' μήτι καίπερ ἀκνρώσεις κρίσιν μου 252.

σ' μήτι καὶ παρακνώσης κρίσιν μου 248.

Field nimmt die Randnote von 248 in seinen Text auf und zitiert 252 nur im App., ohne zu erkennen, daß hier der richtige Wortlaut überliefert wird, aber ebenso wie in 248 unter einem falschen Namen. Deutlich ist zu sehen, daß *καὶ παρακνώσης* aus *καίπερ ἀκνρώσεις* verderbt ist. Alle Vokabeln verweisen auf *α'*; Turner (S. 11) hat jedoch nur *ἀκνωσῶν* verzeichnet. Bei Turner ist Iob 40₈ <α'> unter *α' μήτι* (S. 157), unter *α' καίπερ* (S. 122f) und unter *α' κρίσις* (S. 141) nachzutragen. Zu *α' καίπερ* ist bei Turner S. 123 zu verbessern: Iob 37₁ syr. 11 syr. statt 38₁₁ syr. (Druckfehler: XXXVIII 11 statt XXXVII 1 11).

409_a σοί ἐστιν κατὰ τοῦ κυρίου ka'el lak] σ' ὡς θεοῦ ὑπάρχεις Field.

In der Anm. 2 sagt Field: „fortasse legendum *ὑπάρχει σοι*“. Sicher ist so mit 250 zu lesen. Die C-Hss. haben nicht *ὑπάρχεις*, sondern *ὑπάρχεις*.

4012_b σῆψον δέ wahadok] α' καὶ ἐπίρριψον C; α' <καὶ> ἐπίστρεψον 248 252.

hadak „niedertreten“ ist Hapaxleg. Die von 248 und 252 überlieferte α'-Wiedergabe ist sekundär; *ἐπιστρέφειν* wird immer von α' für *šub* verwendet,

siehe Turner S. 94. Wahrscheinlich ist *ἐπίτριψον* statt *ἐπίτριψον* zu lesen; *α'* denkt an *daka'*, das er Iob 54 19₂ mit *ἐπιτρίβειν* wiedergibt, siehe Turner S. 95. Wenn *ἐπίτριψον* zu lesen ist, dann liegt Is 53₁₀ eine Parallele vor: *α' ἐπίτριψαι* (*ἐπίστρεψαι* cod) Eus. Vulg *et contere* könnte auf *καὶ ἐπίτριψον* zurückgehen.

40_{30a} *ἐνσιτοῦνται ἰκίρου]* *σ'* *ἐνδιαγωγίссονται* 252; anon *ἐνδιαγωγήσαιντο* 250;
θ' *ἀγοράσσουσιν* 248 250 (anon) 252.

ἐνδιαγωγίссεται (bzw. *ἐνδιαγωγείσθαι*) steht nicht in den griech. Lexika. *karah* bedeutet „einhandeln“, „feilschen“, von *θ'* richtig mit *ἀγοράζειν* wiedergegeben. Entspricht *ἐνδιαγωγίссεται* bzw. *ἐνδιαγωγείσθαι* unserem „Waren vertreiben“?

40_{30a} *ἔθνη habbarim]* *σ'* *κοινωνοί* 250 (anon) 252; <*θ'*> *μέτοχοι* 250.

Vgl. Prov 28₂₄ *κοινωνός haber]* *α' σ' θ'* *μέτοχος*. *haber* wird in der LXX mit *κοινωνός* Is 1₂₃ Mal 2₁₄ Sir 6₁₀ 41₁₈ 42₃ und mit *μέτοχος* Ps 44(45)₇ 118(119)₆₃ Eccl 4₁₀ Hos 4₁₇ wiedergegeben.

41_{4b} LXX vacat] *θ'* * *καὶ λόγον δυνάμεως ἐλεήσει τὸν ἴσον αὐτοῦ*.

σ' *λόγος δὲ ἱκανοῦ ἀδιάπτωτος* 252.

σ' *λόγος δὲ καὶ ὁ ὑπερίσχυρος οὐκ ἀντικείμεται μοι* Syh.

σ' (anon 250) *λόγος δὲ κἂν ὁ δυνατώτατος οὐκ ἀντικείμεται μοι* 250 3005.

Die hebr. Vorlage ist stark verderbt. Es ist schwierig, die beiden dem *σ'* zugeschriebenen Wiedergaben zu erklären; einen anderen Übersetzer kann man nicht annehmen, da *α'* (*καὶ δωρήσεται τάξει αὐτοῦ*) und *θ'* (siehe oben) feststehen. Field meint, daß *ἀδιάπτωτος* und *οὐκ ἀντικείμεται μοι* keine hebr. Vorlage haben, sondern einem „explicator“ angehören. Dies kommt nicht in Frage; statt *w^ehin* *ℳ* setzt *σ'* *w^eajn* voraus. *ἀδιάπτωτος* kommt in der LXX nur Sap 3₁₅ vor. Über *ὑπερίσχυρος* und *ἀντίκεισθαι* ist wenig zu sagen, da sie Rückübersetzungen aus dem Syrischen sind; statt *ὑπερίσχυρος*, das in der LXX und bei den „Drei“ fehlt, ist besser *ὑπερισχύων* zu nehmen, weil *σ'* 4mal *ὑπερισχύειν* übersetzt, siehe H.-R. S. 1410.

Die Hss. 250 und 3005 überliefern den griechischen Wortlaut der *σ'*-Wiedergabe, so daß die Rückübersetzung Fields aus dem Syrischen hinfällig wird.

41_{5b} *θώρακος αὐτοῦ risno* (1 prb *sirjono* BH)] *σ'* *φολίδος* (φωλ.ρ) *αὐτοῦ C*.

σ' hat für *φολῖς* „Schuppe“ sicher nicht *raesaen* „Zaum“ als hebr. Äquivalent gehabt, denn *raesaen* wird Is 30₂₈ von *α' θ'*, Ps 31(32)₉ von *α' σ'* (fehlt bei Turner S. 253), Iob 30₁₁ von *θ'* mit *χαλινός* wiedergegeben. *θώραξ* entspricht immer (10mal, ausgenommen Ez 38₄) *sirjon* „Panzer“. *φολῖς* begegnet uns nur noch 2mal: Deut 14₉ Lev 11₉; *λεπίδες qasqasæet* „Schuppe“] *α'* *φολίδες* Deut 14₉;

anon *φολίς* Lev 11⁹. Sicher ist auch hier *α'* der Übersetzer; füge deshalb bei Turner S. 250 (unter *α' φολίς*) ein: Lev 11⁹ <*α'*>.

Lehrreich ist Reg I 17⁵, weil hier die verschiedenen Panzer genannt werden:

LXX *θώραξ ἀλυσιδωτός* „Kettenpanzer“, auch bei Polybius Historicus u. a.; vgl. Mac I 6³⁵ *τεθωρακισμένους ἐν ἀλυσιδωτοῖς*.

α' <*θώραξ*> *φολιδωτός* „Schuppenpanzer“, auch bei Posidippus u. a.; diese Stelle steht Iob 41^{5b} am nächsten.

σ' θ' <*θώραξ*> *λεπιδωτός* „Schuppenpanzer“; „*Θώρακα χρώσειον λεπιδωτὸν* memorat Herod. IX, 22“ Field, Anm. 10.

λεπιδωτός und *φολιδωτός* sind Hapaxlegomena; *ἀλυσιδωτός* steht noch Exod 28²² und Exod 28²⁴ *θ'* ✱.

41^{8b} *πνεῦμα ρuah]* *α'* *ἀνάπνοια C*; *σ'* *διάστημα* 252.

Field notiert *α'* *ἀναπνοή* nach dem Colb., der unrichtig *ἀναπνοῆς* schreibt; bei H.-R. S. 81 ist *ἀναπνοή* als *α'*-Lesart zu streichen. *ἀνάπνοια* setzt *raewah* voraus, das in der BH vorgeschlagen wird; hätte *α'* *ruah* (= *ℳ*) gelesen, dann hätte er wie LXX *πνεῦμα* übersetzt. Vgl. auch *α'* *ἀναπνεῖν rawah* Reg I 16²³ und *α'* *ἀνάπνευσις rawahah* Exod 8¹¹ (Turner S. 18). *α'* *ἀνάπνοια* ist bei Turner nachzutragen.

Auch *σ'* *διάστημα* setzt *raewah* voraus, vgl. Gen 32¹⁶⁽¹⁷⁾ LXX *διάστημα* = *raewah* *ℳ*. Die gleiche hebr. Vorlage *raewah* (*ruah* *ℳ*) hat *σ'* *ἀνάψυξις* Is 32¹⁵, vgl. Exod LXX *ἀνάψυξις* = *rawahah* *ℳ*.

41^{17a} *α' σ'* *ἰσχυροί 'elim* „Starke“.

Ebenso Is 1²⁹ *α'* *ἰσχυροί* und Is 6¹² *α' σ' θ'* *ἰσχυροί* „starke Bäume“ = Eichen. Turner S. 119 hätte diese Stellen, an denen *ἰσχυροί* nur als Plur. vorkommt, eigens nennen sollen, vgl. Lü.-Ra. S. 258 Anm. 66.

41^{26a} *θ' π. ὑπ. ἐμβλ. ὄλος γάρ ἐστιν ὑπερηφανίας μηδὲν ταπεινὸν λογιζόμενος* Klostermann.

Das ganze Textstück steht bei Olymp p 449A; hier ist die *θ'*-Wiedergabe *πάντα ὑπερήφανον ἐμβλέπεται* deutlich durch Kursiv-Druck gekennzeichnet. *ὄλος—λογιζόμενος* ist Kommentar (vgl. Ol p 379,4); auch Klostermann bemerkt, daß es ein Scholion ist. Dies wird von H.-R. Suppl. III nicht beachtet, und so treten zu Unrecht die Vokabeln *ὄλος, εἶναι, ὑπερηφανία, μηδεῖς, ταπεινός* und *λογίζεσθαι* als *θ'*-Wiedergaben auf.

42^{5c} *καρπώσεις 'olah]* *θ'* *ἀναφοράν* Klostermann.

Statt *θ'* ist *σ'* zu lesen, wie *C'* bezeugt. *σ'* gibt *'olah* immer mit *ἀναφορά* wieder: Gen 8²⁰ Reg II 6¹⁷ IV 16¹⁵ <*σ'*> Ps 19(20)⁴ 50(51)²¹.

42^{9c} *σ' καὶ προσήκατο ὁ θεὸς τὸ πρόσωπον Ἰώβ.*

Vgl. Ps 81(82)² *σ' καὶ πρόσωπον παρανόμων προσή(σε)σθε.*

Im Hebr. steht an beiden Stellen *naša' panim*. Nur noch Ier 6¹⁰ ist *ο' προσ-ίεμαι* (für *haphas*) überliefert. Das Verbum *προσίεμαι* (Medium von *προσίημι*)

fehlt in der LXX; richtig nennt es Schenker S. 298 „ein ausschließlich *symmachianisches* Wort“.

42_{10c} εἰς διπλασιασμόν *l'mišnaeh*] εἰς δευτέρωσιν 250.

Vgl. Par II 34₂₂ ἐν μασαναί *bammišnaeh*] σ' ἐν τῇ δευτερώσει; 42_{10c} ist vielleicht σ' als Übersetzer anzunehmen. Auch α' könnte in Frage kommen, da er die Vokabeln mit der Wurzel *šnh* mit *δευτερος*, *δευτεροῦν* und *δευτέρωσις* (für *šeninah* Deut 28₃₇ Jer 24₉ syr.) wiedergibt, siehe Turner S. 52. In der LXX steht *δευτέρωσις* für *mišnaeh* Reg IV 23₄ 25₁₈. *διπλασιασμός* ist Hapaxleg. in der LXX.

42_{11f} ἐπὶ πᾶσιν ᾿al *kol-hara'ah*.

σ' περὶ πάσης τῆς κακίας *C'* = *super omni malo* Vulg.

σ' ἐπὶ πᾶσιν τοῖς κακοῖς 248 = *in omnibus malis* La.

Die richtige σ'-Wiedergabe überliefert *C'*, 248 hingegen bezeugt die lukianische Rezension.

42_{11g} τετράδραχμον *naezaem*] σ' ἐπίρρινον Field.

ἐπίρρινον überliefern die *C*-Hss. (außer 250) und Olymp p 460C. Wie auch sonst, hat hier 250 die richtige Schreibung ἐπιρρίνιον. Auf die Endung *-νιον* weist auch das unrichtige σ' *πυρίνιον* von 248 hin. Wichtig ist besonders Ez 16₁₂ ἐνώτιον *naezaem* σ' α' θ'] σ' ἐπιρρίνιον. Liddell-Scott S. 654 meint, daß ἐπιρρίνιον ein Diminutivum von ἐπίρρινον ist. Dies kommt nicht in Frage; ἐπίρρινον ist eine Fehlschreibung von ἐπιρρίνιον.

Vokabel-Verzeichnis der ausführlich besprochenen *α' σ' θ'*-Wiedergaben

ἀγλαΐσμός (-μα).....	46	ἐπιλαμβάνειν	34
ἄγνος	13 s	ἐπίπλαστος	24
ἀδιάπτωτος	48	ἐπιρρίνιον	50
ἄδρός: ἄδροί.....	38	ἐπιρρίπτειν	47 s
αἰθήρ	42 s	ἐπιτριβεῖν	47 s
ἄκροσῶν	47	ἐρείπιον: -πια	14
ἄλαλαγμός	20	ἐταῖρος (ἕτερος)	28
ἄλειμμα	39	εὐδοκεῖν (εὐλογεῖν)	40 s
ἄλιμος: -μον	39	ἐφέδρευσις (ἐφοδεύειν)	41
ἀνάιτιος (ἀναίτιως)	20	ζόφος	37
ἀναντίρροτος	22	ἡρεμεῖν (ἡρεμία)	15
ἀνάπνοια (ἀναπνοή)	49	θεομάχος: -χοι	35
ἀνάρτυτος: -τον	18	θερισμός.....	25
ἀνάφυσις	26	θημωνιά	16
ἀνταποκρίνεσθαι	25	θορυβεῖν	14
ἀντιδιδόναι: ἀντιδοθήσεται	37	καθοδηγεῖν	45
ἀντισοῖν: ἀντισωθήσεται.....	37	καίπερ	47
ἀντιφθέγγεσθαι	47	καταδικάζειν	21
ἀνυπαρξία (ἀνύπαρκτος)	29	καταθλάω (κατακλάω)	16
ἀνυπόστατος: ἄ. λέων	14	κατακρίνειν	21
ἀπορρεῖν: ἀπορρέοντα	45	κλαγγή	47
ἀποσκολοπιζέειν	37	κολοβοῦν	31 s
ἄρχων: ἄρχοντες	38	κόμη	25, 44
ἄτμός (ἄτμις)	18 s	λόχος	30
ἄφθογγος (ἄφωτος)	32	Μαζορίμ (Μαζοῦρ, Μαζουρώθ)	42
αὐτόφωρος: ἐπ' αὐτοφώρῳ	41	μικροφυχεῖν (ὀλιγοφυχεῖν)	31 s
βάρος	19	μονοῦσθαι: μεμονωμένη	13
γενῶν: γεννηθήσομαι	22	μυκᾶν	14, 18
γονή	30	νεανιότης (νεότης)	40
δεντέρωσις	50	νέριερος: τὰ νέριερα	44
διαλαλεῖν	28	νύξ: νυκτός	36
διαλέγειν: διαλεχθήσεται	33	ὄπώρα (ὄρα)	19 s
διαστέλλειν.....	44	οῦς (ὠτίον).....	23
διάστημα	49	ὄχετός: -τοί	34
διανάζειν (διανγίζειν)	35	παλαίωμα: παλαιώματα	42 s
διελέγχειν: διελεγχθήσεται	33	πάμπολος	41
εἰρκτή: ξύλον εἰρκτής	25	παράβασις	31
εἰσέτι	27	παραμυθεῖσθαι	13
εἰσπράκτης (εἰσπράσσω)	14	παρατρέπειν	24
ἐκβλήτος	13	παρεῖναι: πάρεσμεν	45
ἐκθλίβειν	21	παρηγορεῖν	13
ἐκκλησιάζειν	22 s	παροράειν: παρωραμένα	22
ἐκπλήσσειν (ἐκπληξις)	15, 21	πέτεσθαι: πετομένη.....	47
ἐμποιεῖν (ἐμπνεῖν).....	34	πλούσιος: -σιοι.....	38
ἐνσκευάζειν	30 s	προσιέσθαι: προσήκατο τὸ πρόσωπον	49 s
ἐξοικίζειν: ἐξώκισται	36	προσνοεῖν (προνοεῖν)	29
ἐξομολόγησις	34	πτοιεῖν	21
ἐπιβλυσμός (ἐπικλυσμός)	33	Ῥαφαεῖν (-αεῖμ, -αίμ)	35
ἐπιπλαεῖν	31	ῥοπή: ῥοπαί	42

Σατάν (Σατανᾶς)	12	τύπτειν	28
σημασία	20	νίος: νιοί	12
σήπη (σήψις)	28s	φολίς	48s
σπίλωμα	37s	φορτικός	19
σταθμίζειν	17	ψιθυρισμός (-μα)	15
σνγκλᾶν (σννθλᾶν)	16	ψάα (ψύα)	26s
σνγκλεισμός	42	ψόφος	41s
σνναθροίζειν	22s	ῥῶρα (ῥπῶρα)	19s
σνσσεισμός	42	ῶραῖσμός	46
σωρός	16	ῶτιον (οῦς)	23
τύμπανον	32		

II. Vermeintliche α' -Wiedergaben im Index von Turner

H.-R. haben in ihrer Konkordanz die Vokabeln der „Drei“ verzeichnet, aber nicht wie bei der LXX die hebräischen Äquivalente notiert; dadurch vermindert sich stark der Wert dieser Angaben. Bei H.-R. stehen nur die im griechischen Urtext überlieferten α' σ' ϑ' -Wiedergaben; die in lateinischer, syrischer und armenischer Sprache vorliegenden α' σ' ϑ' -Wiedergaben konnten dort keinen Platz finden. Ein großer Mangel besteht auch darin, daß das Werk von Field aus dem Jahr 1875 stammt und die Konkordanz von H.-R. aus dem Jahr 1897; seitdem sind verschiedene neue Quellen mit hexaplarischem Material erschlossen worden.

Die einzelnen Vokabeln der „Drei“ sind somit zwar in alphabetischer Reihenfolge, aber doch zerstreut, unvollständig und ohne hebr. Äquivalente verzeichnet. Deshalb war das Verlangen groß, einen Index der Vokabeln der „Drei“ zu besitzen. Es ist selbstverständlich, daß man zuerst an Aquila dachte, dessen Wortschatz einen eigenwilligen und eigenartigen Charakter besitzt. An erster Stelle ist hier Joseph Reider zu nennen, der sich eingehend mit α' beschäftigte und 1913 eine Abschrift seines ungedruckten Aquila-Index zur Verfügung stellte. Drei Jahre später erschienen seine *Prolegomena to a Greek-Hebrew and Hebrew-Greek Index to Aquila*, Philadelphia 1916.

Aber Reider war es nicht vergönnt, selbst einen Aquila-Index zu erstellen; dies hatte auch seine gute Seite, weil neue Prolegomena ausgearbeitet werden mußten, damit der Aquila-Index wirklich gut und brauchbar wird und zugleich ein Muster für einen Symmachus- und Theodotion-Index bildet. Zu diesem Zweck veröffentlichten Peter Katz (W. P. M. Walters) und ich einen Aufsatz: *Ein Aquila-Index in Vorbereitung. Prolegomena und Specimina* im VT 8 (1958) 264—285. Turner hat schließlich den Aquila-Index herausgegeben: *An Index to Aquila. Greek-Hebrew, Hebrew-Greek, Latin-Hebrew with the Syriac and Armenian Evidence*, by the late Joseph Reider, completed and revised by Nigel Turner, Leiden 1966: Supplements to VT 12.

Es ist schade, daß der Index den Erwartungen nicht entsprach; ich verweise nur auf die ausführlichen Rezensionen von R. Hanhart in der Theol. Revue 64 (1968) 391—394 und von E. Tov in den Textus 8 (1973) 164—174. Zahlreiche α' -Wiedergaben, namentlich die nur syrisch überlieferten, sind nicht verzeichnet; bei manchen sind die Stellenangaben fehlerhaft, bei etlichen fehlt ein Verweis auf die Parallelen und oft stehen die Namen σ' und ϑ' , die mit α' zusammengehen, am falschen Platz. R. Hanhart, Theol. Revue 64 (1968) 394 warnt jeden Septuaginta-Forscher davor, „dieses Buch zu benutzen, ohne

eine jede seiner Angaben an den ihm zugrunde liegenden Quellen nachgeprüft zu haben“.

Ich habe mich von Hanhart warnen lassen und sämtliche von Turner verzeichneten *α'*-Wiedergaben im Buch Iob nachgeprüft mit dem Ergebnis, daß 114 Vokabeln keine eigentlichen, sondern vermeintliche *α'*-Wiedergaben sind. Welche Zahl würde herauskommen, wenn die *α'*-Wiedergaben aller Bücher in dieser Hinsicht untersucht würden?

14_b καθ' ἐκάστην ἡμέραν] *α'* ἕκαστος τὴν ἑαυτοῦ ἡμέραν Field.

Field beruft sich auf Olymp p 21A: *ἐκ. τὴν ἑ. ἡμέραν. οὕτω γὰρ Ἀκύλας ἐκδέδωκε.* Richtig bezeugt 249: *α' ἀνὴρ ἡμέραν αὐτοῦ.* Streiche bei Turner S. 72 *α' ἕκαστος* Iob 14. Die Randnote stammt wahrscheinlich von *σ'*, vgl. 41_{9a}.

114_a *α' και* [ιδὸν] ἄγγελος ἦλθε πρὸς Ἰώβ Field.

Hier haben wir keine *α'*-Wiedergabe vor uns, sondern LXX-Text. Streiche deshalb bei Turner S. 2 Iob 114 (unter ἄγγελος) und S. 97 (unter ἔρχεσθαι).

28_b και ἐκάθητο] *α' θ'* (και) αὐτὸς (ἐκάθητο) Field.

Deutlicher muß notiert werden: *καί*] *α' θ'* + αὐτός Syh.

ἐκάθητο stammt von der LXX; Turner S. 121 (unter καθῆσθαι) setzt mit Recht ein Fragezeichen: Iob 28 (*α' ?*). Streiche diese Stelle.

29_b LXX vacat *b^etummataeka*] *α'* τῆ ἀκακία σου 732.
σ' τῆ ἀπλότητί σου C.

Die *α'*-Wiedergabe, die nur die Hs. 732 überliefert, kann nicht richtig sein, weil *α'* für *tummah* bzw. *tom* „Lauterkeit“ fast immer *ἀπλότης* verwendet, siehe Turner S. 25. *ἀκακία* wird von der LXX immer für *tummah* bzw. *tom* gebraucht (Iob 3mal; Pss 8mal). Deshalb ist *α' ἀκακία* Iob 29 bei Turner S. 9 zu streichen. Vielleicht ist bei *ἀπλότης α'* statt *σ'* zu lesen.

35_a σκότος ἠοσαεκ] *α'* δμίχλη 252.

Die Angabe kann nicht stimmen, denn *α'* hat sicher wie LXX wiedergegeben. Field *Auct.* meint, daß sich die Notiz auf 'orphael 36_b bezieht; dies kommt nicht in Frage, weil nach Olymp p 56 D *α'* 'orphael mit *σκοτομηνία* übersetzt. Für 'araphael steht *α' δμίχλη* Deut 411, dagegen *σ' δμίχλη* Exod 2021 Ps 96(97)₂. Vielleicht ist an unserer Stelle *σ'* statt *α'* zu lesen. Bei Turner S. 171 ist *α' δμίχλη* Iob 35 zu streichen.

39_b ὑπομείναι ἰεραω] *α'* προσμείναι Field.

252 hat nicht fehlerhaft *προσεῖναι*, wie Field bemerkt, sondern *πομείναι*; als erster Buchstabe ist *υ* zu ergänzen: <υ>πομείναι. *ὑπομείναι* ist die bevorzugte Wiedergabe des *α'* von *qawah*, ebenso *ὑπομονή* von *tiquah* (Turner S. 246); *προσμένειν* fehlt. Deshalb ist *α' προσμένειν* Iob 39 bei Turner S. 205 zu streichen.

323a * οὗ ἢ ὁδὸς ἀπεκρύβη ἀπ' αὐτοῦ trägt nur den Namen θ'; streiche deshalb Iob 323 bei Turner S. 168 (unter ὁδός) und S. 27 (unter ἀποκρύπτεισθαι).

55b α' (sic 252 138-255'-680-732; σ' sec 137-260-643) αὐτὸς δὲ πρὸς ἐνόπλων (-λων C^p) ἀρθῆσεται 252 C; σ' αὐτοὶ δὲ πρὸς ἐνόπλων ἀρθῆσονται 248.

Hier sind die Zeugen im Recht, die σ' als Übersetzer angeben. Gegen α' sprechen αὐτὸς δέ bzw. αὐτοὶ δέ (stammt von der LXX) und αἴρειν, das α' immer für *naša'* verwendet. Der Plur. in 248 ist von der LXX abhängig. ἐνοπλος steht 5mal in der LXX, aber nur Iob 55 von einem jüngeren Übersetzer; deshalb kann man nichts Näheres darüber sagen. Streiche als α'-Wiedergaben πρὸς c. gen. (Turner S. 204), ἐνοπλος (S. 83) und αἴρειν (S. 8).

55c ἐκσιφωνισθείη] α' ἐφειλκύναντο 248.

Field hat fehlerhaft ἀφειλκύναντο. Turner notiert zweimal Iob 55: S. 37 α' ἀφέλεσθαι med. und S. 102 α' ἐφέλεκειν. Beide Angaben sind fehlerhaft. Es müßte heißen: α' ἐφελκύνειν med. Iob 55. Hierher gehört auch α' ἐφελκύνειν pass. Ier 296 (475 𐤒), nicht ἐφέλεσθαι pass., wie Turner S. 102 notiert.

516a ἀδυνάτω] α' ἀτόνω σ' πτωχῶ 248 Field; σ' ἀτόνω θ' πτωχῶ 252 Field Auct.

ἄτονος kommt als α'-Wiedergabe nicht in Frage, da α' *dal* immer mit ἀραιός übersetzt (siehe Turner S. 30). Richtig ist von 252 ἄτονος dem σ' und πτωχός dem θ' zugeteilt; die gleiche Wiedergabe für *dal* ist Ps 81(82)₃ überliefert: σ' ἄτονος θ' πτωχός α' ἀραιός. Deshalb ist α' ἄτονος bei Turner S. 15 und σ' πτωχός bei H.-R. S. 1240 zu streichen.

521b ἀπὸ κακῶν ἐρχομένων (επερχομενων S L' C' 252^{ms} alii miššod ki jabo'] α' ἀπὸ προνομῆς ἐπερχομένων C'.

Reider S. 34 sieht hier ἐπερχομένων als „freie“ α'-Wiedergabe an; dies kommt nicht in Frage, weil ἐπερχ. eine LXX-Variante ist. α' hat wohl ὅτι ἐλεύσεται (= Dublette von L) übersetzt. Für bo' verwendet α' das Simplex ἐρχεσθαι (Turner S. 97); zum Kompos. ἐπέρχεσθαι nennt Turner noch Iob 299 (λ') und Reg II 522 (α' σ'), aber beide Stellen sind verdächtig. α' ἐπέρχεσθαι Iob 521 bei Turner S. 89 ist zu streichen. Siehe zu 279b.

69b εἰς τέλος δὲ μὴ με ἀνελέτω] ἵνα μὴ καὶ ψυχῆ ἀπόλωμαι.

Diese Randnote wird unrichtig von 137 260 643 dem α', von 139 dem σ', von 732 dem α' und σ' (siehe Klostermann S. 70) zugeschrieben. In 138 255' 680 ist sie anonym; dies ist richtig, weil hier ein Scholion vorliegt. Streiche deshalb die Vokabeln ἵνα bei Turner S. 117, ψυχῆ S. 259 und ἀπολλύειν S. 28.

611b ἀνέχεται μου ἢ ψυχῆ] α' μακροψυχῆσω 252; α' μακροθυμῆσω 248 (anon) C'.

Hier bringt 252 die richtige α'-Wiedergabe; μακροψυχεῖν (Hapaxleg.) weist auf *naephæš* (= α' ψυχῆ) hin, während μακροθυμεῖν mit 'aph (= α' θυμός)

zusammenhängt, vgl. *α' μακροθυμία* und *α' μακρόθυμος* bei Turner S. 151. Schreibe: *α' μακροψυχεῖν* statt *α' μακροθυμῆν* Turner S. 151.

78 *α' θ' * οὐ περιβλέπεται με ὀφθαλμὸς ὀρῶντός με· οἱ ὀφθαλμοὶ σου ἐν ἐμοί, καὶ οὐκέτι εἰμί.* ✓

Der alte LXX-Text fehlt. Nach *C* stammt die Übersetzung von *α' θ'*. Field meint, daß der Name *α'* zu tilgen ist, und setzt ihn deshalb in eckige Klammern. Dies ist richtig; denn für *οὐ περιβλ. με* ist von Syh überliefert: *α' οὐ διακρινεῖ με*, das allerdings unsicher ist, und *α' καὶ οὐχ ὑπάρχω* für *καὶ οὐκέτι εἰμί*. Diese Wiedergabe hat auch 252; deshalb ist bei Turner S. 244 „syr.“ zu streichen. Turner hat *περιβλέπειν, ὀφθαλμὸς* (2mal), *ὀρᾶν* und *οὐκέτι εἶναι* unter [*α'*] *θ'* notiert. Alle Vokabeln müssen fehlen, da *α'* hier als Übersetzer ausscheidet. Für *οὐ περιβλέπεται* steht am Rand von 252 (anon), 542 (anon) und *C* (*δγρ'*) *οὐκ ἀτενιῖ*; Turner S. 35 verzeichnet unrichtig *ἀτενίξειν* als *α'*-Wiedergabe. *ἀτενίζειν* steht nur 2mal im AT (Esdr I 6₂₈ Mac III 2₂₆); im NT kommt es 13mal vor, namentlich bei Luc (im Ev 2mal und in den Act 9mal).

711a *ἀτὰρ οὖν gam] α' θ' (sic 612-740 Field; α' σ' 250; anon 138-255) τοιγαροῦν οὖν C; σ' τοιγαροῦν 248 Klostermann.*

α' muß ausscheiden, da er *gam* (oder *w^egam*) immer mit *καίγε* übersetzt, siehe Turner S. 122. Deshalb ist *α' θ' τοιγαροῦν* Iob 711 bei Turner S. 238 zu streichen.

816a *ὕπὸ ἡλίου] α' ἔμπροσθεν <ἡλίου> C Klostermann.*

252 hat richtig *σ' ἔμπροσθεν* und *α' εἰς πρόσωπον*. Deshalb ist bei Turner S. 80 Iob 816 (unter *ἔμπροσθεν*) zu streichen und S. 206 (unter *εἰς πρόσωπον*) Iob 816 einzufügen.

96b *σαλεύονται ἵτηρall^eξουν] λ' περιτραπήσονται Field.*

Nach 252 ist *σ'* der Übersetzer, der 9mal *περιτρέπειν* verwendet. Deshalb ist bei Turner S. 191 *περιτρέπεσθαι* med. zu tilgen.

109a *μνήσθητι] α' θ' + * οὖν Field.*

Die hebr. Partikel *na'* wird immer von *α'* mit *δή* wiedergegeben, siehe Turner S. 52; im Syrischen steht dafür *hakil*, das ebenfalls *δή* entspricht. Field, der sonst immer sehr treffend das Syrische ins Griechische rückübersetzt, hat sich durch *οὖν*, das die Hs. 55 bietet, zur unrichtigen Wiedergabe verleiten lassen. Streiche *οὖν* Iob 109 *α' θ'* bei Turner S. 178 und füge Iob 109 *α' θ'* syr. unter *δή* bei Turner S. 52 ein.

116a *δύναμιν σοφίας] α' ἀπορρήτους σοφίας Field.*

In den Hss. ist das Schluß-ς infolge Haplographie ausgefallen. *ἀπορρήτου σοφίας* wird von *C* richtig dem *σ'* zugeschrieben, von 248 252 unrichtig dem *α'*. Von *α'* kann es nicht stammen, da er *ἀπόρητος* immer für *sod* verwendet (siehe Turner S. 28); deshalb ist *ἀπόρητος* als *α'*-Wiedergabe bei Turner S. 28 zu streichen.

119 *α' μη και στερέωμα έξω τῆς γῆς μετρήσεις, και πλατύτερα θαλάσσης Syh.*

Richtig bemerkt Reider S. 142, daß *α'* als Übersetzer kaum in Frage kommt. Gegen *α'* spricht *ἔξω τῆς γῆς με'αεραεῖ* und *θαλάσσης μίννι jam*, ferner *πλατύτερα r'habah*; *α'* hätte übersetzt *ἀπό γῆς* und *ἀπό θαλάσσης*, ferner *πλατύ* (wie Ier 28(51)⁵⁸). Der Anfang *μη στερέωμα* setzt *ha raqia'* (*'arukkah M*) voraus, siehe „M.“ (= Margolis) bei Reider. Iob 11₉ (bei *ἔξω* Turner S. 87 und bei *στερέωμα* S. 222) muß gestrichen werden; die Wiedergaben *γῆ*, *θάλασσα*, *μετρεῖν* und *πλατύς* sind bei Turner nicht aufgeführt.

1223 *α' θ' * πλανῶν ἔθνη και ἀπολλύων αὐτά· καταστρωννῶν ἔθνη και καθοδηγῶν αὐτά* Field.

Field stützt sich auf Syh; diese nennt jedoch wie die C-Hss. nur *θ'*. Deshalb ist Iob 12₂₃ bei *πλανῶν* (Turner S. 193), *ἔθνος* (S. 66), *ἀπολλύειν* (S. 28) und *καταστρωννύειν* (S. 131) zu streichen. Das Verbum *καθοδηγεῖν* fehlt bei Turner, siehe S. 45.

1327_a *ἐν κωλύματι] α' ἐν ταλαιπωρία* 248.

Pitra S. 556 stellt *α' ἐν ταλ.* fälschlich zu 1321_b *ὁ φόβος ('emah)*; *ταλαιπωρία* stammt jedoch von *θ'*, wie von C bezeugt wird. Turner notiert *ταλαιπωρία* als *α'*-Wiedergabe zu zwei(!) Iob-Stellen: = *'emah* 1321 (siehe oben Pitra); = *sad* 1327. *sad* wird jedoch von *α'* mit *ξυλοπέδη* 1327 und 33₁₁ wiedergegeben, wie Turner S. 166 richtig notiert. Deshalb ist *ταλαιπωρία* als *α'*-Wiedergabe für *'emah* 1321 und für *sad* 1327 bei Turner S. 233 zu streichen.

141_b *πλήρης ὀργῆς] α' πλήρης κλονήσεως* Field.

Die *α'*-Wiedergabe von *rogaez* mit *κλόνησις* findet sich auch Iob 31₇ 26 37₂; sie ist unbestritten. Dagegen muß *πλήρης* als *α'*-Wiedergabe von *šabea'* verneint werden, weil *α' πλήρης, πληροῦν, πλήρωμα, πλήρωσις* immer für *ml'* verwendet (siehe Turner S. 195f). Nach Ol p 129, 11 hat zwar *α' πλήρης κλονήσεως* wiedergegeben, aber am Rand der C-Hss. 255' 680 steht nur *α' κλονήσεως. πλήρης* stammt von der LXX; deshalb muß Iob 14₁ bei Turner S. 195 (unter *πλήρης*) gestrichen werden.

147_c *ὁ ῥάδαμνος αὐτοῦ] λ' ὁ κορμός και αἱ παραφνάδες αὐτοῦ C.*

Im Fragment der Nicetas-Catene S. 277, das dem Polychr zugeschrieben wird, heißt es, daß *α' θ' ὁ κορμός* für *ὁ ῥάδαμνος* übersetzt haben; dies kann nicht stimmen. Richtig steht bei 252 *σ' παραφνάδες αὐτοῦ*. Den Sammelnamen *λ'* verwendet 252 auch für *ὁ κορμός* und bezieht ihn richtig auf *τὸ στέλεχος* 14_{8b} = *gaeza'*, das auch Is 11₁ von den *λ'* mit *κορμός* übersetzt wird. Sicher ist *κορμός* keine *α' θ'*-Wiedergabe von *jonaeqaet* 147_c; deshalb ist diese Stelle bei Turner S. 139 zu streichen.

1414_a *ἐὰν γὰρ ἀποθάνη] α' εἰ ἄρα ἀποθανῶν* 252.

Richtig bemerkt Field *Auct.*: *α'* (potius *σ'*). Turner S. 26 setzt zur Stelle ein Fragezeichen; Iob 14₁₄ ist zu streichen. *α'* hätte übersetzt: *εἰ ἀποθάνεται*.

14^{19b} θ' * και κατέκλυσεν] σ' και κατακλυσθήσονται Syh.

α' ist hier nicht als Übersetzer genannt; deshalb muß α' κατακλύζειν Iob 14¹⁹ bei Turner S. 129 gestrichen werden.

15^{14a} τίς γὰρ ὢν βροτός] α' (sic 138-255; σ' sec 680; θ' sec 137-250) τί ἐστὶν ἄνθρωπος, ὡς σὸ (sic 138-250 Pitra; om rel) αὐτὸν (σαντον 137-250; εαντον Pitra) νομίζεις C.

Deutlich ist ὡς—νομίζεις ein Scholion: τί ἐστὶν ἄνθρωπος ist die θ'-Wiedergabe. Mit α' hat ὡς—νομίζεις nichts zu tun; deshalb ist νομίζειν bei Turner S. 164 zu streichen.

15^{27b} θ' * και ἐποίησεν περιστόμιον ἐπὶ τῶν μηρίων] α' σ' και ἐπάχυνε πιμελήν κατὰ τῆς ψόας Field.

α' allein steht in 252, σ' allein in 248 C und Olymp p 177 D, α' σ' in Syh. Für ἐπὶ τῶν μηρίων wird im Kommentar, der in C und 249 den Polychr als Autor nennt, σ' κατὰ (+ της 138-255²-765) ψόας überliefert; in 249 steht unrichtig σ' κατὰ τὰς ψόας. In der Nicetas-Catene schreibt Olymp p 180 B σ' κατὰ ψόας. Der Name α' ist höchst verdächtig; denn α' hätte 'asah wie θ' mit ποιεῖν übersetzt und *kaesael* „Lende“ mit λαγόν, vgl. Ps 37(38)^s LXX αἱ ψοαί (s ψοαί, s ψοαί)] α' αἱ λαγόνες (siehe Turner S. 144). Das Hapaxleg. *primah* „Fett“ könnte α' mit πιμελή übersetzt haben; es wird jedoch nicht dem α', sondern dem ἐβρ' zugeschrieben. Streiche deshalb Iob 15²⁷ α' σ' bei Turner S. 127 (unter κατὰ c. gen.) und S. 187 (unter παχύνειν), ferner πιμελή (S. 192) und ψόα (S. 259).

15^{35c} α' * ἡ δὲ κοιλία αὐτοῦ ὑποίσει δόλον Field Auct.

Hier liegt keine α'-Wiedergabe vor, sondern der alte LXX-Text; in keiner Hs. ist die Stelle asterisiert. Streiche deshalb Iob 15³⁵ (unter κοιλία Turner S. 137 und unter ὑποφέρειν S. 247), ferner α' δόλος S. 60.

16^{4b} α' ὄφελον ὑπέκειτο Klostermann.

ješ wird von der LXX fast immer mit εἶναι wiedergegeben; auch α' hat wahrscheinlich so übersetzt. Jedenfalls ist ὑπέκειτο LXX-Text; deshalb muß α' ὑποκειῖσθαι Iob 16⁴ bei Turner S. 246 gestrichen werden.

16^{18a} μὴ ἐπικαλύψης] λ' προσέχη Field.

Schleusner II 882: „Versio admodum incommoda“; auf diese Bemerkung verweist Field, der lesen möchte: μὴ προσχῆς (τῷ αἵματι μου), während Schleusner vorschlägt: προσδέξη, terra ne recipias, seu: ne bibas sanguinem meum. Auch hier bringt die Hs. 250 wie in vielen Fällen die richtige Lösung: Neben εὐχή 16^{17b} steht ohne Index λ' προσευχή. In der LXX entspricht die häufige Vokabel προσευχή gewöhnlich *t'phillah*, ebenso bei den „Drei“. Dagegen kommt εὐχή für *t'phillah* 3mal (Iob 16¹⁷ Prov 15^s 29) vor; in der LXX ist εὐχή die Wiedergabe von *naedaer* „Gelübde“. Die gleiche Variante findet sich

Ion 28 *προσευχή* = *tephillah*] *εὐχή* B-S*. Bei H.-R. S. 1215 ist Iob 16₁₈ unter *προσέχειν* als Wiedergabe von *α' σ' θ'* zu streichen, ebenso bei Turner S. 205.

18_{20a} *ἐπ' αὐτῷ ἐστέναξαν ἔσχατοι*] *α' ἐν τῇ ἡμέρᾳ αὐτοῦ ἀδημονήσουσιν ὕστεροι*
(sic 250; -ρον rel) C'.

Die Wiedergabe kann nicht von *α'* stammen; er würde übersetzt haben: *ἐφ' ἡμέρᾳ αὐτοῦ ἀφανισθήσονται ἔσχατοι*. Gegen *α'* spricht vor allem *ἀδημονεῖν*, das ein Lieblingswort des *σ'* ist, der es 4mal verwendet (2mal für *šamam*), vgl. Schenker S. 216. 219; auch *ἀδημονία* wird von *σ'* 3mal für *šemamah* gebraucht. In der LXX kommen *ἀδημονεῖν* und *ἀδημονία* nicht vor. Völlig abwegig ist deshalb die Notierung bei Turner S. 5: †*ἀδημονεῖν* Iob 18₂₀; das Kreuz (†) soll besagen, daß *ἀδημονεῖν* nur bei *α'* vorkommt. Auch *ὕστεροι* spricht für *σ'*, vgl. *σ' ὕστερον ἄħar* Ps 72(73)₂₄. Streiche *α' ὕστερος* bei Turner S. 247.

21_{23a} *θ' * ἐν κράτει ἀπλοσύνης αὐτοῦ*] *λ' ἰσχύων ἄμωμος* C; *α' ἐν ὀστεώσει ἀπλότητος αὐτοῦ* 252 Syh.

Die richtigen *α'*-Wiedergaben sind *ὀστεώσεις* und *ἀπλότης*. Deshalb kann *α'* in der Sammelbezeichnung *λ'* nicht untergebracht sein. Streiche deshalb die Vokabeln *ἰσχεῖν* (Turner S. 119) und *ἄμωμος* (S. 15).

22_{11b} *α' θ' πλήθος Ἱερῆαħ* C'.

38_{34b} *α' θ' ὀρμή Ἱερῆαħ* C.

Es ist sehr fraglich, daß *α' Ἱερῆαħ* mit *πλήθος* und *ὀρμή* übersetzt hat. Man erwartet *πλήμυρα* (so ist zu schreiben, nicht *πλημύρα* Turner S. 195, vgl. Bauer S. 1327; Wevers, Deut 33₁₉ tilgt zu Unrecht das zweite *μ*; Iob 40₂₃ LXX und Luc 6₄₈ steht richtig *πλήμυρα*), das für *α'* Deut 33₁₉ Is 60₆ bezeugt ist. Deshalb ist Iob 22₁₁ *α' θ'* bei Turner S. 195 (unter *πλήθος*) und Iob 38₃₄ *α' σ' θ'* S. 176 (unter *ὀρμή*) zu streichen. *πλήθος* und *ὀρμή* wird von *θ'* stammen.

22_{29b} *θ' * καὶ κύφοντα ὀφθαλμοῖς*] *α' κύφοντα ὀφθαλμοῖς τουτέστι τὸν ταπεινόφρονα* 249 612-643-732 Klostermann.

Von Klostermann übernimmt Turner als *α'*-Wiedergaben *κύφειν*, *ὀφθαλμός*, *τουτέστι* und *ταπεινόφρων*. Die beiden Vokabeln *κύφειν* und *ὀφθαλμός* könnte man noch annehmen, aber *ταπεινόφρων* für die gleiche hebr. Vorlage ist unzumutbar. Auch 523 hat anon *ταπεινόφρων*, das wahrscheinlich *σ'* angehört. Völlig verkehrt ist es, die häufige Einführungsformel *τουτέστι* (für hebr. *ki*) als *α'*-Wiedergabe auszugeben. *κύφ. ὀφθ.* ist hexaplarischer LXX-Text, der dem *θ'* angehört, und *ταπεινόφρων* ist ein Scholion, das von Or stammt, siehe S. 86. Alle von Turner genannten Vokabeln sind keine *α'*-Wiedergaben und deshalb zu streichen.

25_{5a} *εἰ σελήγη συντάσσει*] *λ' ἰδοὺ σελήγη* Field.

Alle C-Hss. haben nur *λ' ἰδοὺ* (= *hen*); deshalb ist Iob 25₅ bei Turner S. 214 (unter *σελήγη*) zu streichen.

278b λ' πεποιθώς ἐπὶ κύριον ἄρα σωθήσεται Klostermann.

Der Text ist LXX; deshalb sind die von H.-R. Suppl. III als α' σ' θ'-Wiedergaben verzeichneten Vokabeln ἄρα (S. 200), ἐπὶ c. acc. (S. 204), κύριος (S. 208), πείθειν (S. 212) und σώζειν (S. 214) zu streichen. Turner hat von Klostermann πείθειν (S. 187) und σώζειν (S. 232) übernommen; ἐπὶ c. acc. und κύριος stehen unter „Number of occurrences“ (S. 89 und 143); ἄρα fehlt.

279b ἢ ἐπελθούσης κι ταβο'] λ' μὴ ἐπελθούσης Field.

Beide Vokabeln sind verdächtig. Für *κι* erwartet man *δτι*, und *ἐπελθ.* stammt von der LXX; in den C-Hss. 138 255' steht nur *μὴ*. Bei Turner S. 89 ist *ἐπέρχεσθαι* Iob 279 λ' zu streichen. Siehe zu 521b.

281b ὄθεν διηθεῖται] λ' ὄθεν χωνενθῆ Field = C.

Die Hs. 252 überliefert richtig σ' ὄπου χωνενθῆ. α' kann nicht *χωνεύειν* übersetzt haben, da er *zaqaq* mit *διωλίζειν* wiedergibt, siehe Turner S. 59. *ὄθεν* stammt von der LXX. Streiche *ὄθεν* bei Turner S. 168 und Iob 281 bei Turner S. 257 (unter *χωνεύειν*).

288a θ' * νιοὶ ἀλαζόνων] α' <νιοὶ> βανανσίας 252.

Bei Turner S. 243 ist Iob 288 α' θ' zu streichen, da α' *νίος* hier nicht vorliegt.

2818b θ' * και ἔλκυσον σοφίαν ὑπὲρ τὰ ἐσώτατα] α' γλυκὴ δὲ σοφία παρὰ τὰ περίβλεπτα Field.

In den meisten C-Hss. (137 138 255' 643 680) ist die Randnote anonym, von 139 256 wird sie dem θ' zugeschrieben. Die Wiedergabe stammt sicher von σ', wie 252 notiert (siehe Field *Auct.*); dies zeigt vor allem die Vokabel *περίβλεπτος*, die zum Wortschatz des σ' gehört, vgl. Prov 25₁₁ Cant 1₁₁ und besonders Thr 4₇, wo *περίβλεπτα* wie an unserer Iob-Stelle für *p^eninim* steht. Turner hat es versäumt, Field *Auct.* nachzuschlagen, wo richtig σ' notiert ist; deshalb müssen die Vokabeln *γλυκός* (Turner S. 48) und *περίβλεπτος* (S. 189), sowie Iob 2818 bei *σοφία* (S. 219), *δέ* (S. 50) und *παρὰ* c. acc. (S. 183) gestrichen werden.

2911 ἐξέκλινεν] α' σ' ἐμαρτύρησεν περὶ ἐμοῦ Field.

Richtig bemerkt Schenker S. 276: „Diese Übersetzung ist wohl zu frei, um von α' zu stammen“. Streiche deshalb Iob 2911 α' σ' *μαρτυρεῖν* (Turner S. 152).

3012c θ' * τρίβους ἀπωλείας] α' τρίβους ἐπιβλουσμοῦ Field.

Keine C-Hs. (auch nicht Olymp p 313A) kennt *τρίβους*; es stammt von θ'. Deshalb ist α' *τρίβος* Iob 3012 bei Turner S. 240 zu streichen.

316a ἰσταίη με ἄρα ἐν ζυγῶ δικαίω] α' σταθμίσει με ἐν ζυγῶ δικαίω C (= Olymp p 321B).

α' hat sicher nicht wie die LXX *bemoznej saedaeq* mit *ἐν ζυγῶ δικαίω* übersetzt; denn Prov 11₁ 16₁₁ ist α' *ζύγια* (Plur. von *ζύγιον*) für *moznažim* „Waag-

schalen“, „Waage“ bezeugt (siehe Turner S. 104). Auch *saedaeq* hätte *α'* mit *δίκαιον* wiedergegeben; *α'* unterscheidet genau: *δίκαιον* = *saedaeq*; *δικαιοσύνη* = *ṣ^edaqah*; *δίκαιος* = *ṣaddiq*. *ἐν ζυγῶ δικαίω* stammt von der LXX; deshalb ist Iob 31₆ unter *ζυγός* bei Turner S. 104 und unter *δίκαιον* bei Turner S. 58 zu streichen.

3325_b *α' θ' ἀποστρέψει εἰς ἡμέραν νεότητος αὐτοῦ* Field.

Alle *C*-Hss. haben *ἐπιστρέφει*, auch Olymp p 352 D (fehlerhaft das Präsens *ἐπιστρέφει*). Streiche Iob 33₂₅ *α' θ'* bei Turner S. 29 (unter *ἀποστρέφειν*) und füge ein Iob 33₂₅ *α' θ'* bei Turner S. 94 (unter *ἐπιστρέφειν*).

Nur die Hs. 250 hat *νεανιότητος* für *νεότητος*. *νεανιότης* ist die richtige *α'*-Lesart für *alunim* und *almut*, siehe Turner S. 162; hier ist also Iob 33₂₅ einzufügen. *α' νεότης* Iob 33₂₅ bei Turner S. 163 ist zu streichen. Statt des Sing. *εἰς ἡμέραν* erwartet man den Plur. *εἰς ἡμέρας*.

3326_b *προσώπω καθαρῶ] δργ' <προσώπω> ἰλαρῶ* *C*.

λ' <προσώπω> ἰλαρῶ Olymp p 353 A.

Ein hebr. Äquivalent für *καθαρός* bzw. *ἰλαρός* fehlt; deshalb kann *ἰλαρός* nicht den *λοιποί* zugeschrieben werden. Olymp hat unrichtig *λ'* für *δργ'* gesetzt; *α' σ' θ' ἰλαρός* Iob 33₂₆ bei Turner S. 117 muß gestrichen werden. Siehe S. 101.

3417_a *ἴδε σὺ τὸν μισοῦντα ἄνομα] α' σ' ἄρα ὁ μισῶν κρίσιν ἐπιδήσει* Field.

In den *C*-Hss. 255'–260 ist die Randnote nur dem *α'* zugeschrieben, in 137 643 680 ist sie anonym, Olymp p 360 C hat *λ'*. *α'* kommt nicht in Frage; er hätte *ha'aph* mit *μήτι καίπερ* (so 40₈) und *habas̄* mit *μοτοῦν* übersetzt, siehe Turner S. 160. Deshalb kann nur *σ'* der Übersetzer sein; er hat eine Vorliebe für *ἄρα* (siehe H.-R. S. 152) und gibt *habas̄* mit *ἐπιδεῖν* wieder, vgl. Iob 5₁₈ Is 30₂₆ 61₁ Ez 30₂₁ (2mal). Deshalb ist Iob 34₁₇ bei Turner S. 30 (unter *ἄρα*), S. 91 (unter *ἐπιδεῖν*), S. 141 (unter *κρίσις*) und S. 159 (unter *μισεῖν*) zu streichen. In der Ausgabe steht unrichtig *α'* (Druckfehler) statt *σ'*.

3422 *τόπος] α' θ' + * οὐδὲ ἔστι σκιὰ θανάτου, τοῦ κρυβῆναι τοὺς ποιοῦντας τὰ ἄνομα* Field.

Von *α' θ'* stammt nur *οὐδὲ ἔστι σκιὰ θανάτου; τοῦ κρυβῆναι τοὺς π. τὰ ἄνομα* ist LXX-Text. Deshalb ist bei Turner S. 22 *ἄνομος* neutr. pl., S. 141 Iob 34₂₂ *α' θ'* (unter *κρύπτειν*) und S. 197 *pa'al* Iob 34₂₂ (unter *ποιεῖν*) zu streichen. *α'* hätte die in den Psalmen häufige Wendung *po'alej 'awaen* mit *κατεργαζόμενοι ἀνωφελές* übersetzt, z. B. Ps 27(28)₃.

3511_b *ἀπὸ δὲ πετεινῶν οὐρανοῦ] α' θ' καὶ σοφίζει ἡμᾶς ὑπὲρ τὰ κατὰ τὸν ἀέρα διπτάμενα πετεινά* Field.

Field meint, daß *καὶ σοφίζει ἡμᾶς* richtig *α' θ'* zugeschrieben wird; dies stimmt nach *C* (248 und Syh nennen nur *α'*). Zu *ὑπὲρ*—*πετεινά* schreibt er: „solius Theodotionis esse quivis videt“; jedoch hat *ὑπὲρ*—*πετεινά* mit *θ'* nichts

zu tun. Es stammt vielmehr aus dem Fragment der Nicetas-Catene, das den Namen des Origenes trägt: *κατὰ δὲ τοὺς λοιπούς· διδάσκων ἡμᾶς ὑπὲρ τὰ κτήνη τῆς γῆς καὶ σοφίζων ὑπὲρ τὰ κατὰ τὸν ἀέρα διπτάμενα πετεινά* (Nic p 514 = PG 12, 1044 D; vgl. auch Ol p 302, 20 *κατὰ ἀέρα διπτάμενα πετεινά*). Es ist unverständlich, daß Turner *ὑπὲρ* c. acc. (S. 244), *κατὰ* c. acc. (S. 127), *ἀήρ* (S. 6), *δίπτασθαι* (steht bei H.-R., fehlt zufällig bei Turner) und *πετεινά* (S. 191) als *α'*-Wiedergaben verzeichnet.

36_b *ὅτι ἰσχύσουσιν] α' ὅταν δυναμωθῶσιν κατ' αὐτῶν τὰ ἔργα αὐτῶν* Klostermann.

Nur *ὅταν δυν.* ist *α'*-Wiedergabe; *κατ' αὐτῶν τὰ ἔργα αὐτῶν* ist ein Scholion, siehe Field *Auct.* Die von H.-R. Suppl. III 204 und 207 und davon abhängig von Turner S. 96 und 127 als *α'*-Wiedergaben verzeichneten Vokabeln *ἔργον* und *κατὰ* c. gen. sind zu streichen.

37_a *ο' (sic) α' συντάσσων χιόνι λ' χιόνι ἐρεῖ* Field.

Überliefert ist nur: *συντάσσων] λ' ἐρεῖ C. συντάσσων χιόνι* ist LXX-Text. Streiche deshalb Iob 37_a bei Turner S. 229 (unter *συντάσσειν*) und S. 256 (unter *χιών*).

37_{18a} *θ' * στερεώσεις μετ' αὐτοῦ εἰς παλαιώματα] α' αὐτὸς ἐστερέωσε τὸν οὐρανὸν εἰς τροπὰς* Field.

Diese Wiedergabe übernimmt Field aus Olymp p 392A. Mit Recht wird sie von Field (Anm. 41) als „lectio suspecta“ bezeichnet; sie ist nämlich ein Scholion, das von drei C-Hss. (137 139 260) unrichtig dem *σ'* zugeschrieben wird. *εἰς τροπὰς* (fehlerhaft für *ῥοπὰς*) stammt nach 252 und C von *α'*. Streiche *α' στερεοῦν* Iob 37₁₈ bei Turner S. 222 und *α' στερεοῦν τὸν οὐρανὸν* Iob 37₁₈ bei Turner S. 179 (unter *οὐρανός*). Auch die Ausführungen von Turner S. 241 über *τροπή* sind überflüssig; wenn schon *τροπή* genannt wird, dann genügt: *vide ῥοπή*.

38_{12b} *ἑωσφόρος—τάξι] α' θ' ἐγνώρισας τῷ ὄρθρω τόπον αὐτοῦ C.*

Turner S. 103: *α' ἑωσφόρος ḥaḥar* „Morgenröte“; dies ist falsch, weil *ἑωσφόρος* der LXX angehört, vgl. 41_{10b}. Richtig steht S. 175: *α' ὄρθρος ḥaḥar*. Bei *γνωρίζειν* hat Turner S. 49 Iob 38₁₂ vergessen.

38_{15b} *βραχίονα δὲ ὑπερηφάνων συνέτριψας] α' συντρίψεις τὸν ἀδίκως ἐκτεινόμενον* Klostermann.

Für *συνέτριψας* hat *α'* nach C *συντρίψεις*. Richtig bezeichnet Field *τὸν ἀδ. ἐκτ.* als „merum scholium“. Trotzdem hat Turner S. 5 diese Randnote als *α'*-Wiedergabe verzeichnet, in Abhängigkeit von H.-R. Suppl. III 199 (*α' ἀδίκως*) und III 203 (*α' ἐκτείνειν*).

40^{19a} ἀρχὴ πλάσματος κυρίου] οἱ ἄλλοι κεφάλαιον ὁδῶν ἰσχυροῦ Field = Olymp p 428C: cf *principium est viarum Dei* Vulg.; α' κεφάλαιον C; σ' θ' ὁδῶν ἰσχυροῦ C 252 (sub α').

Die summarische Angabe des Olymp (οἱ ἄλλοι) hat einen geringen Wert. Von C werden die richtigen Namen und Wiedergaben überliefert (von Field nur in der Anm. 15 notiert). Bei Turner S. 134 (unter κεφάλαιον) ist οἱ ἀλλ' zu streichen; ebenso muß Iob 40¹⁹ οἱ ἀλλ' S. 168 (unter ὁδός) und S. 119 (unter ἰσχυρός) getilgt werden. Wenn 252 ὁδῶν ἰσχυροῦ dem α' zuschreibt, dann ist dies nicht abwegig; denn α' übersetzt immer *daeraek* mit ὁδός (Turner S. 168) und 'el mit ἰσχυρός (Turner S. 119).

41^{1a} α' προσδοκία für *tohaelaet* ist verdächtig, da *καραδοκία* (Ps 38(39)⁸ Prov 10²⁸), *καραδοκεῖν* Ps 129(130)⁵ und *ἀποκαραδοκεῖν* Ps 36(37)⁷ kennzeichnende Wiedergaben für α' sind. *προσδοκία* stammt sehr wahrscheinlich von σ', der eine Vorliebe für *προσδοκία* (5mal) und für *προσδοκεῖν* (18mal) hat. Es wäre auch möglich, daß *προσδοκία* aus *καραδοκία* verschrieben ist. Bei Turner S. 204 ist Iob 41¹ (unter *προσδοκία*) zu streichen.

41⁸ α' σ' εἷς τῶ (το cod) ἐνὶ προσεγγίσουσιν καὶ διάστημα οὐκ ἔσται 252.

Field sagt in der Anm. 16: „Aquilae nomen delendum videtur“. Der Name α' ist keineswegs zu tilgen; εἷς τῶ ἐνὶ προσ. = α' und καὶ διάστ. οὐκ ἔσται = σ'. Bei εἷς und *προσεγγίζειν* (Turner S. 70 und 204) ist σ' zu streichen; ebenso muß *διάστημα* (S. 56) als α'-Wiedergabe getilgt werden.

41^{8b} πνεῦμα = *ruah* M] α' ἀνάπνοια 138(anon) 250(anon) 255(anon) 612 680 740 = *raewah*: cf BH; α' ἀναπνοή Field.

ἀνάπνοια ist die richtige α'-Wiedergabe (fehlt bei Turner), vgl. α' ἀνάπνευσις *rewahah* Exod 8¹¹ und α' ἀναπνεῖν *rawah* Reg I 16²³. *ἀναπνοή* scheidet aus, da α' immer *ἀναπνοή* für *nšamah* verwendet, siehe Turner S. 18. Die σ'-Wiedergabe *διάστημα*, die 252 bezeugt, setzt ebenfalls *raewah* voraus, vgl. Gen 32¹⁶ LXX *διάστημα* *raewah* M. Die gleiche Vorlage *raewah* statt *ruah* M setzt σ' ἀνάπνυξις Is 32¹⁵ voraus. Streiche α' *διάστημα* bei Turner S. 56.

41^{9a} θ' * ἀνῆρ τῶ ἀδελφῶ αὐτοῦ προσκολληθήσεται] α' ἕκαστος τῶ πλησίον αὐτοῦ προσκολληθήσεται 248 252.

Die Randnote kann nicht von α' stammen; dieser würde übersetzen: ἀνῆρ ἐν ἀδελφῶ αὐτοῦ προσκολληθήσεται (oder -σονται = M). Streiche Iob 41⁹ bei Turner (unter ἕκαστος) und S. 196 (unter πλησίον). Die Randnote stammt wahrscheinlich von σ', vgl. 14^b.

41^{10a} ἐν παρμῶ—φέγγος] α' παρμός αὐτοῦ φέγγος πυρός 248 = *sternutatio eius splendor ignis* Vulg.

Die Übersetzung kann nicht von α' stammen. Das Hapaxleg. *παρμός* „Niesen“ könnte echt sein. Jedoch *tahael* 'or hat α' niemals mit *φέγγος πυρός*

übersetzt. Wahrscheinlich ist σ' statt α' zu lesen. Streiche deshalb α' *παρμός* bei Turner S. 207, α' *φέγγος* S. 249 und vor allem α' *φέγγος πυρός ὄρ* S. 208 (α' hätte *ὄρ* sicher mit *φῶς* wiedergegeben, siehe Turner S. 253).

4110_b *εἶδος ἑωσφόρου] λ' ὡς εἶδος ἑωσφόρου* Field.

Turner S. 67: α' *εἶδος ἄρη'αρραζιμ* „Wimbern“; S. 103: α' *ἑωσφόρος ḥaḥar* „Morgenröte“, vgl. 3812_b. *εἶδος ἑωσφόρου* ist LXX-Text, der mit α' nichts zu tun hat; deshalb sind die Angaben bei Turner zu streichen. Die *λοιποί* wollen nur sagen, daß die Partikel *ὡς* (= \mathfrak{M}) vorangestellt ist; in den C-Hss. ist auch nur λ' *ὡς* notiert.

4113_b *φλόξ δὲ ἐκ στόματος αὐτοῦ ἐκπορεύεται] α' φῶς ἐξέρχεται ἀπὸ πυρώματος αὐτοῦ* Pitra.

α' würde wie LXX übersetzt haben. Bei H.-R. und Turner ist die Randnote auf 4112_a bezogen. Auch 4112_a hätte α' wie LXX übersetzt. *ʿaṣan* „Rauch“ = α' *φῶς* und *nḥiraζim* „Nüstern“ = α' *πύρωμα* ist unmöglich. Streiche bei Turner S. 253 Iob 4112 unter *φῶς* und α' *πύρωμα* S. 209.

4121_a LXX vacat *qaš] α' θ' * καλάμη C; α' θ' χόρτος* 255 (Field *Auct.*); σ' *καλάμη* Syh.

α' übersetzt *qaš* gewöhnlich wie LXX und σ' mit *καλάμη* (siehe Turner S. 124); hier ist richtig α' *θ' καλάμη* Iob 4121 genannt. Unrichtig ist jedoch α' *χόρτος* = *qaš* Iob 4121 (Turner S. 256); diese Stelle ist zu streichen. In der LXX ist *χόρτος* gewöhnlich die Wiedergabe von *ʿesaeḇ*, nur Iob 1325 4120 steht *χόρτος* für *qaš*.

4123_a *ἀναζει] α' καχλάσει* Field; α' *καχλάζειν* H.-R. S. 697 und Turner S. 120.

Alle Hss. haben *καχλάσει* bzw. *καχλάζει* (= Olymp p 448C); deshalb ist *καχλάζειν* zu schreiben, siehe Liddell-Scott S. 933.

428_e *θ' * ὅτι εἰ μὴ πρόσωπον αὐτοῦ λήμφομαι] σ' πρόσωπον γὰρ αὐτοῦ παραδέξομαι* 250; *οἱ ἄλλοι παραδέξομαι* Field.

Nur die Hs. 250 hat den Namen σ' . Die Hss. 137 139 643 bezeugen anonym das Verbum *παραδέξομαι*. Der Sammelbezeichnung *οἱ ἄλλοι* bei Olymp p 456B muß man mit Mißtrauen begegnen, zumal α' *naša'* gewöhnlich mit *αἴρειν* übersetzt (siehe Turner S. 7f). Streiche deshalb *παραδέχεσθαι* Iob 428 bei Turner S. 183.

Verzeichnis der vermeintlichen α'-Wiedergaben

ἄγγελος 114	54	κατά c. acc. 35 ¹¹	61 s
ἀδημονεῖν 18 ²⁰	59	κατακλιθεῖν 14 ¹⁹	58
ἀδίκως: ἀδίκως ἐκτεινόμενος scil.		καταστρωωννύειν 12 ²³	57
βραχιῶν 38 ¹⁵	62	κοιλία 15 ³⁵	58
ἀήρ 35 ¹¹	61 s	κοιμός 14 ⁷	57
αἶρεν 5 ⁵	55	κρίσις 34 ¹⁷	61
ἀκακία 2 ⁹	54	κρύπτειν 34 ²²	61
ἄμωμος 21 ²³	59	κύφειν 22 ²⁹	59
ἀναπνοή 41 ⁸	63	μακροθυμῆν 6 ¹¹	55 s
ἄνομος: ἄνομα 34 ²²	61	μαρτυρεῖν 29 ¹¹	60
ἀποθνήσκειν 14 ¹⁴	57	μισεῖν 34 ¹⁷	61
ἀποκρύπτεσθαι 3 ²³	55	νεότης 33 ²⁵	61
ἀπολλύειν 6 ⁹ 12 ²³	55, 57	νομίζειν 15 ¹⁴	58
ἀπόρητος 11 ⁶	56	ὁδός 3 ²³ 40 ¹⁹	55, 63
ἀποστρέφειν 33 ²⁵	61	ὄθεν 28 ¹	60
ἄρα 34 ¹⁷	61	ὀμίχλη 3 ⁵	54
ἀτενίζειν 7 ⁸	56	ὄρμη 38 ³⁴	59
ἄτονος 5 ¹⁶	55	οὖν 10 ⁹	56
ἀφέλκεσθαι 5 ⁵	55	ὀφθαλμός 7 ⁸ 22 ²⁹	56, 59
γλυκός 28 ¹⁸	60	οὐρανός: στερεοῦν τὸν οὐρανόν 37 ¹⁸	62
δέ 28 ¹⁸	60	υἱός 28 ⁸	60
διαμαρτάνειν 5 ²⁴	16	παρά c. acc. 28 ¹⁸	60
δίπτυασθαι 35 ¹¹	61 s	παραδέχεσθαι 42 ⁸	64
διάστημα 41 ⁸	63	παχύνειν 15 ²⁷	58
διανγίζεσθαι 25 ⁵	35	πειθεῖν 27 ⁸	60
δικαίον 31 ⁶	60 s	περιβλέπειν 7 ⁸	56
δόλος 15 ³⁵	58	περιβλεπτός: περίβλεπτα 28 ¹⁸	60
ἔθνος 12 ²³	57	περιτρέπεσθαι 9 ⁶	56
εἶδος 41 ¹⁰	64	πετεινός 35 ¹¹	61 s
ἐκαστος 14 41 ⁹	54, 63	πιμελή 15 ²⁷	58
ἐκτείνειν: ἀδίκως ἐκτεινόμενος		πλανᾶν 12 ²³	57
scil. βραχιῶν 38 ¹⁵	62	πλήθος 22 ¹¹	59
ἐμπροσθεν 8 ¹⁶	56	πλήρης 14 ¹	57
ἐνοπλος 5 ⁵	55	πλησίον 41 ⁹	63
ἔξω 11 ⁹	57	ποιεῖν 34 ²²	61
ἐπέρχεσθαι 5 ²¹ 27 ⁹	55, 60	πρός c. gen. 5 ⁵	55
ἐπιθεῖν 34 ¹⁷	61	προσδοκία 41 ¹	63
ἔργον 36 ⁹	62	προσέχειν 16 ¹⁸	58
ἐρχεσθαι 11 ⁴	54	προσμένειν 3 ⁹	54
ἐφέλκειν 5 ⁵	55	πταμόρ 41 ¹⁰	63 s
ἑωσφόρος 38 ¹² 41 ¹⁰	62, 64	πῦρ 41 ¹⁰	63 s
ἡμέρα 18 ²⁰	59	πύρωμα 41 ¹²	64
ζυγός 31 ⁶	60 s	σελήνη 25 ⁵	59
ἰλαρός 33 ²⁶	61	σοφία 28 ¹⁸	60
ἵνα 6 ⁹	55	σταθμᾶσθαι 28 ²⁵	17
ἰσχύειν 21 ²³	59	στερεοῦν 37 ¹⁸	62
ἰσχυρός 40 ¹⁹	63	στερέωμα 11 ⁹	57
καθησθαι 2 ⁸	54	συνιέναι 31 ¹ 37 ¹⁴	40
κατά c. gen. 15 ²⁷ 36 ⁹	58, 62	συντάσσειν 37 ⁶	62

σφζεν 27 _s	60	ὑποφέρειν 15 ₃₅	58
ταλαιπωρία 13 _{21 27}	57	ὑστερος 18 ₂₀	59
ταπεινόφρων 22 ₂₉	59	φέγγος 41 ₁₀	63 _s
τοιγαροῦν 7 ₁₁	56	φλογίζειν 15 ₃₀	27
τοντέστι 22 ₂₉	59	φῶς 41 ₁₂	64
τρίβος 30 ₁₂	60	χιών 37 _s	62
τροπή 37 ₁₈	62	χωνεύειν 28 ₁	60
ὑπέρ c. acc. 35 ₁₁	61 _s	ψόα 15 ₂₇	58
ὑποκείσθαι 16 ₄	58	ψυχή 6 ₉	55

III. 1. Scholien am Rand der Catenen-Hss. (= C) des Typ I

Der unbekannte Autor der Catene des Typ I hat zahlreiche Scholien überliefert. Sie stehen gewöhnlich am Rand des Bibeltextes und sind deshalb leicht zu erkennen. Aber eine große Anzahl ist etwas versteckt, weil diese Scholien bei den Kommentar-Fragmenten der Kirchenschriftsteller am äußeren Rand der C-Hss. untergebracht sind. Dies sieht oft so aus, als ob die Scholien zum Kommentar-Fragment des vorhergehenden Kirchenschriftstellers gehören.

Besser sind solche Scholien ausfindig zu machen, die mit einer Einführungsformel (wie *ἀντὶ τοῦ* o. ä.) versehen sind, siehe S. 82.

Field hat nur selten die Randnoten als Scholien gekennzeichnet, z. B. 820_a Schol. *παρὰ τὸν ἀσεβῆ εἶη ἂν ὁ εὐσεβής* und 2817_a Schol. *κρύσταλλος διαφανής*.

Verhängnisvoll wirkt es sich aus, wenn Field im Text ein Scholion als Wiedergabe von *σ'* notiert und erst im App. bemerkt, daß es wahrscheinlich ein Scholion ist, z. B. 817_b *σ' ἐπὶ πλῶν γῆ φύεται*; Anm. 20: „Equidem scholium esse crediderim“. Von H.-R. wurde die Anm. ignoriert, und so erscheinen die Vokabeln *πλῶν*, *γῆ* und *φύειν* als *σ'*-Wiedergaben. Recht betroffen ist man, wenn bei H.-R. zu 1911_b die Vokabeln *ἀεί* und *θεραπεύειν* als *σ'*-Wiedergaben verzeichnet werden, durch Field verleitet, der 1911_b notiert: *σ'* (vel potius Schol.) *τὸν ἀεί θεραπεύοντα* und in der Anm. 10 schreibt: „Scholium esse videtur“.

Nicht leicht sind bei Field solche Randnoten als Scholien zu erkennen, die an eine Wiedergabe der „Drei“ angehängt sind. Zwei Beispiele:

3015_b *σ' τὰ καταθύμιά μου δίκην ἀνέμον παρεληλυθότος.*

Nur *τὰ καταθ. μου* = *σ'*; *δίκην ἀν. παρ.* ist Scholion, siehe S. 39.

3511_b *α' θ' καὶ σοφίζει ἡμᾶς ὑπὲρ τὰ κατὰ τὸν ἀέρα διυπτάμενα πετεινά.*

Nur *καὶ σοφ. ἡμᾶς* = *α' θ'*; *ὑπὲρ—πετεινά* ist Scholion, siehe S. 61.

Field macht bei einigen Randnoten ganz deutlich, daß es sich hier nicht um eine Wiedergabe der „Drei“, sondern um ein Scholion handelt. Es sei nur auf 384_a hingewiesen: [*σ'*] *μὴ συμπαρῆς δημιουργοῦντι τῷ θεῷ τὸν κόσμον*; in der Anm. 2 heißt es: „Scholiastam magis quam interpretem sapit“. Trotz der eckigen Klammern [*σ'*] und der Anm. werden die Vokabeln bei H.-R. als *σ'*-Wiedergabe verzeichnet, siehe S. 43.

112_c *ἀλλὰ αὐτοῦ μὴ ἄψη] τοῦ σώματος.*

τουτέστι τοῦ σώματος αὐτοῦ Chr.

ὁ δὲ θεὸς . . . συνεχώρησε τῷ διαβόλῳ . . . μόνον εἶρξας αὐτὸν τῆς κατὰ τοῦ σώματος βλάβης Olymp et Polychr p 28B.

116a πρὸς Ἰώβ] τοῦτο πρὸς τὸ ἀνένδοτον τοῦ ἀθλητοῦ.
ὄθεν πρὸς τὸ ἀνένδοτον τοῦ ἀθλητοῦ ἐναργέστατα εἴρηται Did (PG 39, 1125B; nicht in der Tura-Hs.).

119b καὶ ἔπεσεν ἡ οἰκία . . .] πᾶσιν ἐγένετο τάφος εἰς ἡ οἰκία = Olymp p 32B;
vgl. Ol p 22, 20 (App.): πᾶσιν εἰς ἐγένετο τάφος ἡ οἰκία Nic.

121a ἐκ κοιλίας μητρὸς μου] ὡς τῆς γῆς μητρὸς οὔσης.
τῆς ἀπὸ γῆς τὸν ἀνθρωπον γυμνὸν . . . γυμνὸς ἐκ τῆς γῆς διεπλάσθη Chr
(PG 64, 541A).

ὡς ἐκ κοιλίας μητρὸς ἐκ τῆς γῆς κατ' ἀρχὰς διεπλάσθη Clem (Nic p 59).

122b ἐναντίον τοῦ κυρίου] οὐδὲ ἐν τοῖς χεῖλεσιν αὐτοῦ.
τί δέ ἐστιν· οὐδὲ ἐν τοῖς χεῖλεσιν Chr (PG 64, 544D). οὐδὲ ἐν τ. χ. αὐτοῦ ist
lukianischer Zusatz, siehe App.

26b τὴν ψυχὴν αὐτοῦ διαφύλαξον] ἵνα ἐξ ἐπιγονῆς ἀντεισαγάγω αὐτῶ τὰ ἀπο-
λόμενα (απολομ.^p).

ἵνα ἐξ ἐπιγονῆς τὰ διπλασίονα χαρίσῃται ἀγαθὰ καὶ ἀντεισαγάγη αὐτῶ τὰ
ἀπολλύμενα Olymp p 41B; ἵνα—ἀγαθὰ Ol p 27, 12.

28a ἵνα τὸν ἰχῶρα ξύη] οὕτως (ουτος^p) ἦν πολὺς.

Am Rand von 260 steht οὕτως ὑπῆρχε πολὺς ὁ ἰχῶρ. Von c ist dieses Scholion
hinter ξύη in den Text aufgenommen worden.

28b ἔξω τῆς πόλεως] καὶ τῆς μὲν πόλεως ὡς λελωβημένος ἔξω καθῆστο· οὐκ
ἔωνται γὰρ ἐν πόλεσιν ὁμοδιαιτοὶ εἶναι τοῖς ἄλλοις οἱ ἐλεφαντιῶντες (ελαφ.
mend Nic) = Polychr (Nic p 76s; anon in C); init—καθῆστο Ol
p 27, 21s.

211c ὁ Θαιμανῶν βασιλεύς] ἔθνος περὶ τὸ Σινά.

ἔστι δὲ ἡ μὲν Θαιμὰν πόλις τῆς Ἰουδαίας περὶ τὸ Σινά Olymp p 45C.
ἔθνοϋς (ἔθνος Y) περὶ τὸ Σινά Ol p 32, 4.

211d ὁ Σανχαίων τύραννος] Σανχαίων· ἀδολεσχία αὐτῶν.

ἐρμηνεύεται . . . Σανχαίων ἀδολεσχία αὐτῶν Olymp p 45D. Im Hebr. steht
haššūhi „der Schuchit“; das einmalige *šūhi* steht in der Nähe des häufigen
šiaḥ, das als Subst. von der LXX 5mal mit ἀδολεσχία „Geschwätz“ und als
Verbum 10mal mit ἀδολεσχεῖν „schwätzen“ übersetzt wird, vgl. Wutz S. 457.

211e Σῶφάρ] σκοπὸς ἢ φανλισμός.

ἐρμηνεύεται . . . Σῶφάρ σκοπὸς ἢ φανλισμός Olymp p 45D. Σῶφάρ *šophar*
wird in Verbindung gebracht mit *šophaeḥ* „Wächter“, das 16mal von der LXX
mit σκοπὸς übersetzt wird. Wie φανλισμός „Verachtung“ mit der Wurzel *šphh*
(oder *šphr*) zusammenhängen soll, ist schwierig zu erklären. Vielleicht gehört
φανλισμός zu Ἐλιφάς (-φας) 211c; dieser Name wird gedeutet *θεοῦ μου* (= 'eli)

φανλισμός (= *raz*, gleichgestellt mit *bazah* = *φανλίζειν* 7mal in der LXX). Wutz S. 423 meint, daß *φανλισμός buzi* entspricht; dies kommt nicht in Frage.

2_{12c} ῥήξαντες ἕκαστος τὴν ἑαυτοῦ στολήν] ὡς ἐπὶ νεκρῶ.

ἔρρηξάν τε τὴν στολήν ὡς νεκρὸν πενθοῦντες Ol p 32, 21—33, 1.

3_{4c} μηδὲ ἔλθοι εἰς αὐτὴν φέγγος] μὴ (μηδὲ Chr) γένοιτο ἐν καταλόγῳ νυκτῶν = Chr (PG 64, 580 A).

3_{8a} ἀλλὰ καταράσαιτο . . .] τὰ τῆς ἐμῆς κατάρας πληρώσειεν.

τὰ τῆς ἐμῆς κατάρας πληρῶσαι θεός Polychr (Nic p 122).

3_{9b} ὑπομείναι καὶ εἰς φωτισμὸν μὴ ἔλθοι] ὑπομείναι ἐν σκότῳ = Olymp p 60 B.

3_{12b} ἵνα τί δὲ μαστοὺς ἐθήλασα] τὴν κακίαν ἠῤῥησα.

τουτέστι τοὺς τρόπους τῆς κακίας ἠῤῥησα Ol p 43, 9s.

3_{14a} μετὰ βασιλέων βουλευτῶν γῆς] τῶν σοφῶν συμβούλων καὶ τῶν κατὰ Παῦλον βασιλέων καὶ ἀρχόντων.

Vgl. Cor I 2₆ σοφίαν . . . τῶν ἀρχόντων τοῦ αἰῶνος τούτου.

3_{26a} ἀνεπασάμην] διὰ τὸν τοῦ θεοῦ φόβον.

4_{5b} σὺ δὲ ἐσπούδασας] σπεύδεις ἀπορρῖψαι μὴ φέρων αὐτόν.

σπουδάξεις ἀποθέσθαι τὸ βάρος Ol p 51, 21.

εἴρηται δὲ ἡ λέξις ἀπὸ τοῦ τοὺς θορυβουμένους σπεύδειν Chr et Polychr (PG 64, 585 B).

τί ἐστιν ἐσπούδακας (sic), ταράττη . . . σπεύδεις ἀπολέσθαι, οὐκ ἔχεις σαντόν Chr.

4_{9b} ἀπὸ δὲ πνεύματος ὀργῆς αὐτοῦ ἀφανισθήσονται] ὡς ἐπὶ σπερμάτων πο-
νηρῶν.

ὡς ἐπὶ σπερμάτων γενομένων ἀνεμοφθόρων Olymp p 72 C.

4_{11b} ἔλιπον ἀλλήλους] I. καὶ οἱ δυνατοὶ οὐκ εἰς διαδοχὰς παραπέμπονται.

II. οὐδὲ γὰρ μεθ' ἐτέρων νομεύονται.

καὶ οἱ σκύμνοι τῶν λεόντων ἔλιπον ἀλλήλους, οὐκ εἰς διαδοχὰς παραπέμπονται Did (PG 39, 1152 B).

4_{13a} φόβος—νυκτερινή] ὅταν ἐνθυμηθῶ περὶ θεοῦ, πάντα μοι φοβερὰ φαίνεται. φοβεῖσθαι . . . τὸν θεόν, ᾧ Ἰώβ, οὐ καὶ ἡ ἔννοια φοβερά Ol p 55, 22s.

4_{13b} ἐπιπίπτων φόβος ἐπ' ἀνθρώπους] μεγάλοι αὐτοῦ καὶ οἱ κατ' ὄναρ φόβοι.

4_{14b} καὶ μεγάλως . . .] τὰς τῆς ψυχῆς δυνάμεις.

τὸ γὰρ ἀνείδον τοῦ θεοῦ καὶ ἀκατάληπτον διαφεύγει τὴν ὀπτικὴν τῆς ψυχῆς δύναμιν Ol p 56, 10—12.

419_a τὸς δὲ κατοικοῦντας οἰκίας πηλίνας] τῶν νοῶν οἰκίαι τὰ σώματα.

52_a ὀργή] ἡ θεία C; ἡ θεία δηλαδή 248; ἡ θεία δῆλον ὅτι c, vgl. S. 87.
καὶ γὰρ ἄφρονα ἀναιρεῖ ὀργή ἡ θεία δηλονότι Polychr (Nic p 152).
ὁ θεὸς ἀναιρεῖ τῇ ὀργῇ τὸν ἄφρονα Chr.
Die Hs. 797 hat τοῦ θεοῦ ὀργή.

59_b ἔνδοξά τε καὶ ἐξαίσια] ἐκπλήξεως ἄξια.
θανυμαστὰ ἐργάζεται, καὶ ἐκπλήξεως ἄξια Did (PG 39,1133A).

520_a ἐν λιμῶ ῥύσεται σε ἐκ θανάτου] ὡς τοὺς πατριάρχας διὰ Ἰωσήφ.
οἶον δὴ καὶ ἐπὶ τοῦ Ἰωσήφ καὶ τοῦ Ἰακώβ γεγένηται Polychr (Nic p 161).

520_b ἐκ χειρὸς σιδήρου λύσει σε] ὡς τὸν Ἰερεμίαν.
οἶον γέγονεν ἐπὶ Δανιήλ καὶ Ἰερεμίον Polychr (Nic p 161).

521_a ἀπὸ μᾶστιγος γλώσσης] I. ἀπὸ συκοφαντίας.
II. σκεπάσεις γὰρ αὐτοὺς ἐν σκέπη ἀπὸ ἀντι-
λογίας γλωσσῶν.

Zu Scholion I: οὐδὲν γὰρ γλώσσης χειρὸν πάσης ἐπιβουλῆς καὶ συκοφαντίας
Chr.

μᾶστιγα γὰρ γλώσσης τὴν πονηρίαν καὶ συκοφαντίαν φησὶν OI p 63,11s.
λύτρωσαί με ἀπὸ συκοφαντίας ἀνθρώπων Ps 118₁₃₄.

Siehe Eb. Nestle, Sykophantia im biblischen Griechisch: ZNW 4 (1903)
271f.

Scholion II = Ps 30_{21b}; beachte die Variante ἐν σκέπη, die σ' angehört;
LXX hat ἐν σκηνῇ.

526_a ἐλεύση δὲ ἐν τάφῳ] οὐδὲν ἔχων (εχον^v) ἐλλείπων (-πον^v) οὐ χρόνον οὐ
βίον = Chr (PG 64,589C).

Ähnlich Iul p 309,4 οὐδὲν ἔχων ἐλλείπων, οὐκ ἐν χρόνῳ, οὐκ ἐν τρόπῳ, οὐκ ἐν βίῳ.

527_c εἴ τι ἔπραξας] καὶ ἐξίλασαι τὸν θεόν.

Die Hs. 130 hat den Zusatz καὶ ἐξιλέωσαι τὸν θεόν, vgl. Olymp p 85C: καὶ
ὅπως δι' ἐπιμελείας ἐξιλέωση τὸν θεόν.

64_a βέλη] πύρινα.

πύρινα (nicht διάπυρα oder φλέγοντα, wie Field rückübersetzt) steht auch
am Rand der Syh. Siehe das Scholion zu 411_{2b} τὰ πεπτρωμένα βέλη = Eph 616.

615_b ἢ ὥσπερ κῦμα παρῆλθόν με] μὴ μένον ἐν ταυτότητι.
τὸ κῦμα μὴ ἐν ταυτότητι μένον Olymp p 93B.

618_a κατελείφθην ὑπὸ πάντων] ἀνεπίγνωστος γεγονώς.

625_a φαῦλα ἀληθινοῦ ῥήματα] ὡσανεὶ ἔλεγεν ὅτι (> Olymp) φορτικὸν τοῖς
πολλοῖς ἢ ἀλήθεια = Olymp p 96B.

73_b νύκτες δὲ ὀδυνῶν δεδομένοι μοί εἰσιν] αἱ τοῖς ἄλλοις πρὸς ἀνάπαισιν δοθεῖσαι.

αἱ νύκτες εἰς ἀνάπαισιν τοῖς ἀνθρώποις ὠκονομήθησαν Ol p 75, 20s.

οὔτε τὸ φῶς . . . παραμυθεῖται, οὔτε τῆς νυκτὸς ἡ ἀνάπαισις Chr.

καὶ ἡ τοῖς ἄλλοις δοθεῖσα πρὸς ἀνάπαισιν, τούτῳ μᾶλλον ἐπίτασις ἦν τῶν συμφορῶν Chr (PG 64, 597 D).

78_b οἱ ὀφθαλμοί σου—εἰμί] ἔτι βλέπων ἀπόλλυμαι.

ἐν ὄσῳ γάρ, φησί, τις ἀτενίζει μοι . . . ἀπόλλυμαι Olymp p 100 B.

79_a ἀποκαθαρθέν] διαλυθέν.

τουτέστι διαλυθέν 248.

καὶ ἔοικα νέφει διαλυθέντι Ol p 77, 9.

711_a ἐγὼ φείσομαι τῷ στόματί μου] ταῦτα εἰδὼς ἠναγκάσθη ἀπεύξασθαι τῇ ζῳῇ μου.

712_a δράκων] ὅτι με τὸν εὐτελεῆ δεσμοῖς ἀλύτοις περιέσφιγξας.

712_b φουλακίην] τιμωρίαν καὶ ἐπαλλήλων κυμάτων.

713_a παρακαλέσει με] ἐλπίσας ἔπνω παρακαλεῖσθαι οὐδὲ τούτου τυγχάνω.

ὅτε προσδοκῶ . . . ἔπνου τυχεῖν καὶ ἀναπαύεσθαι Ol p 78, 8s.

716_a οὐ γὰρ εἰς τὸν αἰῶνα ζήσομαι] οὐκ ἄδικον οὖν (φησὶν Olymp) εἰ θνητὸς ὢν θανάτου ἐρῶ = Olymp p 101 A.

83_b ὁ τὰ πάντα ποιήσας] διὰ τὸν ἄνθρωπον δηλοῖ.

διὰ τί πάντα ἐποίησεν; οὐχὶ διὰ σέ τὸν ἄνθρωπον Chr.

88_b κατὰ γένος πατέρων] τῶν ἀπὸ Ἄβραὰμ ὅτι πονέσαντες ἐμακαρίσθησαν.

89_a καὶ οὐκ οἶδαμεν] ὡς μὴ δύνασθαι τὸ ἀκριβές.

οὐδὲ γινῶναι τὸ ἀκριβές δυνάμεθα Olymp p 108 D.

οὐδὲ τὰ πολλὰ γινῶναι δυνάμεθα Ol p 84, 7s.

810_a ἀναγγελοῦσιν] σύνεσιν σοφίας.

Das Scholion ist ein lukianischer Zusatz.

814_a ἀοίκητος—οἶκος] εἰς γὰρ τόνδε μόνον (τῶν δαιμόνων var lect) τὸν βίον ἤλπισεν.

819_b ἐκ δὲ γῆς ἄλλον ἀναβλαστήσει] τὸν ταπεινὸν ὑψώσει.

Siehe Luc 152 ἕψωσεν ταπεινοῦς.

822_b δίαίτα δὲ ἀσεβοῦς οὐκ ἔσται] ἡ μνήμη αὐτῶν ὀλεῖται.

τῶν δὲ ἀσεβῶν πᾶσα διαγωγή ἀνατραπήσεται, καὶ τὸ μνημόσυνον αὐτῶν ἀπολείται Nic p 204 (ohne Autorenangabe).

Die gleiche Wendung steht Sap 4₁₉ ἡ μνήμη αὐτῶν ἀπολείται. Statt μνήμη ist μνημόσυνον verwendet: Iob 18₁₇ τὸ μνημόσυνον αὐτοῦ ἀπόλοιτο und Ps 96 ἀπόλετο τὸ μνημόσυνον αὐτῶν.

9_{2a} ὅτι οὕτως ἐστίν] ὅτι ἄμαχος ὁ θεὸς ἢ ὅτι ὁ κύριος οὐκ ἀδικήσει κρίνων.

τοῦ Βαλδὰδ εἰρηκότος· μὴ ὁ κύριος ἀδικήσει κρίνων (= 8_{3a}) . . . συντρέχει καὶ ὁ Ἰὼβ . . . φάσκων· ἐπ' ἀληθείας οἶδα, ὅτι οὕτως ἐστίν (= 9_{2a}) OI p 88, 5—8.

9_{4a} διανοία] οὐ συνθέσει λέξεων (λόγων Olymp), ἀλλὰ τῇ διανοία = Olymp p 116C.

9_{6b} οἱ δὲ στῦλοι αὐτῆς σαλεύονται] οἱ ἀπόστολοι παρὰ τὸν καιρὸν τοῦ πάθους τοῦ κυρίου.

οἱ στῦλοι ἦσαν τοῦ κυρίου μου Ἰησοῦ Χριστοῦ οἱ ἀπόστολοι· οὔτοι γὰρ παρὰ τὸν καιρὸν τοῦ πάθους Ἰησοῦ ἐσαλεύθησαν Did (PG 39, 1144B). Vgl. auch Gal 2₉, wo von den Aposteln Jakobus, Kephas und Johannes gesagt wird, daß sie als „Säulen“ (στῦλοι) Ansehen genießen.

9_{8a} ὁ ταχύσας τὸν οὐρανὸν ἄστέρων] ἐκτείνων τὸν οὐρανὸν ὡσεὶ δέρον = Ps 103_{2b}.

Die Psalmstelle wird von Polychr (Nic p 210) zitiert: ἀλλὰ καὶ τὸν οὐρανὸν φησι μετ' εὐκολίας διέτεινε κατὰ τό· ὁ ἐκτείνων τὸν οὐρανὸν ὡσεὶ δέρον; init—διέτεινε auch OI p 92, 11.

9_{9a} Πλειάδα καὶ Ἑσπερον καὶ Ἄρκτοῦρον] ὀνόματα ἀστέρων (αστρων 612).

ἀπὸ μὲν τῶν περιφανεστέρων ἀστέρων τοὺς λοιποὺς περιέλαβεν OI p 93, 3.

In dem Fragment, das den Namen des Basilus trägt, wird Ps 146₄ zitiert: ὁ οὖν ἀριθμῶν πλήθῃ ἀστέρων, καὶ πᾶσιν αὐτοῖς ὀνόματα καλῶν Nic p 211.

9_{9b} ταμειᾶ νότου] τὰ ἄστρα ταμεινόμενα ἐν τῷ νοτίῳ μέρει τοῦ οὐρανοῦ = Olymp p 117D.

9_{10a} ὁ ποιῶν μεγάλα καὶ ἀνεξιχνίαστα] ταῦτα καὶ ὁ Ἐλιφὰς προείρηκεν = Polychr (Nic p 212). Das Scholion bezieht sich auf 5_{9a}.

9_{21a} οὐκ οἶδα τῇ ψυχῇ] πλὴν οὐκ ἐν τούτῳ δεδικαίωμαι = Cor I 4₄.

πάλιν τὸ τοῦ ἀποστόλου εἶπεν, ὅτι ἐγὼ μὲν οὐδὲν ἐμαυτῷ σύνοίδα, πλὴν οὐκ ἐν τούτῳ δεδικαίωμαι OI p 96, 5s.

9_{23a} ἐν θανάτῳ ἐξαισίῳ] τῷ κατὰ ψυχὴν.

9_{25a} ὁ δὲ βίος—δρομέως] διὰ τὸ μὴ βεβαρῆσθαι ἁμαρτίαις.

11_{8ab} ὑψηλός—τί οἶδας] μὴ οἶδας τὰ ὑπεράνω τοῦ οὐρανοῦ ἢ τὰ κάτω τῆς γῆς;

καὶ τί λέγω τὰ ὑπεράνω τοῦ οὐρανοῦ ἢ τὰ κατώτερα τῆς γῆς; Olymp p 141B.

1116_b ὥσπερ κῦμα—πτοηθήσῃ] γαλήνης γεγενημένης.
ἄφοβος δὲ ἔση λοιπὸν γαληνιασάντων ἐπὶ σοὶ τῶν κακῶν. ἡδὺ δὲ πάντως ὥσπερ
γαλήνη μετὰ χειμῶνα Olymp p 145 A.

Siehe im NT ἐγένετο γαλήνη Matth 8₂₆ Marc 4₃₉ Luc 8₂₄.

1223_a πλανῶν ἔθνη καὶ ἀπολλύων αὐτά] τὰ συστήματα τῶν δαιμόνων.

133_a πρὸς κύριον λαλήσω] οὐ πρὸς ὑμᾶς.

οὐ μὴν ἀποστήσομαι τοῦ λέγειν πρὸς τὸν θεόν . . . βέλτιόν μοι, φησί, πρὸς τὸν θεὸν
κρίνεσθαι ἢ πρὸς ὑμᾶς Chr.

135_a κωφεῦσαι] ἐν(ν)εὸν γὰρ τις ἑαυτὸν ποιήσας δόξει (δοξη^p) φρόνιμος εἶναι
= Olymp p 157 B.

Die Randnote = Prov 17_{28b}. Bei Olymp ist sie nicht als Schriftzitat gekennzeichnet.

137_b ἔναντι δὲ αὐτοῦ] ἔναντία τῷ θεῷ.

οἱ δοκοῦντες θεῷ συνηγορεῖν, εἰ μὴ τὰ ἐναντία τοῖς λόγοις τῇ γνώμῃ ψηφίσθηθε
Olymp p 160 B.

138_a ἢ ὑποστελεῖσθε] ἄρα δύνασθε κρύψαι αὐτόν = Olymp p 160 A.

139_b προστεθήσεσθε αὐτῷ] κἂν πέρα τούτων προσχαρίσησθε αὐτῷ = Olymp
p 160 C.

1314_a ἀναλαβῶν—ὁδοῦσιν] ἔνεκα τίνος ἀφαιρῶ σάρκα ἐμαντοῦ ὁδοῦσιν ἰδίους.

1319_a ὁ κριθησόμενός μοι] ὡς ἡδικημένος (+ δηλαδή Olymp) τι πρὸς (προ^p;
παρ' Olymp) ἐμοῦ = Olymp p 161 D.

1326_a ὅτι κατέγραψας κατ' ἐμοῦ κακά] ἵνα σοὶ ἀείμνηστα ᾦ.

ἀπεσημήνω πᾶν . . ., ὥστε εἶναι σοὶ ἀείμνηστον Olymp p 164 C.

145_a μία ἡμέρα ὁ βίος αὐτοῦ] κἂν ἡμέραν (-ρας 740) κἂν μῆνας κἂν χρόνον
(-νους 139-256) ζήσῃ.

1411_a σπανίζεται θάλασσα] τὰ ὕψη τῶν κυμάτων ταπεινοῦται.

155_b οὐδὲ διέκρινας ῥήματα δυναστῶν] οὐκ ἐξεδέξω (sic 250; -ελεξω rel) τὴν
παραίνεσιν ἡμῶν.

οὐ γὰρ ἐδέξω τὴν ἡμετέραν παραίνεσιν Olymp p 173 B.

1512_b ἢ τί ἐπήνεγκαν οἱ ὀφθαλμοί σου] ὅτι ἀντέβλεψας θεῷ.

ὅτι καὶ ἀντέβλεψας θεῷ Did (PG 39, 1152 B).

1514_a τίς γὰρ ὢν βροτός] ὡς σὺ σαυτὸν νομίζεις.

- 1520_b ἔτη—δυναστίη] ἐν ὀλίγω δυναστεύουσιν.
 πλὴν ἐν ὀλίγω χρόνῳ δυναστεύσας, τέλος τιμωρία περιπίπτει Polychr (Nic p 291).
- 1526_b ἐν πάχει νότου] θαρρῶν τοῖς ἀμνητηρίοις αὐτοῦ (εαυτου 250) = Olymp p 177C.
- 1612_a εἰρηνεύοντα διεσκέδασέν με] τὴν εὐπρέπειάν μου διεσκέδασεν.
 τὴν εὐπρέπειαν ὑφείλετο, καὶ διεσκέδασέ με Olymp p 185D.
- 1618_a γῆ, μὴ ἐπικαλύψης ἐφ' αἵματι] ἀλλὰ κραξάτω τὸ αἷμά μου ὡς τοῦ Ἄβελ.
 φωνὴ αἵματος τοῦ ἀδελφοῦ σου βοᾷ πρὸς με ἐκ τῆς γῆς Gen 410.
 μὴ σιωπήσης, ὦ γῆ, τὰ κατ' ἐμέ, μηδὲ συγκρύψης τὸ ἐμὸν αἷμα . . ., ἀλλὰ κρα-
 ξάτω ὡς τὸ τοῦ Ἄβελ Olymp p 187D.
 μὴ σιωπήσης—αἷμα Ol p 150, 4s.
 ὥσπερ ἐπὶ τοῦ Ἄβελ μὴ καταπίοι, φησίν, ἢ γῆ τὸ αἷμά μου Iul p 113, 3.
- 1619_a ἐν οὐρανοῖς ὁ μάρτυς μου] τοῦ θεοῦ τὴν κρίσιν καλῶ (ἐπικαλουμαι^p) =
 Olymp p 189B.
- 173_a ἀλλότριοι] ἢ πολέμοιοι ἢ δαίμονες.
 ἀλλοτρίους λέγει τοὺς ἱππεῖς καὶ πολεμίους ἢ καὶ τοὺς κατ' αὐτοῦ στρατευσαμέ-
 νους δαίμονας Ol p 152, 1s.
- 176_a θρόλημα ἐν ἔθνεσιν] I. τοῖς τῶν δαιμόνων C^p.
 II. τοῖς δαίμοσιν C^p.
 ἀληθέστερον δὲ τὰ τῶν δαιμόνων ἔθνη φησίν Ol p 153, 11s.
- 1711_a ἐν βρόμῳ] μικροῦ παραφρονῶ.
 ὑπὸ τῆς ἀθυμίας μικροῦ καὶ εἰς παραφροσύνην ἐχώρησα Polychr (Nic p 315).
- 184_b ἀοίκητος ἢ ὑπ' οὐρανόν] μηκέτι ἔχουσα τὸν πρεσβέοντα.
- 185_a φῶς ἀσεβῶν] πρὸς τοῖς εἰρημένοις κατὰ ἀσεβῶν.
- 197_a ἰδοὺ γελῶ ὄνειδει καὶ οὐ λαλήσω] ἰδοὺ ἐπὶ τῷ ὄνειδει ὑμῶν γελᾶν, οὐ λαλεῖν
 νομίζομαι = Olymp p 205A.
- 1920_a ἐν δέρματί μου ἐσάπησαν αἱ σάρκες μου] ἔτι ζῶντός μου.
 ζῶντος γάρ, φησίν, ἐσάπησαν αἱ σάρκες μου Ol p 168, 9.
- 1921_b χεῖρ γὰρ κυρίου] οὐκ εἰμὶ αὐτοκατάκριτος.
- 1924_a μολίβῳ] τὰ γὰρ ἐν μολίβδῳ (-λυβδῳ 139-256) γραφόμενα δυσεξάλειπτα
 = Polychr (Nic p 339).
- 206_b ἢ δὲ θυσία αὐτοῦ νεφῶν ἄφηται] ὡς αὐτὸς νομίζει (-ζεις^p).
 μή μοι, φησί, τὰς θυσίας εἴψης, αἷς τιμᾶν τὸ θεῖον ἐνόμιζες Olymp p 213B.

20_{9b} καὶ οὐκέτι προσνοήσει αὐτὸν ὁ τόπος αὐτοῦ] καὶ παρῆλθον, καὶ ἰδοὺ οὐκ ἦν = Ps 36_{36a}.

Auch Chr, Ol und Polychr (Nic p 348) zitieren zu dieser Stelle Ps 36₃₆. Iul zitiert den Psalmvers zu 207.

20_{16b} ἀνέλοι δὲ αὐτόν] ἐκ (ὑπὸ Olymp) τῆς ἰδίας κακίας ἀναλωθήσεται = Olymp p 216 D.

20_{16b} γλῶσσα ὄφρα] γλῶσσα ὄφρα ἔστιν ἡ τοῦ πονηροῦ λαλοῦντος τὰ ἐναντία = Olymp p 217 A.

20_{26b} πῦρ ἄκαυστον] ὁ πυρετός.

ὄρα δέ, μὴ πρὸς τούτοις καὶ πυρετὸν ἐνταῦθα αἰνίττεται· καταφλέγονται γὰρ οἱ πυρέττοντες Ol p 180, 3s.

21_{5a} θαυμάσατε] ἀναλογιζόμενοι τὰ κατ' ἐμέ = Olymp p 224 C.

21_{13b} ἐν δὲ ἀναπαύσει ἄδου ἐκοιμήθησαν] ἀβασάνιστοι εἰς ἄδην κατέρχονται = Or (PG 12, 1036 D).

Nach Syh liegt hier eine *σ'*-Wiedergabe vor, siehe S. 32.

21_{21a} θέλημα αὐτοῦ] οὐ (αὐτον 255) τὸ (τω 613; > 255-732) τοῦ (> 255) θεοῦ. οὐχὶ τοῦ θεοῦ τὸ θέλημα, ἀλλ' ἐαυτοῦ ἦτοι τὸ οἰκεῖον 248.

αὐτόπτης οὖν, φησίν, τῆς ἰδίας ἀπωλείας καταστήσεται, οὐδεμίαν ἔχων ἐκ θεοῦ βοήθειαν, ἐπεὶ τὸ οἰκεῖον θέλημα τὸ πονηρόν, ἀλλ' οὐ τὸ τοῦ θεοῦ τὸ ἀγαθὸν προέκρινεν Olymp p 229 C.

αὐτόπτης—βοήθειαν Ol p 186, 6s.

21_{31a} τίς ἀπαγγελεῖ] οὐαὶ αὐτοῖς ὅτι οὐχ ὄρωσι τὸ μέλλον.

21_{33c} ἀναρίθμητοι] οὐ ξένον οὖν ἐπ' αὐτῶ ὁ θάνατος.

οὐδὲ ἐπὶ τῷ θανάτῳ ξενίζεται Olymp p 236 B.

22_{6b} ἀμφίασιν δὲ γυμνῶν ἀφείλου] ἐπιτείνων αὐτοῖς τὴν πενίαν.

τουτέστιν ἐπέτεινας αὐτοῖς τὴν πενίαν Olymp p 240 D.

22_{14b} καὶ γῦρον οὐρανοῦ διαπορεύεται] ἐκπεριέρχεται ἢ πρόνοια τοῦ θεοῦ.

οὐκ ἄξιοι τινα πρόνοιαν ποιῆσθαι τῶν ἐπὶ γῆς . . . φήσαντες τῆς ὑπὸ σελήνης μὴ προνοεῖν τὸν θεόν Ol p 195, 7—10.

22_{20a} ἡ ὑπόστασις αὐτῶν] τίνων; αὐτῶν τῶν ἀσεβῶν.

αὐτῶν bezieht sich auf die ἀσεβεῖς, die 22_{18b} genannt werden.

εἰπὼν δὲ γενικῶς περὶ τῶν ἀσεβῶν Olymp p 248 C.

τὴν βουλὴν τῶν ἀσεβῶν Ol p 196, 15.

22_{21a} εἰ ἂν ὑπομείνης] εἰ ὑπέστησαν ἐκεῖνοι πείρασον.

εἰ οὖν ἐκεῖνοι, οἱ ἀσεβεῖς δηλονότι, ἐναντιούμενοι τῷ θεῷ ὑπέστησαν . . . πείρασον Olymp p 248 C/D.

22^{25b} καθαρὸν] τῷ σώματι.

23^{7b} εἰς τέλος] παρ' Ἑβραίοις τὸ τέλος καὶ ἡ νίκη διὰ μιᾶς σημαίνεται λέξεως = Chr (PG 64, 624C).

Im Hebräischen steht *lanaezah*, das fast immer mit *εἰς τέλος* (bei Iob auch 14²⁰ 207) und manchmal mit *εἰς νίκος* (bei Iob θ' 367), aber niemals mit *εἰς νίκη* wiedergegeben wird. *νίκη* „Sieg“ kommt im AT 11mal vor, hauptsächlich in jüngeren Schriften (so in Mac I—IV 8mal); Par I 29¹¹ entspricht es *nezah*. Im NT findet sich *νίκη* nur bei Ioh I 54.

23^{10a} οἶδεν γὰρ ἥδη ὁδὸν μου] διὰ τοῦτο ἐπ' αὐτοῦ (-τω^p) θέλω (θελει^p) κριθῆναι. διὰ τοῦτο δέ, φησίν, ἐπὶ θεοῦ θαρρῶ τὸ κρίνεσθαι Ol p 203, 16.

23^{12b} ἐν δὲ κόλπῳ μου] ἐν τῷ διανοητικῷ. τουτέστιν ἐν τῷ διανοητικῷ, ἐν τῷ βάθει τῆς διανοίας μου Olymp p 252 D. ἐν τῷ βάθει τῆς διανοίας Ol p 204, 15.

23^{13a} εἰ δὲ καὶ αὐτὸς ἔκρινεν οὕτως] εἰ δὲ (γὰρ Chr) καὶ δικαιοπραγοῦντα (+ με Chr) κατέκρινεν = Chr (PG 64, 625A).

23^{13b} ὁ γὰρ αὐτὸς ἠθέλησεν] συντρέχουσαν ἔχει τῇ θελήσει τὴν δύναμιν = Chr (PG 64, 625A).

24¹ ὦραι] ὦραι· οἱ καιροὶ τῆς κρίσεως τῶν ἀσεβῶν.

ὦρας γὰρ τοὺς καιροὺς φησιν Ol p 206, 10. α' θ' haben καιροί für ὦραι.

24^{2a} ὄριον ὑπερέβησαν] τὸ δίκαιον ἐπάτησαν.

πῶς οἱ ἀσεβεῖς πατήσαντες τὸ δίκαιον ποιῖμιον σὺν ποιμένι ἤρπασαν Iul p 149, 13s.

24^{5a} ἀπέβησαν] ἀδεῶς καταπατοῦντες τοὺς ἀνθρώπους = Olymp p 256B.

24^{6a} ἐθέρισαν] ληστρικῶς.

ποιεῖν οἱ ληστεύοντες . . . οἱ λησταί Olymp p 256 D.

ληστρικὸν ὑπογράφει βίον . . . οἱ τὸν ληστρικὸν μετιόντες βίον Ol p 208, 1 et 207, 10s.

καὶ τὰ μὴ αὐτῶν καρπούμενοι συμπόσια ληστῶν ἐποιούντο Iul p 151, 3.

ληστρικῶς ist als Zusatz in den Text der lukianischen Untergruppe *II* eingedrungen.

24^{6b} ἠργάσαντο] τῇ καταδυναστεία εἶκοντες.

οἱ τῇ δυναστεία εἶκοντες . . . εἰργάσαντο Olymp p 257A.

24^{9a} ἤρπασαν ὄρφανόν] ἐπὶ τῷ πωλῆσαι.

τὴν μητρῶν ἔλκοντα θηλὴν ἐφ' ᾧ τοῦτον ἐτέροις ἀπεμπολῆσαι Ol p 208, 6s.

24^{9b} ἐκπεπωκότα δὲ ἐταπείνωσαν] ἐκπεσεῖν ποιήσαντες τῶν ὑπαρχόντων.

ἔτερον δὲ ἐταπείνωσαν ἐκπεπωκότα τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῦ Ol p 208, 9.

24_{10b} τὸν ψωμὸν ἀφείλαντο] ἐπίτασις πονηρίας.
ἀπανθρωπίας ἐπίτασις . . . ἀδικίας τεκμήριον Olymp p 257C.

24_{12b} ψυχὴ δὲ νηπίων ἐστέναξεν μέγα] ἐξ ἀτροφίας.
οὐκ εὐποροῦντων αὐτοῖς τῶν γονέων μεταδοῦναι τροφῆς Ol p 209, 5s.

24_{13b} ὁδὸν δὲ δικαιοσύνης οὐκ ᾔδεισαν] οὐ γὰρ ᾔσαν καθαροὶ τῇ καρδίᾳ.
Vgl. Matth 5s μακάριοι οἱ καθαροὶ τῇ καρδίᾳ.

24_{20ab} εἴτ' ἀνεμνήσθη—ἀφανῆς ἐγένετο] εἰ δὲ καὶ ὑπομνήσει ὁ πτωχὸς περὶ τῶν
ιδίῶν, εὐθὺς ἀφανίζεται.

24_{20d} συντριβείη—ἴσα ξύλω ἀνιάτω] ἀχρήστῳ γενομένῳ (γιν.ᵖ) μετὰ τὴν συν-
τριβήν.

ἀνιάτων λέγει ξύλον, ὃ μετὰ τὴν συντριβήν . . ., ἀλλ' ἄχρηστόν ἐστι Olymp
p 264B.

25_{2b} ἐν ὑψίστῳ] ἐν ἀπορρήτῳ μετ' οὐδενὸς συσκοπήσας (συσσκ.ᵖ) = Olymp
268A (mend συσκοπίσας).

25_{3a} παρελκυσίς πειραταῖς] παρατάσις ζωῆς ἢ ὑπέρθεις τιμωρίας.
ὑπεριτιθέμενος τὰς κατὰ τῶν ἀδικῶν τιμωρίας Ol p 216, 11s.

25_{5a} εἰ σελήγη συντάσσει, καὶ οὐκ ἐπιφάσκει] ἐν τῇ συντελείᾳ προστάσσει αὐτῇ
μὴ φᾶναι.

καὶ γὰρ πρὸς τῇ συντελείᾳ κελεύει τῇ σελήγῃ καὶ τὸ οἰκεῖον οὐκ ἐκλάμπει σέλας
Ol p 217, 6s.

εἰ γὰρ τῇ σελήγῃ, φησὶν, ἐπιτάσσειν δύνатаι . . . μὴ ἐκλάμπειν σέλας Olymp
p 268D.

26_{13a} κλειῖθρα δὲ οὐρανοῦ] αἱ ὑπερκόσμοι (-μιαᵖ) δυνάμεις· συνάγει γὰρ τὸν
ἀέρα καὶ πάλιν διαλύει (-λυσειᵖ) ὡς ἂν ἐθέλῃ (-λοιᵖ).

τὸν ἀέρα οὕτως ἠνόμασε· συνάγει γὰρ τοῦτον καὶ πάλιν διαλύει . . . ὡς ἂν
ἐθέλῃ θεός. ὑψηλότερον δὲ αἱ ἐν ταῖς οὐρανόαις πύλαις ἐφεστῶσαι δυνάμεις Olymp
p 276D.

τὴν γὰρ συνέχουσαν αὐτὸν δύναμιν κλειῖθρον ὀνομάζει τροπικῶς Iul p 161, 12s.

27_{7a} οὐ μὴν δὲ ἀλλὰ εἶψαν οἱ ἐχθροὶ μου] ἀπόλιντό φησιν οἱ ἐχθροὶ μου·
συκοφαντοῦσι γὰρ με = Olymp p 281B.

Das Fragment stammt jedoch von Chr, wie dessen Iobkommentar und die
C-Hss. bezeugen. Die Grundstelle ist Iud 53_{1a} οὕτως ἀπόλιντο πάντες οἱ ἐχθροὶ
μου.

27_{19a} πλούσιος κοιμηθεῖς] κοιμηθεῖς ἀνέστη πένης.
κοιμηθεῖς πλούσιος ὁ ἐν ἀσεβείᾳ ζῶν ἀνέστη πένης Olymp p 284D.

2720_b ὑφείλατο αὐτὸν γνόφος] ἐν περιστάσει μὴ ἐκφύγοι.

ὁ ἀσεβής, καθάπερ νυκτὶ τῇ περιστάσει κρυβεῖς, οὐχ ὄραται Olymp p 285 B.

2817_a ὕαλος] κρύσταλλος διαφανής.

ἡ διαφανής ὕαλος Ol p 237, 8; καὶ κρύσταλ(λ)ος 248.

τῷ διαυγεί κρυστάλλῳ, τοῦτον γὰρ ἐκάλεσεν ὕαλον Olymp p 293 B.

2819_a τοπάξιον Αἰθιοπίας] τοὺς θησαυρούς.

2910_a οἱ δὲ ἀκ. ἐμακάρισάν με] τῶν ἀκούοντων μου καὶ μακαριζόντων με ἐφ' οἷς ἔλεγεν.

2920_a ἡ δόξα μου καινή] αἰεὶ μου ἀνεκαινίζετο ἡ δόξα.

2920_b καὶ τὸ τόξον μου] ὁ σκοπὸς μου πρὸς αὐτόν.

κατὰ σκοπὸν πάντα μοι ἐκβήσεται . . . εὐθὺν τοῦ σκοποῦ φέρεται Ol p 248, 7s.

2921_b ἐπὶ τῇ ἐμῇ βουλῇ] νόμον αὐτὴν ὀρίζόμενοι.

νόμον τὴν τούτου βουλὴν ὀρίζόμενοι steht in einem Fragment, das von allen C-Hss. dem Olymp zugeschrieben wird. Bei Ol p 248, 14 fehlen diese Ausführungen; es findet sich nur ein Anklang: νόμον ἡγούμενοι. In 249 heißt es in einem anonymen Fragment: νόμον τε τὴν τούτου βουλὴν ὀρίζονται (sic).

2924_b καὶ φῶς τοῦ προσώπου μου] ἡ δόξα τῆς διδασκαλίας μου.

πρόσωπον γὰρ διδασκάλων ἡ αὐτῶν διδαχὴ Ol p 249, 9.

2925_a ἐκάθισα ἄρχων] ἐγὼ μὲν εἷς ἐξ αὐτῶν ἠθέλον δοκεῖν, οἱ δὲ ἄρχοντά με ἠροῦντο.

ὁ δὲ νοῦς οὗτος· ἐγὼ μὲν — δοκεῖν, καὶ οὕτω πρὸς αὐτοὺς ἐβάδιζον, ὡς εἷς τῶν πολλῶν· οἱ δὲ ἄρχοντά με ἠροῦντο Olymp p 308 A.

3018_a τῆς στολῆς] τοῦ σώματος.

3025_a ἔκλανσα] καὶ οὐχ εὐρίσκω φησὶν τὴν ὁμοίαν συμπάθειαν = Olymp p 317 B.

3028_a στένων πεπόρ. ἄνευ φιμοῦ] διὰ τὴν ὑπερβολὴν τῶν δεινῶν· οὐδὲ πλήθος συνόδου (πληθους συνοδον^p) αἰσχυρόμενος.

ἡ γὰρ ὑπερβολὴ τῶν κατειληφόντων αὐτὸν δεινῶν Chr; οὐδὲ πλήθος συνόδου αἰσχυρόμενος Olymp p 317 D.

314_b καὶ πάντα τὰ διαβήματά μου] ἀλλ' οὐχ ὑμεῖς φησιν.

317_b εἰ δὲ καὶ τῷ ὀφθαλμῷ ἐπηκολούθησεν] εἰ ἐπεθύμουν ὧν ἔβλεπον.

τουτέστιν οὐκ ἐπεθύμουν ὧν ἔβλεπον Olymp p 321 D.

318_a σπείραμι] ταῦτα ἔλεγον.

Man erwartet ταῦτα ἔλεγεν (= Olymp p 324 A); Iob ist Subjekt.

- 31^{25a} εἰ δὲ καὶ εὐφράνθην πολλοῦ πλούτου] ὁ δὲ ἐναντίος ἐπήλπισεν ἐπὶ τὸ πλῆθος
(ἤλπισεν ἐπὶ τῷ πλήθει^p) τοῦ πλούτου αὐτοῦ = Ps 51^{9b}.
- ὁ ψαλμωδὸς ἔφη· ὅς οὐκ ἔθετο τὸν θεὸν βοηθὸν αὐτοῦ, ἀλλ' ἐπήλπισεν ἐπὶ τὸ
πλῆθος τοῦ πλούτου αὐτοῦ Ol p 263, 13—15 = Ps 51^{9ab}.
- 31^{26b} οὐ γὰρ ἐπ' αὐτοῖς ἐστίν] ἀλλ' ἐν τῷ ἐπιτάξαντι.
ἀλλ' ἐπὶ τῷ τάξαντι Olymp p 329 C.
- 31^{35b} χεῖρα δὲ κυρίου] μὴ ἐκτείνει αὐτὴν κατὰ τινας.
- 31³⁶ περιθέμενος στέφανον] ἐν ἰσχύι νικᾶν ἐλπίζων.
- 31^{37a} καὶ εἰ μὴ] κατὰ κοινοῦ δὲ τὸ εἶ.
- 32¹³ ἵνα μὴ εἴπητε] τοῦτο πρὸς τό· ἐρῶ γὰρ ὑμῶν ἀκουόντων (= 32^{11b}).
- 32^{22b} καὶ ἐμὲ σῆτες ἔδονται] ὡς τὸν Ἰώβ οἱ σκώληκες.
Das Scholion bezieht sich auf ἐν σαρκίᾳ σκωλήκων 2^{9c} 7^{5a}.
καὶ μὲ ὡσπερ τὸν Ἰώβ σῆτες ἔδονται Olymp p 345 D.
- 33^{3a} ῥήμασιν] μηδὲν κατὰ πρόκριμα λέγουσα = Olymp p 348 A.
Das Scholion steht als Zusatz in II.
- 33¹³ οὐκ ἐπακήκοεν πᾶν ῥῆμα] ὅποια ποτ' ἂν ἡ αἴτησις ἦ̄.
- 33^{16a} ἀνακαλύπτει νοῦν ἀνθρώπων] ἕκαστον ὡς δυνατὸν ἐπιστρέφον.
ἐπιστρέφον ἀνακαλύπτει νοῦν ἀνθρώπων Ol p 282, 18s.
- 33^{17b} τὸ δὲ σῶμα αὐτοῦ ἀπὸ πτώματος ἐρρύσατο] ἐπιστρέφον πρὸ τῆς τιμωρίας.
εἰ μὴ ἐπέστρεψε πρὸ τῆς τιμωρίας Olymp p 352 A; in seinem Kommentar
verwendet Olymp 3mal τιμωρία und 2mal ἐπιστρέφειν.
- 34^{10b} μὴ μοι εἴη ἔναντι κυρίου ἀσεβῆσαι] μὴ εἴποιμι αὐτὸν (τὸν θεὸν Olymp)
ἀκριτως τι ποιεῖν = Olymp p 360 A.
- 34^{11b} καὶ ἐν τρίβῳ ἀνδρὸς εὐρήσει αὐτόν] ἐπ' αὐτοφόρῳ (sic) ἐλέγξει αὐτόν =
Olymp p 360 A, siehe S. 41.
- 34^{13b} τίς δὲ ἐστὶν ὁ ποιῶν] ὑπ' οὐδενὸς ἀναγκασθεὶς εἰ μὴ δι' ἀγαθότητα.
οὐδὲ ὁ δι' ἀγαθότητα τὸ πᾶν συστησάμενος, ἀλλ' οὐχ ὑπὸ τινος ἀναγκασθεὶς
Olymp p 360 B.
- 34^{23a} ὅτι οὐκ ἐπ' ἄνδρα θήσει ἔτι] οὐκ ἐκ τοῦ καθένα (καθεν^p) ὄφεται τὸ (τον^p)
δίκαιον = Olymp p 361 C.
- 35^{7a} ἐπεὶ δὲ οὖν δίκαιος εἶ, τί δώσεις αὐτῷ] εἰ δὲ καὶ ὡς λέγεις δίκαιος εἶ, τί
προσθήσεις αὐτῷ.

und al. *ψυπτερής* II. 22, 308; Od. 24, 538.

Siehe *αιτός* (ion. Form) *ψυπτερής* Homer II. 12, 201. 219; 13, 822; Od. 20, 243

612) οὐ τὸ αἰτὸν προσεταῦσας ἕξειν = OI p 352, 16.

397^a ἐπι δὲ σὺ προστάγματι ψυπτερὰ αἰτὸς] τῆν δὲ ψυπτερῆν πτησῶν (ψυπτερῆσιν

p 278, 19.

τὸ πρὸι τοῦδαφος ἐξοδύπτει καὶ γαυθιδῶν εἰσοισιν εἰς τῆν παδάταξιν Iul

καὶ φρωδάρτεται = OI p 351, 6.

391^a ἀνοδύσσων ἐν πτερίῳ γαυθιδῆ] τὸ δὲ πρὸι κατακαυθιδῶν τῆν γῆν γαυθιδῆ

391^b οὐκ ἀκονῶν] ἀπολαβεῖν ἀφθόνως τῶν ἐπι (+ τῆς^p) γῆς.

τῆς δὲ γυναικας ἐσφόριεν εἰς ψφασημάτων κατασκησῆν OI p 344, 3.

κατασκησῆν Olymp p 649A.

τῆς, φησί, γυναικας, καίτοι τὰ ἀλλὰ ἀσθενεῖς οὐσσας, ἐσφοριεν εἰς ψφασημάτων

οὐσσας.

386^a τῆς δὲ ἔδωκεν γυναιξὶν ψφασηματος σφίαν] καίτοι τὰ ἀλλὰ ἀσθενεῖσιν

Vgl. ὡς δ' ἐστὶ ὁπὸς γάλα λευκὸν ἐπεινόμενος συνετηξῆεν Homer, II. 5, 902.

ποταμὸς ὡς ὁπὸς γάλα = Olymp p 408A.

382^a ὁ κρύσταλλος 29^a πάλυνη] ἢ πάλυνη κατιοῦσα κρύσταλλοι (-σταλοῖς) τὸς

Chr (PG 64, 648A).

περὶ τῶν λιπύτων . . . λέγει, τῶν τῆν κτὶ πρὸς τῆν οἰκίαν κελυμήτων πομηλιαν

381^b ἀσβερεῖς] τὸς ἐν σκότη λιπύτας.

καὶ σπαρτίον . . . ἀποτεινόμενον OI p 336, 23s.

38^b ὁ ἐπαγωγὸν σπαρτίον] ἐν ᾧ τείνεται τὸ σπαρτίον.

καὶ γὰρ οὐδὲ οἱ κατὰ σφίαν ἀκοι κατέλαβον τὸ τέλειον OI p 328, 14s.

374^b οἱ σοφοὶ καθόλι] οὐδὲ αὐτοὶ τὸ τέλειον κατέληθηότες.

πάρτουν τοῖς ἀμαρτωλοῖς ἐν θέσμῳ ὄντων τῶν ἀλλων ἀνθρώπων.

371^{b-17^a} ἐξίστα—θέσμῳ] καὶ πτώματα (sic recte 249; πως rei) ἐξίσταως ἐπι-

37^a ἐν χεῖρὶ παρτὸς ἀνθρώπων] τὰ πάλυνη τῶν ἀνθρώπων.

μῆτρα, ὄρνος OI p 320, 6.

362^c ὤρνον] μῆτρα καὶ ὄρνος.

τουτέστιν αἰθίος Olymp p 380C.

362^b ἀπείρωτος] αἰθίος.

362^a κταυάσσει ἐν ἰσθμῶ ἀποτὸ] τὸς ὄρνος κληνοτάς.

ἴστανται φωνὰ ἀκρωῶν γὰρ ὁ ὄρνος καὶ ἀποτὸν τῆν ὄρνος

361^a θυπὸς] τὸ τρυφωπτικὸν τοῦ ὄρνος.

θυπὸν δὲ καὶ ὄρνος ἀποτὸν τῆν ὄρνος ἐνομοθήτης περὶ τῆν θέλειαν OI p 311, 7—9.

39^{30a} φύρονται ἐν αἵματι] φασὶ τὸν γύπα λάπτειν <τὸ αἷμα>.

Sicher ist τὸ αἷμα zu ergänzen, siehe Belege für λάπτειν τὸ αἷμα „Blut schlürfen“ aus antiken Schriftstellern bei Liddell-Scott S. 1030.

40^{4a} νουθετούμενος καὶ ἐλέγχων κύριον] I. μετὰ τὰ πάθη τοῖς λόγοις.

II. λείπει τὸ ὡς ἴν' ἢ ὡς ἐλέγχων κύριον νουθετούμενος ὁ ἄθλιος.

40^{7a} μὴ, ἀλλὰ ζῶσαι ὥσπερ ἀνήρ] μὴ σιώπα, φησὶν, ἀλλὰ ἀνδρίζου.

καὶ μὴ σιώπα, ἀλλ' ἀνδρίζου Or (PG 12, 1045B).

μὴ σιωπήσης, ἀλλὰ ζῶσαι ὥσπερ ἀνήρ τὴν ὀσφύν σου, τουτέστιν· ἀνάλαβε σαυτὸν, ἀνδρῖσαι Ol p 357, 19s. Der Imperativ ἀνδρίζου findet sich 13mal im AT; ἀνδρῖσαι steht nur 1mal (Nah 2₂).

40^{7b} ἐρωτήσω δέ σε, σὺ δέ μοι ἀποκρίναι] πρὸς τὰς ἐρωτήσεις.

καὶ μὴ σιώπα, ἀλλ' ἀνδρίζου πρὸς τὰς ἐρωτήσεις Or (PG 12, 1045B).

ἐνοήσας, τίς ὁ τὴν ἐρώτησιν ποιούμενος, οὕτως ἀποκρίνου Ol p 358, 4s.

40^{11b} πᾶν δὲ ὑβριστήν] τοὺς δαίμονας.

40^{12a} ὑπερήφανον] τὸν ἀρχέκακον.

40^{13b} ἀτιμίας ἔμπλησον] διὰ τῶν ἐλέγχων.

40^{20a} ἀκρότομον] τὸ δυνατόν. Fehler für τὸ δύσβατον (so die Hs. 3005).

41^{10a} φέγγος] φέγγος πυρός.

ἐμοὶ δὲ δοκεῖ τὸ ἐν τῷ χρέμπτεσθαι ἐκλάμπον φέγγος πυρός ὑπαινίττεσθαι, ὅτι φοβερόν ἐστι τὸ θηρίον Olymp p 441 D. Von 248 ist παρμὸς αὐτοῦ φέγγος πυρός unrichtig dem α' zugeschrieben, siehe S. 63.

41^{12b} καμίνου καιομένης πυρὶ ἀνθρώκων] ἀφ' ἧς ἐξέρχονται τὰ πεπυρωμένα βέλη.

Vgl. Eph 6₁₆ πάντα τὰ βέλη τοῦ πονηροῦ τὰ πεπυρωμένα.

42^{17ax} μεθ' ὧν ὁ κύριος ἀνίστησιν] μεθ' ἡμῶν ὅτι ΠΙΠΠΙ θεὸς ἀναστήσει.

Dieses Scholion steht in den Hss. 138 255 395 559 560 740 3005. Auffallend ist ΠΙΠΠΙ, die griech. Umschreibung des Gottesnamens יהוה. Am Rand der Is-Hs. Q steht ΠΙΠΠΙ rund 400mal, siehe *Isaias*, Einl. S. 43.

III. 2. Scholien am Rand der Catenen-Hss. (= C) des Typ I, die mit ἀντι τοῦ o.ä. eingeführt werden

Folgende Scholien sind mit erklärenden Formeln eingeführt oder abgeschlossen:

ἀντι τοῦ

Die Einführungsformel ἀντι τοῦ verwendet Olympiodor sehr häufig. Als Beispiel sei Iob 23^{16 17a} genannt, wo sie dreimal steht: τὸ μὲν ἐμαλάκωνεν ἀντι τοῦ· τῆς ψυχῆς τοὺς τόνους ἐξέλυσε· τὸ δὲ ἐσπούδασέ με ἀντι τοῦ· ἐθοροῦβησε· τὸ μὲν οὐκ ἦδεν ἀντι τοῦ· οὐ προσεδόκων, λέγει (p 253C).

Unter allen Formeln ist ἀντι τοῦ am häufigsten (31mal) den Scholien vorangestellt:

16_a ὡς ἐγένετο ἡ ἡμέρα αὕτη] ἀντι τοῦ· μιᾶ τῶν ἡμερῶν.

τὸ δὲ ἐγένετο ὡς ἡ ἡμέρα αὕτη ἀντι τοῦ· ἠκέν τις ἡμέρα Ol p 15,21s.

117_b κεφαλὰς τρεῖς] ἀντι τοῦ· τάγματα τρία.

Ähnlich steht am Rand von 252: Χαλδαῖοι ἔθηκαν τρεῖς ἀρχὰς ἀντι τοῦ· τάγματα τρία. τάγμα ist ein militärischer Fachausdruck, der die beiden Wörter κεφαλή und ἀρχή (= τοῖς „Kopf“ und „Anfang“, die hier nicht passen, ersetzen soll. Auch Sa hat das griech. Lehnwort τάγμα: τάγματα τρία = tres ordines La. Ebenso überliefert Ol p 22,2s diese Lesart: τὸ δὲ κεφαλὰς τρεῖς ἀντι τοῦ· διέταξαν ἑαυτοὺς οἱ πολέμοιοι εἰς ἀρχὰς καὶ τάγματα τρία.

54_a γένοιτο] ἀντι τοῦ· ἐγένοντο.

τὸ δὲ πόρρω γένοιτο οὐκ εὐκτικῶς εἴρηται, ἀλλ' (+ ἀντι τοῦ ἐγένοντο Nic), ὡς πάντως συμβαῖνον Ol p 60,10s.

ἐγένοντο bezeugen A-637 Glos (fuerunt).

54_b κολαβρισθείσαν] ἀντι τοῦ· ἐπιτριβείσαν, ἐξευτελισθείσαν· κόλαβρος γὰρ ὁ μικρὸς χοῖρος Ol p 60,12s.

ἐπιτριβεῖν übersetzt α'; ἐξευτελίζειν fehlt in der LXX, wird jedoch 7mal von σ' verwendet (allerdings für buz) und stammt auch hier wahrscheinlich von ihm.

Zu dem Hapaxleg. in der LXX κολαβρίζειν siehe den Exkurs von A. Henrichs, *Didymos der Blinde*. Kommentar zu Hiob II (Bonn 1968) 207—210.

55_c ἐκσιφωνισθείη] ἀντι τοῦ· ἐκροφηθείη, ἐξαφανισθείη Ol p 60,16s.

ἐξαφανισθείη hat IIII.

5_{22b} θηρίων ἀγρίων] ἀντὶ τοῦ· πολεμίον.

θήρας ἀγρίους λέγει τοὺς πολεμίους steht im Fragment, das in 256 260 dem Polychr und in 732 dem Olymp zugeschrieben wird.

6_{4a} κυρίων] ἀντὶ τοῦ κυρίου σαδδαὶ κεῖται ἐν τῷ Ἐβραϊκῷ, ὃ ἐρμηνεύεται ἱκανοῦ.

In 248 steht nur σαδδαὶ ἀντὶ τοῦ· ἱκανοῦ.

7_{15a} ἀπαλλάξεις] ἀντὶ τοῦ· ἀπάλλαξον = Olymp p 100 D.

Nur 248^c hat ἀπάλλαξον = *absolve* La^γ.

7_{18b} καὶ εἰς ἀνάπασιν αὐτὸν κρινεῖς] ἀντὶ τοῦ· ἀποθανεῖν κελεύεις καὶ ἀναπαύεσθαι = Olymp p 101 D.

Der Text stammt nicht von Olymp, sondern von Chr.

8_{10b} ῥήματα] ἀντὶ τοῦ· ἀληθινά.

10_{11b} ἐνεῖρας] ἀντὶ τοῦ· συνέρορας.

Nur die Hs. 250 hat richtig συνέρορας, das auch von 248 (ἦτοι συνέρορας = Compl) und von Ol p 106, 14 (τὸ ἐνεῖρας ἀντὶ τοῦ συνέρορας) bezeugt wird. Die übrigen C-Hss. haben fehlerhaft ἀντὶ τοῦ συνέτριρας. ἐνεῖρειν ist Harapleg. in der LXX. Für *taphar* „nähen“ steht das Kompositum συρράπτειν Ez 13₁₈ (LXX und σ') und das Simplex ῥάπτειν Gen 37 Iob 16₁₅ (ἔρορασαν LXX; σ' συνέρορασαν Syh) Eccl 37.

11_{8a} καὶ τί ποιήσεις] ἀντὶ τοῦ· ἀμηχανήσεις εὑρεῖν = Ol p 112, 12s.

11_{13a} εἰ γὰρ σύ] ἀντὶ τοῦ· εἶθε γάρ.

12_{23b} καταστρωννύων] ἀντὶ τοῦ· ἐξομαλίζων.

Das Kompositum ἐξομαλίζειν fehlt in der LXX und bei den „Drei“. Das Simplex ὀμαλίζειν steht 3mal in der LXX und 3mal bei σ', in Verbindung mit ὁδός Sir 21₁₀ ὁδός . . . ὠμαλισμένη und Is 40₃ σ' ὀμαλίσατε . . . ὁδόν. Im Hinblick auf das daneben stehende καθοδηγῶν hat der Scholiast das nicht in den Zusammenhang passende καταστρωννύων durch ἐξομαλίζων ersetzt, vgl. ἐν τῷ οἶον καταστρωῶσαι καὶ ἐξομαλίσαι αὐτοῖς τὴν ὁδόν Olymp p 156B.

12_{24a} διαλλάσων] ἀντὶ τοῦ· παρατρέπων.

παρατρέπων ist die σ'-Wiedergabe nach 248 252 C' Olymp p 156B.

13_{12b} τὸ δὲ σῶμα πῆλινον] ἀντὶ τοῦ· διαλνθήσεται.

13_{16b} οὐ γὰρ ἐναντίον αὐτοῦ δόλος εἰσελεύεται] ἀντὶ τοῦ· οὐ προσίεται δόλον. οἶδα ὅτι οὐ προσίεται δόλον Polychr (Nic p 266).

13_{19b} κωφεύσω] ἀντὶ τοῦ· σιωπήσω.

Abweichend: διὸ οὐδὲ ἐκλείψω, τουτέστιν οὐ σιωπήσω Olymp p 164A.

13^{19b} ἐκλείψω] I. ἀντὶ τοῦ παύσομαι λέγων.

II. ἀντὶ τοῦ ἀπολυθῆσομαι λαλῶν ὁ γοῦν Ἑβραῖος μὴ λαλήσω ἔχει.

Abweichend: τὸ γὰρ ἐκλείψω ἀντὶ τοῦ κωλυθῆσομαι λαλεῖν ὁ γοῦν Ἑβραῖος ἵνα μὴ λαλήσω ἔχει Olymp p 161 D.

14^{11b} ποταμός] ἀντὶ τοῦ χειμάρρους.

Alle übrigen Zeugen (248 249 Polychr apud Nic p 277) nennen als Übersetzer den Ἑβραῖος.

15^{18a} ἐροῦσιν] ἀντὶ τοῦ εἶπον.

dixerunt (= εἶπον) haben La Aeth.

16^{6a} οὐκ ἀλήσω τὸ τραῦμα] ἀντὶ τοῦ ἀλήσω τὸ τραῦμα C.

ἀντὶ τοῦ ἀλήσω Ol p 145, 23.

ἀντὶ τοῦ καὶ πάντως ἀλήσω c = Olymp p 181 D.

17^{1b} ταφῆς] ἀντὶ τοῦ θανάτου.

διὸ καὶ ποθῶ τὸν θάνατον . . . ὡς ποθεῖ μὲν τὸν θάνατον Ol p 151, 17—19.

21^{30a} κουνφίζεται] ἀντὶ τοῦ εὐκόλως ὡς κόνις ἀποφέρεται.

23^{13a} τίς] ἀντὶ τοῦ οὐδεὶς. Vgl. 36^{23a}.

24^{23a} μὴ ἐλπίζετω] ἀντὶ τοῦ οὐκ ἐλπίζει.

24^{24b} ἐμαράνθη] ἀντὶ τοῦ μαρανθείη.

τὸ ἐμαράνθη ἀντὶ τοῦ μαρανθήσεται Olymp p 265 A.

26^{7a} ἐπ' οὐδέν] ἀντὶ τοῦ εἰς ἀπέραντον.

27^{15a} οἱ δέ—τελευτήσουσιν] ἀντὶ τοῦ πρόωροι.

θάνατον δὲ τὸν αἰφνίδιον καὶ ἄωρον et οἱ τοῦ ἀσεβοῦς παῖδες . . . βίαιον καὶ πρόωρον ὑποστήσονται θάνατον Olymp p 284 B.

θάνατον δὲ τὸν αἰφνίδιον καὶ ἄωρον Ol p 228, 3 S.

30^{3a} ἄγονος] ἀντὶ τοῦ ἄγονοι.

ἄγονοι wird von *III* 620 644 La Co Aeth bezeugt.

30^{3b} οἱ φεύγοντες] ἀντὶ τοῦ μὴ φέροντες.

31^{4a} ὄψεται] ἀντὶ τοῦ εἶδεν (*ιδεν*^p).

31^{12a} πῦρ—μερῶν] ἀντὶ τοῦ περιστατικόν.

36^{23a} τίς] ἀντὶ τοῦ οὐδεὶς. Ebenso 23^{13a}.

οὐδεὶς, φησί, τολμᾷ ἐξετάζειν τὰς τοῦ θεοῦ οἰκονομίας Olymp p 377 D.

36^{24a} *μεγάλα (ἐστὶν αὐτοῦ τὰ ἔργα)] ἀντὶ τοῦ· θαυμαστά.*

τὰ περὶ τὴν κτίσιν τοῦ θεοῦ ἔργα, ὅτι θαυμαστά Olymp p 380 A.

Die hymnische Aussage, daß die Werke Gottes „wunderbar“ sind, steht öfter im AT, vgl. Ex 34¹⁰ *τὰ ἔργα κυρίου ὅτι θαυμαστά ἐστίν* Iob 12²² *τὰ ἔργα τὰ μεγάλα καὶ θαυμαστά τοῦ θεοῦ* Iob 42³ *μεγάλα καὶ θαυμαστά* Sir 11⁴ *θαυμαστά τὰ ἔργα.*

38^{8a} *πύλαις] ἀντὶ τοῦ· ὄροις τισίν, περιέκλεισα τῶ προστάγματι = Ol p 337, 20.*

τουτέστιν, τοῦτ' ἔστιν

Die Worttrennung ist in den Ausgaben des NT durchgeführt, z. B. Marc 7² *κοιναις χερσίν, τοῦτ' ἔστιν ἀνίπτοις, ἐσθίουσιν.* Jedoch ist *τοῦτ' ἔστιν* „schon so formelhaft, daß man *τουτέστι(ν)* schreiben darf“ Bl.-D. 13¹; so steht es auch in den C-Hss. und in der Ausgabe der Nicetas-Catene.

Olympiodor verwendet an ca. 100 Stellen (Ol S. 513) *τουτέστιν*, um ein seltenes Wort oder eine seltene Wendung zu erklären.

τουτέστιν und *ἀντὶ τοῦ* können wechseln; so heißt es bei Olympiodor im Catenenfragment zu 3¹⁴: *καὶ οἱ τῆς γῆς βουλευταί, τουτέστιν οἱ ἐπὶ σοφία καὶ βουλῇ μέγα φρονοῦντες* (Olymp p 61C), dagegen in seinem Iobkommentar: *ἀντὶ τοῦ· οἱ—φρονοῦντες* Ol p 43, 18s.

Bei Olympiodor steht *τουτέστιν* häufiger als bei den Scholien; vielleicht haben die Schreiber diese Formel manchmal weggelassen, siehe zu 23^{12b} 31^{7b} 36^{25a} 36^{26b}.

Die Zahl der mit *τουτέστιν* eingeleiteten Scholien ist klein; es können nur 10 Stellen genannt werden:

3^{23b} *συνέκλεισεν γὰρ ὁ θεὸς κατ' αὐτοῦ] τουτέστιν ἀνερέργητον αὐτὸν ἐποίησεν = Olymp p 65C.*

8^{7a} *ὀλίγα] τουτέστιν ἀγαθά.*

ἀποκαταστήσει σοι βίον . . . ὡς ὀλίγα σου νομισθῆναι τὰ πρότερον ἀγαθά Ol p 83, 22—24.

8^{12b} *ξηρανθήσεται (ξηραίνεται)] τουτέστι ξηραίνονται (-νεται 740).*

10^{15c} *ἀτιμίας] τουτέστιν μετὰ ἀτιμίας εἰς ἀπώλειαν.*

14^{8a} *ἐὰν γὰρ γηράσῃ] τουτέστιν ἐὰν καὶ ὑπὸ τοῦ χρόνου παλαιωθῇ. εἶγε δένδρον μὲν κἂν ὑπὸ τοῦ χρόνου παλαιωθῇ Polychr (Nic p 277).*

19²⁵ *ὁ ἐκλύει με μέλλον ἐπὶ γῆς] ὁ ἐκλύει με μέλλον τῆς πληγῆς τουτέστιν ὁ ἰασάμενος.*

ἐκλύει με τῆς πληγῆς (τουτέστιν ἰάσεται) Iul p 123, 9.

21^{10a} *ἢ βοῦς αὐτῶν οὐκ ὤμοτόκησεν] σ' οὐκ ἐξέτροσε, τουτέστιν ἀτελῆ καὶ νεκρὰν γονὴν ἢ γεωργικῆ βοῦς οὐκ ἦνεγκε = Olymp p 228A.*

22^{29b} καὶ κύφοντα ὀφθαλμοῖς σώσει] τουτέστι τὸν ταπεινόφρονα.
τουτέστι τὸν ταπεινόφρονα, τὸν κάτω βλέποντα διὰ τὸ δυσσυνείδητον καὶ
ἀπαρηγόσιστον καθάπερ ὁ ἐν τοῖς Ἐδαγγελίοις δικαιοθεὶς τελώνης Or
(PG 12, 1040 B).

Vgl. Luc 18¹⁰⁻¹⁴ ὁ δὲ τελώνης . . . οὐκ ἤθελεν οὐδὲ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐπάραι . . .
κατέβη οὗτος δεδικαιωμένος.

33^{12b} αἰώνιος γὰρ ἐστὶν ὁ ἐπάνω βροτῶν] τουτέστιν οὐκ ἐπὶ σοὶ πρῶτον δοκι-
μασθήσεται (+ ὁ ἐπὶ πάντων θεός 703 Olymp) = Olymp p 349 B.

37^{21b} ἐν τοῖς παλαιώμασιν] τουτέστιν ἐξ ἀναριθμήτων χρόνων = Olymp p 392 C.

δηλον ὅτι, δηλονότι

Hinter *δηλον* ist *ἐστίν* ausgelassen, vgl. Bl.-D. 127². Es ist auffallend, daß
δηλον ὅτι nicht am Anfang des Scholion, sondern am Ende steht. Nur 4 Fälle
können notiert werden:

6^{17a} καθὼς τακεῖσα θέρμης γενομένης] τακεῖσα ἢ χιῶν δηλον ὅτι.

Das Scholion greift auf 6^{16b} ὡσπερ χιῶν zurück, vgl. Ol p 71, 14s: ὡσπερ . . .
χιῶν ἢ κρύσταλλος ὑπὸ ἡλιακῆς διαλυθέντα θέρμης.

14^{6a} ἀπόστα ἀπ' αὐτοῦ] ἀπόστα τὸ ἑταστικὸν δηλον ὅτι.

ἀπόστησόν σου τὸ ἑταστικὸν ἀπ' αὐτοῦ Ol p 130, 7s.

25^{3b} ἐπὶ τίνας δὲ οὐκ ἐπελεύσεται ἔνεδρα παρ' αὐτοῦ] τῶν πειρατῶν δηλον ὅτι
137 139 256 260 643.

ἐπὶ τίνας δὲ τῶν πειρατῶν εὐδηλον 138 255' 680.

Das Scholion beantwortet die Frage, ob es die *πειραταί* sind, die in 25^{3a}
genannt werden.

31^{11a} θυμὸς γὰρ ὀργῆς] ὀργῆς θεοῦ δηλον ὅτι.

ἢ γὰρ μοιχεία τὸν θεὸν παροργίζει Ol p 261, 3.

οἶον

Nur 2mal wird *οἶον* verwendet:

5^{7b} ἀετῶν] οἶον γυπός.

γυπός ist die Textlesart (von B-S* alii); *ἀετῶν* haben die Hss. der Catenen-
Gruppe.

5^{11b} ἀπολωλότας] οἶον ἀπηλπισμένους.

ἀπελπίζειν steht 6mal in der LXX (davon 3mal *ἀπηλπισμένοι*) und 1mal
bei *α'*.

δηλαδή

5_{2a} ὀργή] ἡ θεία C; ἡ θεία δηλαδή 248; ἡ θεία δῆλον ὅτι c, vgl. S. 70.

13_{21a} τὴν χεῖρα] δηλαδὴ τὰς βασάνους.

ἰκετεύω δὲ καὶ κουφισθῆναι τῶν βασάνων Ol p 128, 4.

οἶον ἀντὶ τοῦ

Beide Formeln stehen nur 40_{8b} ἀναφανῆς δίκαιος] οἶον ἀντὶ τοῦ· δ(ε)ιχθῆς.
οὐχ ἵνα σε κατακρίνω, ταῦτα λέγω, φησίν, ἀλλ' ἵνα σε δείξω δίκαιον Olymp
p 424A; der Text stammt nicht von Olymp, sondern von Chr.

ση

31_{26a} ἐκλείποντα] ση (σημο 612) ὅτι ἐζητήθη.

Field, Prolegomena S. XCVIII: „CH, Σῆ, σημ., ση^μ, h. e. σημειῶσαι, *Nota bene*“. Es ist jedoch σημείωσαι zu akzentuieren, siehe Liddell-Scott S. 1594.

IV. Scholien, die von Field unter Ἄλλος verzeichnet sind

Alle anonymen Randnoten verzeichnet Field unter Ἄλλος; bei H.-R. steht dafür *Al.* = *Alivus*. Zunächst ist zu bemerken, daß in den Hss. und bei den Kirchenschriftstellern die Bezeichnung Ἄλλος nicht vorkommt. Nur der Plural οἱ ἄλλοι wird manchmal verwendet, z.B. 42_{2b}] οἱ ἄλλοι· καὶ οὐκ ἀφαιρεθήσεται ἀπὸ σοῦ ἐνθόμμημα Olymp p 452A; in den C-Hss. ist diese Randnote anonym. Mit dieser Sammelbezeichnung ist uns wenig gedient. Olympiodor geht mit ihr leichtfertig um, wenn er sie an solchen Stellen verwendet, an denen am Rand von C die Namen einzelner Übersetzer genannt sind, z.B. 381_{9a} ἀλλί-
ζεται] α' θ' σκηροῖ σ' ἡρεμεῖ C; οἱ ἄλλοι· σκηροῖ, ἡρεμεῖ Olymp p 404D.

Es ist unverständlich, daß Field einige anonyme Randnoten, die er selbst als Scholion bezeichnet, mit Ἄλλος einführt. Dies hat dann dazu geführt, daß von H.-R. die betreffenden Vokabeln unter *Al.* = *Alivus* verzeichnet wurden. In einer Septuaginta-Konkordanz haben diese Wörter keinen Platz und müssen gestrichen werden. Richtig wäre es gewesen, diese Randnoten als Scholien zu bezeichnen, wie dies z.B. 15₂₆ geschehen ist: Schol. θαροῶν τοῖς ἀμνητηρίοις αὐτοῦ.

Das bedeutendste Scholion ist ἐλέφαντι.

27_b ἔλκει πονηρῶ *biš'ehin ra'* „mit böartigem Geschwür“] Ἄλλος· ἐλέ-
φαντι.

Es lag nahe, die Krankheit des Iob genauer zu diagnostizieren; man hielt sie für den ἐλέφας = ἐλεφαντίασις bzw. für die *elephantia* = *elephantiasis* (eine Art Aussatz), von den Griechen wegen der unförmigen Geschwulste und der Verfärbungen der Haut so genannt, siehe Fohrer S. 100 Anm. 1.

Folgende griech. und lat. Autoren bezeichnen die Krankheit des Iob als ἐλέφας bzw. *elephantia*:

τὸ περιβαλεῖν αὐτὸν ἀγρίῳ ἐλέφαντι, τῷ οὕτω καλουμένῳ νοσήματι, πᾶν τὸ σῶμα τοῦ Ἰώβ Or (GCS Or II 114).

ἔπληξε, φησίν, αὐτὸν χαλεπωτάτῃ βασάνῳ, λώβῃ καὶ ἐλέφαντι καθ' ὅλον τοῦ σώματος Chr (PG 64, 549 D).

τινές φασι, τοῦ ἐλέφαντος αὐτῷ τὸ πάθος ἐπενηρέχθαι Apolinarius (Nic p 77).
elephantiam quidam dicunt fuisse Iule (CC 88,9).

elephantiae morbo a quibusdam creditur Phil (PL 23, 1478 C).

percussit eum vulnere pessimo, hoc est elephantia Hi (CC 68/2, 39).

In der LXX kommt ἐλέφας = ἐλεφαντίασις nicht vor. Nur Deut 28₂₇ wird ἐλεφαντίασις dem σ' zugeschrieben = κνήφη LXX, *haeraes* M „Krätze“; vorher

geht *ἔλκος* LXX, *šehin* מ „Geschwür“. Im Blick auf Deut 28²⁷ könnte man an *σ'* als Übersetzer denken, aber *ἐλέφας* ist hier keine Wiedergabe, sondern ein Scholion; deshalb ist die Vokabel bei H.-R. S. 453 (unter *Al.*) zu streichen.

In der LXX entspricht *λέπρα* „Aussatz“ immer *šaraʿat*; diese Wiedergabe ist aber umstritten. Nach Köhler (Lexicon S. 817) bezeichnet *šaraʿat* eine „Hautkrankheit (nicht Aussatz = Lepra, weil heilbar Lv 13)“.

Man unterscheidet bei *λέπρα* den „knotigen“ Aussatz mit Knoten und Geschwürbildung in der Haut und den inneren Organen von dem „nervösen“ Aussatz, der zum Abfaulen der Glieder führt, siehe Bauer S. 932f.

Galen unterscheidet sechs Arten von Aussatz; an erster Stelle steht *ἐλεφαντίασις* (*ἐλέφας* nennt er nicht). Im 1. Jh. v. Chr. wird allgemein mit *lepra Graecorum* eine schuppige Hautkrankheit, mit *elephantiasis Graecorum* der echte Aussatz bezeichnet (Bayer S. 1024). Bloch kommt zu dem Schluß, daß *λέπρα* die ältere, *ἐλεφαντίασις* die erst nach dem indischen Feldzug Alexanders nachweisbare jüngere Bezeichnung für Aussatz sei (Bayer S. 1024).

Die Rabbinen nennen 24 Arten von Hautentzündungen bzw. Geschwürbildungen (Horst S. 26).

Die beste Parallele zu Iob 27 bietet Deut 28³⁵: Im Hebräischen stehen die gleichen Wörter und Wendungen (*hikkah*, *šehin raʿ*, *mikkaph raglajim*, *ʿad qodqod*), im Griechischen werden unterschiedliche Vokabeln (ausgenommen *ἔλκει πονηρῶ*) verwendet; deutlich sieht man, daß Deut 28³⁵ genauer übersetzt wird (*ἐν ἔ. π., ἀπὸ ἵχνους, τῶν π. σου, τῆς κ. σου*).

Iob 27 *καὶ ἔπαισεν τὸν Ἰὼβ ἔλκει πονηρῶ ἀπὸ ποδῶν ἕως κεφαλῆς.*

Deut 28³⁵ *πατάξαι σε κύριος ἐν ἔλκει πονηρῶ . . . ἀπὸ ἵχνους τῶν ποδῶν σου ἕως τῆς κορυφῆς σου.*

Die eigentliche Krankheit Iobs kann nicht sicher diagnostiziert werden. Die meisten Exegeten (so Fohrer S. 100) denken an die Lepra tuberculosa (knollige Lepra); andere Forscher (so Horst S. 26) meinen, daß die Bemerkungen, die sich auf das Krankheitsbild beziehen, keine deutliche Diagnose ergeben. Nach Bayer S. 1026 war Iobs Krankheit nicht Aussatz, sondern wahrscheinlich Pityriasis rubra Hebrae.

Siehe auch das Scholion zu 28^b, wo die *ἐλεφαντιῶντες* genannt werden (S. 68).

Michaelis, Beitrag (zu kurz) *λέπρα, λεπρός*: Theologisches Wörterbuch zum NT IV (1942) 240.

P. W. Bayer, Beitrag (ausführlich) Aussatz: Reallexikon für Antike und Christentum I (1950) 1023—1028.

4^{14a} *φρίκη—τρόμος*] Ἄλλος· ἀντιπνέει μοι ὁ φόβος.

In den Hss. steht dieses Scholion bei 4^{15a}; Field hat es richtig zu 4^{14a} gestellt. *Al.* ἀντιπνεῖν (Hapaxleg. der LXX) bei H.-R. S. 111 und *Al.* φόβος S. 1437 sind zu streichen.

133_b ἐλέγξω—ἐὰν βούληται] Ἄλλος· ἐὰν θέλῃ (θελοι mend Field) ἐλέγξω ὑμᾶς.
ἐάν, φησίν, ὁ θεὸς ἐπιτρέψῃ μοι, αὐτοῦ δικάζοντος ἐλέγξω ὑμᾶς Ol p 124, 17s.
Field: „Scholium esse videtur“; es ist sicher ein Scholion. Streiche *Al.*
θέλειν bei H.-R. S. 629 und *Al.* ἐλέγχειν S. 449.

151_{2b} ἢ τί ἐπήνεγκαν οἱ ὀφθαλμοί σου] Ἄλλος· ἢ τί ἀνέβλεψαν οἱ ὀφθαλμοί σου.
Schleusner I 167 verweist auf Semler, der ἀντέβλεψαν vorschlägt; auch
Polychr ἀντοφθαλμίσας θεῶ (Nic p 287) bestärkt die Schreibung ἀντέβλεψαν.
Diese Randnote hat eine zu schmale Basis (Sic „unus codex“ Field). In
anderen C-Hss. lautet sie: ὅτι ἀντέβλεψας θεῶ, siehe S. 73. Die beiden Verba
ἀντιβλέπειν und ἀντοφθαλμείν fehlen in der LXX und bei α' σ' θ'.

Die von H.-R. unter *Al.* verzeichneten Vokabeln ἀναβλέπειν (S. 73) und
ὀφθαλμός (S. 1042) sind zu streichen.

162_{2a} ἔτη δὲ ἀριθμητά] Ἄλλος· τὸ πέρασ.

Montef. bemerkt: „Est forte scholion“. Streiche *πέρασ* bei H.-R. S. 1120
(unter *Al.*).

Bei Field ist das Scholion verkürzt; die Hss. 138 255 680 740 haben τὸ
πέρασ τῆς ζωῆς; τῆς ζωῆς fehlt in der Hs. 612 und im Colb.

171_a ὀλέκομαι] Ἄλλος· φονεύομαι τοῖς λογισμοῖς.

ἀπόλλυμαι τοίνυν πανταχοῦ τοῖς τῆς ψυχῆς λογισμοῖς περιφερόμενος Ol
p 151, 16s.

Streiche die von H.-R. unter *Al.* verzeichneten Vokabeln *φονεύειν* (S. 1437)
und *λογισμός* (S. 881).

171_{2b} φῶς ἐγγὺς ἀπὸ προσώπου σκότους] Ἄλλος· τὸ δὲ φῶς οὐ μακρὰν μοι
σκότους.

καὶ αὐτὸ τὸ φῶς ὑπὸ τῆς ἀθυμίας οὐ μακρὰν μοι σκότους ἐδόκει Olymp
p 193B.

Field bringt dieses Scholion unrichtig bei 18_{6a} als Übersetzung des Ἄλλος.
Streiche die von H.-R. unter *Al.* verzeichneten Vokabeln *φῶς* (S. 1451),
μακρὰν (S. 893) und *σκότος* (S. 1277).

181_{7a} τὸ μνημόσνον αὐτοῦ] Ἄλλος· (Field Ἄλλοι: Druckfehler) οἱ παῖδες αὐτοῦ.
ἀλλὰ καὶ οἱ παῖδες, φησίν, ἀπολοῦνται τοῦ ἄσεβοῦς, οἳ δὴ μνημόσνον εἰσι τῶν
γεννησάντων Ol p 161, 20s.

ἀπὸ τῶν παιδῶν φησίν, οὐκ ἔσται ἐπίγνωστος Chr.

Field notiert: „Scholium esse videtur“. Streiche *παῖς* bei H.-R. S. 1051
(unter *Al.*).

211_a ὡς πρόβατα αἰώνια] Ἄλλος· ταῖς ἐπιγωναῖς.

καθάπερ τὰ πρόβατα καὶ ταῖς ἐπιγωναῖς τὴν ἀθανασίαν μιμούμενοι Olymp
p 228B.

Streiche *ἐπιγονή* bei H.-R. S. 518 (unter *Al.*).

269_b νέφος αὐτοῦ] Ἄλλος· ἔθετο σκότος ἀποκρυφῆν (-φον mend Field) αὐτοῦ
= Ps 171_{2a}.

Field weist darauf hin, daß hier ein Scholion aus Ps 171₂ vorliegt; trotzdem erscheinen bei H.-R. unter *Al.* die Vokabeln *τιθέναι* (S. 1351), *σκότος* (S. 1277) und *ἀπόκρυφος* (S. 134; alle Hss. haben wie in Ps 171₂ *ἀποκρυφή*).

27_{21b} καὶ λικμήσει] Ἄλλος· ὡς κονιορτός.

Nur 559 und 395 bezeugen *κονιορτός*, die übrigen *C*-Hss. haben *κόνις* (ὡς *κόνις* 138 255; ὡς *κόνιν* 250 740; ὡς *κόνι* 612).

διαλικμᾶται ὡσπερ κόνις ὑπὸ λαίλαπος Olymp p 285C.

Obwohl Field *ὡς κονιορτός* als Scholion bezeichnet und es in eckige Klammern setzt, ist *κονιορτός* von H.-R. S. 778 (unter *Al.*) notiert.

ὡς κονιορτός („Sic Montef. ex Colb.“ Field) ist sekundär; vielleicht ist es von Job 21₁₈ (LXX *ὡσπερ κονιορτός, ὃν ὑφείλατο λαίλαψ*) beeinflusst. *κονιορτός* kommt 19mal in der LXX vor, während *κόνις* nur 2mal in der LXX und 4mal von *σ* verwendet wird.

295_b οἱ παῖδες] Ἄλλος· ἀγόμενοι ὑπ' ἐμοῦ.

τοὺς δὲ παῖδας . . . ἀγομένους ὑπ' ἐμοῦ Olymp p 300C.

Field: „Est scholium ex Olymp.“ Streiche *ἄγειν* bei H.-R. S. 10 (unter *Al.*).

311_{6b} οὐκ ἐξέτηξα] Ἄλλος· τοῖς δάκρυσιν.

τὸ δὲ οὐκ ἐξέτηξα . . . ὑπὸ τῶν δακρύων Olymp p 328A.

τοῖς δάκρυσιν ist als Zusatz in den Schrifttext von *II* 620 eingedrungen. Streiche *δάκρυνον* bei H.-R. S. 284 (unter *Al.*).

Zwei Scholien, die Field unter *Ἄλλος* notiert, stehen am Rand der Hs. 248.

524_b οὐ μὴ ἀμάρτη] Ἄλλος· οὐ δυσπραγία.

Field bemerkt, daß Montef. die Randnote für eine Wiedergabe des *σ*' hält, dagegen Nobilius für ein Scholion. Dies ist richtig; es stammt von Olymp p 85A: *οὐ μὴ ἀμάρτη ἀντὶ τοῦ· οὐκ ἔξω τῶν χρηστῶν ἐλπίδων γενήσεται, οὐ δυσπραγίσει*. Dieser Text ist kombiniert; von Chr stammt *οὐ μὴ* (sic) *δυσπραγία*; von Ol p 63, 22s stammt *ἀντὶ τοῦ· οὐκ ἔξω τ. χρ. ἐλ. γενήσεται*. Das Hapaxleg. *δυσπραγεῖν* bei H.-R. S. 357 ist zu streichen.

391_{6a} ἀπεσκήρυνεν τὰ τέκνα αὐτῆς ὥστε μὴ ἐαυτῆ] Ἄλλος· καταπονήσει τῆ νεο-
τροφία.

ἀντὶ του· εἶασε καταπονεῖσθαι τοὺς νεοττοὺς (+ ἀποσκληρύνασα τὴν περὶ τὰ τέκνα φυσικὴν στοργήν Nic), ἵνα μὴ ἐαυτὴν καταπονήσει νεοττοτροφοῦσα Ol p 349, 24—350, 1.

Al. καταπονεῖν bei H.-R. S. 742 und *Al. νεοττοτροφία* (Hapaxleg. der LXX) S. 943 sind zu streichen.

Zwei Stellen seien hier noch genannt, an denen Field unter ἄλλος eine lukianische Lesart verzeichnet:

19^{21a} ἐλεήσατέ με] ἄλλος· ἐγγίσατέ μοι.

Field, Anm. 26, meint: „Fortasse legendum, ἡγγισέ μοι, ut ad Hebr. *nagē aḥ bi* referatur“. Dies kommt nicht in Frage; ἐγγίσατέ μοι ist lukianischer Zusatz, siehe *Iob*, App. Bei H.-R. S. 363 ist unter ἐγγίζειν *Al.* *Iob* 19²¹ zu streichen.

24^{24b} ὡσπερ μολόχη] ἄλλος· ὡσπερ χλόη.

χλόη ist lukianische Variante, die nach *Ol* p 213, 15 die *ἔτερα ἀντίγραφα* vertreten.

Bei H.-R. S. 1471 ist χλόη richtig als Lesart des Kodex A notiert; *Al.* *Iob* 24²⁴ muß gestrichen werden.

Statt des Hapaxleg. μολόχη „Malve“ wählt Lukian χλόη „Gras“, „Kraut“, das in der *LXX* und bei den „Drei“ gewöhnlich für *daesāe* und *esāeb* steht. Zu μολόχη siehe R. Renhan, *Greek Lexicographical Notes: Hypomnemata* 74 (Göttingen 1982) 103.

V. Scholien am Rand des Kodex B

Am Rand des Kodex B stehen 13 Scholien; sie wurden bereits von H.-P. und von Swete (außer 40_{8a}) notiert. Das wichtigste und umfangreichste Scholion ist die Erklärung des Hapaxleg. *στρίφνος* 20_{18b}.

4_{10a} *σθένος*] *δυναμις, ισχυς*

Vgl. *σθένος*: *δυναμις, βία, ισχύς* Hesychius, ed. Schmidt IV 26.

σθένος „Kraft“, „Stärke“ steht in der LXX nur noch Iob 16_{15b} 26_{14c} Mac III 2₂ und bei *σ'* Ps 26(27)₁. Es ist erstaunlich, daß die Vokabel *σθένος*, die bei den antiken Autoren häufig (z. B. bei Homer 41mal, siehe S. 112) vorkommt, durch *δυναμις, βία, ισχύς* verdeutlicht wird. Die LXX verwendet sehr oft *δυναμις* (bei Iob 10mal) und *ισχύς* (bei Iob 24mal); Iob 40₁₆ stehen *ισχύς* und *δυναμις* parallel.

10_{16b} *ὀλέκεις*] *απολεις, φονευεις.*

Vgl. *ὀλέκειν*: *ἀπολλύναι, πολιορκεῖν, φονεύειν.*

ὀλέκοντο: *ἀπόλλυντο, ἐπολιορκοῦντο, ἐφονεύοντο, ἐξωλοθροῦντο* Hesychius, ed. Latte II 750.

Vgl. *ὀλέκει*: *φονεύει* Suidas = Suda, ed. Adler III 516.

ὀλέκειν „verderben“, „töten“ steht nur in der Iob-LXX 10_{16b} (*ὀλέκεις*) 32_{18b} (*ὀλέκει*) 17_{1a} (*ὀλέκομαι*). Wie bei 4_{10a} *σθένος* muß man sich wundern, daß das Verbum *ὀλέκειν*, das oft in der alten Literatur (z. B. bei Homer 15mal, siehe S. 111) verwendet wird, durch *ἀπολλύναι* und *φονεύειν* erklärt wird. Die LXX gebraucht *ἀπολλύναι* sehr oft (bei Iob 27mal), nicht so häufig *φονεύειν* (fehlt bei Iob).

14_{10b} *οὐκέτι ἔστιν*] *〈δ〉εον ερωτηματικως 〈α〉ναγνωσθηται το ουκετι εστιν.*

Swete notiert: „sign interrogat adpinx B^a? b?“ . Fohrer übersetzt: „und der Mensch verscheidet — und wo ist er dann?“ , vgl. *ubi quaeso est?* Vulg. Die Aussage, daß der Mensch nach dem Tod „nicht mehr ist“, widerspricht der christlichen Lehre vom Weiterleben im Jenseits.

14_{13a} *εἶ*] *ἀντὶ τοῦ εἶθε.*

Nur bei Iob steht *εἶθε*: In der LXX 9_{33a}, bei *σ'* 6_{2a} 16_{4b} und als anonyme Randnote 11_{5a} *ἀλλ' εἶθε ἦν*. Vgl. *εἶθε, φησίν, τὸν χρόνον . . . ἐν τῷ ᾧ ᾔδη με ἐφύλαξας* Ol p 132, 1s.

20_{18b} *στρίφνος ἀμάσητος ἀκατάποτος*] *το νευρωδες κρεας των βοων· εστιν δε και βοτανη αβρωτος δια τουτο δε ακαταποτος· επειδη και αμασητος εστιν· εστιν δε και το του χαλινου μασημα· και ομφακινος οπωρα.*

Das Scholion stammt nach Schleusner III 121 von Origenes: *στρίφνος δ' ἐστὶ τὸ νευρῶδες κρέας τῶν βοῶν, ἔτι δὲ καὶ βοτάνη τις οὕτω καλουμένη, ἐκτραχῆναι*

δυναμένη τὴν γλῶσσαν τοῦ διαμασσωμένου, ἄβρωτος, ἀκατάποτος διὰ τοῦτο, ἐπειδὴ ἀμάσητος.

Diese Ausführungen kann ich bei Or nicht finden; nur PG 17,73C steht die kurze Notiz: *στρίφνος βοτάνη τίς ἐστὶν ἐκτραχνομένη τῇ γλώσση τοῦ μασσωμένου.*

Im Iobkommentar des Ol p 177,14—16 ist das Scholion wörtlich abgeschrieben: *στρίφνος δὲ ἐστὶ τὸ νευρῶδες κρέας—ἀμάσητος.*

Die ersten zwei Sätze des Scholions hat Suidas (= Suda) in sein Lexikon (ed. Adler IV 443) aufgenommen: *τὸ νευρῶδες κρέας τῶν βοῶν· ἔστι δὲ καὶ βοτάνη ἄβρωτος.*

στρίφνος ist Hapaxleg. nicht nur in der LXX, sondern in der gesamten griech. Literatur. Man muß dankbar sein, daß das Scholion so ausführlich über *στρίφνος* berichtet. Die griech. Lexika bringen nur eine kurze Beschreibung, z. B. Pape II 954: „hartes, sehniges Fleisch“ und Liddell-Scott S. 1654: „tough or gristly meat“.

Bereits Lukian ersetzt *στρίφνος* durch das bekanntere *στρύχνον* (-νος), das vier verschiedene, meist giftige Pflanzen (darunter den Nachtschatten) bezeichnet. Vgl. Iobkommentar des Ol, Einl. S. LXXII.

24_{19b} ἀγκαλίδα] δραγμα.

ἀγκαλῖς „Armvoll“, „Bündel“ ist Hapaxleg. Bekanntter ist *ἀγκάλη* „Arm“ (immer im Plur.): 4mal in der LXX, 1mal bei α' θ' (Is 49₂₂), 1mal im NT Luc 2₂₈.

δράγμα „Garbe“ steht 18mal in der LXX.

24_{25a} φάμενος] λεγων.

Vgl. Ier 38(31)₃₁ φησὶν B-106' C' Eus] *λεγει* A S alii und Zach 2₅₍₉₎ φησὶν A' Q' alii] *λεγει* B-S W alii.

25_{4a} βροτός] ἄνθρωπος (= ἄνθρωπος).

βροτός „der Sterbliche“ kommt in der LXX nur bei Iob vor (17mal). 15_{14a} hat θ' und 32_{8a} σ' ἄνθρωπος für *βροτός*. 10₄ und 32₂₁ stehen *βροτός* und *ἄνθρωπος* parallel.

28_{10a} δίνας] τα κοιλωματα των υδατων· τας ιλιγγας.

δίνη „Wirbel“, „Strudel“ ist Hapaxleg.; 13_{11a} ist es als Variante zu *δεινά* von *III* 253 alii bezeugt. *Ἰλιγξ* bedeutet dasselbe wie *δίνη*. In der Hs. 68 (= Ald) steht *τὰ κοιλώματα τῶν υδάτων τὰς σίλιγγας* (sic; σ dittogr von ζ) als Zusatz vor 28_{10a}, siehe *Iob*, Einl. S. 55f.

37_{10b} οἰακίζει] διασχίζει χωρίζει· απ αλληλων.

οἰακίζειν „steuern“, „lenken“ (vgl. *οἶαξ* „Steuerruder“ Mac IV 7₃) steht nur noch Sir 18₃ in *L* (ὁ οἰακίζων τὸν κόσμον). *διασχίζειν* wird von der LXX 4mal und *χωρίζειν* 24mal verwendet; beide Verba fehlen bei Iob. Bei *διασχίζειν* wird man an Exod 14₂₁ erinnert: *καὶ ἐσχίσθη (διεσχίσθη A F* M alii) τὸ ὕδωρ.*

38^{41c} τὰ σῖτα] τας τροφας· τα βρώματα.

σίτος ist ein Lieblingswort des Iob-Übersetzers, das er 10mal verwendet (8mal im Plur.; 2mal im Sing.). τροφή bevorzugt σ': Reg III 525 μαχιω] σ' τροφάς Ps 64(65)¹⁴ σῖτον] σ' τροφήν Ps 68(69)²² βρώμα] σ' τροφή. Iob 39²⁹ hat α' βρώμα für LXX τὰ σῖτα und Is 62⁸ stehen in der LXX τὸν σῖτόν σου καὶ τὰ βρώματα nebeneinander.

40^{8a} τὸ κρίμα] ση (= σημείωσαι, siehe S. 87)· ὅτι πασαν θλιψιν ἐπερχομενην ἡμιν χρη νοπομενευ ὅτι καὶ α κρισει του θεου ἐπερχονται· ἐμπελησται γαρ ἡ ψυχη . . . ριων τραυματων καὶ τουτου χαρι.

42^{14c} Ἀμαλθείας Κέρας] ἐνθυμων νγια.

Vgl. ἐπὶ τῶν ἀφθόνως ζώντων καὶ ἐνθυνοῦντων καὶ ἐπραγούντων Suidas = Suda, ed. Adler I 133. Schleusner I 142 zitiert „Glossae MSS. in Job: Ἀμαλθείας κέρας, ἐνθυμία καὶ ὕγεία“. Vielleicht ist ἐνθυμων eine Fehlschreibung von ἐνθυμων. Auf alle Fälle hängt die Deutung mit der Ziege Amaltheia, die Zeus nährt, zusammen: „from her horn flowed whatever its possessor wished, hence κέρας Ἀμαλθείας horn of plenty“ Liddell-Scott S. 76. Olymp p 461 A/D bringt verschiedene Erklärungen, aber keine, die mit dem Scholion übereinstimmt.

VI. Scholien am Rand der Hs. 248

Im App. von H.-P. sind verschiedene Randnoten von 248 verzeichnet, die von ihrem Platz verwiesen werden müssen, weil sie Scholien sind, die fast alle aus dem Iobkommentar des Olympiodor stammen. Bei 5_{24b} 20_{10b} 23_{16b} 38_{8b} fehlt versehentlich der Exponent ^{mg}.

4_{18b} σκολιόν τι] ἢ τρεπτην αυτων την φυσιν εποιησεν.

οἱ ἄγγελοι . . . τρεπτῆς γὰρ φύσεως καὶ αὐτοὶ Olymp p 77B.

τὸ δὲ σκολιόν τι ἐπενόησεν ἀντὶ τοῦ τρεπτην αὐτῶν τὴν φύσιν κατεσκεύασεν
Ol p 57, 16s.

Vgl. auch Did 110, 15—17: οὐ κατὰ φύσιν ἀγαθοὶ τυγχάνουσιν, ἀλλὰ τρεπτοὶ οἱ ἄγγελοι.

5_{24b} οὐ μὴ ἀμάρτη] οὐ δυσπραγῆση.

15_{10b} βαρύτερος τοῦ πατρὸς σου ἡμέραις] εἰσιν ἐν ἡμῖν πρεσβύτεροι καὶ τοῦ σου πατρὸς.

εἰ καὶ πρεσβύτης ὑπάρχεις καὶ παλαιός, ἐν ἡμῖν προγενέστερος τυγχάνων, ὡς καὶ τοῦ σοῦ πατρὸς βαρύτερος Olymp p 176 B. Das Zitat stammt von Didymus S. 388, 28—32 (unediert; Mitteilung von Hagedorn).

16_{5a} εἶη δὲ ἰσχύς] εἶθε ἦν ἰσχυς λογου εμοι.

εἶθε, φησίν, οἷόν τε ἦν μοι τῷ λόγῳ παραστῆσαι τὰ πάθη Olymp p 181 D.

16_{6b} τί ἔλαττον τρωθήσομαι] οὐκ ἐλαττον τρωθησομαι υφ νμων λουδορουτων.

19_{10b} ὥσπερ δένδρον] ὡς ἐπὶ δενδρον.

20_{10b} αἱ δὲ χεῖρες αὐτοῦ πυρσεύσαισαν ὀδύνας] ἐξαφουσιν αυτου οδυνας.

χεῖρες δὲ αἱ πράξεις· αἱ οὖν πράξεις αὐτοῦ ἐξάφουσιν αὐτῷ κόλασιν, δηλονότι τῷ ἄσεβεῖ Olymp p 216 A.

20_{11a} ἐνεπλήσθησαν νεότητος αὐτοῦ] νεωτερικῆς ἐπιθυμίας.

καὶ ἐνεπλήσθησαν, φησίν, οἱ τόνοι τῆς ψυχῆς αὐτοῦ νεωτερικῆς ἐπιθυμίας
Ol p 175, 19s.

20_{11b} ἐπὶ χόματος] ἐπὶ ταφον.

οὐδὲν δὲ αὐτῷ ἐν τῷ τάφῳ συγκαταβαίνει, εἰ μὴ αὕτη αὐτοῦ ἢ ἐπιθυμία . . .
χῶμα γὰρ ἢ τὸν τάφον λέγει ἢ τὴν τοῦ σώματος ἀνάλυσιν Ol p 175, 20—22.

21_{4a} μὴ ἀνθρώπου μου ἢ ἔλεγχις] μὴ γαρ ἐστιν ανθρωπος ο ελεγχων με.

ἐπεὶ οὖν μὴ ἐστὶ τις ὁ ἐλέγχων με Olymp p 224 B.

211_{1a} ὡς πρόβατα αἰώνια] αφροντιδες ως αθανατοι.

2130_a κονφίζεται] φυλαττεται και ταμιευεται.

δηλοῖ δέ, ὅτι φυλάττεται καὶ ταμιεύεται εἰς ἡμέραν κολάσεως Olymp p 233 B. Vgl. κονφίζεται] φυλασσεται O 637.

2210_a ἐκύνκλωσάν σε παγίδες] συμφοραι.

περικύνκλωσάν σε αἰ συμφοραί Olymp p 244 C.

2313_a ἔκρινεν οὕτως] πασχειν με.

2315_a ἐσπούδακα] ἐθρωθητην και εταραχθητην αγροουν της πληγης την αιτιαν.

ἐσπούδακα, τουτέστιν ἐταράχθητην, οὐκ εἰδὼς τὴν αἰτίαν τῆς πληγῆς, ἀλλ' ἀγνοῶν ἐφ' οἷς ἔπληξέ με ὁ θεός Olymp p 253 A.

διὰ τοῦτο, φησίν, ἐθροήθητην οὐκ εἰδὼς τὴν αἰτίαν τῆς πληγῆς Ol p 205, 5.

2315_b ἐφρόντισα] αχαριστως (sic) ηνεγκα.

οὐκ ἀπεδυσπέτησα, ἀλλ' εὐχαρίστως ἤνεγκα καὶ ἐφρόντισα Olymp p 253 A.

πλήν καὶ ἔλεγχόμενος εὐχαρίστως ἤνεγκα καὶ διὰ φροντίδος ἔχω Ol p 205, 6.

2315_d κατανοήσω καὶ ποθηθήσομαι] αμηχανω και κατανοων πτοουμαι.

ἀμηχανῶ καὶ τεθορόβημαι . . . κατανοήσω, πτοοῦμαι Olymp p 253 B.

ταῦτα δὲ κατ' ἐμαυτὸν ἐννοῶν θορυβοῦμαι, ταῦτα κατανοῶν πτοοῦμαι Ol p 205, 10s.

2316_a ἐμαλάκνεν τὴν καρδίαν μου] παρελυσε τους τονους (mend τοπους) της καρδιας μου.

τὸ μὲν ἐμαλάκνεν ἀντὶ τοῦ τῆς ψυχῆς τοὺς τόνους ἐξέλυσε Olymp p 253 C.

ποιοῖ δέ μου τὴν ἀγωνίαν καὶ ἐκλύει τοὺς τόνους τῆς ψυχῆς μου Ol p 205, 16.

253_a παρέλκυσις] υπερθεσις της τιμωριας.

ὑπερτιθέμενος τὰς κατὰ τῶν ἀδίκων τιμωρίας Ol p 216, 11s.

3116_b οὐκ ἐξέτηξα] ουκ ειασα υπο πενιας εκτηκεσθαι.

τὸ δὲ οὐκ ἐξέτηξα ἀντὶ τοῦ· οὐκ εἶασα ἀπὸ πενίας ἐκτῆκεσθαι Ol p 262, 7s.

373_b τὸ φῶς] ἡ προνια.

Field Anm. 9: „ἡ προνια (sic), fortasse pro ἡ αποροια (ἀπόρροια)“. Trotz des „sic“ hat deutlich 248^{ms} ἡ πρόνοια, das von Olymp p 385 A stammt: τουτέστιν, ἡ πρόνοια αὐτοῦ ἄχρι καὶ τῶν ἐσχάτων τῆς γῆς.

388_b ἐμαίμασεν] ορμητικως ειχεν.

ἐμαίμασεν ἀντὶ τοῦ· ὀρμητικῶς εἶχε Ol p 338, 2 (vgl. Einl. S. LXXII).

VII. Interlinearnoten in der Hs. 523

Die Hs. 523 überliefert 14 anonyme Interlinearnoten; sie sind keine Wiedergaben der jüngeren griech. Übersetzer, sondern Scholien, die fast alle aus dem Iobkommentar des Olympiodor stammen. Vier Scholien (zu 21^{30a} 22^{29b} 24^{24b} 29^{24b}) stehen auch in *C*.

12^{8b} ἐξηγήσονται] ὑπερβολικῶς.

ὑπερβολικῶς εἶπεν Ἐπερώτησον τὰ ἄλογα καὶ ἄψυχα, ἃ καὶ αὐτὰ διηγεῖται δόξαν Θεοῦ Olymp p 152B.

12^{11a} ῥήματα διακρίνει] νοητά.

νοῦς μὲν γὰρ νοητά, αἰσθησις δὲ τὰ αἰσθητὰ διακρίνει Olymp p 152C.

13^{11a} δεινὰ (ἢ δῖνα 523) αὐτοῦ = δὲ' αὐτοῦ (δ'eto M)] συστροφή.

ἄρα οὐχ ἢ συστροφή αὐτοῦ καὶ ἢ ἔτασις (τοῦτο γὰρ ἔστιν ἢ δῖνα αὐτοῦ) περιτρέψει ὑμᾶς καὶ φοβήσει καὶ καταπλήξει Ol p 126, 8—10.

συστροφή möchte man dem *σ'* zuweisen, der es Iob 38²⁸ Reg I 19²⁰ II 2²⁵ Ps 54(55)¹⁶ 67(68)³¹ für verschiedene hebr. Äquivalente verwendet; aber Iob 13^{11a} hat *σ'* κίνησις. Vielleicht stammt es von *θ'*, dem συστροφή Is 60⁶ und Ez 22²⁵ zugeschrieben wird.

14^{12b} συρραφῆ] συναρμοσθῆ.

ἕως . . . ὁ ἀποθανὼν ἄνθρωπος οὐ μὴ συρραφῆ ἀντὶ τοῦ· οὐ μὴ συναρμοσθῆ Ol p 131, 6s.

16⁷ μωρόν] ἀναίσθητα.

μωρόν γὰρ ἐνταῦθα ἀντὶ τοῦ ἀναίσθητον εἶπε Olymp p 184B.

ἀναίσθητος fehlt in der LXX; es steht nur als *σ'*-Wiedergabe von *bibeli da'at* Iob 35^{16b} und als *θ'*-Übersetzung Prov 17²¹. Hier finden sich die gleichen Vokabeln wie 16⁷: ἀπαίδευτος *nabal*] *σ'* μωρός *θ'* ἀναίσθητος. Vielleicht ist *θ'* auch 16⁷ der Übersetzer.

16^{10b} ὄξει] ἐκήει.

ἐκήει ist vielleicht aus *ἔλκει* verderbt, das als Randnote in *C^p* steht.

20^{15a} ἐξεμεσθήσεται] μετ' ὀδύνης ἐκχυθήσεται.

τουτέστι μετὰ ὀδύνης ἐκχυθήσεται und ταχέως αὐτὸν ἀποβαλεῖ μετὰ ὀδύνης, τοῦτο γὰρ ἔστιν ἐξεμεθήσεται Olymp p 216C.

ταχέως—ἐξεμεθήσεται stammt von Chr.

20_{23a} εἶ πως πληρώσαι γαστέρα αὐτοῦ] ὀδυνῶν τὴν ψυχὴν αὐτοῦ.

ὥστε πληρῶσαι τὴν γαστέρα αὐτοῦ, ἀντὶ τοῦ ὀδυνῶν ἐμπλήσει τὴν ψυχὴν αὐτοῦ OI p 178, 13—15.

21_{30a} κουφίζεται] ὡς κόνις εὐκόλως ἀποφέρεται.

Vgl. κουφίζεται ἀντὶ τοῦ εὐκόλως ὡς κόνις ἀποφέρεται C.

22_{29b} κύφοντα ὀφθαλμοῖς] ταπεινόφρονα.

Vgl. κύφοντα ὀφθαλμοῖς τουτέστιν τὸν ταπεινόφρονα C.

23_{11a} ἐξελεύσομαι] ὤδενσα.

ὤδενσα γάρ, φησίν, διὰ τῶν ἐντολῶν αὐτοῦ OI p 204, 1.

Das Verbum ὀδεύειν paßt besser zu ἐντάλμασιν αὐτοῦ, vgl. Reg III 612 ἐὰν ὀδέυης τοῖς προστάγμασίν μου A (in B L fehlt dieser Teil). Häufig verwendet σ' ὀδέυειν (für *halak*); aber 23_{11a} hat ὤδενσα nichts mit σ' zu tun. Im App. ist ein Druckfehler zu korrigieren: lies 523 statt 253.

23_{15c} κατασπουδασθῶ] κατατεταραγμῶ.

Hier liegt eine Fehlschreibung vor; Anfang (*κατα-*) und Ende (*-ω*) sind wahrscheinlich von *κατασπουδασθῶ* beeinflusst. Das Verbum *ταράσσειν* ist richtig von Syh als σ'-Wiedergabe (von 252 unrichtig α' zugeschrieben) überliefert: σ' τετάραγμαί.

29_{24b} φῶς τοῦ προσώπου μου] ἡ δόξα τῆς διδασκαλίας μου = C.

VIII. Lesarten, die mit *διπλῆ γραφή* (*δγρ'*)
am Rand der Catenen-Hss. = (C) des Typ I eingeführt werden

Der grammatikalische Ausdruck *διπλῆ γραφή* wird in keinem griechischen Wörterbuch, auch nicht im *Thesaurus graecae linguae* des Stephanus, aufgeführt. Er bedeutet nicht eine Dublette im gewöhnlichen Sinn (Wiedergabe einer hebr. Vokabel durch zwei griech. Wörter), sondern eine andere griech. Übersetzung, eine *varia lectio*.

Olympiodor kannte sicher die *δγρ'*-Lesarten; er hat sie aber nicht mit *δγρ'* eingeführt, sondern immer gesagt, daß die *ἔτερα ἀντίγραφα* diese Lesart bezeugen, siehe *Iob*, Einl. S. 115.

διπλῆ γραφή ist in den Hss. 255 612 740 gewöhnlich ausgeschrieben. In der Hs. 250 ist die zweite Vokabel abgekürzt: *διπλῆ γρ'*. Oft sind beide Vokabeln abgekürzt *δπ' γρ'*. Statt *δγρ'* steht nur *γρ'* 111_b in 139 und 381_{6a} in 260. 3711_a ist *διπλῆ γραφή* in 138 255' 680 ausgeschrieben, in 137 139 260 643 mit *γρ'* abgekürzt. Montef. meint, daß 2_{9e} Δ^π des Colb. und 42_{8d} Δ des Colb. die Tetrapla bezeichnet.

Die Zahl der C-Hss., die am Rand die *δγρ'*-Lesart bezeugen, schwankt stark, z. B. sind es 4_{21b} *δγρ' διά* 2 Hss. (612 680), 9_{35a} *δγρ' ἀλλά* 5 Hss. (138 250 255 612 740) und 381_{6a} *δγρ' πηγῆν* 10 Hss. (137 139 250 255 256 260 612 643 680 740).

Die Bezeugung von *διπλῆ γραφή* ist manchmal nicht einheitlich, z. B. 17_{8b} steht es in 138 255', fehlt aber in 137 260 680.

3711_a bietet ein anschauliches Beispiel für die Vielfalt der Einführungsformel bei Varianten:

καταπλάσσει] *διπλῆ γραφή· καταπλήττει* 138-255'-680
καταπλάσσει] *γρ' καταπλήσσει* 137-139-643 157
καταπλήσσει] *γρ' καταπλάσσει* 260
καταπλάσσει] *γράφεται* (ausgeschrieben) *καταπλήττει* 248
καταπλάσσει] *ἔτερα ἀντίγραφα· καταπλήσσει* Olymp p 388C
καταπλάσσει] *ἔτερα ἀντίγραφα· καταπλήττει* Ol p 322,7
καταπλάσσει] Δ. *καταπλήσσει* Colb. apud Field; bei Δ fehlt *ΓΡ = δγρ'*.

Folgende *δγρ'*-Lesarten werden von den alten Unzialen B und S (und einigen weiteren Zeugen) überliefert, die gewöhnlich in den Text aufgenommen worden sind:

5_{25b} *ἔγγονα* (s *ἔγγονα*)] *δγρ' τέκνα* = B-S O L alii.

Die hebr. Vokabel *šae'ʿaš'im* „Sprößlinge“, „Nachkommen“ kommt im AT 12mal (7mal Is, 4mal Iob, 1mal Sir) vor; mit *τέκνα* wird sie Iob 5_{25b} 21_{8b} Is 44₃

Sir 47^{20c}, mit ἔκγονα (ἔγγονα) Is 48¹⁹ 61⁹ wiedergegeben. Iob 31^{8b} ist ἔκγονα als Wiedergabe des σ' und Is 65²³ des σ' und θ' überliefert. Es könnte sein, daß auch an unserer Stelle ἔκγονα von σ' stammt. Immer steht in der LXX τὰ ἔκγονα (ἔγγ.), nur Nic hat οἱ ἔκγονοι: ἔσονται σου γὰρ τὰ παῖδια (+ εἴτ' οὖν οἱ ἔκγονοι Nic), ὡς τὸ παμβότανον τοῦ ἀργού Ol p 64, 3s. Im NT steht Tim I 54 τέκνα ἢ ἔκγονα „Kinder oder Enkel“.

Bei H.-R. ist ἔγγονος S. 363 und ἔκγονος S. 421 getrennt aufgeführt ohne einen gegenseitigen Verweis.

9^{35a} εἰ] δργ' ἀλλά = B-S O L' alii.

10^{21a} ἀπελθεῖν] δργ' πορευθῆναι = B-S O L alii.

Die beiden Verba ἀπέρχεσθαι und πορεύεσθαι geben fast durchgängig *halak* wieder (πορεύεσθαι 10mal bei Iob, ἀπέρχεσθαι 1mal). Das ältere (ursprüngliche) Verbum ist πορεύεσθαι, wie deutlich Iud zeigt; 11mal steht im B-Text πορεύεσθαι und im A-Text ἀπέρχεσθαι: Iud 1²⁶ 6²¹ 9⁵⁵ 18²⁴ 19⁵ 7 8 9 (1° 2°) 27 21²¹. Vgl. auch Exod 5¹⁸ πορευθέντες B] ἀπελθόντες A.

12^{11a} οὔς = ℳ] δργ' νοῦς.

τινά δὲ τῶν ἀντιγράφων ἀντὶ τοῦ οὔς νοῦς ἔχουσιν Ol p 121, 12s. Die graphisch und phonetisch naheliegenden Vokabeln οὔς und νοῦς werden leicht verwechselt und sind deshalb von vielen Hss. bezeugt. Wenn man die hebr. Vorlage befragt, dann muß man mit Ra. οὔς „Ohr“ als Textlesart nehmen, die auch durch das parallele λάργγξ „Gaumen“ gestützt wird. Auffallend ist, daß an der Parallelstelle 34^{3a} für das asterisierte (von θ' stammende) οὔς (= ℳ) in den lukianischen Zeugen A V 575 Iul und in Bo νοῦς steht. Dagegen haben alle Hss. und alle Versionen außer La (*auris* = ℳ) 33^{16a} νοῦς. Da der Iob-Übersetzer sich nicht an seine Vorlage bindet und νοῦς graphisch und phonetisch nahe liegt, ist 12^{11a} νοῦς in den Text zu setzen.

13^{15b} εἰ μὴν] δργ' ἢ μὴν = B-S U' alii.

Vgl. 11^{1b} εἰ μὴν] δργ' ἢ μὴν = U-754 alii und 2^{5b} εἰ μὴν] ἢ μὴν U-754 C¹ 2 alii.

Die beiden Partikeln liegen graphisch und phonetisch so nahe beieinander, daß ihre Bezeugung sehr uneinheitlich ist, vgl. Gen 22¹⁷ (= Hebr 614) Num 14²⁸ Idt 1¹² u. ö. Die klass. Form ist ἢ μὴν, siehe Bauer S. 436.

30^{31a} πένθος] δργ' πάθος.

πάθος ist die von B-S alii bezeugte Textlesart; πένθος stammt nach Syh^{ms} von den „Drei“ und wird von L C¹ 2 alii vertreten. Ähnlich hat θ' Iob 29^{25c} und Is 57¹⁸ *abelim* mit παθεινοί übersetzt. Vgl. auch Ier 16⁷ ἐν πένθει *'ael 'ebael*] θ' ἐπὶ πάθει δεινῶ.

33^{26b} καθαρῶ] δργ' ἱλαρῶ = B'-S* O (Syh^{txt} sub ÷) 534^{txt} Sa Arm; λ' ἱλαρῶ Olymp p 353A.

Das Adjektiv ἱλαρόν steht bei πρόσωπον auch Sir 13²⁶ 264 Est 51. Das Verbum ἱλαροῦν (*ἱλαρύνειν*) ist mit πρόσωπον verbunden Sir 7²⁴ 32(35)¹¹ 36²⁷⁽²⁴⁾ Ps 103

(104)¹⁵. Die ursprüngliche Lesart 33^{26b} *προσώπω καθαρῶ* paßt gut in den Zusammenhang. Olymp schreibt unrichtig *ίλαρῶ* den *λοιποί* zu; richtig ist *ίλαρῶ* in Syh obelisiert, weil im Hebräischen ein Äquivalent fehlt. Olymp p 353 B verwendet beide Lesarten: *ταύτην γὰρ δηλοῖ τὸ καθαρὸν εἶτονν ίλαρὸν πρόσωπον*.

38^{16a} *γῆν*] *δγρ' πηγῆν* = B-S O I' alii.

Die Fehlschreibung *γῆ* (statt *πηγή*) findet sich häufig. Für die Unzials sind zu nennen: Ios 17⁷ *πηγῆν*] *γην* A alii Eccl 12⁶ *πηγῆν*] *γην* S Ier 28(51)³⁶ *πηγῆν*] *γην* S A C' alii. Sehr oft ist bei den Minuskeln diese Variante zu finden; als Beispiel sollen die Stellen aus der Genesis aufgeführt sein: Gen 16⁷ *πηγῆς* 1°] *γης* 14*-414' alii, ebenso 16⁷ 2° 52-408 alii, 24¹³ 77* 314 alii, 24³⁰ c II-⁵² 19' alii, 24⁴³ 314 619 407; Gen 14⁷ *πηγῆν*] *γην* C'' 72 alii, ebenso 24¹⁶ 57*-408* alii, 24²⁹ 569, 24⁴² 128, 24⁴⁵ 644* 761.

40^{8a} *ἦ ἀποποιῆ]* *δγρ' μὴ ἀποποιῶ* = B-S* L alii.

40^{30b} *γένη]* *δγρ' ἔθνη* 255'' = B-S O-253 C' alii.

ἔθνη] *δγρ' γένη* 250 = L'' alii.

Auffallend ist, daß *δγρ' ἔθνη* am Rand von 255'' steht, da *ἔθνη* auch die Lesart im Text von 255'' ist; hier ist 250 im Recht.

Der Wechsel *γένη*—*ἔθνη* (Plur.) ist sonst nicht zu beobachten. Dagegen findet sich oft *γένος*—*ἔθνος* (Sing.), besonders in den späteren Schriften: Idt 8²⁰ *γένους]* *εθνους* S, ebenso 9¹⁴ O b 534 12³ B S 15⁹ O La, 11¹⁰ *γένους]* *εθνος* 52 Tob 2³ *γένους]* *εθνους* S Mac II 5²² *γένους* 1°] *εθνος* 19-62, ebenso 8⁹ L Mac IV 12¹⁸ *γένει]* *εθνει* S 17¹⁰ *γένους]* *εθνος* A R.

Zur lukianischen Rezension (Hauptgruppe L) gehören folgende *δγρ'*-Lesarten:

7^{6a} *λαλιᾶς]* *δγρ' δρομέως* = L'-⁵⁷⁵ alii.

δρομέως ist eine lukianische Lesart, die aus der Parallelstelle 9^{25a} stammt. Die Notiz bei Olymp p 97 C *οἱ δὲ λοιποὶ δρομέως ἐξέδωκαν* ist fehl am Platz; sie ist bei Nic anonym und wird nur von Migne Olympiodor zugeschrieben.

7^{8a} *οὐ περιβλέπεται με]* *δγρ' οὐκ ἀτενεῖ <μοι>* C-²⁵⁰ = L'.

δγρ' οὐ κατανοεῖ με 250 = L^p.

Die Lesart *οὐκ ἀτενεῖ* ist sicher, weil sie auch am Rand von 252 und 542 steht. Von den lukianischen Zeugen A 637 Iul hat nur Iul den genauen Wortlaut; 637 liest *οὐκ ἀτενεῖ μοι*, A *οὐκ ἀτενοὶ μοι*. Mit Recht ist bei H.-R. S. 175 das Hapaxleg. *ἀτενοῦν* mit einem Fragezeichen versehen. Auch Olymp p 100 B kennt die Variante *οὐκ ἀτενεῖ μοι*: *τὸ ἀθρόον τοῦ θανάτου ἐνταῦθα δηλοῖ. ἐν ὅσῳ γάρ, φησί, τίς ἀτενίζει μοι, πολλάκις οἴχομαι καὶ ἀπόλλυμαι*. Dagegen ist *οὐ κατανοεῖ μοι* richtig von 575 II Chr überliefert.

ἀτενίζειν begegnet uns in der LXX nur 2mal (Esdr I 6²⁷ und Mac III 2²⁶). Unrichtig wird *ἀτενίζειν* dem *α'* Iob 7⁸ zugeschrieben. Im NT verwendet Lukas *ἀτενίζειν* 2mal im Ev. und 9mal in der Apg; sonst steht es nur noch Cor II 3⁷ 13.

κατανοεῖν ist häufig in der LXX verwendet; für *šur* steht es nicht, dagegen für *nabat* hi. 7mal und für *ra'ah* 5mal.

Beide Verba bedeuten „gespannt hinsehen“ (*ἀτενίζειν*, siehe Bauer S. 238) und „mit Überlegung beschauen“, „betrachten“ (*κατανοεῖν*, siehe Bauer S. 820).

821_b ἐξομολογήσεως] *δγρ'* ἀγαλλιάσεως = *L*.

Der Index steht unrichtig bei *γέλωτος* 821_a. *ἀγαλλίασις* ist keine Wiedergabe des hebr. *teru'ah*, für das es niemals verwendet wird; wahrscheinlich ist *ἀγαλλίασις* von Ps 125(126)₂ beeinflusst, wo die beiden Nomina *γέλως* und *ἀγαλλίασις* beieinander stehen: _{2a} *χαρᾶς ἴηοq*] *α' σ'* γέλωτος _{2b} ἀγαλλιάσεως *riḥnah*] *α' ε'* αἰνέσεως *σ'* εὐφημίας. Bei H.-R. S. 5 ist unter *ἀγαλλίασις* Iob 821 *α' θ'* zu streichen.

1013_a ἐν σεαντῶ] *δγρ'* ἐν ἔμαντῶ = *L* Syh alii.

Ol p 106, 22s kennt die lukianische Lesart; den Schrifttext *ταῦτα ἔχων ἐν ἔμαντῶ* erklärt er so: *ταῦτα, φησίν, τὰ δόγματα παρ' ἔμαντῶ πάγια κερτημένως, ὅτι καὶ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος εἰς τὸ εἶναι παραγαγεῖν δυνατὸς εἶ.*

1320_a *χρήση*] *δγρ'* *χρεία* = *L'* Syh alii.

Die Vokabel *χρεία* steht bei Iob nur noch 933 (Zusatz in *L*) und 3116. Es ist auffallend, daß hier nicht die im AT und im NT (siehe Bauer S. 1749) häufig vorkommende Wendung *χρεῖαν ἔχειν* steht.

178_b δίκαιος δὲ ἐπὶ παρανόμῳ ἐπανασταίῃ] *δγρ'* δικαίῳ γὰρ παράνομος ἐπανέστη = *L*.

Olymp p 192B kennt die lukianische Lesart, wenn er schreibt: *πρότερον μὲν γὰρ δικαίῳ παράνομοι ἐπανέστησαν· νῦν δὲ ἀμειψθήτω ἡ τάξις, ἐναλλαγῆτω τὰ πράγματα, καὶ κρατεῖτωσαν τῶν ἀδίκων καὶ φαύλων οἱ δίκαιοι*. Gewöhnlich geht es so zu, daß die Bösen die Gerechten verfolgen. Olymp hätte auf Ps 3017 (*ἄλαλα γενηθήτω τὰ χεῖλη τὰ δόλια τὰ λαλοῦντα κατὰ τοῦ δικαίου ἀνομίαν*) Ps 3612 (*παρατηρήσεται ὁ ἁμαρτωλὸς τὸν δίκαιον*) Ps 3632 (*κατανοεῖ ὁ ἁμαρτωλὸς τὸν δίκαιον*) Ps 9321 (*θηρεύσουσιν ἐπὶ ψυχῆν δικαίου*) verweisen können. Erst nach dem Tod werden die Gerechten die Bösen verurteilen: *κατακρινεῖ δὲ δίκαιος καμῶν (s θανῶν) τοὺς ζῶντας ἀσεβεῖς* Sap 416. In Ps 8514 klagt der Gerechte *παράνομοι ἐπανέστησαν ἐπ' ἐμέ*.

198_b ἐπὶ πρόσωπόν μου] *δγρ'* ἐπὶ ἀτραπούς <μου> = *L*.

οἱ δὲ ἄλλοι ἀντὶ τοῦ· ἐπὶ πρόσωπόν μου, ἐπὶ ἀτραπούς ἐξέδωκαν Olymp p 205 A. *ἐπὶ ἀτραπούς* ist eine lukianische Lesart. Iud 56 Iob 2413 Prov 725 wird *netibah* von der LXX mit *ἀτραπός* wiedergegeben. Dagegen steht Iob 619 *ἀτραπός* für *halikah* (*ἔτερος τῶν ἐρμηγεντῶν· ὁδοιορία*).

3711_a καταπλάσσει] *δγρ'* καταπλήττει = *U c-251*; *γρ'* καταπλήσσει = *L-S^c* alii (nähere Angaben S. 100).

καταπλάσσειν „bestreichen“, „schminken“ steht nur 2mal in der LXX: hier und Is 3821. Im Hebräischen entspricht es Iob 3711_a dem Hapaxleg. *ḥarāh* hi.

„belasten“ und Is 38₂₁ dem Hapaxleg. *marah* „bestreichen“. An *marah* (statt *tarah* מל) hat der Übersetzer gedacht.

καταπλήσσειν, att. *καταπλήττειν* „jem. erschrecken“ ist für *b't pi*. 2mal in Iob verwendet: 7₁₄ *καταπλήσσεις*] *-πληττεις* 575-754-Chr C^p alii; *-πλασσεις* 130* und 13₂₁ *καταπληστέτω* omnes.

39_{22a} *βασιλεῖ*] *δγρ'* *βέλει* = L⁻⁵⁷⁵ S^c La Syh^{mg} alii.

βέλει (orthographische Varianten: *βελι* A-V; *βελη* 55 248 637 alii) ist mit Recht von Ra. als ursprüngliche Lesart in den Text aufgenommen worden. Nach Olymp p 416C haben die *ἕτερα τῶν ἀντιγράφων βασιλεῖ*.

συναπτῶν βέλει 39_{22a} entspricht *liqra't našaeq* 39_{21b} מ; *nešaeq* „Rüstzeug“, „Waffen“ wird richtig mit *ὄπλα* Reg IV 10₂ Ez 39₉ 10 wiedergegeben.

συναπτῶν βασιλεῖ möchte Beer S. 244 als Wiedergabe von *liqra't naši'* auffassen; dies kommt nicht in Frage. BH verweist auf Pesch. und einige hebr. Hss., die *lph̄t* haben: „cf G *βασιλεῖ* = *ph̄t a paeḥah'*“; aber *βασιλεύς* entspricht niemals *paeḥah* und hat 39_{21b} *nešaeq* als Äquivalent.

40_{30b} *ἔθνη*] *δγρ'* *γένη* 250 = L^{''} alii.

Siehe oben zu 40_{30b} *γένη*] *δγρ'* *ἔθνη*.

Zur lukianischen Untergruppe II gehören:

1_{11b} *εἰ μὴν*] *δγρ'* *ἦ μὴν* = II-754 alii.

37_{11a} *καταπλάσσει*] *δγρ'* *καταπλήττει* = II c-251.

Von nur wenigen Zeugen werden die *δγρ'*-Lesarten 4_{21b} und 4_{28d} überliefert:

4_{21b} *παρά*] *δγρ'* *διά* = Did^{com} OI^Y.

4_{28d} *περὶ*] *δγρ'* *ὑπέρ* = c 252 alii.

Die beiden Präpositionen *περὶ* und *ὑπέρ* stehen 4_{28d} bei *εὔχεσθαι*; *περὶ* mit Gen. wird bei *εὔχεσθαι* 7mal verwendet: Exod 8₄ 5 (1^o 2^o 3^o)₂₄ Deut 9₂₀ Mac IV 4₁₃, *ὑπέρ* nur 1mal: Mac II 12₄₄ *ὑπὲρ νεκρῶν εὔχεσθαι* (*προσευχ.* L' 58). Beide Präpositionen stehen Exod 8₂₄ *περὶ*] *υπερ* fg und Iob 42_{10b} *περὶ* = σ'] *υπερ* 575.

Während das Simplex *εὔχεσθαι περὶ* (*ὑπέρ*) *τινος* nur an den oben genannten Stellen, also selten, vorkommt (im NT fehlt es gänzlich), wird das Kompositum *προσεύχεσθαι περὶ* (*ὑπέρ*) *τινος* sehr oft verwendet. Von allen Hss. ist *προσεύχεσθαι περὶ τινος* bezeugt: Gen 20₇ Reg I 14₄₅ Par II 30₁₈ Mac II 1₆ IV 4₁₁ Ier 14₁₁ 36(29)₇ 44(37)₃ 49(42)₂₀ Bar 1₁₁ 13. Von einigen Hss. (Rezensionen und Gruppen) sind die Varianten *ὑπέρ* (statt *περὶ*) und *περὶ* (statt *ὑπέρ*) überliefert: Reg I 7₅ 12₂₃ *περὶ*] *υπερ* L Ier 7₁₆ *περὶ* 1^o] *υπερ* A alii = σ'. 11₁₄ *περὶ*] *υπερ* A Mac II 15₁₄ *περὶ*] *υπερ* V alii.

προσεύχεσθαι ὑπέρ τινος ist von allen Hss. nur Reg I 1₂₇ überliefert. Die Variante *περὶ τινος* wird an folgenden Stellen bezeugt: Reg I 2₂₅ *ὑπέρ* 1^o] *περι* O^{-A} L; *ὑπέρ* 2^o] *περι* A O L^p Reg I 12₁₉ *ὑπέρ*] *περι* dpqtz.

Im NT überwiegt *προσεύχεσθαι περὶ τινος* Act 8₁₅ Thess I 5₂₅ II 1₁₁ 3₁ Hebr 13₁₈ Col 4₃; *ὑπέρ τινος* steht Matth 5₄₄ Col 1₉ Iac 5₁₆; *περὶ*—*ὑπέρ* wechselt Luc 6₂₈ Col 1₃, siehe Bl.-D. 229 (*περὶ* mit Gen.) und 231 (*ὑπέρ* mit Gen.).

Als Sonderlesarten sind folgende $\delta\rho\rho'$ -Lesarten zu bezeichnen:

4_{8a} ἄτοπα] $\delta\rho\rho'$ ἄτοπα 255'; $\delta\rho\rho'$ ἄποτα 250.

ἄτοπος „frevelhaf“, „böse“, „schlecht“ ist ein Lieblingswort der Iob-LXX (6mal); sonst steht es nur noch Prov 30²⁰ und Mac II 14²³. ἄποτος „nicht trinkbar“ fehlt in der LXX und im NT; ἄποτα ist eine Fehlschreibung. Es ist auffallend, daß ἄτοπα sowohl im Text als auch am Rand von 255' steht. Wahrscheinlich hat hier 250^{ms} die richtige Lesart ἄποτα, die auch am Rand von 252 steht.

9_{3c} ἵνα μή] $\delta\rho\rho'$ οὐδ' οὐ <μή>.

Vgl. οὐδέ μή III; non Ia^{βμ^A}.

16_{3a} τάξις] $\delta\rho\rho'$ παράταξις 3005; $\delta\rho\rho'$ πάταξις 137-255 (1°) -740 Colb; $\delta\rho\rho'$ πατάξις 680; $\delta\rho\rho'$ πατάξας 612; $\delta\rho\rho'$ ἀταξία 255 (2°).

Nur die Hs. 3005 bezeugt die richtige Lesart παράταξις; damit wird die Konjektur von Montef. bestätigt.

An vier Stellen stammt die $\delta\rho\rho'$ -Lesart von einem der jüngeren griech. Übersetzer:

2_{9e} εἰπὸν τι ῥῆμα] $\delta\rho\rho'$ εὐλόγησον θεόν = Syh^{ms} (anon).

εὐλόγησον θεόν entspricht der hebr. Vorlage (*benedic Deo* Vulg) und stammt von α' , der *brk* immer mit εὐλογεῖν wiedergibt; zu Iob vgl. 1_{5e} α' ἠλόγησαν θεόν 1_{11b} 2_{5b} α' εὐλογήσει. Bei Turner S. 100 ist unter εὐλογεῖ Iob 2₉ < α' > einzufügen.

3_{1b} κατηράσατο] $\delta\rho\rho'$ ἐλοιδόρησεν.

Im Hebräischen steht *qillel*, das von der LXX gewöhnlich mit *καταρᾶσθαι* wiedergegeben wird, z. B. Lev 24¹⁵ Reg I 17⁴³ Eccl 7²¹ 2² 10²⁰; an den genannten Stellen hat σ' *λοιδορεῖν*. Iob 3_{1b} stammt ἐλοιδόρησεν sicher von σ' . Auch Olymp p 53 D (*ἐν τῷ τῆν ἡμέραν ἐκείνην λοιδορεῖν*) kennt obige $\delta\rho\rho'$ -Lesart.

3_{6b} ἀπενέγκαιτο αὐτὴν σκότος] $\delta\rho\rho'$ ἀνατεῖλαι ἐπ' αὐτὴν σκότος.

Nur Syh hat eine anonyme Randnote, die Field ins Griechische rückübersetzt: ἀνατελεῖ ἐπ' αὐτὴν σκότος.

4_{21b} ἀπώλοντο] $\delta\rho\rho'$ ἐξέλιπον = 248 252 Syh.

ἐξέλιπον ist von C und Syh auf ἐξηράνθησαν 4_{21a} bezogen, gehört aber richtig nach 248 252 zu 4_{21b} (ἀπώλοντο *jamatu* 𐤀𐤋). Ier 49(42)¹⁷ 2² wird *mut* von der LXX mit ἐκλείπειν wiedergegeben. Die Zusammenstellung der beiden Verba ἐκλείπειν und ἀπολλύναι findet sich auch Ps 72(73)¹⁹ ἐξέλιπον ἀπώλοντο LXX (σ' ἐξέλιπον ἀνηλώθησαν) und Mich 7₂ ἀπόλωλεν LXX (λ' ἐκλέλοιπεν). Wahrscheinlich stammt ἐξέλιπον von σ' ; auch θ' könnte in Frage kommen.

IX. Wiedergaben der „Drei“ im armenischen Iobkommentar des Hesychius von Jerusalem

K. Tscherakian (K'erobē Č'arak'ean), *Hesychii presbyteri Hierosolymitani Commentarius in Iob: Thesaurus veteris et novae litteraturae armeniacae* 5 (Venetiis 1913) 1—182 = *Clavis* III 6551.

Ch. Renoux et Ch. Mercier, *Hésychius de Jérusalem. Homélie sur Iob. Version Arménienne. Homélie I—XI: PO 42/1* (Turnhout 1983); *Homélie XII—XXIV: PO 42/2* (Turnhout 1983).

Die alte Ausgabe von 1913 bietet wenig Hilfe, weil sie nur den armenischen Text ohne Einleitung, Übersetzung und Anmerkungen enthält. Die neue Ausgabe von 1983 leistet in jeder Hinsicht gute Dienste; besonders wertvoll ist die *Introduction* von Ch. Renoux. Hier sind S. 47—49 die Wiedergaben der *autres traducteurs* (α' σ' θ') besprochen. Im ganzen sind von Hesychius 30 hexaplarische Wiedergaben bezeugt, davon 9, die bei Field nicht verzeichnet sind.

Renoux S. 49 fragt: „Faut-il faire confiance totalement à ces leçons connues par le biais d'une traduction?“ Mit Renoux kann man die Frage mit Ja beantworten. Jedoch sind einige Wiedergaben sehr seltsam und verschiedene Namen höchst fraglich; die versuchte Rückübersetzung ins Griechische will manchmal nicht gelingen. Eine nähere Untersuchung der 9 von Field nicht verzeichneten Wiedergaben wird dies zeigen.

2_{4a} ὑπολαβὼν wajja'an] *répliquant*, c'est-à-dire *répondant* (= *respondens* La Vulg), car c'est ce qu'ont écrit certains traducteurs.

Renoux S. 131 Anm. 3 „La LXX et les Hexaples n'ont pas gardé trace de cette lecture“.

Die Wiedergabe ὑπολαβὼν δέ . . . λέγει (εἶπεν) ist eine Eigenart der Iob-LXX (23mal); sie kommt nur noch 1mal (Dan LXX 3₂₈₍₉₅₎) vor. In La und Vulg steht dafür immer *respondens autem . . . dixit*. Statt ὑπολαβὼν wird nur 1mal (Iob 17) ἀποκριθεὶς verwendet = *respondens* La Vulg.

3_{3a} ἀπόλοιτο ἡ ἡμέρα, ἐν ἣ ἔγεννήθην jo'bad jom 'iwwalaed bo] les autres traducteurs *périsse donc le jour où j'ai été enfanté*.

Im Griechischen entspricht γεγέννημαι, vgl. Iob 38_{21a} γεγέννησαι tiwwalaed.

3_{4b} καὶ μὴ ἀναζητήσαι αὐτήν 'al jidr^ešehu] α' θ' *qu'il ne la visite pas*. α' übersetzt *daraš* 14mal mit ἐκζητεῖν (Turner S. 104); vielleicht ist auch hier dieses Verbum dem α' zuzuschreiben.

323_b *συνέκλεισεν wajjasaek]* α' *il ne lui a pas fait savoir.*

Diese α'-Wiedergabe ist sehr verdächtig; für *sakak* „absperren“ sind nur zwei syr. α'-Wiedergaben überliefert: Iob 40₂₂ *σκεπάζειν* und Ps 51₂ *ἐπισκιάζειν* (auch σ').

45_b *σὺ δὲ ἐσπούδασας watibbahe]* α' *tu t'es hâté;*
σ' tu as été troublé = tu autem conturbatus es La.

Die α'-Wiedergabe fehlt bei Field. Das griech. Äquivalent ist wohl nicht das Simpl. *σπουδάζειν* der LXX, wie Renoux S. 205 Anm. 4 meint, sondern das Kompos. *κατασπουδάζειν*, das für *bahal* 5mal bezeugt ist, siehe Turner S. 131. Richtig ist von Arm der Name σ' überliefert, der in 248^{mg} *ἐθοροβήθης* fehlt, siehe S. 14.

820_a *τὸν ἄκακον tam]* α' *θ' sans malice et simple; σ' innocent.*

Renoux S. 293 Anm. 5 meint, daß *sans malice* ἄκακος entspricht und von θ' stammt; dies ist nicht sicher, weil ἄκακος nur in der LXX vorkommt und niemals von θ' bezeugt ist. Das Gleiche gilt für σ' *innocent*, das Renoux S. 292 Anm. 6 mit *ἀναμάρτητος* rückübersetzen möchte; *ἀναμάρτητος* steht 3mal in der LXX (Deut 29₁₈ für *šame'* und Mac II 8₄ 12₄₂) und 1mal bei σ' Ps 58(59)₄ für *lo' paešā'*. Nur *simple = ἀπλοῦς* ist sicher dem α' zuzusprechen, siehe Turner S. 25; Renoux S. 292 Anm. 5 kennt nur *ἀπλόος* „n'est attesté ni dans la LXX ni dans les Hexaples“ und übersieht, daß im AT und im NT immer die kontrahierte Form *ἀπλοῦς* steht.

Die richtige Notierung wäre: α' *simple* (ἀπλοῦν) = *simplicem* Vulg; θ' *sans malice* (ἄκακον) = *innocentem* La; σ' *ἀναμάρτητον*.

911_b *καὶ ἐὰν παρέλθῃ με wejaħaloph]* σ' *il passe, quand il nous visite;*
θ' passer au-delà de nous.

Beide Wiedergaben (*il passe* und *passer*) entsprechen der LXX. σ' *quand il nous visite* ist keine Übersetzung, sondern eine Erklärung (Scholion). Auffallend ist der Plur. *nous*; man erwartet den Sing. *me*.

1313_b *κωφεύσατε haħarišu]* σ' *taisez-vous.*

Statt *κωφεύσατε* hat σ' wahrscheinlich *σιγήσατε* übersetzt, vgl. σ' *σιγᾶν* (*ħaraš hi.*) Iob 33₃₃ Ps 27(28)₁ 108(109)₁.

1713_a *ἐὰν γὰρ ὑπομείνω 'im 'aqawwaeh]* σ' *supporter.*

Die Wiedergabe von σ' entspricht der LXX, die *qwh* 27mal mit *ὑπομένειν* übersetzt.

X. LXX-Texte, die unrichtig von Klostermann als Wiedergaben der „Drei“ verzeichnet sind

E. Klostermann veröffentlicht in den *Analecta zur Septuaginta, Hexapla und Patristik* (Leipzig 1895) 68—74 hexaplarische Randnoten zu Iob aus fünf Hss., die er mit kleinen lateinischen Buchstaben bezeichnet:

a = 258 b = 740 c = 732 d = 255 e = 161.

Alle Hss. außer e sind Catenen-Hss., die zur Hauptgruppe C gehören, siehe *Iob*, Einl. S. 129—131.

Die Hs. e (cod. Dresd. A 170) enthält nur den Schrifttext und überliefert am Rand sehr viele Wiedergaben der „Drei“ und zahlreiche Scholien. Die Dresdener Hs. 161 ist eine Schwesterhandschrift des Vatikanischen Kodex 248; da 161 verschollen ist, sind die von Klostermann veröffentlichten Texte wertvoll.

Die Angaben über Wiedergaben der „Drei“ müssen sorgfältig nachgeprüft werden. Obwohl Klostermann S. 69 die auffallende Zitierung größerer Sätze mit den Namen α' σ' θ' als Kombination aus dem Septuagintatext und den hexaplarischen Noten verdächtig findet, werden solche kombinierten Texte als Wiedergaben der „Drei“ notiert:

21_{6a} σ' *ἐάν τε γὰρ μνησθῶ θορυβοῦμαι.*

ἐάν—*μνησθῶ* ist LXX; nur *θορυβοῦμαι* ist nach 248 252 C' Syh σ' -Wiedergabe (LXX *ἐσπούδακα*).

22_{16a} σ' *ἀλώσονται πρὸ καιροῦ· ποταμός ἐπιρρέων οἱ θεμέλιοι αὐτῶν· οἱ λέγοντες κύριος τί ποιήσει ἡμῖν· ἢ τί ἐπάξεται ἡμῖν ὁ παντοκράτωρ· ὃς δὲ ἐπέπλησε τοὺς οἴκους αὐτῶν ἀγαθῶν.*

Nur *ἀλ.* *πρὸ καιροῦ* ist nach C Syh σ' -Wiedergabe. *ποταμός*—*ἀγαθῶν* ist LXX 22_{16b-18a}.

23_{5a} σ' *ῥήματα· αἰσθοίμην δὲ τίνα μοι ἀπαγγελεῖ· καὶ εἰ ἐν πολλῇ ἰσχύϊ ἐπελεύσεται μοι·*

Nur *ῥήματα* ist nach C' σ' -Wiedergabe. *αἰσθοίμην*—*ἐπελεύσεται μοι* ist LXX 23_{5b-6a}.

31_{21a} σ' *κατὰ ὄρφανῶν πεποιθὼς ὅτι.*

Nach 248 stammt nur *κατὰ ὄρφ.* von σ' . *πεποιθὼς ὅτι* ist LXX 31_{21ba}.

15_{4a} θ' οὐ γὰρ σὺ παρητήσω φόβον· συνετελέσω δὲ ῥήματα τοιαῦτα ἐναντίον κυρίου.

Nur οὐ γὰρ σὺ παρ. φ. ist nach C' θ'-Wiedergabe. συνετελέσω—κυρίου ist LXX 15_{4b}.

15_{14a} θ' τί ἐστιν ἄνθρωπος ἢ ὡς ἐσόμενος δίκαιος γεννητὸς γυναικός.

Nur τί ἐ. ἄνθρ. ist nach C' θ'-Wiedergabe. ἢ—γυναικός ist LXX 15_{14b}.

18_{5b} θ' οὐ λάμψει τὸ φῶς αὐτοῦ· σκότος ἐν διαίτῃ· ὁ δὲ λύχνος ἐπ' αὐτῶ σβησθήσεται.

Nur οὐ λάμψει ist nach C' θ'-Wiedergabe. τὸ φῶς—σβησθήσεται ist LXX 18₆.

27_{8a} λ' ὅτι πλεονεκτεῖ· πεποιθὼς ἐπὶ κύριον.

Nur ὅτι πλ. ist nach C' Wiedergabe der λ'. πεπ. ἐπὶ κύριον ist LXX 27_{8bα}.

Bei H.-R. Suppl. III 199—216 sind alle Vokabeln der von Klostermann veröffentlichten Texte notiert. Unter ihnen befinden sich auch die Vokabeln der LXX-Texte, die von Klostermann unrichtig als Wiedergaben von α' σ' θ' verzeichnet sind; sie sind deshalb vom Platz zu verweisen:

ἀγαθός, αἰσθάνεσθαι, ἀπαγγέλλειν, γεννητός, γυνή, δίαίτα, δίκαιος, ἐάν, εἰ, ἐμπιπλάναι, ἐναντίον, ἐπάγειν, ἐπέρχεσθαι, ἐπὶ c. dat., ἐπὶ c. acc., ἐπιρρεῖν, ἦ, ἰσχύς, κύριος, λέγειν, λύχνος, οἶκος, μιμνήσκεσθαι, ὅτι, παντοκράτωρ, πείθειν, ποιεῖν, πολὺς, ῥήμα, σβεννύναι, σκότος, τε, τίς (bis), τις, τοιοῦτος.

XI. Homerische Vokabeln im griechischen Iob

C. Capelle, Vollständiges Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden, Darmstadt 1968 (Nachdruck der 9. Aufl. Leipzig 1889).

H. Ebeling, Lexicon Homericum, Hildesheim 1963 (Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1885).

A. Gehring, Index Homericus, Hildesheim 1970 (Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1891—95).

Field, Prolegomena S. XXIII schreibt: „Nemo, ni fallimur, ante nos observavit, Aquilam Homeri imitatorem esse“. Er führt aus den einzelnen Büchern verschiedene Beispiele an, darunter zwei aus Iob: *λίς* 4₁₁ und *χερμάς* s. *χερμάδιον* 38₃₃. Beide Vokabeln besagen im Blick auf Homer nicht viel.

Λίς (so ist besser zu akzentuieren, siehe Capelle und Liddell-Scott) „Löwe“ hat *α'* nicht deshalb gewählt, weil es bei Homer in der Il. 5mal vorkommt, sondern weil die drei hebr. Buchstaben *l i s* (*lajiš*) genau den drei griech. Buchstaben *λ ι ς* entsprechen. *Λίς* fehlt in der LXX; es steht nur noch Os 5₁₄ *θ' λίς* (*šahal* „Löwenjunges“; LXX *πανθήρ*).

Auch das zweite Beispiel 38₃₃ *α' χερμάδες* (s. *χερμάδια*) „Steine“, „Kiesel“ für *regabim* (siehe S. 46) ist nicht bedeutsam, weil es eine Rückübersetzung aus dem Syrischen ist; sie ist zwar als gelungen anzusehen, aber doch nicht ganz sicher. Field (Anm. 45) verweist auf Deut 21₂₁ *λιθοβολήσουσιν regamu]* *α' χερμαδιοῦσιν*; hier muß der öfter zu beobachtende Wechsel *b—m* in Kauf genommen werden. Die Vokabel *χερμάς* (s. *χερμάδιον*) fehlt in der griech. Bibel. Es ist besser, *χερμάδιον* zuerst zu nennen, weil diese Vokabel bei Homer 16mal vorkommt: Il. 14mal, Od. 2mal; *χερμάς* kennt Homer nicht.

Jedoch nicht nur Aquila, sondern auch Symmachus, ja selbst die Septuaginta des Buches Iob haben zahlreiche Homerische Vokabeln übernommen. Es wäre ja höchst seltsam, wenn der überreiche Wortschatz des nationalen Heldenepos nicht benutzt worden wäre.

Folgende Vokabeln des griech. Iob sind von Homer häufig verwendet worden:

ἀήρ „die dicke Luft“, „Dunst“, „Gewölk“ im Gegensatz zu *αἰθήρ*. In der LXX 10mal (Reg II 22₁₂ = Ps 17(18)₁₂ für *šehaqim*; Sap 7mal Mac II 5₂). Bei Iob steht nur 1mal *σ' ἀήρ* 37₂₁.

Bei Homer 28mal: Il. 21mal, Od. 7mal.

αἰθήρ „die reine, höhere Luft“ im Gegensatz zu *ἀήρ*. Fehlt in der LXX; nur bei *σ'* 9mal (darunter 3mal Iob 36₂₃ 37₁₈ 21), siehe S. 43.

Bei Homer 25mal: Il. 4mal, Od. 21mal.

ἀτάρ „aber“. Nur Iob LXX 2mal (6₂₁ 7₁₁).

Bei Homer 133mal: Il. 81mal, Od. 52mal.

βροτός „der Sterbliche“. Nur Iob LXX 17mal.

Bei Homer 116mal: Il. 45mal, Od. 71mal.

δείδειν „fürchten“, „in Angst sein“. Immer im Perf. (δεδοικέναι) mit präsentischer Bedeutung. Nur in der LXX; 8mal Iob (δεδοικώς 3₁₉ 7₂, δεδοίκασι 26₁₃ 38₄₀, δέδοικας 4₁₂, ἐδεδοίκειν 3₂₅ 29₁₄ 31₃₅) und 1mal Is 60₁₄ (δεδοικότες). θ' kennt δεδοικέναι nicht; θ' Iob 31₃₅ bei H.-R. S. 286 ist zu streichen.

Bei Homer steht oft das Präs. δείδειν. Die ep. Form des Perf. δειδοικέναι (δειδοικα 7mal, -κας 1mal, -κε 1mal) findet sich 7mal in der Il. und 2mal in der Od.

δίνη (gew. im Plur.) „Wirbel“, „Strudel“. Nur 1mal Iob LXX 28₁₀ (δίνας ποταμῶν).

Bei Homer 7mal: Il. 6mal, Od. 1mal.

εἴθε „wenn doch“, „o daß doch!“. Nur bei Iob 4mal: LXX 9₃₃, σ' 6₂ 16₄, anon 11₅.

Bei Homer εἴθε (εἴθ') 6mal: Il. 5mal, Od. 1mal; gewöhnlich αἴθε (αἴθ') 16mal: Il. 8mal, Od. 8mal.

ζόφος „Dunkel“, „Finsternis“. Nur bei σ' 5mal: Iob 28₃ Exod 10₂₂ Ps 10 (11)₂ 90(91)₆ Is 59₉.

Bei Homer 12mal: Il. 4mal, Od. 8mal.

θέλγειν „bezaubern“, „betören“. Nur bei α' 11mal (Iob 5₂ 31₂₇ usw., siehe Turner S. 109; auch Deut 11₁₆ ist α' statt θ' zu lesen, siehe Field z.St.).

Bei Homer 24mal: Il. 7mal, Od. 17mal.

ἰμείρεσθαι (s om.) „sich sehnen“. Nur 1mal Iob LXX 3₂₁ ὁμείρονται (ἰμειρ. B^c C' alii) und 2mal σ' ἰμείρεται Ps 41(42)₂ für *arag* 62(63)₂ (für *kamah*). Im NT nur Thess I 2₈ ὁμειρόμενοι (ἰμειρ. 24₂ alii), vgl. Bl.-D. 101₅₉.

Bei Homer 4mal: Il. 1mal, Od. 3mal; ἰμείρειν Od. 2mal.

ἰσσεσθαι „bitten“, „flehen“. Nur 1mal Iob LXX 17₂.

Bei Homer 75mal (2mal λίτεσθαι): Il. 46mal, Od. 27mal.

λόχος „Kriegsschar“ (im Hinterhalt). Nur bei σ' 5mal (Iob 19₁₂ Gen 49₁₉ Reg I 30₈ 15 II 3₂₂) und 1mal bei ε' (Os 6₉), siehe S. 30.

Bei Homer 19mal: Il. 9mal, Od. 10mal.

ναίειν „wohnen“. Nur 1mal Iob LXX 22₁₂, siehe *Iob*, Einl. S. 164f.

Bei Homer 93mal: Il. 53mal, Od. 40mal.

ὀλέκειν „morden“. Nur 3mal Iob LXX 10₁₆ 17₁ 32₁₈.

Bei Homer 15mal: Il. 13mal, Od. 2mal.

ὄφελον „o daß doch“. In der LXX Exod 16₃ Num 14₃₍₂₎ 20₃ Reg IV 5₃ Ps 118(119)₅; εἰ γὰρ ὄφελον Iob LXX 14₁₃ 30₂₄, ὄφελον bei α' Iob 16₄ Deut 32₂₉, bei λ' Num 14₂.

„*ὄφελον* ist nicht ein unaugmentiertes *ὄφελον*, sondern Ptz. mit ursprünglich zu ergänzendem *ἐστίν*“ Bl.-D. 67₂. Im NT steht *ὄφελον* 4mal; die att. Einführungspartikeln *εἴθε* oder *εἰ γάρ* kommen im NT nicht vor, siehe Bl.-D. 359₁.

Bei Homer 13mal: Il. 6mal, Od. 7mal.

παλάμη (immer Plur. *παλάμαι*) „flache Hand“. Nur bei *σ'* 3mal (Iob 11₁₃ 36₃₂ Num 6₁₉).

Bei Homer 21mal: Il. 14mal, Od. 7mal.

σθένος „Stärke“, „Kraft“. Nur 4mal in der LXX (Iob 4₁₀ 16₁₅ 26₁₄ Mac III 2₂) und 1mal bei *σ'* (Ps 26(27)₁).

Bei Homer 41mal: Il. 37mal, Od. 4mal. Eigens zu nennen ist Il. 7,257, wo die Stärke (*σθένος*) des Löwen wie Iob 4₁₀ (*σθένος λέοντος*) gerühmt wird.